



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

BS2554  
.L9B9



**INDIANA  
UNIVERSITY  
LIBRARY**









Bible--N.T.--Gospels--Low German--188

# **Dat heilige Evangelium**

na de

**plattdütsche Översetzung**

vun

**Dr. Johann Bugenhagen.**

---

**Kropp 1884**

Verlag vun de Bookhandlung „Eben-Ezer.“

MJ



BS 2554  
L9B9

INDIANA UNIVERSITY LIBRARY

Bookdruckerie „Eben-Ezer“ in Kropp.

2-24-65

Veele plattdütsche Lüüd hebbt blot en hochdütsches Christendom, un holt sick den Gott, de blot hochdütsch to se sprickt un to den se man hochdütsch spreken künnt, sowiet vun Liew, as dat Plattdütsche vun dat Hochdütsche av is. Daher givt dat so veele Christen, de blot en Sündags-Christendom kennt. Gott bewohr uns darvör in Gnaden un help, dat dat Christendom den Husrock bi uns antreckt un för Plattdütsche uck plattdütsch ward. Darto müch düsse plattdütsche Bibel helpen, de eenst en true Gehülpe vun unsen Doktor Luther hett maken laten. Dar in de drie Jahrhunnert uck de plattdütsche Sprak sick ännert hett, so hev ick manches ännern müst.

Wer aver keen Plattdütsch mag, de bedenk, dat eenst in unser Land in de Kirck plattdütsch predigt, sungen, heb is, dat wi en plattdütsche Bibel, en plattdütsches Gesangbok, enen plattdütschen Katechissen harn, un de schlechtesten Lieden weern dat grade nich. Gott gev se uns wedder.

Mit dat Evangelium gev ick den ersten Deel vun de Bibel rut.

Ich övergev düsse Översetzung de Lesers, weke weeten, wat de plattdütsche Sprak för en Bedübung för unser Volk hett. So Gott mi dat Leven un Eien Gnab givt, schüllt de övrigen Böcker vun de heilige Schrift folgen. Ich will erst enmal hören, wat de Lüüd, de de Sak verstaht, an de Översetzung nich gefallen deiht, damit ick mit den guden Rat, den se mi geven warden, wiederarbeiten kann. Gott de Herr aver segne dat Werk, dat darbörch Eien heilige Name ünner de Plattdütschen verherrlicht ward'.

De Herutgeber.



# Evangeliüm St. Matthäi.

## Dat 1. Kapitel.

1. Düt is dat Boof vun de Geburt Jesu Christi, de dar is en Söhn Davids, des Söhns Abrahams.

Lut. 1, 32. 3, 23. Röm. 1, 3.

2. Abraham tügete Izaak. Izaak tügete Jakob. Jakob tügete Juda un sien Bröder.

3. Juda tügete Pharez un Sara, vun de Thamar. Pharez tügete Hezron. Hezron tügete Ram.

4. Ram tügete Aminadab. Aminadab tügete Rahasson. Rahasson tügete Salma.

5. Salma tügete Boas, vun de Rahab. Boas tügete Obed, vun de Ruth. Obed tügete Jesse.

6. Jesse tügete den König David. De König David tügete Salomo, vun Uria sien Fru.

7. Salomo tügete Roboam. Roboam tügete Abia. Abia tügete Assa.

8. Assa tügete Josaphat. Josaphat tügete Joram. Joram tügete Osia.

9. Osia tügete Jotham. Jotham tügete Achas. Achas tügete Ezechia.

10. Ezechia tügete Manasse. Ma-

nasse tügete Amon. Amon tügete Josia.

11. Josia tügete Jechonia un sien Bröder, ün de Tid vun de babylonische Gefangenschaft.

12. Na de babylonische Gefangenschaft tügete Jechonia Sealthiel. Sealthiel tügete Zorobabel.

13. Zorobabel tügete Abiud. Abiud tügete Eliachim. Eliachim tügete Mor.

14. Mor tügete Zadol. Zadol tügete Achin. Achin tügete Eliud.

15. Eliud tügete Eleasar. Eleasar tügete Matthan. Matthan tügete Jakob.

16. Jakob tügete Joseph, den Mann vun Maria, vun de is geboren Jesus, de dar heet Christus.

17. Alle Generatschonen vun Abraham bet to David sünd veertein, vun David bet to de babylonische Gefangenschaft sünd veertein, vun de babylonische Gefangenschaft bet to Christo sünd wedder veertein Generatschonen.

18. Dat güng aver mit de Geburt Christi so to: Maria, Sien Muuder, weer mit Joseph versprochen. Ehr he se nu na sien Hus

hal, begeev jick dat, dat se schwanger wör vun den heiligen Geist.

Luc. 1, 27, 2, 5.

19. Awer Joseph, ehr Mann, meer fromm un wull se nich in'n schlechten Ruf bringen, doch se aver heemlich to verlaten. 4. Mos. 5, 15.

20. As he nu noch so bi sück denken dä, süh, do erschien em en Engel des HErrn in'n Drom, un sä: Joseph, du Söhn Davids, sie nich bang, Maria, dien Fru, to di to nehmen, denn wat in ehr geborn is, is vun den heiligen Geist.

Luc. 1, 35.

21. Un se ward en Söhn to Welt bringen, denn schast du Jesus heeten, denn He ward sien Volk selig maken von ehr Sünn.

Luc. 1, 31, 2, 21. Ap.-Gesch. 4, 12, 10, 43.

22. Dat is aver geschahn, darmit erfüllt wör, wat de HErr dörrch den Propheten seggt hett, de dar sprickt:

23. Süh, en Jungfer ward schwanger wardn un en Söhn to Welt bringen, un se ward sien Namen Emanuel heeten, dat is up dütsch: Gott mit uns. Jes. 7, 14.

24. As nu Joseph upwaken dä, dä he, wat den HErrn sien Engel em befaßn har, un nehm sien Fru to sück.

25. Awer he schlöp nich bi ehr, bet dat se ehrn ersten Söhn to Welt bröcht har, un he nenn sien Namen Jesus.

Luc. 2, 7.

## Dat 2. Kapitel.

1. Do Jesus geborn weer to Bethlehäm in't jüdische Land, to Tid des Königs Herodes, süh, do käumen de Weisen ut't

Morgenland na Jerusalem un sä'n:

Luc. 2, 4, 6, 7.

2. Wo is de Juden ehr nütgebörne König? Wi hebbt sien Stern sehn in't Morgenland un sünd kamen, um Em antobeden.

4. Mos. 24, 17. Jes. 60, 3.

3. As dat de König Herodes hörn dä, vörsehr he sück un mit em dat ganze Jerusalem.

4. Un he leet versammeln alle Hohenpreesters un Schriftgelehrten mank dat Volk un forsch vun ehr, wo Christus schull geborn warn.

5. Un se sä'n em: To Bethlehäm in't jüdische Land, denn so steiht dar schreben dörrch den Propheten:

Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.

6. Un du Bethlehäm in't jüdische Land, du büst lang nich de lüttste vun de jüdischen Städte, denn ut di schall kamen de Herzog, De över Mien Volk Israel en HErr sien schall.

7. Do leet Herodes heemlich de Weisen to sück kamen un forsch mit Flied vun ehr, wann de Stern erschienen weer.

8. Dann wies he se na Bethlehäm un sä: Treckt hin un forsch't fliedig na dat Kind, un wenn ji dat find't, so seggt mi dat werrer, dat ick uck kum un dat anbeed.

9. As se nu den König hört harn, trocken se hen, un süh, de Stern, den se in dat Morgenland sehn harn, güng vör ehr hen, bet dat he käum un stillstünn över den Ort, wo dat Kind weer.

10. As se nu den Stern seegen, wörn se hochvergnögt;

11. Un güngen in dat Hus un

funn dat Kind mit Maria, Sien Mudder, un fulln dahl un beden dat an, un dá'n ehr Schätze up, un schenken Em Gold, Weihrauch un Myrrhen. *Ps. 72, 10. 15. Jes. 60, 6.*

12. Un Gott besüehl ehr in'n Drom, dat se nich werrer schulln na Herodes gahn, un se trocken up en annern Weg in ehr Land.

13. Do se aver wegtrocken weern, erschien de Engel des Herrn den Joseph in'n Drom un sä: Stah up un nimm dat Kind un Sien Mudder to di un flüch na Egyptenland, un bliv dar, bet Jc di dat segg, denn Herodes söcht dat Kind, un will dat umbringn laten.

14. Un he stunn up un nehm dat Kind un Sien Mudder to sich bi de Nacht un entwiek na Egyptenland.

15. Un he bleew dar bet na den Dod vun Herodes, up dat erfüllt wör, wat de Herr dörch den Propheten seggt hett, de dar spricht: Ut Egypten hev Jc Mienen Söhn ropen. *Jos. 11, 1.*

16. Do Herodes nu seeg, dat he von de Weisen bedragen weer, wör he heel wütig, un schick ut, un leet alle Kinner in Bethlehem dodmaken, un an ehr ganzen Grenzen, de tweejährig un darünner weern, na de Tid, de he mit Slibd vun de Weisen ersohrn har.

17. Do is erfüllt, wat seggt is vun den Propheten Jeremias, wenn he spricht: *Jer. 31, 15.*

18. Up de Bargaen hett man en Geschrie hört, veel Klagen, Ween un Hulen. Nahel beweenehr Kinner un will sich nich trösten laten, wil se nich mehr weern.

19. Do aver Herodes dod weer, süh, do erschien de Engel des Herrn Joseph in'n Drom in Egyptenland un spreuk:

20. Stah up un nimm dat Kind un Sien Mudder to di un gah hen na dat Land Israel, denn de sünd dod, de dat Kind an't Leven willn.

21. Un he stunn up un nehm dat Kind un Sien Mudder to sich un käum in dat Land Israel.

22. Do he aver hörn dä, dat Archelaus König in't jüdische Land weer statt sienes Vadders Herodes, wör em bang, dorhen to gahn, un in'n Drom kreeg he Befehl vun Gott un trock na Galiläa.

23. Un dar güng he, üm in en Stadt to wahn, de Nazareth heet, darmit erfüllt wör, wat seggt is dörch de Propheten: He schall Nazareneus heeten.

*Lut. 1, 26. Jes. 11, 1. 53, 2. 3.*

### Dat 3. Kapitel.

1. **J**o de Tid käum Johannes de Döper un predig in de Wüstenie vun dat jüdische Land, *Marci 1, 4. Lut. 3, 3.*

2. Un sä: Dohd Buße, dat Himmelrik is neeg herbi kamen.

3. Un He is De, vun Den de Prophet Jesaias seggt hett, un spraken: Dar is en Stimm eenes Predigers in de Wüstenie: Matt den Herrn den Weg torecht, un matt Sien Stieg grad. *Jes. 40, 3. Marci 1, 3. Lut. 3, 4. Joh. 1, 24.*

4. Awer he, Johannes, har en Kled vun Kameelshaar un en lerrernen Gürdel üm sien Lenden. Sien Spies weern Heuschrecken un willen Honnig. *2. Kön. 1, 8. Marci 1, 6.*

5. Da güng to em rut de Stadt Jerusalem un dat ganze jüdische Land un alle Länner an den Jordan.

6. Un leeten sich vun em döpen in den Jordan un bekenn ehr Sün.

7. As he nu veele Pharisäer un Sadducäer to sien Döp kamen seeg, spreuk he to ehr: Ji Abberngeschlecht, wer hett jug denn wiest, dat ji den tokünftigen Torn entloopen ward? Lut. 3, 7.

8. Seht to, doht rechtschaffene Früchte vun de Buß. Lut. 3, 8.

9. Denkt man nich, dat ji hi jug seggen wüllt: Wi hebt Abraham to'n Vadder. Jc segg jug, Gott kann Abraham ut düsse Steen Rinner upwecken. Lut. 3, 8.

10. De Art is de Böm all an de Wöddel leggt. Darüm, weke Böm keen gude Frucht bringt, de ward anhaut un in't Füer schmeeten. Rap. 7, 16. Lut. 3, 9. Joh. 15, 2, 6.

11. Jc döp jug mit Wader to Buße, De aver na mi kümmt, is starker denn ic, Den ic uch nich genogsam bün, Sien Schoh to brägen. De ward jug mit den heiligen Geist un mit Füer döpen. Marci 1, 8. Joh. 1, 26. Ap.-Gesh. 1, 5.

12. Un He hett Sien Wörpschüffel in Sien Hand, He ward Sien Döschdäl fegen un den Weeten in de Schün sammeln, aver dat Raff ward He upbrenn mit ewigem Füer.

13. Um düsse Tid käum JcJesus ut Galiläa an den Jordan to Johannes, up dat He sich vun em döpen leet.

14. Aver Johannes wehr em

av un spreuk: Jc hev wull nödig, dat ic vun Di döft war, un Du kümmt to mi?

15. Aver JcJesus antworte un spreuk to em: Lat dat nu man so sien, för uns schickt sich dat, alle Gerechtigkeit to erfüllen. Do geev he dat to.

16. Un as JcJesus nu döft weer, steeg He halb ut dat Wader rut, un süh, de Himmel dä sich up över Em. Un Johannes seeg Gott Sienen Geist, as en Duv, rünner fahrn un över Em kamen.

17. Un süh, en Stimm vun den Himmel spreuk: Düt is Mien leeve Sohn, an Den Jc en Wohlgefallen hev.

#### Dat 4. Kapitel.

1. Do wör JcJesus vun den Geist in de Wüstenie föhrt, up dat He vun den Düvel versöcht wör.

Marci 1, 12. Lut. 4, 1. 5. Mos. 8, 3.

2. Un as He veerdig Dag un veerdig Nacht fastet har, hunger Em. 2. Mos. 34, 28.

3. Un de Versöcker trä to Em un spreuk: Büst Du Gottes Sohn, so sprick, dat düsse Steene Brod wardu. 1. Tess. 3, 5. Matth. 3, 17.

4. Un He antworte un spreuk: Dar steit schreven: De Mensch leet nich alleen vun Brod, sonnern vun jedem Word, dat ut Gott Sien Mund geit. 5. Mos. 8, 3.

5. Do föhr Em de Döft sich in de heilige Stadt, un Em up de Zinne van den Tempel.

6. Un spreuk to Em: JcJesus, Gott Sien Sohn, se

rünner, denn dar steit schreven: He ward sien Engeln över di Befehl dohn, un se ward di up de Hänn drägen, up dat du dien Föt nich an en Steen stöttst. Ps. 91, 11.

7. Do spreuk JEsus to em: Wedderüm steit schreven: Du schaft GÖtt, dienen HErrn, nich versöken.

5. Mos. 6, 16. Lut. 4, 12.

8. Wedderüm söhr Em de Düvel mit sick up en heel hogen Barg un wies Em alle Rike der Welt un ehr Herrlichkeit,

9. Un spreuk to Em: Dat will ick Di alltosam geven, so Du dal-falln un mi anbeeden deist.

Lut. 4, 6, 7.

10. Do spreuk JEsus to em: Pack di vun Mi weg, Satan, denn dar steit schreven: Du schaft GÖtt, dienen HErrn, anbeeden un Em alleen deenen. 5. Mos. 6, 13. Lut. 4, 8.

11. Do verleet Em de Düvel. Un süh, do käumen de Engel to Em un deenen Em.

Ebr. 1, 14.

12. Do nu JEsus hör, dat Johannes överantwortet weer, trock He in dat galiläische Land, Lut. 4, 14.

13. Un verleet de Stadt Nazareth un wahn to Capernaum, dat dar liggt an't Meer, an de Grenzen vun Zabulon un Nephthalim;

Marci 1, 21. Lut. 4, 31.

14. Up dat erfüllt wör, wat dar seggt is vun den Propheten Jesaias, de dar spricht: Jes. 9, 1.

15. Dat Land Zabulon un dat Land Nephthalim an den Meeresweg, up jensiet vun den Jordan, un dat heidnische Galiläa,

16. Dat Volk, dat in de Düsternis sitt, hett en grot Licht sehn un de dar sitten an den

Schatten des Dodes, de is en Licht upgahn.

17. Vun de Tid an fung JEsus an to predigen un to seggen: Dohr Buße, dat Himmelrik is neeg herbikamen. Marci 1, 14. 15. Lut. 4, 15.

18. As nu JEsus an dat galiläische Meer güng, seeg He twee Bröder, Simon, de dar heet Petrus, un Andream, sienen Broder, de schmeeten ehr Netten in dat Meer, denn se weern Fischer.

Marci 1, 16. 19. Lut. 5, 2.

19. Un He spreuk to ehr: Folgt Mi na, Ick will jug to Menschenfischer maken.

Marci 1, 17.

20. Alsoald verleeten se ehr Netten un folgen Em na.

Jer. 16. Ezech. 47.

21. Un do He vun dar wieder güng, seeg He twee annere Bröder, Jakobum, den Söhn vun Zebedäus, un Johannem, sienen Broder, in en Schipp, mit ehrn Vadder Zebedäum, dat se ehr Netten flicken dä'n, un He röp se.

22. Un soglick verleeten se dat Schipp un ehrn Vadder un folgten Em na.

23. Un JEsus güng ümher in dat ganze jüdische Land, lehrde in ehr Scholen un predig dat Evangelium vun dat Rik un heerde allerlei Sükken un Krauter, dat dat Volk.

24. Un

dat na



25. Un veel Volks folg Em na vun Galiläa, vun de tein Städte, von Jerusalem, ut dat jüdische Land un vun jensiet des Jordan.  
Eut. 6, 17.

### Dat 5. Kapitel.

1. Do He aver dat Volk seeg, güng He up en Barg un sett sick, un sien Jünger treden to Em.

2. Un He dä sien Mund up, lehrde se un spreuk: Eut. 6, 20.

3. Selig sünd de, de dar geistlich arm sünd, denn dat Himmelrik is ehr. Jes. 57, 15.

4. Selig sünd de, de dar Leed brägt, denn de schüllt tröst wardn. Ps. 126, 5. Jes. 61, 2. Eut. 6, 21.

5. Selig sünd de Sanftmüdigen, denn se ward dat Erdrük besitten. Ps. 25, 13. 37, 11. Jes. 60, 21.

6. Selig sünd, de dar hungert un döstet na de Gerechtigkeit, denn se schüllt satt wardn. Eut. 6, 21.

7. Selig sünd de Barmhändigigen, denn se schüllt Barmherdigkeit kriegen. Epr. 21, 21. Jat. 2, 13.

8. Selig sünd, de reines Hartens sünd, denn se schüllt Gott sehn. Ps. 51, 12. 1. Joh. 3, 2. 3.

9. Selig sünd de Friedenmakers, denn se schüllt Gottes Rinner heeten. Ebr. 12, 14. Jat. 3, 18.

10. Selig sünd de, de um de Gerechtigkeit willn verfolgt ward, denn dat Himmelrik is ehr.

1. Petri 3, 14.

11. Selig sünd ji, wenn jug de Menschen um Mienetwilln schmächt un verfolgt un red't allerlei Döles wedder jug, so se daran leegt.

Eut. 6, 22. 1. Petri 4, 14.

12. West fröhlich un hebt guden Muth, dat schall jug in den Himmel wohl belohnt wardn. Denn so hebt se verfolgt de Propheten, de vör jug west sünd. Jat. 5, 10.

13. Ji sünd dat Gold vun de Eer. Wo nu dat Gold dumm ward, womit schall man denn solten? Dat is to nicks mehr nüt, as dat man dat rutschüdd un lett dat vun de Lü wegperrn.

Marci 9, 50. Eut. 14, 34.

14. Ji sünd dat Licht vun de Welt. De Stadt, de up en Barg liggt, kann nich verborgen sien.

15. Man stickt uck nich en Licht an un sett dat ünner en Schepel, sonnern up en Rüchter, so lücht dat denn alle, de in't Hus sünd.

Marci 4, 21.

16. Also lat jug Licht lüchten vör de Lü, dat se jug guden Werke sehn un jun Vadder in'n Himmel priesen doht.

1. Petri 2, 12.

17. Ji schüllt nich meenen, dat Jc kamen bün, dat Gesez oder de Propheten uptölsen. Jc bün nich kamen, uptölsen, sonnern to erfüllen.

Matth. 3, 15. Röm. 3, 31.

18. Denn Jc segg jug wahrlich: bet dat Himmel un Eer vergaht, schall nich de lüttste Bokstav noch en Tüttel vun't Gesez vergahn, bet dat dat all geschahn is.

Eut. 16, 17. Eut. 21, 33.

19. Wer nu een vun düsse lütten Gebote uplöst un lehrt de Lü so, de schall de lüttste heeten in dat Himmelrik. Wer dat aver beit un lehrt, de schall grot heeten in dat Himmelrik. Jat. 2, 10.

20. Denn Jc segg jug: Dat sie denn, dat jug Gerechtigkeit beter

is as de Schriftgelehrten un Pharisäers ehr, so schüllt ji nich in dat Himmelrik kamen.

21. Ji hebt hört, dat to de On seggt is: Du schaft nims dod maken, denn wer eenen dod makt, de schall des Gerichts schüllig sien.

2. Mos. 20, 13. 3. Mos. 24, 17.

22. Jc aver segg jug: Wer mit sienen Broder frieden beit, de is des Gerichts schüllig. Wer aver to sienen Broder seggt: Racha, de is des höllischen Fiers schüllig.

1. Joh. 3, 15. 2. Mos. 18, 21.

23. Darüm, wenn du dien Gav up den Altar opfern deist un warst dann daran denken, dat dien Broder wat gegen di hett,

Marci 11, 25.

24. So lat dar vör den Altar dien Gav un gah erst hen un verbräg di mit dienen Broder, un kumm denn un opfer dien Gav.

25. Wes friedlich gegen dien Webbersaker bald, so lang du noch mit em up den Weg büst, up dat di de Webbersaker nich eenmal överantwortet den Richter, un de Richter överantwortet di den Deener, un warst in dat Gefängnis schmeeten.

Matth. 6, 24, 18, 35. Lut. 12, 58.

26. Jc segg di: Wahrlich, du warst dar nich rut kamen, bet du den lekten Heller betalt hest.

Matth. 18, 34.

27. Ji hebt hört, dat to de On seggt is: Du schaft nich ehebreken.

2. Mos. 20, 14. 3. Mos. 20, 10.

28. Jc aver segg jug: Wer en Fru ansüht, se to begehren, de hett all mit ehr de Ehe braken in sien Hard.

Siob 31, 1.

29. Argert di aver dien rechtes

Dog, so riet dat ut un schmiet dat vun di. Dat is di beber, dat vun dien Gliedmaßen een verbarot un nich de ganze Liew in de Höll schmeeten ward.

Matth. 18, 9. Marci 9, 47.

30. Argert di dien rechte Hand, so hau se av un schmiet se vun di. Dat is beber, dat vun dien Gliedmaßen een verbarot un nich dien ganze Liew in de Höll schmeeten ward.

31. Dar is uck seggt: Wer sich vun sien Fru scheidt, de schall ehr geven en Scheedebreef.

Matth. 19, 7. 5. Mos. 24, 1. Marci 10, 4. Lut. 16, 18. 1. Kor. 7, 10.

32. Jc aver segg jug: Wer sich vun sien Fru scheiden beit (dat sie denn üm Ehebruch), de makt, dat se de Ehe brickt; un wer en Geschiedene friet, de brickt de Ehe.

33. Ji hebt wieder hört, dat to de On seggt is: Du schaft keen falschen Eid dohn un schaft Gott dienen Eid hohn. 2. Mos. 20, 7.

34. Jc aver segg jug, dat ji keenenfalls schwörn schüllt, weder bi den Himmel, denn he is Gottes Stohl;

Matth. 23, 22. Jes. 66, 1. Ap.-Gesch. 7, 49.

35. Noch bi de Ger, denn se is Sien Fotschemel, noch bi Jerusalem, denn se is eenes groden Königs Stadt.

36. Uck schaft du nich bi dienen Kopp schwörn, denn du kannst nich en eenziges Haar witt oder schwarz maken.

37. Jug Ned schall sien: Ja, ja, nee, nee. Wat daröver is, dat is vun Dvel.

2. Kor. 1, 17. Sat. 5, 12.

38. Ji hebt hört, dat dar seggt is: Dog üm Dog, Tán üm Tán.

2. Mos. 21, 23. 24. 3. Mos. 24, 19. 20.

39. Jc aver segg jug: Ji schüllt dat Duvel nich wedderstreven, sonnera so di jemand en Schlag givt up de rechte Back, denn hol de anner uck hin.

40. Un so jemand mit di rechten will un dienen Rock nehm, den lat uck dienen Mantel.

Lut. 6, 29. 1. Kor. 6, 7.

41. Un so di jemand nödigt een Mil, so gah twee mit em.

42. Giv den, de di beed, un wenn di nich vun den, de di avborgen will. Lut. 6, 30. 34. 5. Mos. 15, 7.

43. Ji hebt hört, dat dar seggt is: Du schaft dienen Nächsten leeven un dienen Fiend hassen. 3. Mos. 19, 18.

44. Jc aver segg jug: Leert jug Fiende, segnet, de jug flucht, doht wohl de, de jug haßt. Beed för de, de jug beleidigt un versolgt.

Lut. 23, 34. Ap.-Gesh. 7, 59.

45. Up dat ji Kinner sünd von jun Vadder in'n Himmel. Denn He lett Sien Sünn upgahn över de Bösen un de Guden un lett regen över de Gerechten un de Ungerechten.

46. Denn, wenn ji leev hebt de, so jug leev hebt, wat ward ji vör Lohn hebben? Doht dat de Töllners nich uck?

Lut. 6, 32.

47. Un so ji blot to jug Bröders fründlich doht, wat doht ji dar Besonneres mit? Doht de Töllners nich uck so?

48. Darüm schüllt ji vollkamen sien, glickwie jug Vadder in'n Himmel vollkamen is.

3. Mos. 11, 44. 19. 2. Lut. 6, 36.

## Dat 6. Kapitel.

1. Hebt acht up jug Almosen, dat ji de nich gevt vör de Lü, dat ji vun de sehn ward, ji hebt anners keen Lohn bi jun Vadder in'n Himmel.

2. Wenn du nu Almosen givst, so schaft du nich vör di laten posaunen, as de Heuchlers doht in de Scholen un up de Straten, up dat se vun de Lü priest ward. Wahrlich, Jc segg jug, de hebt ehrn Lohn all weg. Röm. 12, 8.

3. Wenn du aver Almosen givst, so lat dien linke Hand nich weeten, wat de rechte deit,

4. Up dat dien Almosen verborgen sie, un dien Vadder, de in dat Verborgene süht, ward di dat apenbar vergelten. Lut. 14, 14.

5. Un wenn du beeden deist, schaft du nich sien as de Heuchlers, de dar gern stahet un beed in de Scholen un an de Ecken up de Straten, up dat se vun de Lü sehn ward. Wahrlich, Jc segg jug, se hebt ehrn Lohn all weg.

6. Wenn du aver beeden deist, so gah in dien Kamer un schlut de Dör to un beed to dienen Vadder in't Verborgene. Un dien Vadder, de in dat Verborgene süht, ward dat di apenbar vergelten.

2. Röm. 4, 33.

7. Un wenn ji beeden doht, schüllt ji nich veel plappern as de Heiden, denn se meent, se ward erhört, wenn se veel Worde makt.

Jes. 1, 15. Jer. 7, 15.

8. Darüm schüllt ji jug de nich glicken. Jug Vadder weet, wat ji nödig hebt, ehr ji Em beed.

9. Darüm schüllt ji also beeden: Uns Wadder in den Himmel. Dien Nam sie geheiligt. Mat. 11, 2.

10. Dien Rit kom. Dien Will gescheh up de Eer wie in den Himmel.

11. Uns täglich Brod giv uns hüt.

12. Un vergiv uns uns Schuld, as wi vergeot uns Schuldigers.

13. Un föhr uns nich in Versuchung, aver erlös uns vun dat Ovel. Denn Dien is dat Rit un de Kraft un de Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

14. Denn so ji de Menschen ehr Fehler vergeot, so ward jug himmlische Wadder jug Fehler uck vergeben.

15. Wo ji aver de Menschen ehr Fehler nich vergeot, so ward jug Wadder jug jug Fehler uck nich vergeben.

16. Wenn ji fastet, so schüllt ji nich suer utsehn as de Heuchlers, denn se verstellt ehr Gesicht, up dat se vör de Lü schient mit ehr Utsehn. Wahrlich, Jc segg jug, de hebt ehrn Lohn all weg.

Jes. 58, 5. 6.

17. Wenn du aver fastest, so salv dienen Kopp un wasch dien Gesicht,

18. Up dat du nich schienst vör de Lü mit dien Fasten, sonnern vör dienen Wadder, De verborgen is, un dien Wadder, De in dat Verborgene süht, ward di dat apenbar vergelten.

19. Ji schüllt jug keen Schätze sammeln up Eern, wo se de Motten un de Rost frebt, un wo de Deeve darna gravt un stehlt.

20. Sammelt jug aver Schätze in den Himmel, wo se wedder Motten noch Rost frebt, un wo de Deeve nich nagravt un stehlt. Mat. 12, 33.

21. Denn wo jug Schatz is, dar is uck jug Hard. Mat. 12, 34.

22. Dat Dog is dat Licht vun den Liew. Wenn dien Dog eenfältig is, so ward dien ganze Liew Licht sien.

23. Wenn aver dien Dog en Schalk is, so ward dien ganze Liew düster sien. Wenn aver dat Licht, dat in di is, Düsternis is, wie grot ward denn de Düsternis sülvven sien.

24. Keener kann twee Herren deenen. Entweder he ward eenen hassen un den annern leeven oder ward eenen anhangen un den annern verachten. Ji könnt nich Gott deenen un den Mammon.

1. Kön. 18, 21. Mat. 16, 13. 2. Kor. 6, 15.

25. Darüm segg Jc jug: Sorgt nich för jug Leven, wat ji eeten un drinken wüllt, uck nich vör ju'n Liew, wat ji antrecken ward. Jc dat Leeven nich mehr as de Spieß? un de Liew mehr as de Kleider? Jes. 37, 5. Spr. 16, 3. Mat. 12, 22. Psal. 4, 6. 1. Tim. 6, 6. 1. Petri 5, 7. Ebr. 13, 5.

26. Riekt de Bagels ünner den Himmel an, se seihet nich, se arnt nich, se sammelt nich in de Schün, un jug himmlische Wadder ernährt se doch. Sünd ji denn nich veel mehr as de? Mat. 12, 24.

27. Wer is dar mank jug, de siet en Gel länger maken kann, wenn he uck noch so veel darüm sorgen beit?

28. Un worüm sorgt ji för Kle-

bung? Kiekt de Kinn up dat Feld an, wie de waßt, se arbeit nich un spinnt uß nich.

29. Jc segg jug, dat uß Saelomo in all sien Herrlichkeit nich bekleedt west is as een von ehr.

1. Kön. 4, 21.

30. So denn Gott dat Gras up dat Feld so kleedt, dat doch hüt steit un morgen in den Aben schmeeten ward, schull He dat nich veelmehr för jug dohn? D, ji Kleen-glövigen! Matth. 28, 6. Matth. 16, 8.

31. Darüm schüllt ji nich sorgn un seggn: Wat schüllt wi eten? Wat schüllt wi drinken? Womit schüllt wi uns kleeden?

32. Na all dat tracht de Heiden. Denn jug himmlische Badder weect, dat ji dat all nödig hebt.

Lut. 12, 30.

33. Tracht toerst na Gotts Rif un na Sien Gerechtigkeit, so ward jug all dat tofallen.

1. Kön. 3, 13. Ps. 37, 4.

34. Darüm sorgt nich för den annern Morgen, denn de morgende Dag ward för dat siene sorgen. Dat is genug, dat en jegliche Dag sien eegene Blag hett.

2. Mos. 16, 19.

### Dat 7. Kapitel.

1. **R**icht nich, up dat ji nich richt ward.

Lut. 6, 37. Röm. 2, 1. 1. Kor. 4, 5.

2. Denn mit wat för en Gericht ji richten doht, schüllt ji richt wardn, un mit wat för en Mat ji meetn doht, schall ju wedder meetn wardn.

3. Wat süht du aver den Splidder in dien Broder sien Dog un warst nich gewahr den Balken in dien eegen Dog?

4. Ober wo dörrst du seggn to dien Broder: Hol still, ic will bi den Splidder ut dien Dog trecken? Un süh, en Balken is in dien Dog.

5. Du Heuchler, treck toerst den Balken ut dien Dog, un denn süh to, wo du den Splidder ut dien Broder sien Dog trecken kannst.

Epr. 18, 21. Lut. 6, 42.

6. Ji schüllt dat Heiligdom nich de Hunn geven, un jug Parlen schüllt ji- nich vör de Schwien schmieten, up dat de se nich ünnerperret mit ehr Föt un sich ümwend un jug terriet.

7. Biddet, so ward jug geven, sökt, so ward ji finn, kloppt an, so ward jug updahn. Marci 11, 24.

8. Denn wer dar biddet, de frigt, un wer dar söcht, de findt, un wer ankloppt, den ward updahn.

Epr. 8, 17.

9. Wer is dar mank jug Minnschen, wenn em sien Söhn biddet um Brod, de em en Steen anbeeden deit?

10. Ober wenn he em biddet um en Fisch, de em en Schlang anbeeden deit?

11. So ji denn, de ji doch böß sünd, künnt doch jug Rinner gude Gaben geven, wo veelmehr ward jug Badder in den Himmel de wat Gudes geven, de Em biddet.

Lut. 11, 13. Jaf. 1, 17.

12. Alles, wat ji wüllt, dat de Lü jug dohn schüllt, dat doht ji de, dat is dat Geseß un de Propheten.

Lut. 6, 31. Matth. 22, 40. Röm. 13, 8. 10.

13. Gah in dörch de enge Port. Denn de Port is wiet, un de Weg is breed, de to de Verdamm-

niz föhrt, un ehrer sünd veele, de darup wandelt. Lut. 13, 24.

14. Un de Port is eng, un de Weg is schmal, de to't Leven föhrt, un dar sünd wenige, de em findet. Ap.-Gesch. 14, 22.

15. Seht jug vör vör de falschen Propheten, de in Schapskleber to jug kamen doht, inwennig aver sünd se rietende Wölff.

Jer. 14, 14. Ap.-Gesch. 20, 29.

16. Un ehr Früchte schüllt ji se erkenn lehrn. Kann man uck Druven lesen vun de Dorn oder Fiegen vun de Disteln?

Lut. 6, 44. Sat. 3, 12. 1. Tim. 5, 24. 25.

17. So bringt jede gude Bom gude Früchte, aver en fuln Bom bringt böse Früchte.

18. En guden Bom kann nich böse Früchte bringen, un en fule Bom kann nich gude Früchte bringen.

Matth. 12, 33.

19. Jede Bom, de keen gude Frucht bringt, ward avhaut un in't Füer schmeeten.

Matth. 3, 10. Lut. 3, 9. Joh. 15, 2. 6.

20. Darüm schüllt ji se an ehr Früchte erkenn lehrn.

21. Dar ward nich all, de to Mi seggt: Herr, Herr, in dat Himmelrik kam, blot de den Willn doht vun Mien Vadder in'n Himmel.

Röm. 2, 13. Sat. 1, 22. 25.

22. Dat ward veel to Mi seggn an den Dag: Herr, Herr, hebt wi nich in Dienen Namen weisagt? Hebt wi nich in Dienen Namen Düvels utdreeven? Hebt wi nich in Dienen Namen veel Werke dahn?

Lut. 6, 46. Lut. 13, 26. 27.

23. Denn will Jc ehr bekenn:

Jc hev jug noch nie kennt, wickt all vun Mi, ji Düvelbäters.

Matth. 25, 41. Ps. 6, 9.

24. Wer darüm up düß Mien Red hörn deit un deit darna, den verglick Jc mit en klofen Mann, de sien Hus up Felsen bu'n dä.

Lut. 6, 47.

25. As nu'n Schlagregen full un veel Wader käum, un de Winn weihn un stödden an dat Hus, full't doch nich üm, denn dat weer up'n Felsen bu't.

Matth. 16, 18.

26. Un wer düß Mien Red hörn deit un deit nich darna, de is glick as es dummen Minsch, de sien Hus up'n Sand bu't hett.

27. As nu'n Schlagregen full, un veel Wader käum, un de Winn weihn un an dat Hus stödden, do full dat un dä en groden Fall.

Sej. 13, 11.

28. Un dat begeev sich, as JcSus dü't seggt har, verfeern sich de Lü över Sien Lehr. Marci 1, 22. Lut. 4, 32.

29. Denn He predig gewaldbig un nich as de Schriftgelehrten.

## Dat 8. Kapitel.

1. Do He aver vun den Barg dal güng, folg Em veel Volk na.

2. Un süh, en utsägigen Mann käum un hä Em an un spreuk: Herr, so Du wullt, kannst Du mi reinmaken. Marci 1, 40. Lut. 5, 12.

3. Un JcSus streck Sien Hand ut, rö'r em an un spreuk: Jc will't dohn, wees rein! Un alsobald weer he vun sienem Utsag rein.

4. Un JcSus spreuk to em: Süh to, segg dat nüms, gah aver hen un wies bi de Preesters un opfer

dien Gaf, de Moses befohl'n hett, to en Lüg'nis över se.

Ex. 17, 14. 3. Mos. 14, 2.

5. Do aver JEsus to Kaper-naum ingüng, käum en Hauptmann to Em, de hä Em,

6. Un spreuk: Herr, mien Knecht liggt to Hus un is gichtkrank un hett grode Wehdag.

7. JEsus spreuk to em: Ich will kumen un em gesund maken.

8. De Hauptmann antworste un spreuk: Herr, ich bin nich wert, dat Du ünner mien Dach geist, sonnern sprick blot een Word, so ward mien Knecht gesund.

9. Denn ich bin en Mensch, darto de Obrigkeit ünnerdahn, un hev ünner mi Kriegsknechte. Noch wenn ich segg to een: Geh hin, so geit he, un to en annern: Kumm her, her, so kummt he, un to mienen Knecht: Doh dat, so beiht he dat.

10. Do JEsus dat hör, verwunner He Sich un spreuk to de, wele Em nafolgten: Wahrlich, Ich segg jug, so'n Gloven hev Ich in Israël nich funn.

11. Aver Ich segg jug: Veele ward kumen vun Osten un Westen un mit Abraham un Isak un Jakob in dat Himmelrik sitten.

Jes. 49, 12. Ex. 13, 28. 29.

12. Aver de Rinner vun dat Rif ward utstödd in de überste Düsternis, dar ward sien Hulen un Tänklappern.

Matth. 22, 13. 25, 30.

13. Un JEsus spreuk to den Hauptmann: Geh hin, di schall geschehn, as du glöbt hest. Un sien Knecht wör gesund üm desülve Stunn.

Matth. 9, 29. 15, 28.

14. Un JEsus käum in Petri Hus un seeg, dat sien Fru ehr Mudder leeg un har dat Fever.

Marci 1, 29. Ex. 4, 38.

15. Do greep He ehr Hand an, un dat Fever verleet se. Un se stunn up un been Em.

Matth. 9, 25.

16. Den sülv'n Abend aver bröchen se veel Beseetene to Em. Un He dreev de Geister ut mit Worden un mak allerlei Kranke gesund.

Marci 1, 32. Ex. 4, 40.

17. Up dat erfüllt wör, wat seggt is vun den Propheten Jesaias, de dar sprickt: He hett uns Schwachheit up Sich nahmen un uns Süß hett He dragen.

Jes. 53, 4. 5. 1. Petri 2, 24.

18. Un as JEsus veel Volk üm Sich seeg, befäuhl He, jensiet des Meers hinöver to föh'n.

19. Un en Schriftgelehrter käum to Em, de spreuk to Em: Meister, ich will Di folgen, wo Du hingest.

Ex. 9, 57.

20. JEsus sä to em: De Föß hebt Kuln un de Bagels ünner den Himmel hebt Nesten, aver des Menschen Eöhn hett nich, wo He Sienen Kopp hinleggt.

21. Un en annern mant Sien Jüngers spreuk to Em: Herr, giv mi Freilöv, dat ich hingah un toerst mienen Vadder begrav.

22. Aver JEsus spreuk to em: Folg du Mi na un lat de Doden ehr Doden begraven.

1. Tim. 5, 6.

23. Un He stieg in dat Schipp, un Sien Jüngers folgen Em.

Marci 4, 36. Ex. 8, 22.

24. Un süß, do käum en grot Unweder, so dat uch dat lüttje

Schipp vun de Welln bedeckt wör, un He schlöp. Jon. 1, 4. 5.

25. Un de Jünger gängen to Em, wekten Em up un spreuken: Herr, help uns, wi kamt sünst üm.

26. Do sä He to ehr: Si Kleen- glöwigen, worüm sünd ji so bang? Un stunn up un bedroh den Wind un dat Meer, do wör dat ganz still. Matth. 6, 30.

27. De Minschen aver wunnern sich un spreuken: Wat is dat för en Mann, dat Em de Wind un dat Meer gehorsam sünd?

Epr. 30, 4.

28. Un He käum jensiets dat Meer in de Gegend vun de Gergesener. Do löpen Em twee Beseetene entgegen, de käumen ut de Dodengräver un weern heel grimmig, so dat nūms besülve Strat wannern kunn.

Marci 5, 1. Lut. 8, 26.

29. Un süh, de schreegen un spreuken: O Jesus, Du Gottes Söhn, wat hebt wi mit Di to dohn? Büst Du herkamen, uns to pienenigen, ehr dat Lid is?

Lut. 4, 41.

30. Dar weer aver in de Feern en grobe Herde Schwien up de Weid.

31. Do beeden Em de Düvels un spreuken: Wult Du uns utbrieven, so giv uns Frilöv, in de Herde Schwien to fahrn.

32. Un He spreuk: Fahrt hin! Do fahrn se ut un fahrn in de Herde Schwien. Un süh, de ganze Herde Schwien stört sich mit en Sturm in dat Meer un versäupen darin. Lut. 8, 32. 33.

33. Un de Hirten löpen weg un gängen hin in de Stadt un sä'n

dat all, un wie dat mit de Beseetenen togahn weer.

34. Un süh, do güng de ganze Stadt rut, Jesus entgegen. Un as se Em sehn dä'n, beeden se Em, dat He vun ehr Grenzen wiefen wull. Marci 5, 17. Lut. 8, 37.

## Dat 9. Kapitel.

1. Do tredt He in dat Schipp un söhr wedder röver un käum in Sien Stadt.

2. Un süh, do bröchen se to Em en Sichtigen, de leeg up en Bett. Do nu Jesus ehrn Gloven seeg, spreuk He to den Sichtigen: Wäs guden Moads, Mien Söhn, Dien Sünden sünd di vergeven.

Marci 2, 1. Lut. 5, 18.

3. Un süh, weke mank de Schriftgelehrden spreuken bi sich sülost: Düsse lästert Gott.

4. Do aver Jesus ehr Gedanken seeg, spreuk He: Worüm denkt ji so Arges in jug Harten?

5. Wat is lichter to seggen: Di sünd dien Sünden vergeven, oder to seggen: Stah up un wandel?

6. Up dat ji aver weeten doht, dat des Minschen Söhn Macht hett, up Eern de Sünden to vergeven, spreuk He to den Sichtigen: Stah up, nimm dien Bett up un gah to Hus.

7. Un he stünn up un güng to Hus.

8. Do dat Volk dat seeg, verwunner dat sich un pries Gott, de so'n Macht de Minschen geven hett.

9. Un do Jesus vun dor güng, seeg He en Minschen in de Tollbaud sitten, de heet Matthäus, un



spreuk to em: Folg Mi na. Un he stünn up un folg Em.

10. Un dat begeev sich, dat He to Dirsch seet in dat Hus, süh, dochäumen veel Töllners un Sünners un seeten mit Jesu un Sien Jüngers to Dirsch.

11. As dat de Pharisäers sehn dä'n, spreuken se to Sien Jüngers: Worüm idt jug Meister mit de Töllners un Sünners?

12. As dat Jesus hör, spreuk He to ehr: De Starcken bruckt keen Dokter, aver de Kranken. *lut. 5, 31.*

13. Gahet aver hin un leht, wat dat is: Ick hev Wolgefallen an Barmhertigkeit un nich an Opfer. Ick bin kamen, de Sünners to Buß to ropen, aver nich de Frommen. *1. Sam. 15, 22.*

14. Ünnerdes käumen Johannes sien Jünger to Em un, spreuken: Worüm fastet wi un de Pharisäers so veel, un Dien Jüngers fastet nich? *Marci 2, 18. lut. 5, 33.*

15. Jesus spreuk to ehr: Wo künnt de Hochtidslü Leed dregen, so lang de Brüdigam bi ehr is? De Lid ward aver kamen, dat de Brüdigam vun ehr nahm ward, denn ward se fasten. *Joh. 3, 29.*

16. Keener fliect en oles Kleb mit en Lappen vun nües Lüg, denn de Lappen riet doch wedder vun dat Kleb, un dat Loch ward gröder.

17. Man deit uck nich Most in ole Wienbälge, sünst riet de Wienbälge, un de Most löpt ut, un de Wienbälge kamt ün. Sonnern man deit Most in nüe Wienbälge, so ward se beid tosam beholn.

18. Do He so mit ehr reden dä, käum een vun de Översten un schmeet sich vör Em dal un spreuk: Herr, mien Dochter is eben storven, aver kumm un leg Dien Hand up se, so ward se lebennig. *Marci 5, 22. lut. 8, 41.*

19. Un Jesus stunn up un folg em na un Sien Jünger.

20. Un süh, en Fru, de twölf Jahr den Blutgang habb har, käum vun achtern to Em un röhr den Som vun Sien Kleb an. *Marci 5, 25.*

21. Denn se spreuk bi sich sülvst: Müg ick blot Sien Kleb anröhrn, so wör ick gesund.

22. Do wenn Siet Jesus ün un seeg se an un spreuk: Hev guden Mod, Mien Dochter, dien Glor hett di holpen. Un de Fru wör gesund to besülvige Stunn.

23. Un as He in den Översten sien Hus käum un seeg de Piepers un den Larm vun dat Volk,

24. Spreuk He to ehr: Gahet weg, denn dat lüttje Mäden is nich dod, sonnern dat schlöppt. Un se belachen Em.

25. As aver dat Volk rutjagt weer, güng He hen un fat se an de Hand. Do stunn dat lüttje Mäden up.

26. Un düsse Geschich wör ludbar över dat ganze Land. *lut. 7, 17.*

27. Un as Jesus nu vun dar wieder güng, löpen twee Blinde achter Em her, de schreegen un spreuken: O, du Davids Söhn, erbarm Di över uns. *Matth. 15, 22. 20, 30.*

28. Un do He to Hus käum,

güngen de Blinden to Em. Un Iesus spreuk to ehr: Glövt ji, dat Ick so wat dohn kann? Do spreuken se to Em: Herr, ja!

29. Do röhr He de Dogen an un spreuk: Jug gescheh na ju'n Gloven!  
Matth. 8, 13.

30. Un ehr Dogen wörn apen dahn. Un Iesus bedrohte se un spreuk: Seht nu to, dat nüms wat darvun hört. Marci 1, 43. 7, 36.

31. Awer se güngen ut un maken Em kündig in datsülwige ganze Land.

32. As düsse nu rut weern, do bröchen se Em en Menschen, de weer stumm un beseten.  
Lut. 11, 14. 12, 24.

33. Un as de Düvel utdreeven weer, fung de Stumme an to spreken. Un dat Volk wunner sück un spreuk: So wat is in Israel noch nich sehn worden.

34. Awer de Pharisäers spreuken: He drievt de Düvels ut dörch den Oversten vun de Düvels.  
Lut. 11, 15. 12, 24.

35. Un Iesus güng ümher in alle Städte un Flecken, lehrde in ehr Scholen un predig dat Evangelium vun dat Rik un heelte allerlei Süke un allerlei Krankheit in dat Volk.  
Matth. 4, 23.

36. Un do He dat Volk seeg, jammer dat Em, denn se weern versmachet un verstreut as Schap, de keenen Hirten hebt. Marci 6, 34.

37. Do spreuk He to Sien Jüngers: De Ahn is grot, aver wenig sünd de Arbeitslü. Lut. 10, 2.

38. Darüm beed den Herrn vun de Ahn, dat He Arbeitslü in Sien Ahn schicken beit.

## Dat 10. Kapitel.

1. Un He reep Sien twölf Jüngers to Sück un geev ehr Macht över de unreinen Geister, dat se desülvigen utdreeven un heeln allerlei Sük un allerlei Krankheit.  
Marci 6, 7. Lut. 9, 1.

2. De Namen aver vun de twölf Apostels sünd düsse: De erste Simon, heet Petrus, un Andreas, sien Broder, Jakobus, Zebedäi Söhn, un Johannes, sien Broder.  
Marci 3, 16, Ap.-Gesh. 1, 13.

3. Philippus, un Bartholomäus, Thomas, un Matthäus, de Zöllner, Jakobus, Alphäi Söhn, Zebedäus, mit den Tonamen Thaddäus,

4. Simon von Kana, un Judas Schariot, de Em verraden dä.

5. Düsse Twölf schick Iesus ut, gebot ehr un spreuk: Gaht nich up de Heiden ehr Strat, un treckt nich in de Samariter ehr Städte;

6. Sonnern gaht hin to de verlorenen Schap ut dat Hus Israel.  
Matth. 15, 24. Ap.-Gesh. 13, 46.

7. Gaht aver un predigt un sprekt: Dat Himmelrik is neeg herbi kamen. Matth. 3, 2. 4, 17. Lut. 10, 9.

8. Makt de Kranken gesund, reinigt de Utfähigen, weckt de Doden up, drievt de Düvels ut. Ümsünst hebt ji dat freegen, ümsünst gevt dat ut.

9. Ji schüllt nich Gold, noch Silber, noch Erz in ju'n Gürtel hebben; Marci 6, 8. Lut. 9, 3.

10. Uck keen Tasch up den Weg, uck nich twee Röck, keen Schoh, uck keen Stock. Denn en Arbeitsmann is sien Spies wert.

11. Wo ji aver in en Stadt

oder Flecken gah, dar befragt jug, ob dar jemand in is, de dat wert sie, un bliest hi bee, bet ji darvun treckt. Marci 6, 10. Lut. 10, 8, 10.

12. Wo ji aver in en Hus gah, so gröt datsülvige. Lut. 10, 5, 6.

13. Un so datsülvige Hus dat wert is, so schall jug Freden up se kamen. Is dat dat aver nich wert, so ward sict jug Fred wedder to jug kehren.

14. Un wo jemand jug nich annehm ward noch jug Red hörn, so gah rut vun datsülvige Hus oder Stadt un schlaht den Stoff av vun jug Föt.

Marci 6, 11. Lut. 9, 5. Ap.-Gesh. 13, 51. 18, 6.

15. Wahrlich, Jc segg jug: De Sodomer un Gomorrer ehr Land ward dat erdräglicher gahn an't jüngste Gericht as so'n Stadt.

16. Seht, Jc schick jug as de Schap midden mank de Wölf, darum west klof as de Schlangen un ahn Falschheit as de Duvn.

Lut. 10, 3. Nsm. 16, 19.

17. Nehmt jug aver in acht vör de Minschen, denn se ward jug överantworten vör ehr Rathüs un ward jug geißeln in ehr Scholen.

Matth. 24, 9. Lut. 21, 12.

18. Un man ward jug vör Fürsten un Königs söhrn um Mienetwilln, to'n Tügnis över se un över de Heiden. Marci 13, 9.

19. Wenn se jug nu ward överantworten, so sorgt nich, wo oder wat ji reden schüllt. Denn dat schall jug to de Stunn geven wardn, wat ji reden schüllt.

Marci 13, 11. Lut. 12, 11, 21, 14.

20. Denn ji sünd dat nich, de dar red, sonnern jug Wadders Gcist is dat, de dörch jug reden deit.

21. Dar ward aver een Broder den annern to'n Dob överantworten, un de Wadder den Söhn, un de Rinner ward sict upsetten gegen ehr Öllern un se to'n Dob helpen.

22. Un ji schüllt haht wardn vun jeden um Mienes Namens willn. Wer aver bet an dat Enn uthölt, de ward selig wardn. Lut. 21, 17.

23. Wenn se jug aver in en Stadt verfolgt, so flüggt in en annere. Wahrlich, Jc segg jug, ji schüllt de Städte Israels nich utrichten, bet dat des Minschen Söhn kümmt.

24. De Jünger is nich över sienen Meister noch de Knecht över sienen Herrn. Joh. 13, 16.

25. Dat is den Jünger genug, dat he is as sien Meister, un de Knecht as sien Herr. Hebt se den Husvadder Beelzebub nennt, wo veelmehr ward se Sien Husgenossen so heeten. Matth. 12, 24.

26. Darüm sieb nich hang vör se. Dar is nicks verborgen, dat nich apenbar ward, un is nicks heemlich, dat man nich weeten ward. Marci 4, 22. Lut. 8, 17.

27. Wat Jc jug segg in Düstern, dat redet in't Licht, un wat ji hört in dat Ohr, dat predigt up dat Dack. Lut. 12, 3.

28. Un sieb nich hang vör de, weke den Liew böden un de Seel nich böden künnt. West aver hang vör den, de Liew un Seel in de Höll verdarven kann.

29. Köfft man nich twee Sperlings för een Penn? Noch fallt keen vun de up de Er ahn ju'n Wadder.

30. Nu aver sünd uß jug Haar up den Kopp all tellt.

31. Darüm sied nich bang, ji sünd beder as veel Sparlings.

32. Darüm, wer Mi bekennt vör de Minschen, den will Jc bekennen vör Mienen himmlischen Vadder.

33. Wer Mi aver verleugnet vör de Minschen, den will Jc verleugnen vör Mienen himmlischen Vadder. Luc. 9, 26.

34. Ji schüllt nich meenen, dat Jc kamen bin, Frieden to bringen up de Ger. Jc bin nich kamen, Frieden to bringen, sonnern dat Schwert.

35. Denn Jc bin kamen, den Minschen uptoregen gegen sienen Vadder un de Dochter gegen chr Mudder un den Söhn sien Fru gegen ehrn Mann sien Mudder. Micha 7, 6. Luc. 14, 26.

36. Un des Minschen Fiende ward sien eegen Huslü sien.

37. Wer aver Vadder oder Mudder mehr leev hett as Mi, de is Miener nich wert. Un wer Söhn oder Dochter mehr leev hett as Mi, de is Miener nich wert. 5. Mos. 33, 9. Luc. 14, 26.

38. Un wer nich sien Krüz up sick nimmt un Mi nasolgt, de is Miener nich wert. Matth. 16, 24.

39. Wer sien Leven findet, de schall dat verleern, un wer sien Leven verlüst um Mienetwillen, de schall dat finnen. Luc. 17, 33.

40. Wer jug upnimmt, de nimmt Mi up, un wer Mi upnimmt, de nimmt Den up, De Mi schickt hett. Matth. 18, 5. Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.

41. Wer en Propheten upnimmt in eenes Propheten Namen, de

schall eenes Propheten Lohn hebben. Wer en Gerechten upnimmt in eenes Gerechten Namen, de schall eenes Gerechten Lohn hebben.

1. Kön. 17, 10. 18, 4.

42. Un wer eenen vun düsse Lüttesten sienen Döß mit en Beker kolen Waders stillt in eenes Jüngers Namen, wahrlich, Jc segg jug, dat schall em nich unbelohnt bleeven. Matth. 25, 40. Marci 9, 41.

## Dat 11. Kapitel.

1. Un dat begeev sick, do Jc sus so'n Gebot Sien Jüngers geven har, güng He vun dar wieder, to lehrn un to predigen in ehr Städte.

2. As aver Johannes in't Gefängnis de Werke Christi hörn dä, schick he twee vun sien Jüngers hen. Luc. 7, 18. 19.

3. Un leet Em seggen: Büßt Du, De dar kamen schall, oder schüllt wi up en annern töven?

5. Mos. 18, 15.

4. Jc sus antworte un spreuk to de: Gaht hen un seggt Johannes wedder, wat ji seht un hört.

5. De Blinden seht, un de Lahmen gaht, un de Utsägigen ward rein, un de Doven hört, de Doven stah up, un de Armen ward dat Evangelium predigt. Matth. 15, 30. Jes. 35, 5. Luc. 7, 22. Jes. 61, 1.

6. Un selig is, wer sick nich an Mi argert. Matth. 18, 57.

7. As de hengungen, fung Jc sus an to reden to dat Volk vun Johannes: Wat sünd ji rutgahn in de Wüstenie to sehn? Wüllt ji en Rohr sehn, dat de Wind hen un her weihet? Luc. 7, 24.

8. Ober wat sünd ji rutgahn to sehn? Wulln ji en Minschen sehn in wecke Kleeder? Seht, de dar wecke Kleeder drägt, sünd in de Könige ehr Hüß.

9. Ober wat sünd ji rutgahn to sehn? Wulln ji en Propheten sehn? Ja, Já segg jug, de uck mehr is as en Prophet. Luc. 1, 76. 7, 28.

10. Denn düsse is dat, vun den schreben steit: Süh, Já schick Mienen Engel vör Di her, de Dienen Weg vör Di bereiten schall.

Mal. 3, 1. Marci 1, 2.

11. Wahrlich, Já segg jug: Mant alle, de vun Fruens geboren sünd, is nims upkamen, de gröder is as Johannes de Döper. De över de Lüttste is in dat Himmelrik, is gröder as he. Luc. 7, 28.

12. Awer vun de Dag Johannes des Döpers bet nu her lidt dat Himmelrik Gewalt. Un de Gewalt dauht, de riet dat to sück. Luc. 16, 16.

13. Denn alle Propheten un dat Geseß hebt weiffagt bet up Johannes.

14. Un, so ji dat wüllt annehmen, he is Elias, de dar schall tokünftig sien. Mal. 4, 5. Matth. 17, 12.

15. Wer Ohrn hett, to hörn, de hör to. Marci 7, 16.

16. Mit wem schall Já aver düt Geschlecht verglicken? Dat is as son lüttje Rinner, de up den Markt sidt un ropt gegen ehr Gesellen, Luc. 7, 81.

17. Un sprekt: Wi hebt jug sleut, un ji wulln nich danzen; wi hebt jug klagt, un ji wulln nich weenen.

18. Johannes is kamen, eet nich

un drunk nich; so seggt se: He hett den Düvel. Matth. 3, 4. Luc. 7, 30.

19. Des Minschen Söhn is kamen, idt un drinkt; so seggt se: Süh, wat is de Minsch för en Fretter un Wiensüper, de Löllners un de Sünners ehr Gesell. Un de Weisheit mutt sück rechtfertigen laten vun ehr Rinner. Matth. 9, 10.

20. Do fung He an, de Städte to schelln, in wecke de meisten vun Sien Daten geschahn wärn, un de sück doch nich bedert harn.

21. Weh di, Chorazin! Weh di, Bethsaiba! Wörn son Daten to Tyrus un Sidon geschahn, as bi jug geschahn sünd, de harn vör Eiden in'n Sack un in de Asch! Buße dahn. Luc. 10, 13.

22. Doch Já segg jug: Dat ward Tyro un Sidon erdräglicher gahn an't jüngste Gericht denn jug.

23. Un du, Capernaum, de du büst erhaben bet to den Himmel, du warst bet in de Höll rünerstödd wardn. Denn wenn to Sodom de Daten geschahn wärn, de bi di geschahn sünd, se stünn noch hüldigen Dags. Jes. 14, 12.

24. Doch Já segg jug: Dat ward dat Sodom Land erdräglicher gahn an't jüngste Gericht as di.

25. To desülvige Tid antworte Jesus un spreuk: Já pries Di, Vadder un Herr Himmels un de Herr, dat Du so wat de Weisen un de Kloden verborgen hest un hest dat de Unmündigen apenbart. Luc. 10, 21. 1. Kor. 1, 27.

26. Ja, Vadder, denn dat is so gefällig west vör Di.

27. Alle Dinge sünd Mi över-

geven vun Mienen Vadder. Un nümms kennt den Söhn as alleen de Vadder; un nümms kennt den Vadder as alleen de Söhn, un wem dat de Söhn will apenbarn. Matth. 28, 18. Ps. 8, 7. Joh. 3, 35. 17, 2. 1. Kor. 15, 27. Eph. 1, 22. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8.

28. Kamt her to Mi, alle, de ji möd un beladen sünd, Jc will jug erquicken. Jes. 55, 1. Jer. 31, 25.

29. Nehmt up jug Mien Joch un lernt vun Mi, denn Jc biln sanftmödig un vun Harden demödig, so ward ji Ruh finnen för jug Seelen. Jer. 6, 16.

30. Denn Mien Joch is sanft, un Mien Last is licht. 1. Joh. 5, 3.

### Dot 12. Kapitel.

1. Jo de Tid güng JcSus dörch de Saaten up en Sabbat; un sien Jüngerß harn Hunger, fungen an, de Ohrn uttorieten un to eeten. Marci 2, 23. Lut. 6, 1.

2. Do dat de Pharisäers seegen, spreuken se to Em: Süh, Dien Jüngerß dauht, wat sicc nich ziemt up en Sabbat to dohn. 2. Mof. 20, 10.

3. He aver spreuk to ehr: Hebt ji nich lest, wat David dä, as he, un de mit em weern, Hunger harn? 1. Sam. 21, 6. Lut. 6, 3.

4. Wo he in dat Gotteshus güng un eet de Schaubrode up, de em doch nich toläumen to eeten, un de mit em weern, sonnern alleen de Preesters. 2. Mof. 29, 83. Marci 2, 26.

5. Oder hebt ji nich lest in dat Geseß, wo de Preesters up den Sabbat in den Tempel den Sabbat broken un doch ahn Schuld sünd?

6. Jc aver segg jug, dat hier De is, De uck gröder is as de Tempel.

7. Wenn ji aver meeten dä'n, wat dat is: Jc hev Wohlgefalln an de Barmhädigkeit un nich an dat Opfer, so harn ji de Unschüldigen nich verdammt.

Matth. 9, 13. 1. Sam. 15, 22.

8. Des Minschen Söhn is en Herr uck över den Sabbat.

9. Un He güng vun dar weg un käum in ehr Schol.

10. Un süh, dar meer en Minsch, de har en verdorrte Hand. Un se frögen Em un spreuken: Is dat uck recht, up den Sabbat to heeln? Up dat se en Sat to em harn.

11. Awer He spreuk to ehr: Wer is dar mank jug, so he en Schap hett, dat em up en Sabbat in en Graben fallt, de dat nich ansaten un wedder ruttrecken dä?

12. Wo veel beeder is nu en Minsch as en Schap? Darüm kann man wull up en Sabbat wat Gudes dohn.

13. Do spreuk He to den Minschen: Streck dien Hand ut. Un he streck se ut, un se wür wedder gesund, ebenso as de annere.

14. Do güngen de Pharisäer rut un höln en Mat över Em, wie se Em ümbröchten.

Ps. 2, 2. Marci 3, 6. Lut. 6, 11.

15. Awer do JcSus dat hör, maß He Sicc darvun. Un Em folg veel Volk na, un He heel se all.

16. Un bedroh se, dat se Em nich melden dä'n. Matth. 9, 30.

17. Up dat erfüllt wür, dat dar seggt is dörch den Propheten JcSaias, de dar spricht: Jes. 42, 1.

18. Süh, dat is Mien Knecht, den Jc̄ erwählt hev, un Mien Merkeoster, an den Mien Seel en Wohlgefalln hett. Jc̄ will Mienen ḠEist up Em leggen, un He schall de Heiden dat Gericht verkündigen. Matth. 3, 17. Jes. 11, 2.

19. He ward nich hadern noch schrien, un man ward Sien Schrien nich hörn up de Straten.

20. Dat tweistödtē Rohr ward He nich tweibreken, un den glimmenden Docht ward He nich utlöschē, bet dat He utföhrt dat Gericht to'n Sieg. Jes. 61. Hes. 34, 16.

21. Un de Heiden warren up Sienen Namen höpen.

22. Do wör en befeeten Minsch to Em bröcht, de weer blind un stumm, un He heelte em, dat de Blinde un Stumme spreken un sehn kunn. Matth. 9, 32.

23. Un all dat Volk wör bang un spreuk: Jc̄ Dük nich Davids Söhn? Matth. 9, 33.

24. Aver de Pharisäer, as se dat hören, spreuken se: He driff de Düvels nich anners ut as dörch Beelzebub, den Översten vun de Düvels.

Matth. 9, 34. Marci 3, 22. Lut. 11, 15.

25. J̄esus aver mak̄ ehr Gedanken un spreuk to ehr: Jedes Rit, so dat mit sick süloft uneens ward, dat ward wüste, un jede Stadt oder Hus, so dat mit sick süloft uneens ward, kann nich bestahn. Lut. 11, 17.

26. So denn een Satan den annern utdriff, so mutt he mit sick süloft uneens sien, wo kann denn sien Rit bestahn?

27. So Jc̄ aver de Düvels dörch Beelzebub utbrievē doh, dörch men drievt denn jug Rinner se ut? Darüm ward se jug Richters sien.

28. So Jc̄ aver de Düvels dörch Ḡottes ḠEist utbrievē doh, so is jo Ḡottes Rit to jug kamen. 1. Joh. 3, 8.

29. Ober wo kann jemand in en Starcken sien Hus gahn un sien Husgerät roven, dat sie denn, dat he erst den Starcken anbinnen deit un em denn sien Hus utroot.

Jes. 49, 27.

30. Wer nich mit Mi is, de is gegen Mi, un wer nich mit Mi sammelt, de verstreit. Lut. 11, 23.

31. Darüm segg Jc̄ jug: Alle Sün̄n un Lästerung ward den Minschen vergeven, aver de Lästerung gegen den ḠEist ward den Minschen nich vergeven.

Marci 3, 28. 29. Lut. 12, 10. Ebr. 6, 4 6. Ebr. 10, 29.

32. Un wer wat redet gegen des Minschen Söhn, den ward dat vergeven; aver wer wat redet gegen den heiligen ḠEist, den ward dat nich vergeven, nich in düsse noch in jene Welt. Lut. 12, 10.

33. Sett entweder en gude Bom, so ward de Frucht gut sien, ober sett en fule Bom, so ward de Frucht ful. Denn an de Frucht erkennt man den Bom.

Matth. 7, 17. Lut. 6, 44.

34. Ji Abbernetücht, wo könnt ji wat Gudes reden, biewiel ji böss sünd? Wovun dat Hard vull is, darvun geid de Mund över. Lut. 6, 45.

35. En gude Minsch bringt wat Gudes hervör ut sienes guden Har-

dens Schatz, un en böse Mensch bringt Böses hervor ut sienen bösen Schatz.

36. Aver Jc segg jug, dat de Menschen mütt Rechenschaft geven up dat jüngste Gericht vun jedes unnütze Word, dat se spraken hebt.

Ep̄. 4, 29.

37. Ut dien Harden schast du du rechtfertigt wardn, un ut dien Worde schast du verdammert wardn.

Jiob 15, 6. Lut. 19, 22.

38. Do antworde eenige manne de Schriftgelehrten un Pharisäers un spreuken: Meister, wi müchten gern en Teken vun Di sehn.

Matth 16, 1. Marci 8, 11.

39. Un He antworde un spreuk: De böse un ehebrekerische Ort söcht en Teken, un dat ward ehr keen Teken geven as alleen dat Teken vun den Propheten Jonas.

Matth. 16, 4. Lut. 11, 29. 30.

40. Denn so, as Jonas drie Dage un drie Nächte in den Wal-fisch sienen Buß weer, so ward des Menschen Sohn drie Dage un drie Nächte midben in de Er sien.

Jon. 2, 1. 2.

41. De Lü vun Ninive ward uptreden up dat jüngste Gericht mit düt Geschlecht un ward dat verdammen, denn se dä'n Buße na Jonas sien Predigt. Un süh, hier is mehr as Jonas. Jon. 3, 5.

42. De Königin vun den Süden ward uptreden up dat jüngste Gericht mit düt Geschlecht un ward dat verdammen, denn se käm vun dat Enn vun de Er, Salomo sien Weisheit to hörn. Un süh, hier is mehr denn Salomo.

1. Kön. 10, 1. Lut. 11, 31.

43. Wenn de unrein Geist vun

de Menschen utfahren is, so dörch-wannert he dürre Städen, söcht Ruh un findet se nich. Lut. 11, 24.

44. So spricht he denn: Jc will webber umkehrn in mien Hus, wo ic utgahn bin. Un wenn he kummt, so find he dat lerrig, segt un schmückt.

45. So geid he hen un nimmt to sic söven annere Geister, de arger sünd as he sülvn, un wenn se rinkamt, wohnt se darin, un ward mit densülvigen Menschen arger, as dat vörher weer. Also ward dat ut düt böse Geschlecht gahn.

2. Petri 2, 20.

46. Do He noch also to dat Volk reden dä, süh, do stünn sien Mudder un sien Bröder buten, de willn mit Em reden.

Marci 3, 31. Lut. 8, 19.

47. Do spreuk eener to Em: Süh, Dien Mudder un Dien Bröder stah buten un wüllt mit Di reden.

48. He antworde aver un spreuk to den, de Em dat seggen dä: Wer is Mien Mudder? Un wer sünd Mien Bröder?

49. Un rechte sien Hand ut över sien Jüngers un spreuk: Süh dar, dat is Mien Mudder un Mien Bröder.

50. Denn wer den Willn deit vun Mien Vadder in'n Himmel, desülve is Mien Broder, Schwester un Mudder. Matth. 7, 21. Joh. 6, 40-

## Dat 13. Kapitel.

1. Up densülvigen Dag güng Jc us ut dat Hus un sett sic an dat Meer. Marci 4, 1.
2. Un veel Volk versammel sic



to Em also, dat He in dat Schipp steeg un seet, un all dat Volk stünn an't Ower.

3. Un He redte to ehr veelerlei dörch Glicknisse un spreut: Seht, dar güng en Seimann ut to sei'n.

Marci 4, 3. Lut. 8, 4.

4. Un indem he seite, full wat an den Weg; do käumen de Bagels un freeten dat up.

5. Etliches full in dat steenige Land, dar dat nich veel Ger har, un güng bald up, darüm, dat dat keen deepe Ger har.

6. As nu aver de Sünn upgüng, welf dat, un wil dat keen Wöddel har, wür dat verbrennt.

7. Etliches full manf de Dorn, un de Dorn wussen up un ersticken dat.

8. Etliches full up en gudes Land un drog Frucht, etliches hunnertfältig, etliches söstigfältig, etliches dörbigfältig.

9. Wer Ohrn hett, to hörn, de hör.

10. Un de Jünger käumen to Em un spreuken: Worüm redest Du to ehr dörch Glicknisse?

Marci 4, 10. Lut. 8, 9.

11. He antworde un spreut: Zug is geven, dat ji dat Gheemnis vun dat Himmelrik verstaht; düsse aver is dat nich geven.

Matth. 11, 25. Marci 4, 11.

12. Denn wer dar hett, den ward wat geven, dat he dat vullkamen hett, wer aver nicks hett, vun den ward uch nahmen, wat he hett.

Matth. 25, 29.

13. Darüm red Jc̄ to ehr dörch Glicknisse. Denn mit sehnde Dogen seht se nich, un mit hörende Ohrn

hört se nich, denn se verstaht dat nich.

14. Un över ehr ward de Weisfagung vun Jesaias erfüllt, de dar seggt: Mit de Ohrn ward ji hörn un ward dat nich verstaht, un mit sehnde Dogen ward ji sehn un dat nich vernehmen.

Jes. 6, 9. 10. Marci 4, 12. Lut. 8, 10.

15. Denn dat Hard vun dü't Volk is verstoekt, un ehr Ohrn hört nich recht, un ehr Dogen schlummert, up dat se nich eenmal mit de Dogen seht un mit de Ohrn hört un mit dat Hard verstaht un sich bekehrt, dat Jc̄ ehr helpen dä.

16. Awer selig sünd jug Dogen, dat se seht, un jug Ohrn, dat se hört.

Lut. 10, 23.

17. Wahrlich, Jc̄ segg jug: Veele Propheten un Gerechte hebt begehrt, to sehn, wat ji seht, un hebt dat nich sehn, un to hörn, wat ji hört, un hebt dat nich hört.

Lut. 10, 24.

18. So hört nu dü't Glicknis vun den Seimann.

Marci 4, 14.

19. Wenn jemand dat Word vun dat Rik hört un nich versteit, so kömmt de Böse un ritt weg, wat dar sei't is in sien Hard, un de is dat, de an den Weg sei't is.

20. De aver up dat steenige Land sei't is, is de: wenn jemand dat Word hört un datülve bald annimmt mit Freuden.

Jes. 58, 2.

21. Awer he hett keen Wöddeln in sich, sunnern he is wederwendisch, wenn sich Dröbsal un Verfolgung erheven beit wegen dat Word, so argert he sich bald.

Eph. 3, 17.

22. De aver ünner de Dorn

sei't is, is de, wenn jemand dat Word hört un de Sorg vun düsse Welt un Bedrog vun den Rikdom, erstickt dat Word un bringt keen Frucht. *Lut. 18, 23. 1. Tim. 6, 9.*

23. De aver in dat gude Land sei't is, is de: wenn jemand dat Word hört un versteit dat un denn uck Frucht bringt; un etliche driggt hunnertfältig, etliche aver söstigfältig, etliche dördigfältig.

24. He lä ehr en anner Glicknis vör un spreuk: Dat Himmelrik is glick en Wirschen, de gude Saat up sienen Acker seit.

25. Do aver de Lü schlöpen, käum sien Fiend un sei Unkrut twischen den Weeten un güng weg.

26. Do nu dat Krut wassen un Frucht bringen dä, do funn sück uck dat Unkrut.

27. Do käumen de Knechte to den Husvadder un spreuken: Herr, hest du nich guden Samen up dienen Acker sei't? Woher hett he denn dat Unkrut?

28. He spreuk to de: Dat hett de Fiend dahn. Do spreuken de Knechte: Schüllt wi hengahn un dat utrietet?

29. He spreuk: Nee, darmit ji nich toglick den Weeten mit utrietet, wenn ji dat Unkrut utrietet.

30. Lat dat beides tofamen wassen bet to de Dhrn, un üm de Tid vun de Dhrn will ick to de Meiers seggen: Sammelt toerst dat Unkrut tohop un bind dat in Bündels, dat man dat verbrenne, aver den Weeten sammelt mi in mien Schün.

31. En anneres Glicknis lä He ehr vör un spreuk: Dat Himmel-

rik is glick en Sempflorn, dat en Wirschen näum un sei dat up sienen Acker. *Marci 4, 31. Lut. 13, 19.*

32. Dat is dat lüttste vun alle Saatkorns, wenn dat aver upwaßt, so is dat dat gröfste mank den Kohl un ward en Bom, dat de Bagels ünner den Himmel kamt un wahnt ünner sien Twiegen.

33. En anner Glicknis redte He to ehr: Dat Himmelrik is eenen Suerbeeg glick, den en Fru näum un meng em mank drie Schepel Mehl, bet dat dat alltosamen suer wür. *Lut. 13, 21.*

34. Nu düt redte Iesus dörch Glicknisse to dat Volk, un ahn Glicknisse redte He nich to ehr. *Marci 4, 33.*

35. Up dat erfüllt wür, wat seggt is dörch den Propheten, de dar sprickt: Ick will Mienen Mund updohn in Glicknissen un will utspreken de Heemlichkeiten vun Ansfang vun de Welt. *Ps. 78, 2.*

36. Do leet Iesus dat Volk vun Sück un güng to Hus. Un sien Jünger käumen to Em un spreuken: Döde uns de Glicknisse vun dat Unkrut up den Acker.

37. He antworde un spreuk to ehr: Des Wirschen Söhn is dat, De den guden Samen sei't.

38. De Acker is de Welt. De gude Samen sünd de Rinner vun dat Rik. Dat Unkrut sünd de Rinner vun de Bosheit.

39. De Fiend, de se sei't, is de Düvel. De Dhrn is dat Einn vun de Welt. De Meiers sünd de Engels. *Offenb. Joh. 14, 15.*

40. Glickwie man nu dat Un-

krut uttritt un in't Füer verbrennt, so ward dat uck am Enn vun düsse Welt gahn.

41. Des Winschen Söhn ward Sien Engels schicken, un se ward sammeln ut Sien Rik alle Argernisse, un de dar Unrecht dauht,

Matth. 24, 31. 49. Matth. 25, 32.

42. Un ward se in den Füeraben schieten, dar ward sien Hulen un Länklappern. Matth. 8, 12. 22, 13.

43. Dann ward de Gerechten lüchten as de Sün in ehrn Badder Sien Rik. Wer Ohrn hett, to hörn, de hör. Dan. 12, 3.

44. Averbals is dat Himmelrik glick en verborgenen Schatz in den Acker, den en Winsch funn un versteek em un güng hen vör Freuden över denfüwigen un verköff alles, wat he har, un köff den Acker. Matth. 16, 24. Phil. 3, 7.

45. Averbals is dat Himmelrik glick en Kopmann, de gude Parlen söch.

46. Un do he en köstliche Parl funn, güng he hen un verköff, wat he har, un köff desülvige.

Epr. 8, 10. 11.

47. Averbals is dat Himmelrik glick en Nett, dat in't Meer schmeeten is, womit man allerlei Ort fangt.

48. Wenn dat aver vull is, so treckt se dat rut an dat Over, sitt un lest de guden in en Fatt tosamem, aver de Fulen schmiet se weg.

49. Also ward dat uck an dat Enn vun de Welt gahn. De Engels ward utgahn un de Bösen vun de Gerechten scheeden.

Matth. 25, 32. Marci 13, 27.

50. Un ward se in den Füer-

aben schieten, dar ward Hulen un Länklappern sien.

51. Un Iesus spreuk to ehr: Hebt ji dat alles verstahn? Se spreuken: Ja, Herr. Do spreuk He:

52. Darüm, jeder Schriftgelehrte, to dat Himmelrik gelehrt, is glick en Husvadder, de ut sienen Schatz Mües un Dles hervörbrigg.

53. Un dat begev sück, do Iesus düsse Glicknisse redt har, güng He fort vun dar.

54. Un käum in Sien Badderland un lehr se in ehr Scholen also, dat se sück entfetteten un spreuken: Woher hett Düsse so'n Klokheit un Daten?

55. Is He nich de Söhn vun en Timmermann? Heet nich Sien Mudder Maria? un Sien Bröder Jakob, un Joses, un Simon un Judas? Marci 6, 3. Luk. 4, 22.

56. Un Sien Schwestern, sünd se nich alle bi uns? Woher hett He denn dat alles?

57. Un se argerten sück an Em. Iesus aver spreuk to ehr: En Prophet gilt narmens weniger as in sien Badderland un in sien Hus.

Marci 6, 4. Joh. 4, 44.

58. Un He dä dar nich veele Teken wegen ehrn Ungloven.

## Dat 14. Kapitel.

1. To de Tid käum dat Gerücht vun Iesus vör den Beerfürsten Herodes.

2. Un he spreuk to sien Knechts: Düsse is Johannes de Döper, he is vun de Doden upstahn, darüm deit He son Daten.

3. Denn Herodes har Johannem

grepen, bunden un in dat Gefängnis schmeeten, vun wegen de Herodias, de Fru vun sien Broder Philippus. Marci 6, 17. Lut. 9, 7.

4. Denn Johannes har to em seggt: Dat is nich recht, dat du se hefst. 3. Mos. 18, 15.

5. Un he har em gern dot maken laten, aver he meer bang vör dat Volk, denn se höln em för en Propheten.

6. As aver Herodes sienen Geburtsdag fiern dä, do danz Herodias ehr Dochter vör ehr. Dat gefull Herodes bannig.

7. Darüm verspreuk he ehr mit enen Eid, he wull ehr geven, wat se förrern wür.

8. Un as se tovör vun ehr Mutter afriecht weer, spreuk se: Giv mi her up en Schöttel Johannes den Döper sienen Kopp.

9. Un de König wör trurig. Doch wegen den Eid un wegen de, de mit em to Disch seeten, beschäuhl he, ehr den to geven.

10. Un schick hen un leet Johannes den Kopp adhaun in dat Gefängnis.

11. Un sien Kopp wör bröcht up en Schöttel un de lüttje Diern geven, un se bröch em na ehr Mutter.

12. Do käumen sien Jüngers un näumen sienen Dicknam un begraven em un käumen un vertellten dat Jesu. Marci 6, 29.

13. Do dat Jesus hör, wick He vun dar up en Schipp in en Wüstenie alleen. Un as dat Volk dat hör, folg dat Em na to Fot ut de Städte. Marci 6, 31. 32.

14. Un Jesus güng hervör un seeg dat grobe Volk, un Em jamerte datsülve un heel ehr Kranken. Joh. 6, 5.

15. Up den Abend treden Sien Jüngers to Em un spreuken: Düt is en Wüstenie, un de Nacht brickt an; lat dat Volk vun Di, dat se in'n Flecken gaht un sich Spies köpt. Joh. 6, 5.

16. Aver Jesus spreuk to ehr: Dat is nich vun nöden, dat se hengahgt; gevt ji ehr to eeten. Lut. 9, 13.

17. Se spreuken: Wi hebt hier nicks denn fies Brode un twee Fisch.

18. Un He spreuk: Bringt Mi de her.

19. Un He leet dat Volk sich lagern up dat Gras un näum de fies Brode un de twee Fisch, seeg up to den Himmel un dankte un brok se un geev de Brode de Jüngers, un de Jüngers geeven se dat Volk.

20. Un se eeten all un wörn satt un sammeln up, wat övrig bleev vun de Brocken, twölv Rödrvull. Marci 6, 42. 43. Lut. 9, 17.

21. De aver eeten harn, de weern bi fiesdusend Mann ahn Wiewer un Kinner.

22. Un alsobald dreev Jesus Sien Jünger, dat se in dat Schipp steegen un vör Em röver föhrn, bet dat He dat Volk vun sich leet. Marci 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Un do He dat Volk vun sich laten har, steeg He up en Barg alleen, üm to hä'n. Un abends weer He dar alleen.

24. Un dat Schipp weer all

midben up dat Meer un lä Not vun de Welln, denn de Wind weer ehr towebder.

25. Awer in de veerte Nachtwach käum JEsus to ehr un güng up dat Meer.

26. Un do Em de Jüngers seegen up dat Meer gahn, verfehrn se sick un spreuken: Dat is en Speuck, un schreegen ut Furcht. *Mat. 24, 37.*

27. Awer alsobald redte JEsus mit ehr un spreuk: Sied nich bang, Ick bin dat, fürcht jug nich.

28. Petrus aver antworde Em un spreuk: Herr, büst Du dat, so heet mi to Di kamen up dat Wader.

29. Un He spreuk: Kumm her! Un Petrus steeg ut dat Schipp un güng up dat Wader, dat he to JEsu käum.

30. He seeg aver en starken Wind. Do verfehr he sick un fung an, ünnergahn, schreeg un spreuk: Herr, help mi.

31. JEsus aver reck alsobald de Hand ut un fat em an un spreuk to em: O du Kleenglöbiger, worüm twiefelst du? *Matth 6, 30. 8, 26. Gal. 1, 6.*

32. Un se steegen in dat Schipp, un de Wind würr still.

33. De aver in dat Schipp weern, käumen, fulln vör Em dal un spreuken: Du büst wahrhaftig Gottes Söhn. *Matth. 16, 16.*

34. Un se föhrn röver un käumen in dat Land Genesareth. *Marci 6, 53.*

35. Un as de Lü an densülven Ort Em gewahr würrn, schicken se ut in dat ganze Land ümher un bröchten allerlei Ungefunde to Em,

36. Un beden Em, dat se man

blod den Som vun Sien Kleb anröhrten. Un alle, de dat anröhrten, wörrn gesund.

### Dat 15. Kapitel.

1. Do käumen to Em de Schriftgelehrten un Pharisäers vun Jerusalem un spreuken:

2. Worüm övertred Dien Jüngers de Odesten ehr Upsäke? Se wascht ehr Hänn nich, wenn se Brod eeten dauht.

3. He antworde un spreuk to ehr: Worüm överträ't ji denn Gott Sien Gebode üm jug Upsäke wegen?

4. Gott hett geboden: Du schast Wadder un Mudder ehrn; wer aver Wadder un Mudder flucht, de schall des Dodes starven.

*2. Mos. 20, 12, 21, 17. Marci 7, 10.*

5. Awer ji lehrt: Wer to den Wadder ober to de Mudder spricht: Wenn ick dat opfer, so is dat bi veel nützer, de deit wol. *Epr. 28, 24.*

6. Darmit geschüht dat, dat nümms mehr sienen Wadder ober Mudder ehrt, un hebt also Gott Sien Gebode uphaben üm jug Upsäke willen.

7. Ji Heuchlers, dat hett mull Jesaias vun jug weissagt un spraken: *Jes. 29, 13. Marci 7, 6.*

8. Düt Volk kummt to Mi mit sienen Mund un ehrt Mi mit siene Lippen, aver ehr Hard is fern vun Mi.

9. Awer vergevens deent se Mi, biwil se lehrt son Lehrn, de nicks as Minschengebode sünd.

10. Un He röp dat Volk to Sick un spreuk to ehr: Hört to un vernehmt dat!

11. Wat to den Mund ingeid, dat makt den Menschen nich unrein, aver wat to'n Mund utgeid, dat makt den Menschen unrein.

12. Do treeben Sien Jüngers to Em un spreuken: Weest Du uck, dat de Pharisäers sich argern, as se dat Word hörn?

13. Awer He antworde un spreuk: Alle Planden, de Mien himmlische Vadder nich plandt hett, de ward utreeten.

14. Lat se fahrn, se sünd blinde Blindensführers. Wenn aver een Blinde den annern föhrt, so fallt se beid in de Kul.

Mat. 6, 39. Num. 2, 19.

15. Do antworde Petrus un spreuk to Em: Herr, dübe uns düit Glicknis.

16. Un Jesus spreuk to ehr: Sünd ji denn uck noch unverstännig?

17. Marckt ji noch nich, dat alles, wat to'n Mund ingeid, dat geid in den Buck un ward dörch den natürlichen Gang usschmeeten?

18. Wat aver to'n Mund rutgeid, dat kummt ut dat Hard, un dat makt den Menschen unrein.

Mat. 3, 6. 10.

19. Denn ut dat Hard kamt böse Gedanken, Mord, Ehebreken, Hurerie, Deverie, falsche Lügnisse, Lästerung. Matth. 9, 4. 1. Mos. 6, 5. 8, 21.

20. Dat sünd de Stücke, de den Menschen unrein makt. Awer mit Hänn to eeten, de nich wuschen sünd, makt den Menschen nich unrein.

21. Un Jesus güng ut vun dar un entweef in de Gegend vun Tyrus un Sidon. Marci 7, 24.

22. Un süh, en kanaanäische Fru güng ut desülve Grenz un schreeg Em na un spreuk: Ach, Herr, Du Söhn Davids, erbarm Di miener. Mien Dochter ward vun'n Düvel böss plagt. Matth. 20, 30.

23. Un He antworde ehr nich en Word. Do treeben Sien Jüngers to Em un hä'n Em un spreuken: Lat se doch vun Di, denn se schriggt uns na.

24. He aver antworde un spreuk: Ich bün nich schickt, denn blot to de verlornen Schap vun dat Hus Israel. Matth. 10, 6. Ap.-Gesch. 3, 26.

25. Se käum aver un full vör Em dal un spreuk: Herr, help mi!

26. Awer He antworde un spreuk: Dat is nich sien, dat man de Kinder dat Brod nimmt un schmidt dat vör de Hunns. Marci 7, 27.

27. Se spreuk: Ja, Herr, doch eet de lüttjen Hunns vun de Kraumen, de vun ehr Herrn ehr Dissen fallt.

28. Do antworde Jesus un spreuk to ehr: O, Fru, dien Glauben is grot, di gescheh, as du wullt. Un ehr Dochter wür gesund to desülve Stunn. Matth. 8, 10. 13.

29. Un Jesus güng vun dar wieder un käum an dat galiläische Meer un güng up en Barg un sett sich dal. Marci 7, 31.

30. Un veel Volks käum to Em, de harn mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Kröpels un veele annere un schmeeten se Jesus vör de Füß, un He heel se.

Matth. 11, 5. 21, 14. Jes. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Dat sich dat Volk wunner, as se seegen, dat de Stummen

sprecken dá'n, de Kröpels gesund wörn, de Lahmen güngen, de Blinden sehn dá'n, un priesen den Gott Israels.

32. Un Iesus röp Sien Jüngers to Sich un spreuk: Mi jammert dat Volk, denn se sünd nu wull bree Dag bi Mi bleven un hebt nicks to eeten, un Ick will se nich hungrig vun Mi laten, up dat se nich verschmachten dauht, up den Weg.

Marci 8, 1. Matth. 20, 34.

33. Do spreuken Sien Jüngers to Em: Wo künnt mi hier so veel Brod herkriegen in de Wüstenie, dat wi so veel Volks satt kriegt?

34. Un Iesus spreuk to ehr: Wo veel Brode hebt ji? Se spreuken: Söven, un en beetes Fisch.

35. Un He leet dat Volk sich up de Er henleggen,

36. Un näum de söven Brode un de Fisch, dankte, brok se un geev se Sien Jüngers, un de Jüngers geeven se dat Volk.

Marci 8, 6.

37. Un se eeten all un wörn satt un näumen up, wat övrig bleven weer vun Kräumen, söven Körv voll.

Marci 8, 8.

38. Un de dar eeten harn, dat weern veerdusend Mann ahn de Fruns un Kinner.

39. Un as He dat Volk har vun Sich laten, steeg He in en Schipp un käum in de Grenz vun Magdalas.

## Dat 16. Kapitel.

1. Do treeben de Pharisäers un Sadducäers to Em; de versöchden Em un verlangen, dat

He se en Teken vun den Himmel sehn leet.

Marci 8, 11.

2. Aver He antworde un spreuk to ehr: Des Abends sprekt ji: Dat ward en schönen Dag wardn, denn de Himmel is rot; Lut. 12, 54.

3. Un des Morgens sprekt ji: Dat ward hüt en Unwedder sien, denn de Himmel is rot un düster. Ji Heuchlers, den Himmel sien Gestalt künnt ji beurdeeln, künnt ji denn nich uck de Teken vun düsse Tid beurdeeln? Matth. 11, 4.

4. Düsse böse un ehebrekerische Ort söcht en Teken, un keen Teken schall ehr geven wardn as dat Teken vun den Propheten Jonas. Un He verleet se un güng darvun. Matth. 12, 39. 40. Lut. 11, 29, 30. Jon. 2, 1.

5. Un as Sien Jüngers röver söhrt weern, harn se vergeeten, Brod mit sich to nehmen.

6. Iesus aver spreuk to ehr: Seht to un häd jug vör de Pharisäer un Sadducäer ehyn Suerdeeg. Marci 8, 15 Lut. 12, 1. 1. Kor. 5, 6. Gal. 5, 9.

7. Do dachen se bi sich süloft un spreuken: Dat ward dat sien, dat wi keen Brod mit uns nahmen hebt.

8. Do dat Iesus hör, spreuk He to ehr: Ji Kleenglövigen, wat bekümmert ji jug doch, dat ji keen Brod mit jug nahmen hebt?

Matth. 6, 30.

9. Vernehmt ji noch nicks? Denkt ji nich an de sief Brode mank de Fiehdusend, un wo veel Körv ji do uppsammelt hebt?

Matth. 14, 17. Marci 8, 19. Joh. 6, 9.

10. Uck nich an de söven Brode mank de Veerdusend, un wo veel Körv ji dar uppsammelt hebt?

Matth. 15, 34. 37. Marci 8, 20.

11. Wo verstaht ji denn nich, dat Jc̄ jug nich segg vun dat Brod, wenn Jc̄ segg: Höd jug vör de P̄harisäers un Sadducäers ehn Suerbeeg?

12. Do verstünn se, dat He nich seggt har, dat se sich höden schulln vör den Suerbeeg vun dat Brod, sonnern vör de P̄harisäers un Sadducäers ehr Lehr.

1. Kor. 5, 6. Gal. 5, 9.

13. Do käum Jc̄sus in de Gegend vun de Stadt Cäsarea Philippi un frög Sien Jüngers un spreuk: Wat seggt de Lü, dat des Minschen Söhn is? Marci 8, 27.

14. Se spreuken: Etliche seggt, Du büst Johannes de Döper, de annern, Du büst Elias, etliche, Du büst Jeremias oder een vun de Propheten.

15. He spreuk to ehr: Wat seggt ji denn, wer Jc̄ bün?

16. Do antworde Simon Petrus un spreuk: Du büst Christus, den lebendigen Gott Sien Söhn.

Marci 8, 29. Joh. 1, 49. 6, 69.

17. Un Jc̄sus antworde un spreuk to em: Selig büst du, Simon, Jonas Söhn; denn Fleisch un Blod hett di dat nich apenbart, sunnern Mien Vadder in'n Himmel.

1. Kor. 2, 10. Gal. 1, 16.

18. Un Jc̄ segg di uck: Du büst Petrus, un up düssen Fels will Jc̄ Mien Gemeen buen, un de Porten vun de Höll schüllt se nich to nichte maken. Joh. 1, 42.

19. Un Jc̄ will di de Schlötel vun dat Himmelrik geven. All, wat du up Eern tosamem binnen warst, schall uck in den Himmel

tosamen bunnen sien, un all, wat du up de Eer los maken warst, schall uck in den Himmel los sien.

Matth. 18, 18.

20. Do verbäu He Sien Jüngers, dat se nims seggen schulln, dat He Jc̄sus, de Christ, weer.

Matth. 17, 9.

21. Vun de Tid an fung Jc̄sus an un wies Sien Jüngers, wo He müß na Jerusalem gahn un veel leiden vun de Übesten un Hogepreesters un Schriftgelehrten un dot makt wardn un an den drüdden Dag wedder upstahn.

Matth. 17, 22.

22. Un Petrus näum Em to sich, fahr Em an un spreuk: Herr, schon Di Süloft, lat Di so wat nich wedderfohrn.

23. Awer He wenn Sicc üm un spreuk to Petrus: Mak di vun Mi, Satan, du büst Mi towedder, denn du meenst nich, wat göttlich, sonnern wat menschlich is.

2. Sam. 19, 22. Marci 8, 33.

24. Do spreuk Jc̄sus to Sien Jüngers: Will Mi jemand nasolgen, de mutt sich süloft upgeven un sien Krüz up sich nehmen un Mi nasolgen.

Matth. 10, 38. Marci 8, 34. Luk. 9, 23.

25. Denn wer sien Leven beholn will, de schall dat verleern; wer aver sien Leven verlüst Mienetwegen, de schall dat finnen.

Luk. 17, 33.

26. Wat hülp dat den Minschen, wenn he de ganze Welt gewünn un näum doch Schaden an sien Seel? Oder wat kann de Minsch geven, dat he sien Seel wedder inlöst? Marci 8, 36. Luk. 9, 25. Ps. 49, 9.

27. Denn dat ward so togahn,



dat des Minschen Söhn kummt in Sienen Badder Sien Herrlichkeit mit Sien Engels, un denn ward He jedereenen geven na sien Werke.

Matth. 25, 31, 31. Röm. 2, 6.

28. Wahrlich, Jc segg jug: Hier staht etliche, de den Dob nich schmecken ward, bet dat se des Minschen Söhn kamen seht in Sien Rif. Marci 9, 1. Lut. 9, 27.

### Dot 17. Koptel.

1. Un söß Dag naher näum JEsus to Sica Petrum, Jakobus un Johannes, sienen Broder, un söhr se ansiden up en hogen Barg. Marci 9, 2.

2. Un wüv verklärt vör ehr, un Sien Gesicht lüch as de Sün, un Sien Lüg wüv witt as en Licht. Joh. 1, 14. 2. Petri 1, 16, 17.

3. Un süh, do seegen se Moses un Elias, de reden mit Em. Lut. 9, 31.

4. Petrus aver antworde un spreuk to JEsu: Herr, hier is gut sien; wenn Du wullt, so lat uns hier dree Hütten maken, een för Di, een för Moses, een för Elias.

5. As he noch so spreken dä, süh, do überschattete se en lichte Wulf. Un süh, en Stimm ut de Wulf spreuk: Düt is Mien leeve Söhn, an Den Jc en Wohlgefallen hev, Den schüllt ji hörn. Matth. 3, 17. 2. Petri 1, 17.

6. As de Jüngers dat hörn dä'n, fulln se dal up ehr Gesicht un verfehrn sich gewalbig.

7. JEsus aver tred to ehr, rög se an un spreuk: Staht up un fürcht jug nich. Dan. 8, 18, 10, 10.

8. As se aver ehr Dogen up-

dä'n, seegen se nüms as JEsus alleen.

9. Un as se den Barg dal günden, gebod ehr JEsus un spreuk: Ji schüllt düt Gesicht nüms seggen, bet des Minschen Söhn vun de Doben upstahn is. Matth. 16, 20.

10. Un Sien Jüngers frögen Em un spreuken: Wat seggt denn de Schriftgelehrten, Elias mutt erst kamen? Matth. 11, 14. Mal. 4, 5.

11. JEsus antworde un spreuk to ehr: Elias schall jo erst kamen un alles torecht bringen. Marci 9, 13.

12. Doch Jc segg jug: Elias is all kamen, un se hebt em nich kennt, sunnern hebt an em dahn, wat se wulln. So ward ut des Minschen Söhn vun ehr lieben mütten. Matth. 11, 14, 14, 9.

13. Do verstunn de Jüngers, dat He vun Johannes den Döper to ehr spraken har.

14. Un as se to dat Volk kamen dä'n, tred en Minsch to ehr un full Em to Föten, Marci 9, 17. Lut. 9, 38.

15. Un spreuk: Herr, erbarm Di över mienen Söhn, denn he is mandüchtig un hett en schwarzes Leiden, he fallt oft in dat Frier un oft in dat Wader;

16. Un ic hev em to Dien Jüngers bröcht, un se kunnen em nich helpen.

17. JEsus aver antworde un spreuk: O du unglöwige un verkehrte Ort, wo lang schall Jc bi jug sien? Wo lang schall Jc jug dulden? Bringt Mi em her!

18. Un JEsus bedrohete em, un

de Düvel fahr vun em ut, un de junge Mensch wūr gesund to desülvige Stunn.

19. Do treeben Sien Jüngers to Em alleen un spreuken: Worum kunnen wi em nich utdrieven?

20. Iesus aver antworde un spreuk to ehr: Um ju'n Ungloven willn. Denn Ick segg jug: Wahrlich, wenn ji Gloven hebt as en Sempkorn, so mögt ji to düssen Barg seggen: Mak di vun hier darhen, so ward he sich wegmaken, un jug ward nicks unmöglich sien.

Matth. 21, 21. Marci 11, 23.  
Lut. 17, 6.

21. Aver düsse Art fahrt nich ut denn dörrch Bä'n un Fasten.

22. Do se aver ehr Wesen harn in Galiläa, spreuk Iesus to ehr: Dat is tokünftig, dat des Menschen Söhn överantwort ward in de Menschen ehr Hänn;

Matth. 20, 17. 18. Marci 9, 31.  
Lut. 9, 22. 18, 31.

23. Un se ward Em dot maken, un den drütten Dag ward he wedder upstahn. Un se würrn sehr bedrövt.

24. As se nu na Capernaum käumen, gingen de Lü to Petro, de den Zinsgroschen inheven dä'n, un spreuken: Pleggt jug Meister nich den Stüergroschen to geven?

2. Mos. 30, 13. 2. Chron. 24, 6.

25. He sä: Ja. Un as he to Hus käum, käum em Iesus tovör un spreuk: Wat dünkt di, Simon? Vun wem nehmt de Könige up Fern den Toll oder dat Kopp-geld? vun ehr Kinner oder vun de Fremden?

26. Do spreuk Petrus to Em:

Vun de Fremden. Iesus spreuk to em: So sünd de Kinner frie.

27. Up dat wi se aver nich argern dauht, so gah hen an dat Meer un schmiet dien Angel ut, un den ersten Fisch, de sich upgiwt, den nimm, un wenn du sienen Mund upbeist, warst du en Stater finnen, densülvem nimm un giv em för Mi un di. Lut. 23, 2.

### Dat 18. Kapitel.

1. To desülvige Stünn treeben de Jüngers to Iesu un spreuken: Wer is de Grötste in dat Himmelrik? Marci 9, 34.

2. Iesus röp en Kind to sich un sett dat midben mank ehr,

3. Un spreuk: Wahrlich, Ick segg jug, dat sie denn, dat ji umkehrt un ward as de Kinner, so ward ji nich in dat Himmelrik kamen. Matth. 19, 14.

Marci 10, 15. 1. Kor. 14, 20.

4. Wer sich nu sülvst lütt mak as dü't Kind, de is de grötste in dat Himmelrik. 1. Petri 5, 6.

5. Un wer so'n Kind upnimmt in Mienen Namen, de nimmt Mi up. Matth. 10, 40.

6. Wer aver eenen vun düsse Geringsten argert, de an Mi glöven dauht, den wär dat beeder, dat en Mölsteen an sienen Hals hängt wūr, un dat he versapen wūr in dat Meer, wo dat am deepsten is. Marci 9, 42. Lut. 17, 1. 2. Röm. 14, 13.

7. Wehe över de Welt wegen de Argernis. Dat mutt jo Argernis kamen, doch wehe den Menschen, dörrch den Argernis kummt.

8. So di aver dien Hand oder dien Fot argert, so hau em av

un schmiet em vun di. Dat is beber, dat du to't Leven lahm oder as en Kröpel ingeist, as dat du twee Hänn un twee Föt hest un warst in dat ewige Frier schmeeten.

Matth. 5, 30. Marci 9, 43. 45.

9. Un so di dien Dog argert, riet dat ut un schmiet dat vun di. Dat is di beber, dat du eendgig to't Leven ingeist, as dat du twee Dogen hest un warst in dat höllische Frier schmeeten. Marci 9, 47.

10. Seht to, dat ji nich eenen vun düsse Lüttjen verachten dauht, denn Jc segg jug: Ehr Engel in'n Himmel seht alletid Mienen Vadder Sien Angesicht in den Himmel.

11. Denn des Minschen Söhn is kamen, selig to maken, wat verlor'n is. Matth. 9, 13. Marci 2, 17. Lut. 19, 10. 1. Tim. 1, 15.

12. Wat dünkt jug? Wenn irgend en Minsch hundert Schap hett, un een vun defülwigen verbiestern deit, lett he nich de neegenunneegendig up de Bargaen, geid hen un söcht dat Verbiesterte?

Lut. 15, 4. Jer. 50, 6. Hes. 34, 11. 12.

13. Un so dat sicc begiut, dat he dat findt, wahrlich, Jc segg jug, he freut sicc dar mehr över as över de neegenunneegendig, de nich verbiestert sünd.

14. Also is dat uck nich ju'n Vadder in'n Himmel Sien Will, dat jemand vun düsse Lüttjen verlor'n ward.

2. Petri 3, 9.

15. Sündigt aver dien Broder an di, so gah hen un straf em twischen di un em alleen. Hört he di, so hest du dienen Broder gewonnen. 3. Mos. 19, 17. Lut. 17, 3.

16. Hört he di nich, so nimm noch eenen oder twee to di, up dat alle Sak bestah up tweer oder dreer Lügen Mund.

17. Hört he de nich, so segg dat de Gemeen. Hört he de Gemeen nich, so hol em as en Heiden un Löllner.

18. Wahrlich, Jc segg jug: Wat ji up Eern binnen ward, schall uck in'n Himmel bunnan sien, un wat ji up Eern los maken ward, schall uck in'n Himmel los sien.

Matth. 16, 19. Joh. 20, 23.

19. Wieder segg Jc jug: So twee mank jug eens ward up Eern, worüm dat is, dat se bibben wüllt, dat schall ehr wedderfahrn vun Mienen Vadder in'n Himmel.

20. Denn wo twee oder dree versammelt sünd in Mienen Namen, dar bün Jc midden mank ehr.

21. Do trä Petrus to Em un spreuk: Herr, wo oft mutt ic denn mienen Broder, de an mi sündigen deit, vergeben? Is söven Mal genog?

22. JEsus spreuk to em: Jc segg di, nich söven Mal, sunnern sövendig mal söven Mal.

23. Darüm is dat Himmelrick glick en König, de mit sien Knechts rekenen wull.

24. Un as he anfang to reken, käum em eener vör, de meer em teindusend Bund schüllig.

25. As he nu nich har to betaln, besüahl de Herr, to verköpen em un sien Fru un sien Rinner un alles, wat he harr, un darmit betaln.

26. Do full de Knech dal un

bã em an un spreuk: Herr, hev Gebuld mit mi, ic̄ will di alles betalen.

27. Do jammer den Herrn desülvigen Knechts un leet em los, un de Schuld schenk he em uck.

28. Do güng desülve Knecht rut un funn eenen vun sien Wittknechts, de weer em hunnert Groschen schüllig. Un he greep em an, fat em an de Kehl un spreuk: Betal mi, wat du mi schüllig büst.

29. Do full sien Wittknecht dal un bã em un spreuk: Hev Gebuld mit mi, ic̄ will di alles betalen.

30. He wull aver nich, sonnern güng hen un schmeet em in dat Gefängnis, bet dat he betal, wat he schüllig weer.

31. Do aver sien Wittknechts dat sehn dã'n, wörn se sehr bedrövt un läumen un bröchten vör ehrn Herrn alles, wat sicc todragen har.

32. Do leet sien Herr em vör sicc kamen un spreuk to em: Du Schalksknecht, all dien Schuld hev ic̄ die vergeven, wil dat du mi bã'n dã'st;

33. Schüllst du di denn nich uck erbarmen över dienen Wittknecht, as ic̄ mi över di erbarmt hev?  
Matth. 5, 7. Sat. 2, 13.

34. Un sien Herr wör falsch un överantwort em de Pienigers, bet dat he betal alles, wat he schüllig weer.  
Matth. 5, 26.

35. Also ward jug Wien himmlische Wadder uck dohn, so ji nich vergest vun jug Harden, en jeder sienen Broder sien Fehlers.

Marci 11, 25. 26.

## Dat 19. Kapitel.

1. Un dat begev sicc, do Jesus düsse Red endigt har, mak He Sicc up ut Galiläa un läum in de Grenzen vun dat jüdische Land, up jensiet vun den Jordan.  
Marci 10, 1.

2. Un veel Bolks folg Em na, un He heel se darfüloft.

3. Do treden de Pharisaers to Em, versöchten Em un spreuken to Em: Is dat uck recht, dat sicc en Mann scheeden deiht vun sien Fru üm irgend en Ursak?

4. He antworde aver un spreuk to ehr: Hebt ji nich lest, dat, De in den Anfang den Minschen mak hett, De makte, dat en Mann un Fru sien schull.  
1. Mos. 1, 27.

5. Un spreuk: Darüm ward en Minsch Wadder un Mudder verlaten un an sien Fru hangen, un de Twee ward een Flesch sien.  
1. Mos. 2, 24. Marci 10, 7. 1. Kor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sünd se nu nich twee, sonnern een Flesch. Wat nu Gott tosamfögt hett, dat schall de Minsch nich scheeden.  
1. Kor. 7, 10.

7. Do spreuken se: Worüm hett denn Moses gebaden, en Scheedebrief to geven un sicc vun ehr to scheeden?  
Matth. 5, 31. Marci 10, 4.

8. He spreuk to ehr: Moses hett jug Trilöv geven, to scheeden vun jug Fruens üm jug Hardens Hardheit willen. Vun Anbeginn aver is dat nich so west.

9. Ic̄ segg jug aver: Wer sicc vun sien Fru scheeden deiht (dat sie denn üm de Haurerie willen), un friet en annere, de brickt de

Œh, un wer de Aogefcheebte friet, de brickt uß de Œh.

10. Do spreuken de Jüngers to Em: Steiht en Mann sien Sat mit sien Fru also, so is dat nich gut, ehelich to wardn.

11. He spreuk aver to ehr: Dat Word sat nich jeder, sonnern de, den dat geven is. 1. Kor. 7, 7. 17.

12. Denn dar sünd etliche verschneben, de sünd ut ehr Mudder ehrn Viev so geborn. Un dar sünd etliche verschneben, de vun de Wirschen verschneben sünd. Un dar sünd etliche verschneben, de sich sülost verschneben hebt üm det Himmelriks willen. Wer dat saten kann, de sat dat.

13. Do würrn lüttje Kinner to Em bröcht, dat He de Hänn up ehr leggen un bän schull; de Jüngers aver fahrn se övel an.

Marci 10, 13. Lut. 18, 15.

14. Aver JEsus spreuk: Lat de lüttjen Kinner betämen un wehrt se nich av, to Wi to kamen, denn dat Himmelrik is ehr.

Matth. 18, 2. Lut. 18, 16.

15. Un He lä de Hänn up se un trock darvun.

16. Un süh, do trä eener to Em un spreuk: Gude Meister, wat schall ick Gudes dohn, dat ick dat ewige Leven hebben mag?

Lut. 18, 18.

17. He aver spreuk to em: Wat heest du Wi gub? Niims is gub, denn de eenige Gott. Wullt du aver to't Leven ingahn, so hol de Gebode.

Lut. 10, 26. 28.

18. Do spreuk he to Em: Weke? JEsus aver spreuk: Du schaft nich döden. Du schaft nich che-

breken. Du schaft nich stehlen. Du schaft nich falsch Tügnis geven.

2. Mos. 20, 13.

19. Ehre Vadder un Mudder. Un du schaft dienen Nächsten leev hebben as di sülost. Matth. 15, 4.

20. Do spreuk de Jüngling to Em: Dat hev ick alles holn vun mien Jugend up, wat fehlt mi noch?

21. JEsus spreuk to em: Wullt du vollkommen sien, so gah hen, verköp, wat du heft, un giv dat de Armen, so warst du en Schatz in'n Himmel hebben, un kumm un folg Wi na.

Matth. 6, 20. Lut. 16, 9. 12, 33.

22. Do de Jüngling dat Word hör, güng he bebrövt vun Em, denn he har veele Göder.

Ps. 62, 11. Lut. 12, 15. 19.

23. JEsus aver spreuk to Sien Jüngers: Wahrlich, Ick segg jug: En Riter ward schwerlich in dat Himmelrik kamen. Marci 4, 19. 10, 23.

24. Un wieder segg Ick jug: Dat is lichter, dat en Kameel dörch en Nabelöhr gah, as dat en Riter in dat Rik Gottes kamen deiht.

Lut. 18, 25.

25. Do dat Sien Jüngers hörn, entsetten se sich sehr un spreuken: Je, wer kann denn selig wardn?

26. JEsus aver seeg se an un spreuk to ehr: Bi de Wirschen is dat unmöglich, aver bi Gott sünd alle Dinge möglich.

27. Do antworde Petrus un spreuk: Süh, wi hebt all' uns Saken verlaten un sünd Di nasolgt. Wat ward uns darför?

Marci 10, 28. Lut. 18, 28.

28. JEsus aver spreuk to ehr: Wahrlich, Ick segg jug, dat ji, de

ji Mi sünd nasolgt in de Weddergeburt, wenn des Minschen Söhn ward sitten up den Stohl Siener Herrlichkeit, schüllt ji uck sitten up twölf Stöhl un richten de twölf Geschlechter Israels.

Weish. 3, 8. Luf. 22, 30.

29. Un wer verlett Hüser oder Bröder, oder Schwestern, oder Wadder, oder Wudder, oder Fru, oder Kinner, oder Acker üm Mienens Namens willen, de ward dat hunnertfältig wedder kriegen un dat ewige Leven arven.

30. Awer veele, de dar sünd de ersten, schüllt de lekten wardn, un de lekten schüllt de ersten sien.

Matth. 20, 16. 22, 14. Marci 10, 31. Luf. 13, 30.

## Dat 20. Kapitel.

1. Dat Himmelrik is glik en Husvadder, de des Morgens utgüng, Arbeitslü to meeden in sienen Wienborg. Matth. 21, 33.

2. Un do he mit de Arbeitslü eens worden üm eenen Groschen to'n Daglohn, schick he se hen in sienen Wienborg.

3. Un güng ut üm de drüdde Stunn un seeg weke annere up den Markt müßig stahn.

4. Un spreuk to ehr: Gah't ji uck hen in den Wienborg, ic' will jug geven, wat recht is.

5. Un se güngen hen. Awermaß güng he ut üm de söfte un negende Stunn un dá ebenso.

6. Un de ölfte Stunn aver güng he ut un funn annere müßig stahn un spreuk to ehr: Wat staht ji hier den ganzen Dag müßig?

7. Se spreuken to em: Uns hett nüms meed. He spreuk to ehr: Gah't ji uck hen in den Wienborg, un wat recht sien ward, schall jug uck wardn.

8. As dat nu Abend wör, spreuk de Herr vun den Wienborg to sienen Schaffner: Nop de Arbeitslü un giv ehr den Lohn un hev an vun den lekten bet to den ersten.

9. Do käumen de, de üm de ölfte Stunn meed weern, un en jeder bekäum sienen Groschen.

10. As aver de ersten käumen, meenen se, se wörn mehr kriegen, un se kreegen uck jeder sienen Groschen.

11. Un as se den kreegen, murveten se gegen den Husvadder:

12. Düsse lekten hebt man een Stunn arbeit, un du hest se uns glik maht, de wi des Dages Last un Hitt dragen hebt.

13. He antworde aver un sä to eenen man: Ick se: Mien Fründ, Ick do di keen Unrecht, büst du nich mit Mi eens worden üm eenen Groschen?

14. Nimm, wat dien is, un gah weg! Ick will aver düssen lekten geven glik as di.

15. Ober hev ic' keen Macht, to dohn, wat ic' will, mit dat, wat mien is? Süht du darüm so scheel, dat ic' so gut bün?

Röm. 9, 21.

16. Also wardn de lekten de ersten un de ersten de lekten sien. Denn veele sünd beropen, aver wenige sünd utermählt.

17. Un He trock rup na Jerusalem un näm to sic' de twölf

Jünger up den Weg alleen un spreuk to ehr: cap. 17, 22.

18. Sieht, wi trecken rup na Jerusalem un de Minschen Söhn ward de Hohenpreesters un Schriftgelehrten överantwort ward, un se ward Em verdammen to'n Dode. Marc. 9, 31.

19. Un ward Em överantworden de Heiden to verspotten un to geißeln un to krüzigen. Un am drüdden Dag ward He wedder upstahn. Luc. 8, 32.

20. Do träden to Em de Kinner Zebedaei, de Mudder mit ehr Söhns, föll vör Em dahl un hä wat von Em. Marci 10, 35.

21. Un He spreuk to ehr: Wat wullt du? Se spreuk to Em: Dat düsse miene beiden Söhns sitten in Dien Rif, eenen to rechter un den annern to linker Hand.

22. Awer Iesus antworde un spreuk: Ji wät nich, wat ji bäden doht. Kunnt ji den Kelch drinken, den Ick drinken ward un jug döpen laten mit de Döp, dor Ick mit döfft ward? Se spreuken to Em: Ja wol!

Marci 10, 38. Joh. 18, 10.

23. Un He spreuk to ehr: Mienen Kelch schöllt ji twar drinken, un mit de Döp, dar Ick mit döfft bün, schöllt ji mit döfft warden. Awer dat Sitten to Wiener Rechten un Linken to geben, steiht Mi nicht to, sonnern de, de dat bereitet is von Mienen Vadder.

24. As dat de tein hörden, würden se unwillig up de twee Bröder. Marci 10, 45.

25. Awer Iesus röp se to Säck

un spreuk: Ji wet, dat de weltlichen Fürsten herrschen un de Oberherren hebben Gewalt.

26. So schall dat mant ju nich sien, sonnern so jemand will mant ju gewalbig sien, de sie jug Deener.

27. Un wer dar will de Vörnehmste sien, de sie ju Knecht.

28. Glik as de Minschen Söhn nich kamen is, dat He Säck beenen lett, sonnern dat He been un gev Sien Leben to en Erlösung för veele.

Marci 10, 45. Joh. 13, 4. Phil. 2, 7.

29. Un as se vun Jericho uttrocken, folgde Em veel Volks na.

30. Un süh, twee Blind' seeten an den Weg, un as se hörten, dat Iesus voröber güng, schrigten se un spreuken: Ach, Herr, Du Söhn Davids, erbarm Di över uns. Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.

31. Awer dat Volk bedrohte se, dat se still sien schullen. Awer se schrigten veel mehr un spreuken: Ach, Herr, Du Söhn David's, erbarm Di över uns.

32. Iesus aver stunn still un räup se un spreuk: Wat wüllt ji, dat Ick jug dohn schall?

33. Se spreuken to Em: Herr, dat unse Dgen updahn wardn.

Predig. 11, 7.

34. Un dat jammerte Iesum un rör'de ehre Dgen an, un also bald kunnen ehre Dgen wedder seihn, un se folgden Em nah.

Cap. 14, 14. Marci 6, 34.

## Dat 21. Kapitel.

1. Do se nu nah bi Jerusalem käumen, to Beth-

phage an den Elbarg, schick  
 Jesus twee vun sien Jünger.  
 Marci 11, 1. Lut. 19, 29. Joh. 12, 12.

2. Un spreuk to ehr: Gahet hen  
 in den Flecken, de vör ju liggt,  
 un alsobald wardt ji en Eselin  
 anbund'n find'n un en Fahlen bi  
 ehr; löst se up un bringt se her  
 to mi.

3. Un so jug jemand wat segg'n  
 ward, so sprekt: De Herr brufft  
 ehr. Alsobald ward he se jug  
 laten.

4. Dat gescheeg aver All'n's,  
 up dat erfüllt würd', wat seggt  
 is dörch den Propheten, de dar  
 spricht:

5. Seggt de Dochter Zion:  
 Süß, dien König kümmt to di  
 sanftmüdig un ribbt up eenen  
 Esel un up en Fahlen vun de  
 lastbare Eselin.

Zach. 9, 9. Joh. 12, 15. Psalm 24, 8.

6. De Jünger güngen hen un  
 dän, as Jesus ehr befohlen  
 har.

7. Un bröchten de Eselin un  
 dat Fahlen und lä'n ehre Kleider  
 darup un sett'en Em darup.

2. Kön. 9, 13. Marci 11, 7. 8.

8. Aver veel Volks brede de  
 Kleider up den Weg; de annern  
 hau'ten Twiegen vun de Böm un  
 streiten se up den Weg.

9. Dat Volk aver, dat vör güng  
 un nasolg'be, schrieg un spreuk:  
 Hosiannah, David sienen Söhn!  
 Gelovt sie, de dar kümmt in den  
 Herrn Sienen Namen! Hosiannah  
 in de Höh!

Psalm 118, 25. 26. Joh. 12, 13.

10. Un as He na Jerusalem  
 rintrecken dä, rög'be sick de

ganze Stadt un se spreuken: Wer  
 is dat?

11. Dat Volk aver spreuk: Dat  
 is de Jesus, de Prophet vun  
 Nazareth ut Galiläa.

Lut. 7, 16. Joh. 1, 45.

12. Un Jesus güng na den  
 Tempel Gottes rin, un dreef  
 herut alle Verköper's un Köper's  
 in den Tempel un stött üm de  
 Wechslers ehr Dischen un de Duven-  
 trämers ehre Stöhl.

Marci 11, 15. Cap. 24, 19.

13. Un spreuk to ehr: Dar steiht  
 schreven: Mien Hus schall en  
 Bädhus heten; ji aver hebbt en  
 Mörderkuhl darut maht.

Joh. 56, 7. Marci 11, 17. Jer. 7, 11.

14. Un Blinde un Lahme güng-  
 en to Em in den Tempel, un  
 He heel se.

Jes. 35, 5. 8.

15. As aver de Hohenpreesters  
 un Schriftgelehrten seegen de  
 Wunner, de He dä, un de  
 Rinner in'n Tempel schreegen un  
 sä'n: Hosiannah, David sienen  
 Söhn, wörden se böös.

16. Un spreuken to Em: Hörst  
 Du uck, wat düsse sä'n? Jesus  
 spreuk to ehr: Ja, hebbt ji nie-  
 mals les't: Ut de Unmünnigen  
 un Sögkinner ehren Mund hest  
 Du Lov torichtet!

Psalm 8, 3.

17. Un He let se dar un güng  
 rut ut de Stadt na Bethanien  
 un blev dar.

18. As He aver den annern Mar-  
 gen wedder in de Stadt güng, hün-  
 ger Em.

Marci 11, 12.

19. Un He seeg eenen Figen-  
 bom an den Weg un güng up  
 em to un sunn dar nick's up as  
 blot Bläder un spreuk to em:



Nu waß up di vun nu an keen Frucht mehr. Un de Figenbom verdrög alsobald. Mat. 13, 6. 7.

20. Un as de Jünger dat sehn dän, verwunnerten se sich un spreuken: Wie is de Figenbom so bald verdrögt!

21. Iesus aver antworde un spreuk to ehr: Wahrlich, Ich segg jug, so ji Globen hebbt un nich twiefelt, so ward ji nich alleen datfüolve mit den Figenbom dohn, sonnern so ji segg'n ward to düffen Barg: Hev di up un schmiet di in dat Meer! so ward dat geschehn.

22. Un All'n's, wat ji bidd't in't Gebed, so ji glöb'n doht, so ward ji dat kriegen. Marci 11, 24.

23. Un as He in den Tempel käum, treden to Em, as He lehrde, de Hohenpreesters un de Älften in't Volk un spreuken: Ut wat för Macht beihst Du dat? Un wer hett Di de Macht geven?

Marci 11, 27.

24. Iesus aver antworde un spreuk to ehr: Ich will jug uck en Word fragen, so ji Mi dat seggt, will Ich jug uck segg'n, ut wat för Macht Ich dat doh.

25. Wo weer Johannes sien Döp her? Weer se vun'n Himmel ober vun den Minschen? Do dachten se bi sich sülvst un spreuken: Segg'n wi, se is vun den Himmel west, so ward He to uns segg'n: Warum glövtet ji Em denn nich?

26. Segg'n wi aver, se is vun de Minschen west, so mütt wi uns vör dat Volk fürchten; denn se

hölten all' Johannes för eenen Propheten. Cap. 14, 5.

27. Un se antworde Iesu un spreuken: Wi wäten't nicht. Do spreuk He to ehr: So segg Ich jug uck nich, ut wat för Macht Ich dat doh.

28. Wat dünkt jug aver? En Mann har twee Söhns un güng to den ersten un spreuk: Wien Söhn, gah hen un arbeit hüt in mienen Wienbarg.

29. He anword aver un spreuk: Ich will't nicht dohn. Darna dä em dat leed un güng hen.

30. Un he güng to den annern un spreuk ebenso. He antword aver un spreuk: Herr, ja, un güng nicht hen.

31. Wokeen vun de beiden hett den Vadder sienen Willen dahn? Se spreuken to Em: De irste. Iesus spreuk to ehr: Wahrlich, ich segg jug: De Töllners un Hauern mögt wol eh'r in dat Himmelrik kamen, as ji.

Mat. 3, 12, 13.

32. Johannes käum to jug un lehrde jug den rechten Weg un ji glöbten em nicht, aver de Töllner un Hauern glöbten em. Un ob ji dat ock sehn dän, dän ji doch keen Buß, dat ji em barna ock glövt harn.

33. Hört en anner Glüknis: Dar weer en Husvadder, de pland'te en Wienbarg, un trock eenen Tun ümher un gräv en Wienpress' dorin un bute eenen Thorn un dä em an de Wien-garner's ut un trock över Feld.

Marci 12, 1.

34. Dar nu de Wien = Arn herbi käum, schick he sien Knechts to de Wiengarners, dat se siene Druben empfang'n däben.

35. Do näumen de Wiengarners sien Knechts, den eenen slögen se, den annern maken se dod, den drüdden steenigten se. *Apost. 7, 32.*

36. Un nochmals schick he anere Knechts ut, mehr as de ersten weeren, un se makten se uck dod.

37. Darna schick he sienen Söhn ut un spreuk: Se wardn för mienen Söhn bang sien.

38. As aver de Wiengarners den Söhn sehn dä'n, spreuken se to enannern: Dat is de Arv', kamt, lad uns em dod maken un sien Argod an uns bring'n. *Cap. 26, 3. 4. Marci 12, 7.*

39. Un se näumen em, stötten em to'n Wienbarg rut un makten em dod.

40. Wenn nu de Herr vun den Wienbarg kamen ward, wat ward he düsse Wiengarners dohn?

41. Se spreuken to em: He ward de Böfewichter övel umbringen un sienen Wienbarg an annere Wiengärtners utbohn, de em de Druben to rechter Tied geven.

42. Iesus spreuk to ehr: Hebbt ji nich in de Schrift lest: De Steen, den de Bulüb wegschmeten hebb'n, de is to'n Ecksteen worden. Bun den Herrn is dat geschehn, un dat is wunderbarlich vör unsern Dgen?

*Bl. 118, 22. Jes. 8, 14. Cap. 28, 16. Marci 12, 10. Luk. 20, 17. Apost. 4, 11. Röm. 9, 33. 1. Petri 2, 6.*

43. Darüm segg ick jug: Dat Rif Gottes ward vun jug nahmen un de Heiden geben wardn, de sien Früchte bringen.

44. Un wer up düssen Steen fallt, de ward terbreken; up waken he aver fallt, den ward he to Grus drücken.

45. Un as de Hohenpreesters un Pharisäers sien Gluknis hörten, verdammen se, dat He vun ehr reden dä.

46. Un se trachden borna, wie se Em grepen; aver se weren bang för dat Volk, denn dat höl Em för eenen Propheten.

*Luk. 7, 16. Cap. 19, 48.*

## Dat 22. Kapitel.

1. Un Iesus antworde, un red'te avermals dörch Gluknisse to ehr un spreuk:

2. Dat Himmelrik is glük eenen König, de sienen Söhn Hochtied utrichten dä. *Cap. 25, 10.*

3. Un schickte sien Knechts ut, dat se de Gäste to de Hochtied repen; un se wulln nicht kamen.

4. Averbals schickte he annere Knechts ut un spreuk: Seggt de Gäste: Seht, mien Mahltied hev ick fardig mak, mien Dffen un mien Mastveh is slacht un All's is fardig, kamt to de Hochtied. *Cap. 21, 36.*

5. Aver se verachden dat un güngen hen, de een up sienen Acker, de anner to sien Hantierung.

6. Etliche aver greepen sien Knechts, verhöhnnden se un maken se dod.

7. Do dat de König hörde,

wör he heel böß un schickde sien Heer ut un bröch büsse Mörders üm un let ehr Stadt in'n Brand steken.

8. Do spreuk he to sien Knechts: De Hochtied is twor sardig, aver de Gäste weeren dat nich wert.

9. Darüm gaht hen up de Straten un lad't to de Hochtied, wen ji finden doht. Cap. 13, 47. 21, 43.

10. Un de Knechts güngen ut up de Straten, un bröchten tosamem, wen se funden, Böse un Gode, un de Dischen wörd'n all' vull.

11. Do güng de König rin, de Gäste to besehn, un seeg eenen Minschen, de habbd keen hochtiedliches Kleed an.

12. Un spreuk to em: Fründ, wo büst du rinkamen un heft doch keen hochtiedliches Kleed an? He aver schweeg still.

13. Do spreuk de König to sien Deeners: Bind't em Han'n un Fööt un schmiet em in de dickste Finsternis rut, dar ward Hulen un Lähnklappern sien.

Cap. 8, 12. 25, 30. 24, 51.

14. Denn veele sünd beropen, aver wenig sünd uterwählt.

Cap. 19, 30. 20, 16. Marci 10, 13.

15. Do güngen de Phariseer hen, un beraden, wo se Em in Sien Red fangen; muchden.

Marci 12, 13. Lut. 20, 20.

16. Un schickten to Em ehr Jünger un Herodes sien Deeners un spreuken: Meister, wie weten, dat Du wahrhaftig büst un lehrst den Weg to Gott recht un Du fragst na Nümm's, denn Du kümmerst Di üm de Minschen ehr Ansehn nich.

17. Darüm segg uns, wat dünkt Di? Is dat recht, dat man den Kaiser Koppgeld gint oder nich?

18. Do nu Jesus ehr Schaltheit marken dä, spreuk He: Ji Heuchlers, wat versökt ji Mi?

Psalm 41, 7. Marci 12, 15,

19. Wiest Mi de Zinsmünz! Un se geven Em eenen Groschen hen.

20. Un He spreuk to ehr: Wem sien Bild un wem sien Upschrift is dat?

21. Se spreuken to Em: Den Kaiser sien. Do spreuk He to ehr: So gevt den Kaiser, wat den Kaiser sien is, un Gott, wat Gott Sien is! Marci 12, 17.

22. Als se dat hörten, verwunnerten se sich un verleten Em un güngen aff.

23. Up densülvigen Dag träden to Em de Sadducäer, de dar meenen, dat dar keen Uperstahung is, un fragten Em,

Marci 12, 18. Lut. 20, 27.

24. Un spreuken: Meister, Moses hett seggt: So eener starven deiht un keen Rinner hett, so schall sien Broder sien Fru frien un sienem Broder Rinner tügen.

5. Mos. 25, 5. Marci 12, 19. Lut. 20, 28.

25. Nu sünd bi uns söven Bröder west. De erste friete un stürv; un bewil He keen Nakamen har, let he sien Fru sienem Broder na.

26. Dessülvem glikem de annere, un drüdde, het up den sövten.

27. Loleht na All'n starv udde Fru.

28. Nu in de Uperstahung, wokeen sien Fru ward se sien mank de söven? Se hebben se jo All' hatt.

29. Iesus aver antworde un spreuk to ehr: Zi irrt un wät de Schrift nich; noch GOTT Sien Kraft.

30. In de Uperstahung wardn se weder frien noch sick frien laten, sonnern se sünd ebenso as GOTT Sien Engels in'n Himmel.

Marci 12, 25. Lut. 20, 86.

31. Hebbt ji aver nicht lest vun de Uperstahung vun de Doden, wat jug von GOTT seggt is, dar He spreuk: Ich bin de GOTT Abrahams un de GOTT Isaaks un de GOTT Jakobs?

32. GOTT aver is nicht en GOTT vun de Doden, sonnern vun de Lebennigen. 2. Mos. 3, 6. Marci 12, 26.

33. Un as dat Volk dat hörn wörden se hang vör Sien Lehr.

34. As aver de Pharisäer hörten, dat He de Sadducäer dat Mul stoppt har, versammelten se sich.

35. Un en man se, en Schriftgelehrte, versöhd Em un spreuk:

Marci 12, 28. Lut. 10, 25.

36. Meister, wat is dat vörnehmste Gebot vun dat Gesez?

37. Iesus aver spreuk to em: Du schaft lev hebben GOTT, dienen Herrn, vun ganzen Harten, vun ganzer Seele un vun ganzen Gemöb.

Marci 12, 30.

38. Dit is dat vörnehmste un grötste Gebot.

39. Dat anner aver is dem glik: Du schaft dienen Negsten lev hebben as bi sülvst.

Marci 12, 31.

40. In düsse twee Gebote hangt dat ganze Gesez un de Propheten.

41. Do nu de Pharisäers tosamten weeren, fragde se Iesus,

42. Un spreuk: Wo dünkt jug üm Christum? Wen sien Söhn is He? Se spreuken: David sien.

43. He spreuk to ehr: Wie kümmt dat denn, dat David Em in'n Geist eenen Herrn nennt, as he seggt:

44. De Herr hett seggt to mienen Herrn: Sett Di to Mien Rechten bet dat Ich legg Dien Fiende to'n Schemel vun Dien Füöt.

Ps. 110, 1. Marci 12, 36. Apöst. 2, 34. 1. Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.

45. So Em nu David eenen Herrn nennt, wo is He denn sien Söhn?

46. Un Nüms kann Em en Word antworde, un dörfte ock Nüms vun den Dag an Em fragen.

Lut. 14, 6.

## Dat 23. Kapitel.

1. Do red'te Iesus to dat Volk un to Sien Süngers,

2. Un spreuk: Up Moses sienem Stohl sitten nu de Schriftgelehrten un Pharisäers.

3. All'n's, wat se jug nu seggen, dat ji hol'n schüllt, dat hold un doht dat. Aver na ehr Werke schüllt ji nich dohn. Se segg'n dat wol, un dohn't doch nich.

Mat. 2, 7.

4. Se binden aver sware un unerdräglige Bürden un legg'n se de Minschen up den Hals; aver se willn desülven nicht mit eenen Finger rögen.

Lut. 11, 46.

5. All' ehr Werke aver dohn se, dat se vun de Lüüd sehn ward.

Se maken ehr Denktettel bred un de Söm' an ehr Kleeder grob.

Cap. 6, 1. 4. Mos. 15, 38.

6. Se sitten gern haben an bi Disch un in de Scholen.

7. Un hebben dat gern, dat se gröt't wardn up den Markt, un vun den Minschen Rabbi nennt wardn.

8. Awer ji schüllt jug nich Rabbi nenn'n laten, denn Een is jug Meister, Christus; ji aver sünd Alle Bröder.

2. Cor. 1, 24.

9. Un schüllt Müms Badder heten up Eern: denn Eener is jug Badder, de in'n Himmel is.

10. Un ji schüllt jug nich Meister heten laten: denn Eener is jug Meister, Christus.

Joh. 13, 13.

11. De Grött'ste manß jug schall jug Deener sien.

Cap. 20, 26. 27.

12. Denn wer sicc sülfst grob maßt, de ward lütt maßt, un wer sicc sülfst lütt maßt, de ward grob maßt.

Epr. 29, 23. Job 22, 29. Esch. 17, 24.

Lut. 14, 11. Cap. 18, 14. 1. Petri 5, 5.

13. Wehe jug Schriftgelehrten un Pharisäers, ji Heuchlers, de ji dat Himmelrik toslüt för de Minschen! Ji kamt dar nich rin un de dar rin wülln, de lat ji nich rin gahn.

14. Wehe jug Schriftgelehrten un Pharisäers, ji Heuchlers, de ji de Wittwen ehr Hüser upfret't un lange Gebäde vörwend't! Darüm ward ji desto mehr Verdammnis kriegen.

Marci 12, 40. Lut. 20, 47.

15. Wehe jug Schriftgelehrten un Pharisäers, ji Heuchlers, de ji to Land un Wader ümhertrect, dat

ji enen Jubengenossen maßt; un wenn he dat worden is, maßt ji ut em en Höllenkind, twee mal mehr, as ji sünd.

16. Wehe jug, verblend'te Leiters, de ji seggt: Wer dar schwört bi den Tempel, dat is nicks, wer aver schwört bi dat Gold vun'n Tempel, de is schüllig.

17. Ji Narren un Blinden! Wat is gröter? dat Gold, oder de Tempel, de dat Gold heiligen deiht?

18. Wer dar schwört bi den Altar, dat is nicks; wer aver schwört bi dat Opfer, dat dar haben is, de is schüllig.

19. Ji Narren un Blinden! Wat is gröter, dat Opfer oder de Altar, de dat Opfer heiligen deiht?

2. Petri 1, 9.

20. Darüm, wer da schwört bi den Altar, de schwört bi densülven un bi All'ns, dat darup is.

21. Un wer dar schwört bi den Tempel, de schwört bi densülven un bi de, de darin wahn.

22. Un wer dar schwört bi den Himmel, de schwört bi Gott Sienen Stohl un bi Den, de darup sitt.

Cap. 5, 34.

23. Wehe jug Schriftgelehrten un Pharisäers, ji Heuchlers, de ji tein Prozent Stür nehmt vun de Münz, Dill un Kümmel; un lat na dat Swarste in't Geseß, nämlich dat Gericht, de Barmhärdigkeit un den Globen! Düt schull man dohn un dat Anner nich laten.

25. Ji verblend'te Leiter, de ji Mücken seiet un Kameele versluckt.

25. Wehe jug Schriftgelehrten

un Pharisäers, ji Heuchlers, de ji de Bekers un Schötteln utwennig rein holt, binnen aver sünd se vull vun Roden un Freten.

Euf. 11, 39.

26. Du blinde Pharisäer, maft toerst dat inwennige vun den Beker un de Schöttel rein, up dat uck dat Utwennige rein ward.

Titus 1, 15.

27. Wehe jug Schriftgelehrten un Pharisäers, ji Heuchlers, de ji glif sünd as de overtünchten Gräver, weke buten hübsch utsehn doht, aver binnen sünd se vull vun Dobentnaken un allerhand Unflat.

28. Also ji uck; vun buten schient ji vör de Minschen fromm, aver binnen sünd ji vull vun Heuchelie un Undög.

29. Wehe jug Schriftgelehrten un Pharisäers, ji Heuchlers, de ji de Prophetengräver bu't un smücht de Gerechten ehr Gräver.

30. Un sprekt: Weeren wi to unsre Vadders ehr Lieden west, so wulln wi nich deel hebben mit ehr an de Propheten ehr Blod.

31. So geet ji twor över jug sülvst Lügner, dat ji Kinner sünd vun de, weke de Propheten dob maft hebben.

Apof. 7, 52.

32. Wolan, erfüllt ji uck jug Vadders ehr Maat!

33. Ji Slangen, ji Abbernegtücht! wi wüllt ji de höllsche Verdammnis entlophen?

Cap. 3, 7.

34. Darüm hört, Jck schick to jug Propheten un Weise un Schriftgelehrte: un vun de ward ji etliche dob maken un krüzigen un etliche ward ji geißeln in jug

Scholen un ward se verfolgen vun en Stadt in de annere;

Euf. 11, 49. Apof. 5, 40.

35. Up dat över jug kümmt all dat gerechte Blod, dat vergaten is up Eern, vun den gerechten Abel sien Blod an bet to Zacharias, Barachias Söhn sien Blod, den ji dob maft hebbt twüschen den Tempel un den Altar.

Cap. 27, 25. 1. Mos. 4, 8. 2. Chron. 24, 21, 22.

Euf. 11, 51.

36. Wahrlich, ick segg jug, dat düüt alltomal över dat Geschlecht kamen ward.

37. Jerusalem, Jerusalem, de du dob maft heft de Propheten un steenigt, de to di schickt sünd! Wo oft hev Jck dien Kinner versammeln wullt, as en Klutken ehr Rücken ünner ehr Flügel versammeln deht, un ji hebbt nich wullt.

Euf. 13, 34.

38. Seht, ju Hus schall jug nich laten wardn,

1. Kön. 9, 7. Euf. 13, 35.

39. Denn Jck segg jug: Ji ward Mi vun nu aff nich sehn, bet dat ji sprekt: Gelavt sie, de dar kommt in den Herrn Sienen Namen! Marci 11, 9. 10. Joh. 12, 13.

## Dat 24. Kapitel.

1. Un JEsus güng weg vun den Tempel, un sien Jüngers träden to Em, dat se Em wiesten de Gebäuden vun den Tempel.

Marci 13, 1.

2. JEsus aver spreuk to ehr: Seht ji nich dat Allns? Wahrlich, ick segg jug: Hier ward nich en Steen up den annern bliven, de nich entwei braken ward.

3. Un as He up den Delbarg sitten dä, träden to Em Siene Jünger's alleen un spreuten: Segg uns, wann ward sück dat to drägen? Un wat ward dat för Leven sien vun Dien Tokunft un vun dat Enn vun de Welt?

4. Iesus aver antworde un spreuk to ehr: Seht to, dat jug Müms verführen deiht.

5. Denn dar wardn veele kamen ünner Mienen Namen un segg'n: Ick bin Christus, un wardn Beele verführen. Cap. 7, 22. Joh. 5, 43.

6. Ji ward vun Kriegen hören un Geschrie vun Kriegen; seht to, un ward nich hang. Dat mutt toerst Alles geschehn; aver dat Enn is noch nich dar.

7. Denn en Volk ward sück empörn över dat annere, un en Königrif över dat annere, un ward sien Pestilenz un düere Tied un Erbbeben hier un dar.

8. So ward sück denn toerst de Noth anheben.

9. Alsdann wardn se jug overantwortet in Bedrövnis un jug bod maken. Un ji mütt haft wardn um Mienes Namens willen, vun alle Völker.

Marci 13, 9. Luk. 21, 12. Joh. 16, 2.

10. Dann wardn sück Beele argern un wardn sück ünner enannern verrad'n un wardn sück ünner enannern hassen. Cap. 11, 6.

11. Un veele falsche Propheten wardn upstahn un wardn Beele verführen.

Cap. 7, 15.

12. Un bewil dat de Ungerech-

tigkeit ward överhand nehmen, ward, ward de Lev in Beele kolb wardn.

2. Tim. 3, 1,

13. Wer aver uthöld bet an dat Enn, de ward selig.

Cap. 10, 22.

14. Un dat Evangelium vun dat Rik ward predigt wardn in de ganze Welt, to en Tügnis över alle Völker; un dann ward dat Enn kamen.

Röm. 10, 18.

15. Wenn ji nu sehn ward de Grü'l vun de Verwüstung, movun seggt is dörch den Propheten Daniel, dat he steiht an de heilige Stätt', (wer dat lesen deiht, de mark sück dat!)

Marci 13, 14. Luk. 21, 20. Dan. 9, 26. 27.

16. Denn lopt weg up de Bergen, wer in't jüdische Land is.

17. Un wer up dat Dack is, de stieg' nich dal, um wat to halm ut sien Hus.

Marci 13, 15. 16.

18. Un wer up't Feld is, de fehr nich um, sien Kleeder to hal'n.

19. Wehe aver de Swangern un Sögenden to de Tied!

20. Bäd't aver, dat ju Fluch nich vör sück gahn deiht in'n Winter oder up'n Sabbath.

2. Mos. 16, 29.

21. Denn dat ward alsdann en grode Bedrövnis sien, as nich west is vun de Welt Anfang bet hier. her un as ick nich wardn ward.

22. Un wenn düsse Dage nich wördn verkörd, so wür keen Minsch selig; aver um de Uterwählten willen wardn de Dag' verkörtet.

23. So denn Jemand to jug segg'n ward: Seht, hier is Christus

oder dar, so schüllt ji dat nich glöven. Marci 13, 21. Lut. 17, 23. 21, 8.

24. Denn dar wardn falsche Christu un falsche Propheten upstahn un grobe Teken un Wunner dohn, dat uck de Uterwählten (wenn't möglich weer) in den Irredom verführt wardn.

25. Seht, ick hev't jug dat vörher seggt.

26. Darüm, wenn se to jug segg'n wardn: „Süh, He is in de Wüstenie,“ so gaht nich rut; „Süh, He is in de Kamer,“ so glövt dat nich.

27. Denn glif as de Blich utgeiht vun'n Ufgang un schient bet to'n Ünnergang, so ward uck sien de Tokunft vun den Minschensöhn.

28. Wo aver en Naß is, dar sammeln sich de Adlers.

Job 39, 30. Sab. 1, 8. Lut. 17, 37.

29. Awer halb na de Bedrövnis vun düsse Lied wardn de Sünne un de Mand ehren Schien verleern, un de Sterns wardn vun den Himmel dal fall'n und de Himmel ehr Kräfte wardn sich bewegen.

Jes. 13, 10.

30. Un denn ward erschienen dat Teken vun den Minschensöhn in'n Himmel. Un denn wardn hulen alle Geschlechter up de Er un wardn kamen sehn den Minschensöhn in de Wolken am Himmel mit grobe Kraft un Herrlichkeit.

31. Un He ward utschicken Sien Engels mit helle Posaunen, un se wardn sammeln Sien Uterwählten vun de veer Winden, vun en Enn des Himmels to den anneren.

1. Cor. 15, 52. 1. Thess. 4, 16.

32. An den Figenbom lehrt en Glifnis. Wenn sien Twieg' nu saftig wardn und Bläder kriegt, so wäd ji, dat de Sommer nüg hi is. Marci 13, 28. Lut. 21, 29.

33. Also uck, wenn ji dat All'ns sehn dohd, so wäd ji, dat dat nüg vör de Dör is.

34. Wahrlich, ick segg jug: Düt Geschlecht ward nich vergahn, bet dat düt All'ns geschüt.

35. Himmel un Er wardn vergahn, aver Mien Worde wardn nich vergahn. Marci 13, 31. Lut. 21, 33.

36. Vun den Dag aver un vun de Stund' weet Niems, uck de Engels nich in den Himmel; sonnern alleen Mien Vadder.

Marci 13' 32.

37. Glif aver as dat to Noah's Lied meer, so ward uck sien de Tokunft vun den Minschensöhn.

1. Mos. 7, 7. Lut. 17, 26. 27. 1. Petri 3, 20.

38. Denn glif as se weern in de Dag' vör de Sündfluth; se eeten, se drunken, frieten un leten sich frie'n, bet an den Dag, dat Noah in de Arch güng.

39. Un se achten't nich, bet dat de Sündfluth käum un näum se all' weg; so ward uck sien de Tokunft vun den Minschensöhn.

40. Dann wardn twee up dat Feld sien; eener ward annahm, un de anner ward verlaten wardn.

41. Twee wardn malen in de Möl'; de Gene ward annahm un de anner ward verlaten wardn.

42. Darüm sied wachsam; denn ji wet nich, wat vörn Stund' ju Herr kamen ward. Marci 13, 33. 35.

43. Dat schüllt ji aver weeten:



Wenn en Husvadder weeten dä, up waß förn Stund' de Deef kamen wull, so wūr he jo wachsam sien un nich in sien Hus breken laten.

1. Thess. 5, 2.

44. Darüm west ji uß bereit; denn de Minschen söhn ward kamen to en Stund', wenn ji dat nich meent.

45. Wer is aver nu en true un kloße Knecht, den sien Herr sedd hett över sien Deinsten, dat he ehr to rechter Tied Spieß givt? Cap. 25, 21. Lut. 12, 42. Ebr. 3, 5.

46. Selig is de Knecht, wenn sien Herr kümmt un find't em also bohn.

47. Wahrlich, ic segg jug: He ward em över all sien Göder sedden. Cap. 25, 21. 23.

48. So aver jene, de böse Knecht, ward in sienem Harten segg'n: Wien Herr kümmt noch lang' nich;

49. Un fangt an, sien Mitknechts to slag'n, idt un drinkt mit de Bedrunkenen:

50. So ward den sülvigen Knecht sien Herr kamen an den Dag, dat he sic't nich versüht, un to de Stund', de he nich weet.

51. Un ward em in Stücke terrieten, un ward em sienem Lohn geven mit de Heuchlers. Dar ward sien Hulen un Zähnkloppern. Cap. 8, 12. 13, 24.

### Dat 25. Kapittel.

1. Dann ward dat Himmelreit glit sien tein Jungfruen, de ehre Lampen näumen un güngen ut, den Brüdigam entgegen.

2. Awer sief manß se weeren bumm un sief weeren kloß.

3. De dummen näumen ehre Lampen, aver se näumen keen Öl mit sic.

4. De kloßen aver näumen Öl in ehre Gefäße, sammt ehr Lampen.

5. Do nu de Brüdigam up sic töven leet, wörden se all möd un släupen in. Mat. 3, 2.

6. För Mitternacht aver wūr en Geschrei: Süß, de Brüdigam kümmt, gaht rut, em entgegen!

7. Do stund'n düsse Jungfruen alle up un maken ehre Lampen smuk. Lut. 12, 36.

8. De Dummen aver spreuken to de kloßen: Gevt uns vun ju Öl, denn unse Lampen gahn ut.

9. Do antworden de kloßen un spreuken: Nich also, up dat nich wi un ji to fort kamen. Gaht aver hen to de Höfers, un köpt för jug sülvem.

10. Un do se hengungen to löpen, käum de Brüdigam, un de dar bereit weeren, güngen mit em rin to de Hochtid un de Dör würd toslaten. Offenb. 19, 7.

11. To'm lekten käumen uß de annern Jungfruen un spreuken: Herr, Herr, maß uns apen! Lut. 13, 25.

12. He antworde aver un spreuk: Wahrlich, ic segg jug: Ic kenn jug nich. Cap. 7, 23. Ps. 1, 6.

13. Darüm sief munter, denn ji weet weder den Dag noch de Stund', in de det Minschen Söhn kamen ward. Cap. 24, 42. Marci 13, 33. Lut. 21, 36.

14. Glit as en Minsch, de över Land trock, sien Knechts räup, un övergev ehr sien Göder. Lut. 19, 12.

15. Un den eenen gev he fief Centner, den annern twee, den drüdden eenen, eenen jeden na sien Vermögen, un trock bald weg.

16. Do güng de hen, de fief Centners kregen har, un handel mit besülvigen un gewunn annere fief Centners.

17. Desglifen uck, de twee Centners kregen har, gewunn uck annere twee Centners.

18. De aver eenen kregen har, güng hen un mak en Kuhl in de Ger un verstek sienen Herrn sien Geld.

19. Över en lange Tied käum de Herr vun düsse Knechte un höl Ackenschaft mit ehr.

20. Do träd herto, de fief Centners kregen har, un legg fief annere Centners hen un spreuk: Herr, du heft mi fief Centners dahn, süh dar, ic̄ hev darmit annere fief Centners verdeen.

21. Do spreuk sien Herr to em: Ei, du fromme un true Knecht, du hüft över wenig tru west, ic̄ will di över veel setten, gah in to dienes Herrn Freud'.

v. 23. Cap. 24, 45.

22. Do träd uck herto, de twee Centners kregen har un spreuk: Herr, du heft mi twee Centners dahn, süh dar, ic̄ hev mit besülvigen twee annere verdeen.

23. Sien Herr spreuk to em: Ei, du fromme un true Knecht, du hüft över wenig tru west, ic̄ will di över veel setten, gah in to dienes Herrn Freud'.

24. Do träd uck herto, de eenen

Centner kregen har un spreuk: Herr, ic̄ wüß, dat du en harde Mann hüft. Du mei'ft, wo du nich sei't hest, un sammelst, wo du nich strei't hest.

25. Un weer bang, güng hen un verstek dienen Centner in de Ger. Süh, dar hest du, wat dien is.

26. Sien Herr aver antworde un spreuk to em: Du Schalk un fule Knecht! wüß du, dat ic̄ mei, wo ic̄ nich sei't hev, un sammel, wo ic̄ nich strei't hev; Cap. 18, 32.

27. So schullst du mien Geld to de Wechslers dahn hebben un wenn ic̄ kamen weer, har ic̄ dat Mienige to mi nahmen mit Wucher.

28. Darüm nehmt vun em den Centner un gevt em den, de tein hett.

29. Denn wer dar hett, den ward geven wardn, un he ward vull up hebben; wer aver nich hett, den ward uck, wat he hett, nahmen wardn. Cap. 13, 12. Marci 4, 25. Lut. 8, 18

30. Un den unnützen Knecht schmiet in de Düsternis rut, dar ward sien Hulen nn Tähnflappern. Cap. 8, 12. 24, 51.

31. Wenn aver det Minschen Söhn kamen ward in Sien Herrlichkeit un alle heiligen Engels mit em, denn ward he sidden up den Stohl vun Sien Herrlichkeit. Cap. 16, 27. Theß. 4, 16.

32. Un alle Völker wardn vdr Em versammelt wardn. Un he ward se vun enanner scheeden, glif as en Schaphar de Schap vun de Bück scheeden deiht. Röm. 14, 10.

33. Un ward de Schap to Sien

rechte Hand stellen un de Büch to de Linke. Ezech. 34, 17.

43. Dann ward de König segg'n to de to Sien Rechten: Kamt her, ji Gesegneten vun Mienen Badder, arvt dat Ris, dat för jug parat holen is vun de Welt Anfang her!

35. Denn Jc̄ bün hungrig west un ji hebbt Mi wat to eten geven. Jc̄ bün döstig west un ji hebbt Mi wat to drincken geven. Jc̄ bün en Gast west un ji hebbt Mi Harbarg geven.

Jes. 58, 7. Ezech. 18, 7. Job. 4, 17.

36. Jc̄ bün nakend west un ji hebbt Mi Kleidung geven. Jc̄ bün krank west un ji hebbt Mi besöcht. Jc̄ bün gefangen west un ji sünd to Mi kamen.

37. Dann warden de Gerechten Em antworden un segg'n: Herr, wann hebben wi Di hungrig sehn un Di wat to eten geven? oder döstig un hebben Di wat to drincken geven?

38. Wann hebben wi Di as Gast sehn un Di Harbarg geven?

39. Wann hebben wi Di krank oder gefangen sehn un sünd to Di kamen?

40. Un de König ward antworden un segg'n: Wahrlich, Jc̄ segg jug: Wat ji dahn hebbt eenen vun düsse Miene geringsten Bröder, dat hebbt ji Mi dahn.

Cap. 10, 42. Epr. 19, 17. Ebr. 6, 10.

41. Dann ward He uđ segg'n to de to Sien linke Hand: Gaht weg vun Mi, ji Verfluchten, in dat ewige Fűer, dat dar torecht makt is för den Düvel un sien Engels. Cap. 7, 23. Luk. 13, 27. Ps. 6, 9. Offenb. 20, 10, 15.

42. Jc̄ bün hungrig west, un ji hebbt Mi nicks to eten geven.

Jc̄ bün döstig west un ji hebbt Mi nicks to drincken geven.

43. Jc̄ bün en Gast west un ji hebbt Mi keen Harbarg geven. Jc̄ bün nakend west un ji hebbt Mi keen Kleidung geven. Jc̄ bün krank un gefangen west un ji hebbt Mi nich besöcht.

44. Do warden de Em uđ antworden un segg'n: Herr, wann hebben wi Di sehn hungrig oder döstig, oder as Gast, oder nakend, oder krank, oder gefangen, un hebben Di nich deent?

45. Denn ward He antworden un seggen: Wahrlich, ic̄ segg jug: Wat ji nich dahn hebbt eenen vun düsse Geringsten, dat hebbt ji Mi uđ nich dahn.

46. Un se warden in de ewige Pien gahn; aver de Gerechten in dat ewige Leben. Joh. 5. 29.

## Dat 26. Kapitel.

1. Un dat begev siđ, as Jc̄ suz all' düsse Reden to Enn bröcht har, spreuk He to Sien Jüngers:

2. Ji wet, dat na twee Dagen Ostern ward un det Minschen Söhn ward överantword, dat He krüzigt ward.

3. Do versammeln siđ de Hohenpreesters un Schriftgelehrten un de Älften vun dat Volk in den Hohenpreester, de dar Kaiphas heten dä, sienen Pallast.

Joh. 11, 47.

4. Un hölen Rat, wie se Jc̄ sum mit List grepen un dod maken kunnen.

5. Se spreuken aver: Zo nich up dat Fests, up dat dar nich en Uplop ward ünner't Volk. Cap. 27, 15.

6. Do nu Iesus weer to Bethanien, in Simon den Utsägigen sien Hus; Marci 14, 3.

7. Trä en Fru to Em, de har en Glas mit köstliches Wader un göht dat ut up Sienen Kopp, as He to Disch seet. Joh. 12, 3.

8. As Sien Jüngers dat seigen, wörn se unwillig un spreuken: Wat schall düsse Uurat?

9. Düt Wader har mögen düer verköfft un de Armen geven wardn.

10. As Iesus dat marken dä, spreuk He to ehr: Wat geiht jug de Fru an? Se hett en godes Wart an Mi dahn.

11. Ji hebbt alle Liefd Arme bi jug, aver Mi hebbt ji nich alle Liefd. 5. Mos. 15, 11. Marci 14, 7. Joh. 12, 18.

12. Dat se düet Wader hett up Mienen Liv gahten, dat hett se dahn, wil se Mi begraven wardn.

13. Wahrlich, Ick segg jug: Wo dat Evangelium predigt ward in de ganze Welt, dar ward man uck segg'n to ehr Gedächnis, wat se dahn hett.

14. Do güng hen eener vun de Twölfen, mit Namen Judas Ischarioth, to de Hohenpreesters,

15. Un spreuk: Wat wüllt ji Mi geven? Ick will Em jug verraden. Un se böden em dörtig Sülverlinge. Zach. 11, 12.

16. Un vun do an söch he Gelegenheit, dat he Em verraden dä.

17. Awer an den ersten Dag vun de söten Brode träden de

Jüngers to Iesu un spreuken to Em: Wo wullt Du, dat wi Di bereiten, dat Osterlamm to eten? Marci 14, 12. Lut. 22, 7, 8.

18. He spreuk: Gahet hen in de Stadt to eenen un sprekt to em: De Meister lett bi segg'n: Mien Lief is kamen, Ick will bi di Ostern hol'n mit Mien Jüngers.

19. Un de Jüngers dä'n, as Iesus ehr befohlen har, un makten dat Osterlamm fardig.

20. Un an den Abend sett He Säck to Disch mit de Twölf.

Marci 14, 7. 18. Lut. 22, 14.

21. Un as se eten dä'n, spreuk He: Wahrlich, Ick segg jug, Gener mank jug ward Mi verraden.

Joh. 13, 21.

22. Un je wörn heel bedrövt un sängen an, en Jeder vun ehr, un sä'n to Em: Herr, bün ick dat?

23. He antworde un spreuk: De mit de Hand mit Mi in de Schöttel langt, de ward Mi verraden. Marci 14, 20.

24. Det Minschen Söhn geiht twar darhen, as vun Em schreven steiht; doch wehe den Minschen, dörch den He verraden ward. Et weer em beter, dat desülwige Minsch niemals geboren weer.

25. Do antworde Judas, de Em verraden dä, un spreuk: Bün ick dat, Rabbi? He spreuk to em: Du seggst dat.

26. As se aver eten dä'n, nämum Iesus dat Brod, dankte un bröf et un gev dat de Jüngers un spreuk: Nehmt, eet, dat is Mien Lief.

Marci 14, 22. Lut. 22, 19. 1. Cor. 11, 23.

27. Un He nämum den Kelch, un

danke, gew ehr den un spreuk:  
Drinkt all' darut.

28. Dat is Mien Blod vun  
dat nie Testament, weket vergaten  
ward för veele, to Vergebung vun  
de Sünn.

29. Ich segg jug: Ich ward vun  
nu an nich mehr drinken vun  
düsse Frucht vun den Wienstock,  
bet an den Dag, dar Ich dat nie  
drinken ward mit jug in Mienes  
Vabberss Nit. Marci 14, 25.

30. Un do se den Lavgesang  
spraken harn, güngen se rut an  
den Ebarg. Marci 14, 26.

31. Do spreuk Iesus to ehr:  
In düsse Nacht ward ji jug all'  
an Mi argern. Denn dar steiht  
schreven: Ich war den Harn  
sla'n, un de Schap vun de Heerd  
wardn sicc terstrein.

Marci 14, 17. Zach. 13, 7.

32. Wenn Ich aver wedder up-  
stah, will Ich vör jug hergahn in  
Galiläa.

33. Petrus aver antworde un  
spreuk to Em: Wenn se sicc uck  
all' an Di argern, so will ick mi  
doch nümmere mehr argern.

34. Iesus spreuk to em: Wahr-  
lich, Ich segg di: In düsse Nacht,  
ehr de Hahn krein deicht, warst  
du Mi dree Mal verleugnen.

Marci 14, 30. Lut. 22, 34. Joh. 13, 38.

35. Petrus spreuk to Em: Un  
wenn ick mit Di starven schall,  
so will ick Di nich verleugnen.  
Datfülvige sä'n uck alle Jüngerz.

36. Do käum Iesus mit ehr  
to enen Hof, de heit' Gethsemane,  
un spreuk to Sien Jüngerz: Sett

jug hier bet dat Ich darhen gah  
un hä'n doh.

Marci 14, 32. Lut. 22, 39. Joh. 18, 1.  
1. Mos. 22, 5.

37. Un ndaum to Sicc Petrum,  
un Zebedäi sien beiden Söhns  
un sung an to truern un to  
bevern.

38. Do spreuk Iesus to ehr:  
Mien Seel' is bedrövt bet an den  
Dod; bliot hier un wakt mit Mi.  
Marci 14, 34.

39. Un güng hen, en beten  
darvun, full dahl up Sien An-  
gesich un hä un spreuk: Mien  
Vabder, is dat möglich, so gah  
düsse Kelch vun Mi; doch nich  
as Ich will, sonnern as Du wullt.  
Lut. 22, 41.

40. Un He käum to Sien Jün-  
gers un funn se inschlafen un spreuk  
to Petrus: Könnt ji denn nich  
en Stünn mit Mi waken?

41. Wakt un häd, up dat ji  
nich in Ansechtung fallen doht.  
De Geist is willig; aver dat  
Fleisch is swack. Marci 14, 38.

42. To'm annern Mal güng  
He wedder hen, hä un spreuk:  
Mien Vabder, is dat nich mög-  
lich, dat düsse Kelch vun Mi gah,  
Ich drink Em denn; so gescheh  
Dien Will.

43. Un He käum un funn se  
noch eenmal schlafen, un ehr Dgen  
weern vull vun Schlaf.

44. Un He leet se un güng noch  
eenmal hen un hä to'n driidben  
Mal un spreuk desülvigen Worde.

45. Do käum He to Sien Jün-  
gers un spreuk to ehr: Ach, wüllt  
ji nu schlafen un ruhn? Seht, de  
Stunn is hier, dat bet Menschen

Söhn in de Sünners ehr Hänn  
överantwort ward. Marci 14, 41.

46. Staht up, lat uns gahn,  
he is dar, de Mi verraden deiht.

47. Un as He noch reden dä,  
süh, do käum Judas, een vun de  
Twölfe, un mit em en grote Hupen  
mit Schwerter un mit Stangen,  
vun de Hohenpreesters un de Äl-  
sten vun't Volk.

Marci 14, 43. Lut. 22, 47.

48. Un de Verräter har se en  
Tekn geven un seggt: Waken ick  
küssen ward, de is dat, den gript.

49. Un alsbald trä he to Iesu  
un spreuk: Begröt sieft Du, Rabbi!  
un küfte Em. 2. Sam. 20, 9.

50. Iesus aver spreuk to em:  
Mien Fründ, worüm büst du her-  
kamen? Do treden se to Em, lä'n  
de Hänn an Iesum un grepen Em.

51. Un süh, een vun de, de mit  
Iesu weern, reck de Hand ut un  
trock sien Schwert rut, un schlog  
den Hohenpreefter sien Knech un  
hau em dat ene Ohr av.

Marci 14, 47. Lut. 22, 50. Joh. 18, 10.

52. Do spreuk Iesus to em:  
Stek dien Schwert an sien Stä,  
denn wer dat Schwert nimmt, de  
schall dörch dat Schwert ünkamen.

53. Ober meenst du, dat Ick  
Mienen Badder nich hä'n kunn,  
dat He Mi toschicken dä, mehr as  
trödf Legionen Engels? Dan. 7, 10.

54. Wo wür aver de Schrift  
erfüllt? Dat mutt so gahn.

Psalm 22, 7.

55. To de Stunn spreuk Iesus  
to den Hupen: Ji sünd utgahn as  
to eenen Mörder mit Schwerter  
un mit Stangen, Mi to fangen.  
Hew Ick doch jeden Dag bi jug

seten un hew lehrt in'n Tempel, un  
ji hebbt Mi nich grepen.

56. Aver dat is all'ns geschehn,  
up dat de Propheten ehr Schrift  
erfüllt wür. Do verleeten Em all'  
de Jünger un löpen weg. Matth. 31

57. De aver Iesum grepen harn,  
föhrten Em to den Hohenpreefter  
Kaiphas, wo sick de Hohenpreesters  
un Älsten versammelt harn.

Joh. 18, 13.

58. Petrus aver folgde Em na  
vun feern, bet in den Hohenpreefter  
sienen Pallast, un güng rin un  
sett sick bi de Knechs, up dat he  
seig, wo dat rut wull.

59. De Hohenpreesters aver un  
de Älsten un de ganze Rat söch-  
ten falsch Tügnis gegen Iesum,  
up dat se Em dod maken kunn.

60. Un funn'n keenen. Un ob-  
glik veele falsche Tügen herto-  
käumen, funn'n se doch keenen. To-  
legt trä'n herto twee falsche Tügen.

61. Un spreuken: He hett seggt:  
Ick kann Gottes Tempel avbrieken  
un in drie Dag densülvoigen bu'n.  
Joh. 2, 19, 21.

62. Un de Hohenpreefter stunn up  
un spreuk to Em: Antwort'ft Du  
nicks to dat, wat düsse wedder Di  
tügen?

63. Aver Iesus schweeg still.  
Un de Hohenpreefter antworde un  
spreuk to Em: Ick beschwör Di bi  
den lebennigen Gott, dat Du uns  
seggst, ob Du sieft Christus, Gott  
Sien Söhn. 1. Kön 22, 16.

64. Iesus spreuk to em: Du  
seggst dat. Doch segg Ick jug:  
Bun nu av an ward dat geschehn,  
dat ji sehn ward den Minschen-

schön, sitten to de rechte Hand vun de Kraft, un kamen in de Wolken vun den Himmel.

Matth. 16, 27. Marci 14, 62. Ps. 110, 1.

65. Do reet de Hohepreefter sien Kleeder entwei, un spreuk: He hett Gott lästert; wat brukt wi wieder Tügnis? Süh, nu hebbt ji sien Gotteslästerung hört.

66. Wat dünkt jug? Se antworden un spreuken: He is des Dodes schüllig. Jer. 26, 11.

67. Do speegen se ut in sien Angesich un slögen Em mit de Füst. Einige aver schlögen Em in't Gesicht. Jes. 50, 6.

68. Un spreuken: Prophezeih uns, Christe, wer is et, de Di slög?

69. Petrus aver seet buten in den Ballast; und en Deensdorn trä to em un spreuk: Un du weerst uck mit den Iesus ut Galiläa? Marci 14, 66. Luk. 22, 56. Joh. 18, 16.

70. He leugnete aver vör se all' un spreuk: Ich weet nich, wat du seggst.

71. As he aver to de Döhr rut güng, seig em en annere, un spreuk to de, de dar weern: Düsse weerst uck mit den Iesus von Nazareth.

72. Un he leugnete dat noch eenmal un schwor darto: Ich kenn den Menschen nich.

73. Un na'n lütte Biel trä'n herto, de dar stunn, un spreuken to Petro: Wahrlich, du büst uck eener vun de; denn dien Sprak verrad di.

74. Do fung he an, sich so verfluchen un schwören: Ich kenn den Menschen nich. Un alsbald frei de Hahn. Marci 14, 71.

75. Do dacht' Petrus an Iesu sien Word, as he to em sä: Ehr de Hahn frei'n ward, warst du Mi dree Mal verleugnen. Un güng rut und ween'te bitterlich.

### Dat 27. Kapitel.

1. In'n Morgen aver hölen all' de Hohepreesters un de Älften vun dat Volk enen Rat över Iesum, dat se Em dod maken dä'n. Marci 15, 1. Luk. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Un bunn'n Em, föhrten Em hen un överantworden Em den Landpleger Pontio Pilato.

3. As dat Judas, de Em verraden har, seig, dat he verdammt weer to'n Dod, dä dat em leed, un he bröch de dörtig Sülverlinge de Hohepreesters un de Älften wedder.

4. Un spreuk: Ich hev övel dahn, dat ich unschüllig Blod verraden hev.

5. Se spreuken: Wat geiht uns dat an? Dar seh du to. Un he schmeet de Sülverlinge in den Tempel, mak sich darvun, güng hen, un hängte sich süloft up. Apost. 1, 18.

6. Aver de Hohepreesters näumen de Sülverlinge, un spreuken: Dat döcht nich, dat wi se in den Gotteskasten legg'n, denn dat is Blodgelb.

7. Se höl'n aver enen Rat un köfften enen Pötters-Acker darför, to'n Begrävnis för de Pilgers.

8. Darüm is desülvoige Acker nennt de Blodacker, bet hüt in'n Dag.

9. Dar is erfüllt, dat dar seggt is dörch den Propheten Jeremias, as he spricht: Se hebb'n nahmen

dörtig Silberlinge, womit betahlt wör de Verköfste, den se köfften vun de Kinner Israel.

Jer. 32, 6. Zach. 11, 12, 13.

10. Un hebb'n se geven för enen Pötters-Acker, as mi de Herr be-fahln hett.

11. Jesus aver stunn för den Landpleger un de Landpleger frög Em, un spreuk: Büst Du de Juden ehr König? Jesus aver spreuk to em: Du seggst dat. Marci 15, 2.

12. Un as He verklagt wör vun de Hohenpreesters un Älsten, antworde He nickt.

13. Do spreuk Pilatus to Em: Hörst Du nich, wo hart se Di verklagen?

14. Un He antworde em nich up Een Word, also, dat sick uck de Landpleger heel verwunnern dä.

15. Up dat Fest aver har de Landpleger de Gewohnheit, dat Volk enen Gefangenen los to geven, wat för en se willn. Marci 15, 6.

16. He har aver to de Tied enen besonnens wör alle annern Gefangenen, de Barabbas heeten dä.

17. Un as se versammelt weern, spreuk Pilatus to ehr: Waken wüllt ji, dat ick jug los gev? Barabbam oder Jesus, vun den seggt ward, He sie Christus?

18. Denn He müß wol, dat se Em ut Reid överantwordeb harn.

19. Un as he up den Richtstohl sitten dä, schickde sien Fru to em un leet em segg'n: Hev du nickt to schaffen mit düssen Gerechten, ick hev hüt veel leden in'n Drom vun Sien't wegen.

20. Aver de Hohenpreesters un

Älsten överredten dat Volk, dat se um Barabbas hä'n schulln, un Jesus umbröchten.

Marci 15, 11. Luk. 23, 18. Joh. 18, 14.

21. Do antworde nu de Landpleger, un spreuk to ehr: Wefen wüllt ji ünner düsse beiden, den ick jug schall losgeven? Se spreuken: Barabbam.

22. Pilatus spreuk to ehr: Wat schall ick denn maken mit Jesus, vun den seggt ward, dat He Christus is? Se spreuken all: Lat Em krüzigen!

23. De Landpleger säb: Wat hett He denn Dvells dahn? Se schreegen aver noch mehr, un spreuken: Lat Em krüzigen! Marci 14, 24.

24. As aver Pilatus seig, dat he nickt utrichten dä, sonnern dat dar bloß en veel grötern Uplop wör, näum he Wader, un wüsch de Hänn vör dat Volk, un spreuk: Ick bün unschüllig an dat Blob vun düssen Gerechten; seht ji to.  
5. Mose 21, 6.

25. Do antworde dat ganze Volk, un spreuk: Sien Blob kam över uns un över unse Kinner!

26. Do gev he ehr Barabbam los; aver Jesus leet he geißeln un överantworde Em, dat He krüzigigt wör.  
Marci 15, 15.

27. Do näum den Landpleger sten Kriegsknecht Jesus to sick in dat Richthus, un versammelten över Em de ganze Schar. Marci 15, 16.

28. Un trocken Em ut un dä'n Em eenen Purpurmantel an.

29. Un flechten en Kron vun Dörn un sett'n se up Sienen Kopp, un en Rohr in Sien rechte Hand,



un högten de Knee vör Em, un verspotten Em, un spreuken: Begröt siest Du, de König vun de Juden.

30. Un speegen Em an, un näumen dat Rohr un slögen Sienen Kopp darmit. Jes. 50, 6.

31. Un as se Em verspottet harn, trocken se Em den Mantel ut, un trocken Em Sien Kleeder an, un föhrten Em hen, dat se Em krüzigten. Marci 15, 20.

32. Un indem se rut güngen, funn'n se enen Minschen vun Kyrene, mit Namen Simon, den dwungen se, dat he Em Sien Krüz drog.

33. Un as se an de Stä käumen, de Golgatha heeten dä, dat heet up dütsch: Galgenberg, Marci 15, 22. Luk. 23, 33. Joh. 19, 17.

34. Geven se Em Ebig to drinken mit Gall vermengt, un as He dat schmecke, wull He nich drinken. Psaln 69, 22.

35. As se Em aver krüziget harn, deelten se Sien Kleeder, un schmeeten dat Los darum, up dat erfüllt wör, dat seggt is dörch den Propheten: Se hebb'n Mien Kleeder mank sück deelt, un över Mien Rock hebb'n se dat Los schmeeten. Psaln 22, 19.

36. Un se seeten dar un bewarten Em.

37. Un haben över Sienen Kopp hefteten se de Ursak vun Sienen Dob beschreven, nämlich: Düt is Iesus, de Juden ehr König!

38. Un dar wörn twee Mörders mit Em krüziget, de een to rechten un de anner to linken Hand.

Luk. 23, 33.

39. De dar aver vörbi güngen,

lästerten Em, un schüttelten ehr Köpp, Marci 15, 22. Ps. 22, 8.

40. Un spreuken: De Du GÖtt Sienen Tempel terbrückst, un bu'st em in bree Dag', help Di sülvem! Büst Du GÖttes Söhn, so stieg rav vun't Krüz! Joh. 2, 19.

41. Desglifen verspotten Em uch de Hohenpreesters samt de Schriftgelehrden un Dülsten, un spreuken:

42. Annere hett He holpen, un kann Sück Sülöst nich helpen. Is He König vun Israel, so lat' Em nu vun't Krüz stiegen, denn wüllu wi Em glöven.

43. He hett GÖtt vertrut, lat de Em nu erlösen; denn He hett seggt: Ich bün GÖtt Sien Söhn! Psaln 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Desglifen verhöhneden Em uch de Mörders, de mit Em krüziget weern. Luk. 23, 39.

45. Un vun de söfte Stunn an wör en Düsternis över dat ganze Land bet to de negente Stunn.

46. Un üm de negente Stunn schreeg Iesus lut, un spreuk: Eli, Eli, lama asabthani! dat is: Mien GÖtt, Mien GÖtt, worüm heft Du Mi verlaten? Psaln 21, 2.

47. Etliche aver, de dar stunn, as se dat hörden, spreuken se: He röpt den Elias!

48. Un alsbald leep en vun ehr hen, näum enen Schwamm un füllte Em mit Ebig, un steik em up en Rohr, un gev Em wat to drinken.

49. De annern aver spreuken: Holt, lat mal sehn, ob Elias kümmt un Em helpt,

50. Aver Iesus schreeg noch enmal lut, un blev dob. Marci 15, 37.

51. Un säh dar, de Börhang in'n Tempel veet in twee Stücke entwei, vun haben bet innen dahl.

2. Mose 26, 31.

52. Un de Eer beute, un de Felsen terreeten, un de Dodengräver dä'n sück up un stunn up veele Piever vun de Heiligen, de dar schlafen dä'n.

53. Un gingen ut de Gräver na sien Uperstahung, un käumen in de heilige Stadt, un leeten sück bi veele sehn.

54. Awer de Haupmann un de bi em weern, un bewahrten Em, as se sehn dä'n dat Erbveven, un wat dar vör sück güng, verfeerten se sück heel, un spreuken: Ganz gewiß, düsse is Gottes Söhn west.

Marci 15, 39.

55. Un dar weern veele Wiver, de vun feern tosehn dä'n, de Iesus weern nasolgt ut Galilaa, un harn Em deent.

56. Mant ehr weer Maria Magdalena, un Maria, Jacobi un Josēs ehr Wudder, un de Kinner Zebedäi ehr Wudder.

57. Un'n Abend aver käum en riken Mann vun Arimathia, de Joseph heeten dä, weke uck en vun Iesus sien Jüngers weer.

Marci 15, 42. 43. Luk. 23, 50.

58. De güng to Pilato, un bä em üm Iesus sienem Liknam. Do besüchl Pilatus, man schull em den geven.

59. Un Joseph näum den Liknam, un wickelte em in reines Linnen.

60. Un lä Em in sien egen nles Grav, dat he in en Felsen hau'n laten har; un wölterte enen

groten Steenvör de Döhr vun dat Grav, un güng darvon. Jes. 53, 9.

61. Dar weer aver Maria Magdalena un de annere Maria, de setten sück gegen dat Grav.

62. Un'n annern Dag, de dar folgde na den Rüstbag, käumen de Hohenpreesters un Pharisiäers alltosam to Pilatus,

63. Un spreuken: Herr, wi hebben dacht, dat düsse Verföhrer spreut, as He noch leben dä: Ick will na dree Dag wedder upstahn.

64. Dorüm befehl, dat man dat Grav verwahrn deiht bet an den drüdden Dag, up dat Sien Jüngers nich kamt un stehlen Em, un segg'n to't Volk: He is upstahn vun de Doden, un de lekte Bedregerie wär arger as de erste.

65. Pilatus spreut to ehr: Dar hebbt ji de Wächters, gaht hen, un verwahrt dat, as ji weet.

66. Se gingen hen, un verwahrten dat Grav mit Wächters, un versiegelten den Steen.

## Dat 28. Kapitel.

1. Un'n Abend aver vun den Sabbat, de anbrickt an'n Morgen vun den ersten Fierdag vun de Sabbats, käum Maria Magdalena un de annere Maria, dat Grav to besien.

Marci 16, 1. Luk. 24, 1. Joh. 20, 1.

2. Un säh, dar käum en großes Erdveven. Denn den Herrn sien Engel käum vun'n Himmel, trä herto, un wölterte den Steen vun de Döhr, un sett sück darup.

3. Un sien Gestalt weer as de

Bliz, un sien Kleed witt as de Schnee. Marci 16, 5.

4. De Wächters aver verfeerten sich ut Furch, un wörn as weern se dob.

5. Aver de Engel antworde, un spreuk to de Fru'n's: Sied nich bang; ick weet, dat ji Iesum den Gekrüzigten sökt. Marci 16, 6. Lut. 24, 5.

6. He is nich hier; He is upstahn, as He seggt hett. Kamt her, un seht de Stell, wo de Herr lägen hett. Matth. 12, 40.

7. Un gaht flink hen, un seggt dat Sien Jüngers, dat He upstahn is vun de Doden. Un süh, He ward vör jug hergahn in Galiläa, dar ward ji Em sehn. Süh, ick hev dat jug seggt. Matth. 26, 32.

8. Un se gängen flink to't Grav rut, mit Furch un grode Freud; un löpen, dat se dat Sien Jüngers verkünnigten. Un as se gahn dä'n, Sien Jüngers dat to verkünnigen; Marci 16, 8.

9. Süh, do beegen ehr Iesum, un spreuk: Sied gegröt! Un se trä'n to Em, un grepen an Sien Föt, un fulln vör Em dahl. Marci 16, 9.

10. Do spreuk Iesum to ehr: Sied nich bang, gaht hen, un verkünnigt dat Mien Bröder, dat se hengahn in Galiläa, dar wardn se Mi sehn. Joh. 20, 17.

11. As se aver hengängen, süh,

do käumen eenige vun de Wächters in de Stadt, un verkünnigten de Hohenpreesters all'ns, wat passeert weer.

12. Un se käumen tosamem mit de Älften, un hölen enen Rat, un geven de Kriegsknecht Geld nog,

13. Un spreuken: Seggt: „Sien Jüngers käumen in de Nacht, un steuhn Em, wil wi schlöpen.“

14. Un wenn dat ward utkamen bi den Landpleger, wülln wi em still'n, un maken, dat ji säter sünd.

15. Un se näumen dat Geld, un dä'n, as ehr lehrd weer. Düt is en gemeen Red bi de Juden worn bet up den hütigen Dag.

16. Aver de elven Jüngers gängen in Galiläa up enen Barg, darhen Iesum se bescheden har. Matth. 26, 32.

17. Un as se Em sehn dä'n, fulln se vör Em dahl; eenige aver twiefelsten. Lut. 24, 52.

18. Un Iesum trä to ehr, redte mit ehr, un spreuk: Mi is geven alle Gewalt in'n Himmel un up de Er. Matth. 11, 27.

19. Dorüm gaht hen un lehrt alle Völker, un döpt se in den Badder, den Söhn un den heiligen Geist Sienen Namen; Marci 16, 15.

20. Un lehrt se hol'n all'ns, wat ick jug befahtn hev! Un seht, Ick bin bi jug all' Dag, bet an dat Enn vun de Welt. Matth. 18, 20.

## Evangelium St. Marci.

1. Düt is de Anfang vun dat Evangelium vun Iesu Christo, den Söhn Gottes.
2. As schreven steiht in de Propheten: Süh, Ick schick Mienen Engel vör Di her, de dar torecht mal' Dienen Weg vör Di. Mat. 3, 1.
3. Dat is en Stimm vun enen Prediger in de Wüstenie: Makt den Herrn Sien Weg torecht, un Sien Stig'n richtig! Jes. 40, 3. Matth. 3, 3. Lut. 3, 4. Joh. 1, 23.
4. Johannes, de weer in de Wüstenie, döfft un predigte vun de Döp vun de Buße to de Vergebung vun de Sün. Matth. 3, 1.
5. Un dat ganze jüdische Land güng to em rut, un de vun Jerusalem, leeten sich all' vun em döpen in'n Jordan, un bekennen ehr Sün.
6. Johannes aver weer bekleed't mit Kameelshaaren, un mit enen lerrernen Gürdel üm sien Lenn, un eet Heuschrecken un wilben Honnig; Matth. 3, 4. 3. Mos. 11, 22.
7. Un predigte un spreuk: Dar kümmt Gener na mi, de is starcker as ick, den ick nich genug bin, dat ick mi vör Em bück, un de Keemen vun Sien Schoh uplösen doh. Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.
8. Ick döp ju mit Wader, aver He ward jug mit den heiligen Geist döpen. Matth. 3, 11.
9. Un dat begev sich to desülvige Tied, dat Iesus ut Galiläa vun Nazareth käum, un let sich döpen vun Johannes in'n Jordan. Matth. 3, 16. Lut. 3, 21. Joh. 1, 32.
10. Un alsbald steeg He ut dat Wader, un seig, dat sich de Himmel updä, un den Geist, glik as en Duw, raokamen up Em.
11. Un do käum en Stimm vun'n Himmel: Du büst Mien leve Söhn, an den Ick Wolgefallen hev. Matth. 3, 17. Lut. 9, 35. 2. Petri 1, 17.
12. Un halb drev Em de Geist in de Wüstenie. Matth. 4, 1. Lut. 4, 1.
13. Un He weer dar in de Wüstenie veerdig Dag, un wör versöcht vun den Satan, un weer bi de Thiern, un de Engel deenten Em.
14. Nadem aver Johannes overantworded weer, käum Iesus in Galiläa, un predigte dat Evangelium vun't Rik Gottes, Matth. 4, 17. Lut. 4, 15.
15. Un spreuk: De Tied is erfüllt, un dat Rik Gottes is herbi kamen. Doht Buße, un glövt an dat Evangelium! Gal. 4, 4.
16. As He aver an dat galiläische Meer güng; sehg He Simon un Andream, Sienen Broder, dat se ehr Netten in dat Meer schmieten dä'n, denn se weern Fischers. Matth. 4, 18. Lut. 5, 2.
17. Un Iesus spreuk to ehr: Folgt Mi na; Ick will jug to Menschenfishers maken. Lut. 4, 10.
18. Alsbald verleeten se ehr Netten, un folgden Em na.
19. Un as He vun dar en beten wieder güng, seig He Jacobum, Zebedäi sien Söhn, un Johannem, sienen Broder, dat se de Netten

in't Schipp slichten, un alsbald röp He se.

20. Un se leten ehren Vadder Zebedäus in dat Schipp mit de Daglöhners, un folgden Em na.

21. Un se güngen na Capernaum; un bald an de Sabbats güng He in de Schol, un lehrde.

22. Un se verfeerten sick över Sien Lehr; denn He lehrde gewalbig, un nich as de Schriftgelehrden.

23. Un dar weer in de Schol en Minsch, beseten mit enen unreinen Geist, de schreeg,  
Eut. 4, 31.

24. Un spreuk: Hol up, wat hebb'n wi mit Di to dohn, Iesus vun Nazareth? Du büst kamen, uns to verdarven. Ick weet, wer Du büst, de Heilige Geist. Marci 5, 7.

25. Un Iesus bedräute em, un spreuk: Verstumm', un fahr ut vun em!  
Marci 9, 25.

26. Un de unreine Geist reet em, un schreeg lut, un fahr' vun em ut.

27. Un se entsetten sick all', so dat se sick ünner enannern befrögen, un spreuken: Wat is dat? Wat is dat vör en nie Lehr? He befehlt mit Gewalt de unreinen Geister, un se gehorchen Em.

28. Un Sien Gerüch wör bald lut ümher, in de Grenzen vun Galiläa.

29. Un se güngen bald ut de Schol; un käumen in dat Hus Simonis un Andreas, mit Jacobo un Johanne.  
Matth. 8, 14.

30. Un Simonis Fru ehr Wudder

leg un har dat FEVER; un alsbald sä'n se Em vun ehr.

31. Un He trä to ehr, un richde se up, un höl se bi de Hand: un dat FEVER verleet se bald, un se deende ehr.

32. An'n Abend aver, as de Sün'n ünnergahn weer, bröchten se to Em allerlei Kranke un Besetene  
Matth. 8, 16. Eut. 4, 40.

33. Un de ganze Stadt versammelte sick vör de Döhr.

34. Un He hölp veele Kranke, de mit männigerlei Süken beladen weern, un dreev veele Dävels ut, un let de Dävels nich reden, denn se kennten Em.  
Apost. 17, 17. 18.

35. Un det Morgens stunn He up vör Dag un güng rut. Un Iesus güng in ene wüste Stätt' un hä darfülvst.  
Eut. 4, 42.

36. Un Petrus, mit de, de bi em weern, güngen Em na.

37. Un as se Em funn, spreuken se to Em: Jedereen söcht Di.

38. Un He spreuk to ehr: Lat uns in de neegste Stadt gahn, dat Ick dar ut predigen doh; denn darto bin Ick kamen.  
Eut. 4, 43.

39. Un He predigte in ehr Scholen in ganz Galiläa, un dreev de Dävels ut.

40. Un dar käum en Utsägige to Em, de hä Em, kneete vör Em, un spreuk to Em: Wullt Du, so kannst Du mi wol rein maken.  
Eut. 5, 12.

41. Un dat jammerte Iesus, un rechte He de Hand ut, vörde em an, un spreuk: Ick will dat dohn, wef' rein!

42. Un as He so spreuk, güng

de Utsägige alsbald vun Em, un He wör rein.

43. Un Iesus bebräute em, un dreev em alsbald vun Säck,

Marci 3, 11.

44. Un spreuk to em: Süh to, dat du nims nicks seggst; sonnern gah hen, un wies' di den Preefter, un opfer för dien Reinigung, wat Moses gebaden hett to'n Tügnis över se.

3. Mos. 14, 2.

45. He aver, as He rut käum, süng He an, un sä veel darvun, un ma' de Geschich ruchbar, so, dat He vun nu an nich mehr kunn apenbor in de Stadt gahn, sonnern He weer buten in de wüsten Orter, un se käumen to Em vun alle Eenn.

Ev. 5, 15.

## Dat 2. Kapitel.

1. Un na etliche Dag' güng He wedder na Capernaum, un dat wör ruchbar, dat He in'n Hus weer.

Matth. 9, 1.

2. Un alsbald versammelten sück veele, so, dat se keenen Platz harn uck buten vör de Döhr; un He sä ehr dat Word.

3. Un dar käumen etliche to Em, de bröchen enen Sichtkranken, vun veer dragen.

4. Un as se nich kunnen bi Em kamen vör dat Volk, deckten se dat Dack av, wo He weer, un gröben dat up, un leeten dat Bett dahl, wo de Sichtkranke in leg.

5. As aver Iesus ehrn Globen sehgh, spreuk He to den Sichtkranken: Mien Söhn, dien Sünn sünd di vergeven.

6. Dar weern aver etliche Schrift-

gelehrde, de seeten dar, un dachten in ehr Harten:

7. Wo red't düsse so'n Gotteslästerung? Wer kann Sünn vergeben as alleen Gott? Matth 9, 3.

8. Un Iesus erkenn bald in Sienen Geist, dat se so dachten bi sück sülost, un spreuk to ehr: Wat denkt ji so wat in jug Harten?

Joh. 2, 24.

9. Wat is lichter, to den Sichtkranken to segg'n: „Di sünd dien Sünn vergeven?“ oder: „Stah up, nimm dien Bett, un to Hus?“

10. Up dat ji aver weet, dat de Minschenhöhn Macht hett, to vergeven de Sünn up Eern, spreuk He to den Sichtkranken:

11. Ick segg di, stah up, nimm dien Bett, un gah na Hus!

12. Un alsbald stunn he up, näum sien Bett, un güng rut vör all', so, dat se all' bang wörrn, un pries'ten Gott, un spreuken: Wi hebb'n so wat noch niemals sehn.

13. Un He güng wedder rut an dat Meer, un all' dat Volk käum to Em, un He lehrde se.

14. Un as Iesus vöröver güng, seig He Levi, Alphäus sien Söhn, an'n Tolln sitten, un spreuk to em: Folg Mi na! Un he stunn up, un folg Em na.

Ev. 5, 27.

15. Un dat begeev sück, as He to Disch sitten dä in sien Hus, setten sück veele Tollners un Sünners to Disch mit Iesus un Sien Jünger. Denn ehrer weern veele, de Em nafolgden.

16. Un de Schriftgelehrden un Pharisäers, as se sehgen, dat He mit de Tollners un Sünners eten

dä, spreuken se to Sien Jüngers: Worüm itt un drinkt He mit de Töllners un Sünners?

17. As dat JEsus hörn dä, spreuk He to ehr: De Starcken brukt keenen Dokter, sonnern de Kranken. Jät bün kamen, to ropen de Sünners to Buße, un nich de Gerechten.

Matth. 9, 12, 13.

18. Un Johannes sien Jüngers un de Pharisäers ehr fasteten veel, un dar käumen etliche to Em, de spreuken: Worüm fasten Johannes sien Jüngers un de Pharisäers ehr, un Dien Jüngers fasten nich?

Matth. 9, 14.

19. Un JEsus spreuk to ehr: Wo künnt de Hoctiedsklud fasten, dewil dat de Brüdigam bi ehr is? So lang also de Brüdigam bi ehr is, künnt se nich fasten.

20. De Tied aver ward kamen, dat de Brüdigam vun ehr nahm ward; denn wardn se fasten.

21. Nüms sett enen Lappen vun Lüg up en oles Kleed; denn de nüe Lappen ritt doch vun't ole, un dat Loch ward arger.

Matth. 9, 16. Lut. 5, 36.

22. Un Nüms deiht Most in ole Wienbelge; sünst territt de Most de Wienbelge, un de Wien ward verschütt, un de Wienbelge kamen üm, sonnern man schall Most in nüe Belge dohn.

23. Un dat begev sich, dat He wanneln dä an'n Sabbat dödrch de Saat, un Sien Jüngers sungen an, in't Gahn de Ahn uttorieten.

Lut. 6, 1. 5. Mos. 23, 25.

24. Un de Pharisäers spreuken to Em: Süh, to wat dohn Dien

Jüngers up den Sabbat, dat nich recht is?

25. Un He spreuk to ehr: Hebbt ji niemals lest, wat David dahn hett, as dat em not meer, un em hungern dä, samt de, de bi Em weern?

26. As he güng in dat Gotteshus, to Abjathar, den Hohenpreester sien Lieb, un eet de Schaubrödd, de nüms eten dödrf, denn de Preesters, un he gev se uck de, de bi em weern.

1. Sam. 21, 6. 2. Mos. 29, 32, 33. 3. Mos. 24, 9.

27. Un He spreuk to ehr: De Sabbat is üm des Minschen willen makt, un nich de Minsch üm des Sabbats willen; 5. Mos. 5, 14.

28. So is de Minschensdhn en Herr uck vun den Sabbat. Lut. 6, 5.

### Dat 3. Kapitel.

1. Un He güng avermals in de Schol. Un dar weer en Minsch, de har en verdrögte Hand.

Matth. 12, 9. 10. Lut. 6, 6.

2. Un se höl'n up Em, ob He em uck up den Sabbat heelen wür, up dat se en Sak to Em harn.

3. Un He spreuk to den Minschen mit de verdrögte Hand: Trä hervör!

4. Un He spreuk to ehr: Schall man an'n Sabbat wat Gudes dohn, oder wat Böses? dat Leven erholn, oder dod maken? Se aver schweegen still.

5. Un He seig se vertörnt an, un meer bedrövt över ehr verstocktes Hart, un spreuk to den Minschen: Streck dien Hand ut!

Un he streckte se ut; un de Hand wör em gesund, as de annere.

1. Kön. 13, 5.

6. Un de Pharifäers güngen rut, un höl'n alsbald enen Rat mit Herobis sien Deeners över Em, woans se Em ümbröchen.

Matth. 12, 14.

7. Awer JEsus entwik mit Sien Jüngers an dat Meer, un veel Volks folgde Em na ut Galiläa, un ut Judäa.

Joh. 6, 1.

8. Un vun Jerusalem, un ut Idumäa, un vun't jensiet vun den Jordan, un de üm Tyrus un Sidon her wahren, en groten Hupen, de Sien Daben hörten, un käumen to Em.

9. Un He spreuk to Sien Jüngers, dat se Em en lütt Schipp haln dä'n üm det Volks willen, dat se Em nich drängten.

10. Denn He heelde veele mank ehr, so, dat Em överfalln dä'n alle, de plagt weern, up dat se Em anrögten.

11. Un wenn de unreinen Geister Em sein dä'n, fülln se vör Em dahl, schreegen un spreuken: Du büst Gottes Söhn.

Lut. 4, 41.

12. Un He bebräute se hart, dat se Em nich apenbar maken schulln.

13. Un He güng up enen Barg, un röp to Sied, weke He wull, un de güngen hen to Em.

14. Un He ordnete de Zwölf, dat se bi Em sien schulln, un dat He se utschick to predigen.

Matth. 10, 1. Lut. 6, 13.

15. Un dat se Macht harn, de Süken to heelen, un de Düvels utdrievien.

16. Un gev Simon den Namen Petrus.

Matth. 10, 2.

17. Un Jacobum, Zebedäus sien Söhn, un Johannem, Jacobus sien Broder, un gev ehr den Namen Bnehargen, dat is seggt: Donnerstinner.

Ps. 29, 3. Ps. 68, 34.

18. Andream, un Philippum, un Bartholomäum, un Matthäum, un Thomam, un Jacobum, Alphäi Söhn, un Thaddäum, un Simon vun Kana;

19. Un Judas Ischarioth, de Em verraden dä.

20. Un se käumen to Hus, un dar käum dat Volk avermals tofamen, so, dat se keen Platz harn to eten.

Marci 6, 31.

21. Un as dat hörten, de üm Em weern, güngen se rut, un wulln Em hol'n, denn se spreuken: He ward vun Sinnen kamen.

22. De Schriftgelehrden aver, de vun Jerusalem dahl kamen weern, spreuken: He hett den Beelzebub, un dörch den Höversten vun de Düvels drievt He de Düvels ut.

Matth. 9, 34. Marci 24, 12. Lut. 11, 15.

23. Un He röp se tosam, un spreuk to ehr dörch Glitnisse: Wo kann en Satan den annern utdrievien?

24. Wenn en Rit mit sief sülvst ünner enanner uneens ward, so mag dat nich bestahn.

25. Un wenn en Hus mit sief sülvst ünner enanner uneens ward, mag dat nich bestahn.

26. Sett sief nu de Satan gegen sief sülvst, un is mit sief sülvst uneens, so kann he nich bestahn, sonnern dat is ut mit em.



27. Dar kann nûms enen Starcken in sien Hus falln, un sienen Husrat roven, dat sie denn, dat he toerst den Starcken binden deiht, un denn sien Hus berovt.

28. Wahrlich, Ich segg jug: All' de Sûnn wardn de Minschenfinner vergeven, uck de Gotteslästernung, dar se Gott mit lästern doht.

29. Wer aver den heiligen Geist lästert, de hett keen Vergebung ewiglich, sonnern is schüllig dat ewige Gericht.

30. Denn se sâ'n: He hett enen unreinen Geist. v. 22.

31. Un dar kâum Sien Mudder un sien Bröder, un stünn buten, schickten to Em, un leten Em ropen.

32. (Un dat Volk stünn üm Em her.) Un se spreuken to Em: Süh, Dien Mudder un Dien Bröder buten fragen na Di.

33. Un He antword ehr, un spreuk: Wer is Mien Mudder un Mien Bröder?

34. Un He seig rund üm Sich up de Jüngers, de üm Em in'n Kreis sitten dâ'n, un spreuk: Süh, dat is Mien Mudder un Mien Bröder.

35. Denn wer Gottes Willn deiht, de is Mien Broder un Mien Schwester un Mien Mudder.

#### Dat 4. Kapitel.

1. Un He fung avermals an to lehren an't Meer, un veel Volks versammel sick to Em, so, dat He in en Schipp fliegen muß, un up dat Wader sitten, un all' dat Volk stünn up dat Land an't Meer. Matth. 13, 1. Lut. 8, 4.

2. Un He predig ehr lang dörch Gliknisse. Un in Sien Predigt spreuk He to ehr:

3. Hört to! Süh, dar gûng en Sei'mann ut to sei'n.

4. Un dat begeev sick, indem He sei'te, full etliches an den Weg; do kâumen de Bagels ünner den Himmel, un freeten dat up.

5. Etliches full up dat steenigte Land, wo dat nich veel Ger har, un gûng bald up, darüm, dat dat nich deep Ger har.

6. As nu de Sûnn upgûng, verwelkte dat, un wil et keen Wöddel har, verdrögte dat.

7. Un etliches full mank de Dorn, un de Dorn wussen up, un erstickten dat, un et bröck keen Fruch.

8. Un etliches full up en gudes Land, un bröck Fruch, de dar tonâum un muß; un etliches drog dörtigfâldig, un etliches söktifâldig, un etliches hunnertfâldig.

9. Un He spreuk to ehr: Wer Ohrn hett to hörn, de hör to!

10. Un as He alleen weer, fragen Em üm düt Gliknis, de üm Em weern, samt de Twölf.

11. Un He spreuk to ehr: Jug is dat genen, de Heemlichkeit vun Gottes Rik to weten; de aver buten wedderfahrt dat altoomal dörch Gliknisse. Matth. 11, 25.

12. Up dat se dat mit sehnden Ogen sehn, un doch nich erkenn, un mit hörnden Ohren hörn, un doch nich verstahn; up dat se sick nich dermalins bekehren, un ehr Sûnn ehr vergeven wardn.

13. Un He spreuk to ehr: Verstahst ji düt Gliknis nich, woans

wüllt ji denn de annern all' ver-  
stahn?

14. De Sei'mann sei't dat Word.

15. Düsse sünd dat aver, de an  
den Weg sünd, wo dat Word sei't  
ward, un se et hört hebbt, so  
kümmt alsbald de Satan, un nimmt  
weg dat Word, dat in ehr Hart  
sei't weer.

16. Also uck sünd de, de up  
dat steinigte Land sei't sünd, wenn  
se dat Word hört hebbt, nehmt se  
dat bald mit Freuden up;

17. Un hebbt keen Wöddel in  
ehr, sonnern sünd wetterwensch;  
wenn sück Bedröwnis ober Verfol-  
gung üm det Words willen erhevt,  
so argern se sück alsbald.

18. Un düsse sünd dat, de ünner  
de Dorn sei't sünd: de dat Word  
hörn;

19. Un de Sorg üm düsse Welt  
un de bedreegliche Rikdom, un veel  
annere Lüste gahn rin, un ersticken  
dat Word, un et bliwt ohn Fruch.

20. Un düsse sünd et, de up en  
godes Land sei't sünd: de dat  
Word hört, un nehmt et an, un  
bringen Fruch, etliche dörtigfäldig,  
un etliche söftigfäldig, un etliche  
hunnertfäldig.

21. Un He spreuk to ehr: Stekt  
man uck en Lich an, dat man et  
ünner enen Schepel ober ünner  
enen Disch stellt? Mit nichten,  
sonnern dat man dat up enen  
Lüchter stellt;

22. Denn dar is nick's verborgen,  
dat nich apenbar ward, un is nick's  
Heemliches, dat nich hervör kümmt.  
Matth 10, 26.

23. Wer Ohrn hett to hörn, de  
hör to! Matth. 11, 15. Offenb. 2, 7.

24. Un spreuk to ehr: Seht to,  
wat ji hört. Mit wat vör en  
Mat ji meten doht, ward man jug  
wedder meten; un man ward jug,  
de ji dü't hört, noch wat togeven.  
Matth. 7, 2. Lut. 6, 38.

25. Denn wer dar hett, den  
ward geven, un wer nich hett,  
vun den ward man nehmen uck dat  
he hett.

26. Un He spreuk: Dat Rik  
Gottes hett sück also, as wenn en  
Mensch Saat up dat Land schmitt.

27. Un schlöpt, un steiht up Nach  
un Dag, un de Saat geiht up, un  
wass't, dat he't nich weet.

28. Denn de Ger bringt vun  
ehr sülvst toerst dat Gras, naßer  
de Ohrn, denn den vullen Weeten  
in de Ohrn.

29. Wenn se aver de Fruch bröcht  
hett, so schickt he bald de Sichel  
hen, denn de Ohrn is dar.

30. Un He spreuk: Wokeen wüllt  
wi dat Rik Gottes vergliken? Un  
dörch wat för en Gliknis wüllt wi  
et vörmalen?

31. Glik as en Sempkorn, wenn  
dat sei't ward up dat Land, so is  
et dat lüttste mank all' de Saat  
up de Ger; Matth. 13, 31. Lut. 13, 19.

32. Un wenn et sei't is, nimmt  
et to, un ward gröter as alle  
Kohlarten, un friggt grote Twie-  
gen, so dat de Bagels ünner den  
Himmel ünner sienen Schatten  
wahren künnt.

33. Un dörch veel so'n Gliknisse  
sä He ehr dat Word, darna as  
se dat hörn kunn.

34. Un ahne Glifnisse red'te He nich to ehr; aver besonner's legg He dat Sien Jüngers all'n's ut.

35. Un an denfölvigen Dag bet Abends spreuk He to ehr: Lat uns röver föh'n.

36. Un se leten dat Volk gahn, un näumen Em, as He in dat Schipp weer; un dar weeren mehr Schöp bi Em. Matth. 8, 32.

37. Un dar käum en grote Sturmwind up, un schmeet de Wellen in dat Schipp, so, dat dat Schipp vull wör. Jon. 1, 4. 5.

38. Un He weer achter up dat Schipp, un schlöp up en Küssen. Un se weecten Em up, un spreuken to Em: Meister, fragst Du nicks darna, dat wi verdarven?

39. Un He stunn up, un bedräute den Wind, un spreuk to dat Meer: Wes' still, un verstumm! Un de Wind lä sick, un dat wör en grote Stille. Matth. 8, 21.

40. Un He spreuk to ehr: Wat sied ji so bang! Wo geiht dat to, dat ji keenen Globen hebbt!

41. Un se fürchden sick sehr, un spreuken ünner enanner: Wer is He? Denn de Wind un dat Meer sünd Em gehorsam. Ps. 107, 25.

### Dot 5. Kapitel.

1. Un se käumen up de annere Siet vun dat Meer in de Gadarener Gegend.

Matth. 8, 28. Luk. 8, 26.

2. Un as He ut dat Schipp stiegen dä, löp Em alsbald entgegen ut de Gräver en besetene Minsch mit enen unreinen Geist,

3. De sien Wohnung in de

Gräver har un nüms kunn em binn'n, uck nich mit Reden.

4. Denn he weer oft mit Fesseln un Reden bunn'n west, un har de Reden avreeten, un de Fesseln terreven, un nüms kunn em tamm maken.

5. Un he weer alle Tied, bi Dag un Nach, up de Bargaen, un in de Gräver, schreeg, un schlög sick mit Steen.

6. As he aver Jesum seig vun feern, löp he to Em, full vör Em dahl, schreeg lut, un spreuk:

7. Wat hev ick mit Di to dohn, o Jesu, Du Söhn Gottes, det Allerhöchsten? Ick beschwör Di bi Gott, dat Du mi nich quäl'n deihst.

8. He aver spreuk to em: Fahr rut, du unreine Geist, vun den Minschen.

9. Un He frög em: Wie heetst du? Un he antworde, un spreuk: Legion heet ick, denn unser sünd veel.

10. Un he bä Em sehr, dat He se nich ut defölvige Gegend dreew.

11. Un darsülost an de Bargaen weer en grode Herd Sögen up de Weid.

12. Un de Düvels heben Em all', un spreuken: Lat uns in de Sögen fahrn!

13. Un alsbald gev Jesus ehr Verlöb darto. Do fahrn de unreinen Geister ut, un fahren in de Sögen; un de Herd stört sick mit enen Sturm in't Meer (ehrer aver weern bi twee Dufend), un versöpen in dat Meer.

14. Un de Sögenharn löpen weg, un vertellten dat in de Stadt

un up't Land. Un se gingen rut, to sehn, wat dar los weer.

15. Un käumen to Jesu, un seigen den, de vun de Düvels beseten weer, dat he sitten dä, un meer bekleed't un vernünftig, un se weern bang.

16. Un de, weke dat sehn harn, sä'n ehr, wat den Besetenen passeert weer, un vun de Sögen.

17. Un se fungen an, un beden Em, dat he ut ehr Gegend trecken dä.

18. Un as He in dat Schipp steeg, dä Em de Besetene, dat he müch bi Em sien.

19. Awer Jesus leet et em nich to, sonnern spreuk to em: Gah hen in dien Hus, un to de Dienen, un vertell ehr, wat för en grode Wolbat de Herr di dahn un Sief över di erbarmt hett.

20. Un he güng hen, un fung an uttopen in de tein Städte, wat för en grode Wolbat Jesus em dahn har. Un jedereen verwunnerte sich.

21. Un as Jesus webder röver fahn dä in't Schipp, versammel sich veel Volk to Em, un weer an dat Meer.

22. Un süh, dar käum een vun de Böversten vun de Schaul, mit Namen Jairus. Un as he Em sehn dä, full he Em to de Föt.  
Matth. 9, 18.

23. Un dä Em sehr, un spreuk: Mien Dochter liggt up dat Lek; Du wullst doch kamen, un Dien Hand up ehr legg'n, dat se gesund ward, un lev.

24. Un He güng hen mit em;

un Em folgde veel Volks na, un se drängten Em.

25. Un dar weer en Fru, de har den Blodgang twöls Jahr hatt, 3. Mos. 15, 25. Matth. 9, 20. Lut. 8, 34.

26. Un veel leden vun veel Dokters, un har all' ehr Geld daröver vertehrt, un hölp ehr nicks, sonnern dat wör veel mehr arger mit ehr.

27. As de vun Jesu hörn dä, käum se in't Volk vun achtern to, un faten Sien Kleeder an.

Lut. 6, 19. Marci 8, 44.

28. Denn se spreuk: Wenn ick blot Sien Kleed kunn anfaten, so wör ick gesund.

29. Un alsbald verdrög de Born vun ehr Blut, un se söhl dat an't Liew, dat se vun ehr Plag weer gesund worden.

30. Un Jesus söhl alsbald an Sief sülost de Kraft, de vun Em utgahn weer, un drei' Sief üm to't Volk, un spreuk: Wer hett Mien Kleeder anfattet?

31. Un de Jüngers spreuken to Em: Du sühst, dat Di dat Volk drängt, un sprickst: Wer hett Mi anfattet?

32. Un He seig Sief üm na de, de dat dahn har.

33. De Fru aver weer bang, un beverte (denn se wüß, wat an ehr geschehn weer), käum, un full vör Em dahl, un sä Em de ganze Wahrheit.

34. He aver spreuk to ehr: Mien Dochter, dien Glor hett di gesund makt; gah hen mit Freedem, un wes' gesund vun dien Plag.

35. As He noch so red'te, käumen etliche vun den Böversten vun de

Schol sien Lüß, un spreuken: Dien Dochter is storven, wat bemöht du den Meister wieder?

36. Jesus aver hör halb de Ned, de dar seggt wör, un spreuk to den Böversten vun de Schaul: Wes' nich bang, glöv man!

Lut. 8, 50.

37. Un leet nüms Em nafsolgen, as Petrus un Jacobus un Johannes, Jacobus sienen Broder.

38. Un He käum in den Böversten vun de Schaul sien Hus, un seig dat Getümmel un de dar heel weenten un hulden. 1. Mos. 50, 10.

39. Un He güng rin, un spreuk to ehr: Wat pultert un weent ji? Dat Kind is nich storven, sonnern dat schlöpt. Un lachten Em ut.

Joh. 11, 11.

40. Un He dreep se all' rut un näum mit Sick dat Kind sienen Vadder un Mudder, un de bi Em weern, un güng rin, wo dat Kind ligg'n dä.

41. Un He greep dat Kind bi de Hand, un spreuk to ehr: Talitha kumi! Dat is verbütscht: Lütt Dirn, Ich segg bi, stah up!

Lut. 7, 14.

42. Un alsbald stunn de kleene Dirn up, un wannelte; se weer aver twölf Jahr old. Un se entsetten sich över de Maten.

43. Un He verbeud ehr hard, dat dat nüms weten schull; un sä, se schulln ehr wat to eten geven.

### Dat 6. Kapitel.

1. Un He güng ut vun dar, un käum in Sien Vadderland, un Sien Jüngers folgden Em na.

2. Un as de Sabbat käum, jung He an to lehren in ehr Schol. Un veel, de dat hörten, verwunnerten sich över Sien Lehr, un spreuken: Wo kümmt denn so wat her? Un wat för Weisheit is dat, de Em geven is, un so'n Daten, de dörrch Sien Hänn dahn wardn?

3. Is He nich de Zimmermann, Maria ehr Söhn, un de Broder vun Jacobus, un Josef, un Judas, un Simon? Sünd nich ut Sien Schwester's hier bi uns? Un se argerten sich an Em. Lut. 4, 22.

4. Jesus aver spreuk to ehr: En Prophet gelt narms weniger as in Sien Vadderland un to Hus bi de Sienen. Joh. 4, 44.

5. Un He kunn dar nich en eenzige Dat dohn, blot en paar Kranke lä He de Hand up, un makte se gesund.

6. Un He munnerte Sich över ehrn Ungloven. Un He güng umher in de Flecken un Kreise, un lehrde.

7. Un He röp de Twölf tosamem, un fung an, un schick se, bi twee un twee, un gev ehr Macht över de unreinen Geister.

Matth. 10, 1. Lut. 9, 1.

8. Un befauhl ehr, dat se nicks bi sich drögen up'n Weg, as blot enen Stab, keen Tasch, keen Brod, keen Geld in'n Gürdel;

9. Sonnern dat se weern bescho't, un dat se nich twee Röck antrecken dä'n.

10. Un spreuk to ehr: Wo ji in en Hus gahn ward, dar blivt in, bet dat ji darvun treckt.

11. Un de jug nich upnehmen

noch hören ward, vun dar gahst rut, un schlat den Stov av vun jug Jöt to en Tügnis över se. Jä segg jug: Wahrlich, dat ward Sodom un Gomorra an't jüngste Gericht erdrägliches gahn, as so'n Stadt.

Matth. 10, 14. Lut. 9, 5. Apost. 13, 51.

12. Un se güngen ut un predigten, man schull Buße dohn.

13. Un dreeven veele Dävells ut, un saloten veele Kranke mit Öl, un makten se gesund.

14. Un dat käum vör den König Herodes (denn sien Nam' weer nu bekannt), un he spreuk: Johannes, de Döper, is vun de Doden upstahn; darüm deiht he so'n Dateu.

15. Etliche aver spreuken: He is Elias! Etliche aver: He is en Prophet, ober een vun de Propheten.

16. As dat aver Herodes hörn dä, spreuk he: Dat is Johannes, den ick den Kopp hev avschlagen laten, de is vun de Doden upstahn.

17. He aver, Herodes, har ut-schick un Johannes greepen, un in dat Gefängnis leggt, üm Herodias willen, sienen Broder Philippus sien Fru; denn he har se friet.

Matth. 14, 3. Lut. 3, 19. 20.

18. Johannes aver spreuk to Herodes: Dat is nich recht, dat du dien Broder sien Fru hest.

3. Mos. 18, 16.

19. Herodes aver stell em na, un wull em dod maken, un kunn nich.

20. Herodes aver weer bang vör Johannes; denn he wuß, dat he en fromme un heilige Mann weer, un verwahrte em un gehorch em in veele Saken, un hör em girn.

21. Un dar käum en gelegene Dag, dat Herodes up sienen Jahrbag en Abendeten gev de Böversten un Hauptlud un Börnehmsten in Galiläa.

Matth. 14, 6.

22. Do trä rin de Dochter vun Herodias, un danzte, un dat geföll Herodes wol, un de, de mit em an'n Tisch seten. Do spreuk de König to de lütt Dirn: Bä vun mi, wat du wullt, ick will't di geven.

23. Un swor ehr enen Geb: Wat du warst vun mi bä'n, will ick di geven, bet an de Hälfte vun mien Königrik.

24. Se güng rut, un spreuk to ehr Mudder: Wat schall ick bä'n? De spreuk: Johannes, den Döper, sienen Kopp.

25. Un se güng alsbald rin mit Hast to'n König, bä un spreuk: Jä will, dat du mi gevst nu so-bald up enen Teller Johannes, den Döper, sienen Kopp.

26. De König wör bedrövt, doch üm den Eid willen, un wegen de, de mit em to Tafel sitten dä'n, wull he se nich en Fehlbidd dohn laten.

27. Un alsbald schick de König den Henker hen, un heet sienen Kopp herbringen. De güng hen, un schlog em den Kopp av in't Gefängnis.

28. Un drog sienen Kopp her up en Schöddel, un gev em de lütt Dirn, un de lütt Dirn gev em ehr Mudder.

29. Un as dat sien Jüngers hörten, käumen se, un näumen sienen Biev, un läden em in en Grav.

30. Un de Apostels käumen to Jesu tofamen, un verkünnigten Em dat all', un wat se dahn un lehrt harn.

31. Un He spreuk to ehr: Lat uns alleen in en Wüstenie gahn, un raut jug ut! Denn ehrer weern veele, de av= un to gängen; un harn nich Tied nog to eten.

32. Un He fahr dar in en Schipp, na en Wüstenie alleen.

33. Un dat Volk seig se weg-fahrn; un veel kennten Em, un leepen darhen mit enanner to Fot ut all de Städter, un käumen ehr tovör, un käumen to Em.

34. Un Jesus güng rut un seig dat grode Volk, un et jammerte Em datsülvige, denn se weern as de Schap, de keenen Harn hebb'n. Un fung an en lange Predigt.

35. As nu de Dag binah vörbi weer, trä'n Sien Jüngers to Em, un spreuken: Dat is hier müste, un de Dag is nu darhen. Matth. 14, 15.

36. Lat se vun Di, dat se hengahn ümher in de Dörper un Flecken, un köpen sück Brot; denn se hebb'n nicks to eten.

37. Jesus aver antworde, un spreuk to ehr: Gevt ehr to eten. Un se spreuken to Em: Schüllt mi denn hengahn un för twee-hunnert Pennige Brod köpen, un ehr to eten geven?

38. He aver spreuk to ehr: Wo veel Brod hebbt ji? Gah't hen un seht to. Un as se't erfahrn harn, spreuken se: Fief, un twee Fisch.

39. Un He besüchl ehr, dat se sück all' dahl legg'n schulln, bi volle Dische, up dat gröne Gras.

40. Un se setten sück na Schich-ten, je hunnert un hunnert, söfdig un söfdig.

41. Un He näum de fief Brö un de twee Fische un seig up na den Himmel, un dankte, un bröf de Brö, un gev se de Jüngers, dat se ehr vörleggen dä'n, un de twee Fisch behl'te He mank se all'.

42. Un se eten oll' un wörn satt.

43. Un se sammeln de Kraumen up, twölv Rödvull, un vun de Fisch.

44. Un de dar seten harn, de weern fiefhufend Mann.

45. Un alsbald dreew He sien Jüngers, dat se in dat Schipp trä'n, un vör Em röver föhrten na Bethsaida, bet dat He dat Volk vun Sück leet. Matth. 14, 22. Joh. 6, 17.

46. Un as He se vun Sück schafft har, güng He up enen Barg to beden.

47. Un an'n Abend weer dat Schipp midden up dat Meer, un He up dat Land alleen. Matth. 14, 23. 24.

48. Un He seig, dat se Not leden bi dat Rudern; denn de Wind weer ehr entgegen. Un üm de veerte Nachwach käum He to ehr, un wannel up dat Meer.

49. Un He mull vör ehr över gahn. Un as se Em seigen up dat Meer wanneln, meenten se, dat weer en Speuk, un schreegen.

50. Denn se seigen Em all', un verkeerten sück. Aver alsbald redte He mit ehr, un spreuk to ehr: Sied getrost; Ick bin dat, west nich bang.

51. Un trä to ehr in dat Schipp, un de Wind legg sück. Un se ent-

setten sick un verwunnerten sick över de Maten.

52. Denn se weern nicks verstänniger word'n över de Brö, un ehr Hart weer verstarret.

53. Un as se-röver föhrt weern, käumen se in dat Land Genezareth, un söhrten an.

54. Un as se ut dat Schipp trä'n, alsobald kennten se Em;

55. Un löpen all' in de ümliggenden Länner, un fungen an, de Kranken ümher to söhren up Betten, wo se hörten, dat He weer.

56. Un wo He in de Flecken, oder Städter, oder Dörper ringüng, dar lä'n se de Kranken up den Mark, un bā'n Em, dat se blot den Som vun Sien Kleed anröhrn müchen.

### Dat 7. Kapitel.

1. Un de Pharisäers un etliche vun de Schriftgelehrden, de vun Jerusalem kamen weern, käumen to Em.

2. Un as se seigen etliche vun Sien Jüngers mit gemeen, dat is mit ungewaschne Hänn, dat Brot eten, schulln se daröver.

3. Denn de Pharisäers un all' de Juden eten nich, se waschen denn de Hänn männigmal; hol'n also de Öllsten ehr Upsäke.

4. Un wenn se vun't Mark kamt, so eten se nich, se waschen sick denn. Un dat Dings is veel, dat se to hol'n hebb'n annahm, vun Drinkgefäße, un Kruten, iserne Gefäße, un Dischen to waschen.

5. Do frögen Em nu de Pharisäers un Schriftgelehrden: Worüm

wanneln Dien Jüngers nich na de Öllsten ehr Upsäk, sonnern eten dat Brot mit ungewaschne Hänn?

6. He aver antword, un spreut to ehr: Wol fein hett vun jug Heuchlers! Jesaias weissagt, as dar schreven steiht: Dat Volk ehrt Mi mit de Lippen, aver ehr Hart is fern vun Mi. Jes. 29. 13. Matth. 15, 7.

7. Bergevens aver is dat, dat se Mi beenen, dewil se lehren so'n Lehr, de nicks anneres is as Minschen Gebot.

8. Ji verlat Gott Sien Gebot un holt de Minschen ehr Upsäke, vun Kruten un Drinkgefäße to waschen, un desglifen doht ji veel.

9. Un He spreut to ehr: Wol sien hebbt ji Gott Sien Gebot uphaben, up dat ji jug Upsäke holt.

10. Denn Moses hett seggt: Du schaft dienen Badder un dien Mudder ehren, un wer Badder oder Mudder flucht, de schall det Dodes starven. 2. Mos. 20, 12.

11. Ji aver lehrt: Wenn eener spricht to'n Badder oder Mudder: „Korban, dat is: Wenn ick dat opfern doh, so is dat di veel nütlicher;“ de deiht wol. Spr. 28, 24.

12. Un so lat ji em fortan sienen Badder un sien Mudder nicks mehr dohn.

13. Un bringt Gottes Word av dörrch jug Upsäke, de ji upsett hebbt. Un desglifen doht ji veel.

Matth. 15, 6.

14. Un He röp to Sich dat ganze Volk, un spreut to ehr: Hört Mi all' to un verstaht dat. Matth. 15, 10.

15. Dar is nicks buten an den Minschen, dat em gemeen maken



kunn, wenn dat in em geiht. sonnern dat vun em utgeiht, dat is et, dat den Minschen gemeen makt.

16. Hett jemand Ohrn to hörn, de hör to! *Matth. 11, 15. Marci 13, 9.*

17. Un as He vun dat Volk in't Hus käum, frögen Em Sien Jünger um düt Glitnis *Matth. 16, 15.*

18. Un He spreuk to ehr: Sünd ji denn uk so unverstännig? Verstahst ji noch nich, dat all'ns, wat buten is un in den Minschen geiht, dat kann em nich gemeen maken?

19. Denn dat geiht nich in sien Hart, sonnern in den Bul, un geiht ut dörch den natürlischen Gang, de alle Spiesen utfegt.

20. Un He spreuk: Wat ut den Minschen geiht, dat makt den Minschen gemeen;

21. Denn vun binnen, ut den Minschen sien Hart, gahn rut böse Gedanken, Ehebrekerie, Haurerie, Mord,

22. Deeverie, Giz, Schalkheit, List, Untucht, Schalksog, Gotteslästerung, Hoffahrt, Unvernunft.

23. All' düsse bösen Stücke gahn vun binnen rut, un maken den Minschen gemeen.

24. Un He stunn up, un güng vun dar in de Grenzen vun Tyrus un Sidon; un güng in en Hus, un wull dat nüms weten laten, un kunn doch nich verborgen sien. *Matth. 15, 21.*

25. Denn en Fru har vun Em hört, de ehr lütt Dochter enen unreinen Geist har, un se käum, un full dahl to Sien Föt.

26. (Un dat weer en griechische Fru ut Syrophönice.) Un se bä

Em, dat He den Düvel vun ehr Dochter utdreev.

27. Jesus aver spreuk to ehr: Lat toerst de Kinner satt wardn. Dat is nich fein, dat man de Kinner ehr Brot nehmen deiht, un schmitt dat vör de Hunn. *Matth. 15, 26.*

28. Se antword aver, un spreuk to Em: Ja, Herr, aver doch eten de Hunn ünner'n Disch vun de Kinner ehr Kraumen.

29. Un He spreuk to ehr: Um dat Words willen, so gah hen, de Düvel is vun dien Dochter utfahrt.

30. Un se güng hen in ehr Hus, un funn, dat de Düvel utfahrt weer, un de Dachter up dat Bett liggen.

31. Un as He webber utgüng vun de Grenzen vun Tyrus und Sidon, käum He an dat galiläische Meer, mitten ünner de Grenz vun de tein Städte. *Matth. 15, 29.*

32. Un se bröchen enen Doven to Em, de dar stumm weer, un se bä'n Em, dat He de Hand up em lä. *Matth. 9, 32. Luk. 11, 14.*

33. Un He näum em vun dat Volk alleen, un lä em de Finger in de Ohren, un spütte ut un rögdde sien Lung an. *Marci 8, 23.*

34. Un seig up na den Himmel, süszte un spreuk to em: Hephata! dat is: doh di apen! *Job. 11, 41.*

35. Un alsbald bä'n sich sien Ohren up, un dat Band vun sien Lung wör los, un he spreuk recht.

36. Un He verbeid ehr, se schulln dat nüms segg'n. Awer je mehr He dat verbeiden bä, desto mehr se dat utbred'ten.

37. Un vermunnerten siĥ över de Maten, un spreuken: He hett dat all'n's wol matt; de Doven matt He hören, un de Spraklosen spreken.

1. Mos. 1, 31.

### Dat 8. Kapitel.

1. **I**n de Tied, as veel Volke dar weer, un harn nicks to eten, röp Iĥsus sien Jüngers to Siĥ, un spreuk to ehr:

2. Mi jammert dat Volk, denn se sünd nu drie Dag' bi Mi bleven, un hebb'n nicks to eten.

3. Un wenn Iĥ se hungrig vun Mi to Hus gahn leet, wörn se up den Weg verschmachten. Denn etliche weern vun feern kamen.

4. Sien Jüngers antworden Em: Wo nehmen wi hier Brot her in de Wüstenie, dat wi se satt maken?

5. Un He frög se: Wo veel Brot hebbt ji? Se spreuken: Söven.

6. Un He besüahl dat Volk, dat se siĥ up de Ger lagern dä'n. Un He nämde de söven Brö, dankte un bröĥ se, un gev se de Jüngers, dat se besülvigen vörlegg'n dä'n; un se lä'n se dat Volk vör.

7. Un harn en beten Fisch; un He dankte, un besüahl, besülvigen ud vörtodregen.

8. Se eten aver un wörn satt; un nämten de övrigblevenen Kraumen up, söven Rövr vull.

2. Kön. 4, 44.

9. Un ehrer weern bi veer Dufend, de dar eten harn; un He leet se vun Siĥ.

10. Un alsbald trä He in en Schipp mit sien Jüngers, un käum in de Gegend Dalmanutha's

11. Un de Pharisäers güngen rut, fungen an, siĥ mit Em to befragen, versöchten Em, un begehreten vun Em en Teken vun'n Himmel. Matth. 12, 38. Marci 16, 1.

12. Un He süfzte in sien Geist, un spreuk: Wat söcht doch düät Geschlech Teken? Wahrlich, Iĥ segg jug: Düät Geschlecht ward keen Teken geven.

13. Un he verleet se, trä wedderüm in dat Schipp un söhr herröver.

14. Un se harn vergeten, Brot mit siĥ to nehmen, un harn nich mehr mit Siĥ up dat Schipp, as en Brot. Matth. 16, 5. 6.

15. Un He besüahl ehr, un spreuk: Seht to, un seht jug vör vör de Pharisäers ehrn Suerdeeg un vör Herodes sien Suerdeeg.

Matth. 16, 6. Luk. 12, 1.

16. Un se dachten hen un her, un spreuken ünner enanner: Dat is, dat wi keen Brot hebb'n.

17. Un Iĥsus vernäum dat, un spreuk to ehr: Wat bekümmert ji jug doch, dat ji keen Brot hebbt? Verstaht ji denn noch nicks, un sünd ji noch nich verstännig? Hebbt ji noch en verblend't Hart in jug? Marci 6, 52. Luk. 24, 25.

18. Hebbt Dgen, un seht nich, un hebbt Dhren, un hört nich? Un denkt dar nich an?

19. As Iĥ fief Brö bräut ünner Fiefdusend, wie veel Rövr vull Kraumen sammeln ji do up? Se spreuken: Zwölf.

Matth. 14, 19. Luk. 9, 13. Joh. 6, 9. 13.

20. As Iĥ aver de söven breuk ünner de veerdusend, wie veel Rövr vull Kraumen sammeln ji do up? Se spreuken: Söven. Matth. 15, 34.

21. Un He spreuk to ehr: Wie verstaht ji denn nicks?

22. Un He käum na Bethsaida. Un se bröchen enen Blinden to Em, un hä'n Em, dat He em anröhr.

Marci 8, 56.

23. Un He näum den Blinden bi de Hand un föhrte em rut vör den Flecken, un spütt in sien Dgen, un lä Sien Hänn up em, un frög em, ob he wat sehn dä.

Marci 7, 32. 33. Joh. 9, 6.

24. Un he seig up, un spreuk: Ic seh Minschen gahn, as wenn ic Böm seig.

25. Darna lä He nochmal Sien Hänn up sien Dgen, un befäuhl em, noch eenmal to sehn. Un he wör wedder torecht bröcht, dat he all'ns scharp sehn kann.

26. Un He schick em to Hus, un spreuk: Geh nich rin in den Flecken, un segg dat uck nims darinnen.

Marci 7, 36.

27. Un Jesus gung ut, un Sien Jüngers, in de Märkte vun de Stadt Cäsarea Philippi. Un up den Weg frög He Sien Jüngers, un spreuk to ehr: Wat segg'n de Lüd, dat Ic bin? Matth. 16, 13.

28. Se antworden: Se segg'n, Du büst Johannes, de Döper; etliche segg'n, Du büst Elias; etliche segg'n, Du büst eener vun de Propheten.

29. Un He spreuk to ehr: Ji aver, wat seggt ji, dat Ic bin? Do antworde Petrus, un spreuk to Em: Du büst Christus.

Joh. 1, 49.

30. Un He bedraute se, dat se nims vun Em segg'n schulln.

31. Un fung an, se to lehren:

De Minschensöhn mutt veel lieben, un ward verschmeeten wardn vun de Älften un Hohenpreesters un Schriftgelehrden, un dob matt wardn, un över dree Dag' upstahn.

32. Un He red'te, dat Wort fri un apenbar. Un Petrus näum Em to sich, un fung an, Em to wehren.

33. He aver brei'te sich üm, seig Sien Jüngers an, un bedraute Petrum, un spreuk: Geh achter Mi, du Satan; denn du meenst nich, dat göttlich is, sonnern dat menschlich is.

2. Sam. 19, 22.

34. Un He röp to sich dat Volk, samt Sien Jüngers, un spreuk to ehr: Wer Mi will nasolgen, de verleugne sich sülvst, un nehm sien Krüz up sich, un folg Mi na.

Matth. 16, 24.

35. Denn wer sien Leven will behol'n, de ward dat verleern, un wer sien Leven verlüst üm Mienet un dat Evangelii willen, de ward dat behol'n.

Matth. 10, 39.

36. Wat hölp' dat den Minschen, wenn he de ganze Welt gewinnen dä, un näum' an sien Seel Schaden?

37. Ober wat kann de Minsch geven, darmit he sien Seel inlösen kann?

38. Wer sich aver Miener un vör Mien Worde schämt ünner düt ehebreyerische un sünnige Geschlech, det ward sich derer Minschensöhn schämen, wenn He kamen ward in Sienen Vadder Sien Herrlichkeit mit de heiligen Engels.

Kap. 9 v. 1. Un He spreuk to ehr: Wahrlich, Ic segg jug: Hier stahn etliche, de wardn den Dob

nich schmecken bet dat se sehn dat  
Mit Gottes mit Kraft kamen.

Matth. 16, 28. Lut. 9, 27.

**Dat 9. Kapitel.**

2. Un na söß Dagen näum  
Jesus to Sick Petrum,  
Jacobum un Johannem, un söhrte  
se up enen hogen Barg besonners  
alleen, un verklärte Sick vör ehr.

Lut. 9, 28.

3. Un Sien Kleeder wörn hell,  
un heel mitt, as de Schnee, dat  
se keen Farver up de Er kann  
so witt maken.

Matth. 28, 3.

4. Un dar käum Elias mit  
Mose, un harn en Neb mit Jesu.

5. Un Petrus antworde un spreuk  
to Jesu: Rabbi, hier is gud sien,  
lat uns bree Hütten maken, Di  
eer, Mosi een, un Eliä een.

6. He wuß aver nich, wat he  
reden dä, denn se weern bestört.

7. Un dar käum en Wolf, de  
överschattede se. Un en Stimm schall  
ut de Wolf, un spreuk: Düt is  
Mien leve Söhn, den schüllt ji  
hören!

Matth. 3, 17.

8. Un bald barna seigen se üm  
sick, un seigen nüms mehr, as alleen  
Jesum bi ehr.

9. As se aver den Barg dahl  
güngen, verbeid Jesus ehr, dat se  
nüms segg'n schulln, wat se sehn  
harn, bet de Minschensöhn wedder  
upstahn dä vun de Doden.

10. Un se behöl'n dat Word bi  
sick, un befrögen sich ünner enanner:  
Wat is doch dat Upstahn vun de  
Doden?

11. Un se frögen Em, un spreu-  
ken: Seggen doch de Schriftgelehr-  
den, dat Elias mutt vörher kamen?

12. He antworde aver, un spreuk  
to ehr: Elias schall ja vörher kamen,  
un all'ns wedder torecht bringen;  
darto de Minschensöhn schall veel  
lieben, un verachtet wardn, as denn  
schreven steiht.

13. Aver Jc segg jug: Elias  
is kamen, un se hebb'n an em  
dahn, wat se wulln, glik as vun  
em schreven steiht.

Matth. 11, 14.

14. Un He käum to Sien Jün-  
gers, un seig veel Volks üm se,  
un Schriftgelehrde, de sich mit ehr  
befragen dä'n.

15. Un alsbald, as all' dat Volk  
Em seig, entsetten se sich, löpen to  
Em, un gröten Em.

16. Un He frög de Schriftge-  
lehrden: Wat befragt ji jug mit  
ehr?

17. Ener aver mank dat Volk  
antworde, un spreuk: Meister, ick  
hev Mienen Söhn herbröcht to Di,  
de hett enen spraklosen Geist;

Matth. 17, 14. Lut. 9, 38.

18. Un wenn he em fat frigt,  
denn ritt he em, un schümt, un  
gnirsch mit de Lähn, un verdrögt.  
Jc hev mit Dien Jüngers red't,  
dat se em utdrieven, un se künnt  
dat nich.

19. He antworde em aver, un  
spreuk: D du unglöwiges Geschlecht,  
wo lang schall Jc bi jug sien?  
Wo lang schall Jc mit jug lieben?  
Bringt em her to Mi.

20. Un se bröchen em her to  
Em. Un alsbald, as Em de Geist  
sehn dä, reet he em, un full up  
de Er, un wölterte sich un schünte.

21. Un He frög sienen Vadder:

Wo lang is et, dat em düüt wedderfahn is? He spreuk: vun Kind up;

22. Un oft hett he em in dat Füer un Wader schmeeten, dat he em ümbröck. Kannst Du aver wat, so erbarm Di över uns, un help uns.

23. Iesus aver spreuk to em: Wenn du gloven kunnst. Alle Dinge sünd möglich den, de dar glövt. Matth. 17, 6.

24. Un alsbald schreeg dat Kind sienen Vadder mit Thränen, un spreuk: Ick glöb, lever Herr, hölp mienen Ungloven! Matth. 17, 5.

25. As nu Iesus sehn dä, dat dat Volk tolop, bebräute He den unreinen Geist, un spreuk to em: Du spracklose un dove Geist, Ick befehl di, dat du vun em utfahrst, un fahrst vun nu an nich mehr in em.

26. Do schreeg he, un reet em sehr, un fahr ut. Un he wör, as weer he dod, dat uck veele sä'u: He is dod.

27. Iesus aver greep em bi de Hand, un richde em up, un he stunn up.

28. Un as He to Hus käum, frögen Em Sien Jüngers alleen: Worüm kunnen wi em nich utbrieven? Matth. 17, 19.

29. Un He spreuk: Düsse Art kann narms anners utfahren, as döör Beden un Fasten.

30. Un se güngen vun dar weg un wannelten döör Galiläa, un He wull nich, dat dat Jemand weten schull.

31. He lehrde aver Sien Jün-

gers, un spreuk to ehr: De Minschensöhn ward överantwort wardn in de Minschen ehr Hänn, un se wardn Em dod maken; un wenn He dod matt is, so ward He an den drüdden Dag upstahn.

Matth. 17, 22.

32. Aver se verstunnen dat Word nich, un fürchten sich, Em to fragen.

33. Un He käum na Capernaum. Un as He to Hus weer, frög He se: Wat harren ji mit enanner up den Weg?

34. Se aver schweegen still; denn se harn mit enanner up den Weg hannelt, wer de grötste weer.

Matth. 18, 1. Mat. 9, 46.

35. Un He sett Sich, un röp de Zwölf, un spreuk to ehr: So Jemand will de erste sien, de schall de letzte sien vör Alle, un All' ehr Knech.

36. Un He näum en lütt Kind, un stellte dat midden mank se, un küß datsülvige un spreuk to ehr:

37. Wer Een so'n lütt Kind annimmt in Mienen Namen, de nimmt Mi an, un wer Mi annimmt, de nimmt nich Mi an, sonnern den, de Mi schickt hett.

38. Johannes aver antworde Em, un spreuk: Meister, wi seigen eenen, de dreev Düvels in Dienen Namen ut, de uns nich nafolgen dä. Un wi verbeiden dat em dorüm, dat he uns nich nafolgen dä.

Matth. 9, 49. 4. Mose 11, 27. 28.

39. Iesus aver spreuk: Ji schüllt em dat nich verbeden. Denn dar is nüms, de en Dat dohn dä in Mienen Namen, un mög bald övel vun Mi reden. 1. Kor. 12, 3.

40. Wer nich gegen uns is, de is för uns. Matth. 12, 30.

41. Wer jug aver dränkt mit enen Beker vull Wader in Mienen Namen, darum, dat ji Christo tauhört; wahrlich, Ick segg jug, dat ward Em nich unvergolten blieven. Matth. 10, 42.

42. Un wer een vun de Lütten argert, de an Mi gloven, den weer dat beter, dat em en Mölensteen an sienen Hals hängt würr, he un in dat Meer schmeeten würr. Matth. 18, 6.

43. So di aver dien Hand argert, so hau se av. Dat is bi beter, dat du as en Krüppel to't Leven ingeihst, as dat du twee Hänn häft, un fahrst in de Höll, in dat ewige Füler; Matth. 5, 30. Marci 18, 8.

44. Dar ehr Wurm nich starvt, un ehr Füler nich utgeiht. Jes. 66, 24.

45. Argert di dien Fot, so hau em av. Dat is bi beter, dat du lahm to dat Leven ingeihst, as dat du twee Föt harst, un warst in de Höll schmeeten, in dat ewige Füler; Matth. 18, 8.

46. Dar ehr Wurm nich starvt, un ehr Füler nich utgeiht.

47. Argert di dien Og, so schmiet dat vun di. Dat is bi beter, dat du eenögig in Gottes Nik ingeihst, as dat du twee Ogen häft, un warst in dat höllische Füler schmeeten; Matth. 5, 29.

48. Dar ehr Wurm nich starvt, un ehr Füler nich utgeiht.

49. Dat mutt alltomal mit Füler solten wardn, un all' dat Opfer ward mit Solt solten. 3. Mos. 2, 13.

50. Dat Solt is god; so aver dat Solt bumm ward, womit ward man denn solten? Hevt Solt bi jug, un hehbt Freedn mank jug. Matth. 5, 13. Luc. 14, 34.

### Dat 10. Kapitel.

1. Un He makte Sück up, un käum vun dar in de Orter vun dat jüdische Land, up jensietz vun den Jordan, un dat Volk güng wedder in Hupen to Em, un as Sien Gewohnheit weer, lehrde He se. Matth. 19, 1.

2. Un de Pharisäers trä'n to Em, un frögen Em, ob en Mann sück scheeden kunn vun sien Fru, un versöchten Em darmit.

3. He antworde aver, un spreuk: Wat hett jug Moses befahten?

4. Se spreuken: Moses hett tolaten, enen Schedebreef to schrieven, un sück to scheiden. 5. Mos. 24, 1. Matth. 5, 31.

5. Jesus antwordebe un spreuk: Um jug Hartens Hartigkeit willen hett he jug so'n Gebod schrieven.

6. Awer vun Anfang vun de Kreatur hett se Gott schaffen enen Mann un en Fru. 1. Mos. 1, 27.

7. Darüm ward en Minsch sienen Babber un Mudder verlaten, un ward sien Fru anhangen. Matth. 19, 5.

8. Un de twee wardn en Flesch sien. So sünd se nu nich twee, sonnern en Flesch. 1. Kor. 6, 16.

9. Wat denn Gott tosamensögt hett, dat schall de Minsch nich scheeden. Matth. 19, 6.

10. Un to Hus frögen Em Sien Jüngers noch eenmal um datfülvige.

11. Un He spreuk to ehr: Wer

sick schied't vun sien Fru, un friet en annere, de briedt de Eh an ehr;

Matth. 5, 32.

12. Un so sick en Fru schied't vun ehren Mann, un friet enen anneren, de briedt ehr Eh.

13. Un se bröchen lütte Kinner to Em, dat He se anröhrte. De Jüngers aver fahrten de böz an, de se drögen.

Matth. 19, 13. 14. Lut. 18, 15.

14. As dat aver Iesus sehn dä, wör He unwillig, un spreuk to ehr: Lat de lütten Kinner to Mi kamen un mehrt ehr nich; denn ehrer is dat Rif Gottes.

15. Wahrlich, Ick segg jug: Wer dat Rif Gottes nich empfangen deiht as en lütt Kind, de ward nich rin kamen.

Matth. 18, 3.

16. Un He näum se an Sien Hand, lä de Hänn up se, un segnete se. Marci 9, 36. Matth. 19, 15.

17. Un as He rut gahn weer up den Weg, löp cener vörut, kneete vör Em, un frög Em: Gode Meister, wat schall ick dohn, dat ick dat ewige Leven arven doh?

Matth. 19, 16. Lut. 18, 18.

18. Awer Iesus spreuk to Em: Wat heest du Mi god? Nüms is god, denn de eenige Gott.

19. Du weestst ja de Gebode wol: Du schaft nich ehebreken. Du schaft keenen dod maken. Du schaft nich stehlen. Du schaft nich falsch Tügnis reden. Du schaft nüms bedrogen. Ehr' dienen Vadder un Mudder. 2. Mos. 20, 12. 5. Mos. 5, 16.

20. He antworde aver, un spreuk to Em: Meister, dat hev ick all'ns hol'n vun mien Jugend up.

21. Un Iesus seig em an, un har em leev, un spreuk to em: Eens fehlt di. Gah hen, verköp all'n's, wat du hest, un gev dat de Armen, so warst du enen Schaz in'n Himmel hebb'n; un kumm, folg Mi na, un nimm dat Krüz up di.

Matth. 6, 20. Lut. 12, 33.

22. He aver wör vertörnt över de Red, und güng trurig darvun, denn he har veele Gödder.

23. Un Iesus seig Sick üm, un spreuk to Sien Jüngers: Wo swar wardn de Riften in dat Rif Gottes kamen.

24. De Jüngers aver entsetten sick över Sien Red. Awer Iesus antwordebe wedderüm, un spreuk to ehr: Leven Kinner, wie swar is dat, dat de, so ehr Vertru'n up Rifdom setten doht, in dat Rif Gottes kamt!

Ps. 62, 11. 1. Tim. 6, 17.

25. Dat is lichter, dat en Rameel dörch en Nadelog gahn dä, as dat en Riften in dat Rif Gottes kamen dä.

26. Se entsetten sick aver noch veel mehr, un spreuken ünner enanner: Wer kann denn selig wardn?

27. Iesus aver seig se an, un spreuk: Bi de Minschen is dat unwöglig, aver nich bi Gott; denn alle Dinge sünd möglich bi Gott.

Lut. 1, 37.

28. Do sä Petrus to Em: Süh, wi hebben allens verlaten, un sünd Di nafolgt.

Matth. 19, 27. Lut. 5, 11. 18, 28.

29. Iesus antwordebe, un spreuk: Wahrlich, Ick segg jug: Dar is nüms, so he verlett Hus, oder Bröder, oder Schwestern, oder

Vadder, oder Mudder, oder Fru, oder Kinner, oder Acker, um Mienet willen, un um dat Evangelii willen,

30. De nich hunnertfaldig empfangen beiht, nu in düsse Lied, Hüser, un Bröder, un Schwestern, un Mudders, un Kinner, un Acker, mit Verfolgungen, un in de toekomstige Welt dat ewige Leven.

31. Beele aver wardn de lekten sien, de de ersten sünd, un de Ersten sien, de de lekten sünd.

Matth. 19, 30. Marci 20, 16. Lut. 13, 30.

32. Se weern aver up den Weg un güngen rup na Jerusalem; un Iesus güng vör ehr her, un se entsetten sich, folgden Em na, un weeren bang. Un Iesus näm avermals de Twölf to Sich, un sä ehr, wat Em wedderfahrn wär:

Matth. 17, 22.

33. Seht, wi gaht rup na Jerusalem, un de Minschensöhn ward överantword wardn de Hohenpreesters un Schriftgelehrden, un se wardn Em verdammen to'n Dod, un överantworden de Heiden.

Matth. 16, 20.

34. De wardn Em verspotten un geißeln, un verspeegen, un dod maken; un an den drüdden Dag ward He wedder upstahn.

35. Do güngen to Em Jacobus un Johannes, Zebedäi sien Söhns, un spreuken: Meister, wi wüllt, dat du uns beihst, wat wi Di biidden wardn.

Matth. 20, 20.

36. He spreuk to ehr: Wat wüllt ji, dat Ick jug dohn schall?

37. Se spreuken to Em; Gev uns, dat wi sitten, de een to Dien rechten un de annere to Dien linken Hand, in Dien Herrlichkeit.

38. Iesus aver spreuk to ehr: Ji wät nich, wat ji beeden doht. Könnt ji den Kelch drinken, den Ick drinken doh, un jug döpen laten mit de Döp, dar Ick mit döfft ward?

Matth. 20, 22. Lut. 12, 50.

39. Se spreuken to Em: Ja, wi künnt dat wol. Iesus aver spreuk to ehr: Twar ward ji den Kelch drinken, den Ick drink, un döfft wardn mit de Döp, dar Ick mit döfft ward;

Apost. 12, 2.

40. Aver to sitten to Mien rechter un linker Hand, steiht Mi nich to, jug to geven, sonnern weken dat bereitet is.

Matth. 25, 34.

41. Un as dat de tein hörten, wörn se unwillig över Jacobum un Johannem.

42. Aver Iesus röp se, un spreuk to ehr: Ji wät, dat de weltlichen Fürsten herrschen doht, un de Mächtigen mank ehr Gewalt hebb'n.

Matth. 20, 25. Lut. 22, 26.

43. Aver so schall dat mank jug nich sien; sonnern wer grot wardn will mank jug, de schall jug Deener sien.

44. Un wer mank jug will de Börnehmste sien, de schall all' ehr Knech sien.

1. Petri 5, 3.

45. Denn uck de Minschensöhn is nich kamen, dat He Sich deenen lett, sonnern dat He deenen dä, un geev Sien Leven to en Bethalung för veele.

Matth. 20, 28.

46. Un se käumen na Jericho. Un as He ut Jericho güng, He un Sien Jüngers, un veel Volk; dar seet en Blinde, Bartimäus,



Timäi sien Söhn, an den Weg, nn bettelte.

Matth. 20, 29. 30. Luc. 18, 35.

47. Un as he hörde, dat dar JEsus vun Nazareth weer, fung he an to schreegen, un to segg'n: JEsu, Du Söhn Davids, erbarm Di över mi!

48. Un veele bedräuten em, he schull still schwiegen. He aver schreeg veel mehr: Du Söhn Davids, erbarm Di över mi!

49. Un JEsus stunn still, un leet em ropen. Un se röpen den Blinden, un spreuken to em: Hev goden Mot, stah up, He röpt di.

50. Un he schmeet sien Kleeed vun sick, stunn up, un käum to JEsu.

51. Un JEsus antwordebe, un spreuk to em: Wat wullt du, dat Jä di dohn schall? De Blinde spreuk to Em: Rabbuni, dat ick sehend ward.

52. JEsus aver spreuk to em: Gah hen, dien Gloven hett di holpen. Un alsbald wor he sehend, un folgde Em na up den Weg.

### Dat 11. Kapitel.

1. Un as se neeg bi Jerusalem käumen, na Bethphage un Bethanien, an den Olbarg, schick He twee vun sien Jüngers, Matth. 21, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 12.

2. Un spreuk to ehr: Gah hen in den Flecken, de vör jug liggt, un alsbald, wenn ji rin kamt, ward ji finnen en Fahlen an-bunnen, up weses noch keen Wirsch seten hett. Löst dat av un bringt dat her.

3. Un so jemand to jug segg'n ward: Worüm doht ji dat? so sprekt: De HErr brukt dat. So ward he dat bald herschicken.

4. Se güngen hen, un funnen dat Fahlen an-bunnen bi de Döhr, buten up de Wegscheed, un lösten dat av.

5. Un etliche, de dar stunnen, spreuken to ehr: Wat makt ji, dat ji dat Fahlen avlöst?

6. Se sä'n aver to ehr, as ehr JEsus gebaden har; un de leten dat to.

7. Un se bröchen dat Fahlen to JEsu, un lä'n ehre Kleeeder darup, un He sette Sack darup. Joh. 12, 14.

8. Veele aver breed'ten ehre Kleeeder up den Weg, etliche hauten Telgen vun de Böm, un streiten se up den Weg.

9. Un de vöran güngen, un de nafolgten, schreegen un spreuken: Hosianna, gelovt sie, de dar kummt in den HErrn Sienen Namen!  
Joh. 12, 13.

10. Gelovt sie dat Nix unses Vadders David, dat dar kummt in den HErrn Sienen Namen! Hosianna in de Höh!

11. Un de HErr güng rin to Jerusalem, un in den Tempel, un He beseig all'ns, un an'n Abend güng He rut na Bethanien mit de Zwölf.

12. Un den annern Dag, as se vun Bethanien güngen, har He Hunger.

13. Un seig enen Fiegenbom vun feern, de dar Bläder har; do trä He hento, ob He dar wat up finnm kunn. Un as He hento käu'n,

funn He nicks, as blot Bläder, denn dat weer noch keen Lieb, dat Fiegen sien schulln.

14. Un Iesus antwordebe, un spreuk to em: Nu eet vun di nüms keen Fruch ewiglich! Un Sien Jüngerz hörten dat.

15. Un se käumen na Jerusalem. Un Iesus güng in den Tempel, fung an, un dreev rut de Verköpers un Köpers in den Tempel; un de Weslers ehr Dischen, un de Duventrämers ehr Stöhl stött He üm; Matth. 21, 12. Lut. 19, 45.

16. Un leet nich to, dat jemand wat dörrch den Tempel drog.

17. Un He lehrde, un spreuk to ehr: Steiht dar nich schreven: Wien Hus schall heeten en Bedhus för alle Völker? Ji aver hebbt en Mörderkühl darut makt. Jer. 56, 7. Jer. 7, 11.

18. Un dat käum vör de Schriftgelehrden un Hohenpreesters; un se trachten barna, wie se Em umbröchten. Se weern aver hang för Em, denn all' dat Volk verwunnerte sich över Sien Lehr, Lut. 19, 47. 48.

19. Un an den Abend güng He rut vör de Stadt.

20. Un an'n Morgen güngen se vöröver, un seigen den Fiegenbom, dat he verdrögt weer, bet up de Wöddel. Matth. 21, 20.

21. Un Petrus dach daran, un spreuk to Em: Rabbi, süh, de Fiegenbom, den Du verflucht heft, is verdrögt. Ebr. 6, 8.

22. Iesus antwordebe, un spreuk to ehr: Hebbt Gloven an Gott.

23. Wahrlich, Ick segg jug: wer to düssen Barg segg'n dä: „Heev di up, un schmiet di in't Meer,“

un twiefelte nich in sien Hart, sonnern glöbte, dat dat geschehn wür, wat he seggt, so ward dat em geschehn, wat he seggt.

24. Dorüm segg Ick jug: <sup>Matth. 17, 20.</sup> W'ns, wat ji bibden doht in jug Gebed, glöbt man, dat ji dat kriegen ward't, so ward dat jug wardn. Matth. 7, 7. Marci 21. 22. Lut. 11, 9.

25. Un wenn ji staht un bäd, so vergevt, wo ji wat gegen jemand hebbt, up dat ick jug Wadder in'n Himmel ju vergev jug Fehlers.

26. Wenn ji aver nich vergeven ward't, so ward ju jug Wadder, de in'n Himmel is, jug Fehlers ick nich vergeven. Matth. 6, 15.

27. Un se käumen nochmal na Jerusalem. Un as He in den Tempel güng, käumen to Em de Hohenpreesters un Schriftgelehrden un de Älften, Matth. 21, 23. Lut. 20, 1.

28. Un spreuken to Em: Ut wat för Macht deihst Du dat? Un wer hett Di de Macht geven, dat Du so wat deihst? 2. Mos. 2, 14.

29. Iesus aver antworde, un spreuk to ehr: Ick will jug ick en Word fragen; antwordet Mi, so will Ick jug seggen, ut wat för Macht Ick dat doh.

30. Johannes sien Döp, weer se vun'n Himmel, oder vun W'nschen? Antwordet Mi!

31. Un se dachten bi sich süloft, un spreuken: Seggen wi, se weer vun den Himmel, so ward He seggen: Worüm hebbt ji em denn nich glöbt? Lut. 7, 30.

32. Seggen wi aver, se weer vun W'nschen, so fürchten wi uns

vör dat Volk. Denn se glöbten all, dat Johannes en rechte Prophet weer.

33. Un se antworden un spreuken to Iesu: Wi weeten dat nich. Un Iesus antworde, un spreuk to ehr: So segg Ick ju uck nich, ut wat för Macht Ick so wat doh.

### Dat 12. Kapitel.

1. Un He fung an, to ehr dörch Gliknisse to reden: En Minsch plant'de enen Wienberg, un trock dar enen Tun rüm, un grov en Wienpress', un bu'te enen Thorn, un dä em ut an de Wiengarners, un trock över Feld.

ps. 80, 9. Jes. 5, 1. Matth. 21, 33.

2. Un schickde enen Knech hen, as de Tied käum, to de Wiengarners, dat he vun de Wiengarners näum vun de Wiendruven.

3. Se näumen em aver, un schlogen em, un leeten em leddig vun sück.

4. Avernals schickde he to ehr enen annern Knech; densülvigen schmeeten se an den Kopp mit Steen, un leeten em mit Schimp vun sück.

5. Avernals schickde he enen annern; densülvigen macken se dob: un veele annere, etliche slögen se, etliche macken se dob.

6. Do har he noch enen eenigen Söhn, de weer em leev; den schickde he toleht uck to ehr, un spreuk: Se wardn sück vör mienen Söhn schugen.

7. Awer besülvon Wiengarners spreuken ünner enanner: Düt is de Arv, lat uns em dob maken, so ward dat Arv unser sien.

ps. 2, 2. 8. Matth. 26, 3.

8. Un se näumen em, un macten em dob, un schmeeten em rut vör den Wienberg. Ebr. 13, 12.

9. Wat ward nu de Herr vun den Wienberg dohn? He ward kamen, un de Wiengarners umbringen, un den Wienberg annern geven.

10. Hebbt ji uck nich lesen düsse Schrift: „De Steen, den de Buhlud wegschmeeten hebb'n, de is en Ecksteen worden; Matth. 21, 42.

11. Bun den Herrn is dat geschehen, un dat is wunnerlich vör unse Ogen?“

12. Un se trachteten darna, wie se Em greepen, (un weern doch bang vör dat Volk,) denn se vernäumen, dat He up se düt Gliknis red't har; un se leeten Em, un güngen darvun. Matth. 14, 5.

13. Un se schickden to Em etliche vun de Pharisäers ehr un Herodes sien Deeners, dat se Em fungen in Worden.

Matth. 22, 15. Lut. 20, 20.

14. Un se käumen, un spreuken to Em: Meister, wi weten, dat Du wahrhaftig büst, un fragst na nümms. Denn Du kümmerst di um dat Ansehn vun de Minschen nich, sonnern Du lehrst den Weg Gottes recht. Is dat recht, dat man den Kaiser Zinsen giv, oder nich? Schüllt wi em geven, oder nich geven?

15. He marckte aver ehre Heuchelie, un spreuk to ehr: Wat versökt ji Mi? Bringt Mi enen Groschen her, dat Ick em seh.

16. Un se bröchen Em enen. Do spreuk He: Wokeen sien Bild un

Upschrift is dat? Se spreuken to Em: Den Kaiser sien.

17. Do antworde Iesus, un spreuk to ehr: So gevt den Kaiser, wat den Kaiser sien is, un Gott, wat Gott sien is. Un se verwunnerten sich över Em.

18. Do treden de Sadducäer to Em, de dar holen, dar sie keen Uperstahung; de frögen Em, un spreuken: Matth. 22, 23. Lut. 20, 27.

19. Meister, Moses hett uns schreven: Wenn Eenen sien Broder dod blivt, un lett en Fru na, un lett keen Kinner, so schall sien Broder desülvige Fru nehmen, un sienen Broder Nakamen tügen. 5. Mose 25, 5. Matth. 22, 24. Lut. 20, 28.

20. Nu sünd dar söven Bröder west. De erste näum en Fru; de stüv un leet keenen Nakamen.

21. Un de annere näum se, un stüv, un leet uck keenen Nakamen na. De drüdde desülvigen glik.

22. Un näumen se alle söven, un leeten keenen Nakamen na. To dat Letzte na allen starv de Fru uck.

23. Nu in de Uperstahung, wenn se wedder upstah, wokeen sien Fru ward se sien mank ehr? Denn söven hebben se to'n Fru hatt.

24. Do antworde Iesus, un spreuk to ehr: Is dat nich also? Si irrt jug, darüm, dat ji nich weet vun de Schrift, noch vun de Kraft Gottes.

25. Wenn se vun de Doden upstahn wardn, so wardn se nich frien, noch sich frien laten, sonnern se sünd as de Engels in den Himmel. Matth. 22, 30.

26. Awer vun de Doden, dat se

upstahn wardn, hebbt ji nich lest in dat Bok Moses, bi den Busch, as Gott to em sä, un spreuk: „Ich bin de Gott Abrahams, un de Gott Isaaks, un de Gott Jacobs?“ 2. Mos. 3, 6.

27. Gott is aver nich de Doden ehr Gott, sonnern de Lebennigen ehr Gott. Darüm irrt ji sehr.

28. Un een vun de Schriftgelehrden, de ehr tohört har, as se sich mit enanner befreugen, trä to Em; un seig, dat He ehr sien antword har, un freug Em: Wat för een is dat vörnehmste Gebod vör alle? Matth. 22, 35. Lut. 10, 25.

29. Iesus aver antworde em: Dat vörnehmste Gebod vör alle Gebode is dat: Hör, Israel, de Herr, unser Gott, is en eeniger Gott; 5. Mos. 6, 4, 5.

30. Un du schast Gott, dienen Herrn, leev hebben vun ganzen Harten, vun ganzer Seel, vun ganzen Gemödd, un vun allen dienen Kräften. Dat is dat vörnehmste Gebod.

Matth. 22, 37. Lut. 10, 27.

31. Un dat annere is em glik: Du schast dienen Neegsten leev hebben as di sülvst. Dar is keen anner gröter Gebod, as düsse.

3. Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Joh. 13, 34. 15, 12. 17. Röm. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. Marci 6, 2. Eph. 5, 2, 1. Thess. 4, 9. 1. Petr. 1, 21.

32. Un de Schriftgelehrde spreuk to em: Meister, Du heft wahrlich recht redet; denn dar is Een Gott, un is keen anner uter Em.

5. Mos. 4, 35. 6, 4. Jes. 45, 6.

33. Un desülvigen leev hebben vun ganzen Harten, vun ganzem Gemödd, vun ganzer Seel, un vun

allen Kräften, un leeven sienem Neegsten as sich sülvst, dat is mehr as Brandopfer un alle Opfer.

34. As Iesus aver seig, dat he vernünftig antworde, spreuk he to em: Du büst nich feern vun dat Rik Gottes. Un dar dövfte Em nüms wieder fragen.

35. Un Iesus antworde, un spreuk, as he lehrde in den Tempel: Wie seggen de Schriftgelehrden, Christus sie David sien Söhn?  
Matth. 22, 42. Luk. 20, 40.

36. He aver, David, spricht dörch den heiligen Geist: De Herr hett seggt to mienen Herrn: Sett Di to Mien rechte Hand, bet dat Ich Dien Fiende legg to'n Schemel vun Dien Föt.

Pf. 110, 1. Matth. 22, 44.

37. Dar nennt Em ja David sienem Herrn; woans is he denn sien Söhn? Un veel Volk hörde Em girn.

38. Un he lehrde se, un spreuk to ehr: Seht jug vör vör de Schriftgelehrden, de in lange Kleeder gahn, un laten sich girn up den Marktgröten. Matth. 23, 3. Luk. 11, 43. 20, 46.

39. Un sitten girn haben an in de Schaulen, un över Disch bi dat Abendeten.

40. Se freten de Witwen ehr Hüser, un wenden lange Gebede vör. Desülven wardn desto mehr Verdammnis kriegen. Matth. 22, 14.

41. Un Iesus sett sich den Gotteskasten gegenöver, un seig, woans dat Volk Geld in den Gotteskasten leggen dä. Un veele Rike leggen veel rin. 2. Kön. 12, 9. Luk. 21, 1.

42. Un dar käum ene arme Wit-

fru, un lä twee Scherlein rin, de maken enen Penning.

43. Un he röp sien Jüngerst to sich, un spreuk to ehr: Wahrlich, Ich segg jug: Düsse arme Witfru hett mehr in den Gotteskasten leggt, as alle, de darin leggt hebben.

44. Denn se hebben alle vun ehr Doriges rinleggt, düsse aver hett vun ehr Armob, alles, wat se hett, ehr ganze Nahrung rinleggt.

### Das 13. Kapitel.

1. Un as he ut den Tempel güng, spreuk een vun sien Jüngerst to Em: Meister, süh, wat för Steen un wat för en Gebäud dat is!

2. Un Iesus antworde, un spreuk to em: Sühst du wol all' dütt grobe Buwerk? Nich en Steen ward up den annern blieven, de nich tweibraken ward. Luk. 19, 14.

3. Un as he up den Ölberg seit, den Tempel gegenöver, frögen Em besonnens Petrus, un Jacobus, un Johannes, un Andreas:

Luk. 21, 7.

4. Segg uns, woneer ward dat alles geschehn? Un wat ward dat Teken sien, wenn dat alles schall vollendet warden?

5. Iesus antworde ehr, un fung an to seggen: Seht to, dat jug nüms versöhren deiht!

6. Denn dar wardn veele kamen ünner Mienen Namen, un segg'n: „Ich bin Christus,“ un wardn veele versöhrt. Jer. 14, 14.

7. Wenn ji aver hörn ward vun Kriegen un Kriegsgefehrei, so ward

nich bang, dat mutt so geschehn. Awer dat Enn is noch nich dar.

8. Dar ward sück en Volk över dat annere erheven, un en König-rik över dat annere. Un wardn geschehn Erdbeven hier un dar, un ward sien düre Tied un en Schrecken. Dat is de Anfang vun de Not.

Matth. 24, 7.

9. Ji aver seht jug vör! Denn se wardn jug överantworten vör de Rathüser un Schaulen, un ji möt slagen wardn, un vör Fürsten un Könige möt ji söhrt wardn, üm Mienet willen, to en Tügnis över ehr.

Matth. 24, 9. Luc. 21, 12. Joh. 16, 2.

10. Un dat Evangelium mutt vörher predigt wardn mank alle Völker.

11. Wenn se jug nu wegföhrn un överantworten worden, so maht jug keen Sorg, wat ji reden schüllt, un bedenkt jug nich vörher, sonnern wat jug to desülvige Stunn geven ward, dat redet. Denn ji sünd dat nich, de dar reden doht, sonnern de heilige Geist.

Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Dar ward aver en Broder den annern överantworten to'n Dod, un de Vadder den Söhn, un de Kinner wardn sück upsetten gegen de Ältern, un wardn se hölpn dod maken.

13. Un ji wardet haht wardn vun jedereen üm Mienet Namens willen. Wer aver bestännig bliot bet an dat Enn, de ward selig.

Matth. 24, 13.

14. Wenn ji aver sehn ward den Gruel vun de Verwüstung, dar de Prophet Daniel vun seggt

hett, dat he steiht, dor he nich schall, (wer düet lest, de verstahe dat); wer denn in Judäa is, de flügg up de Borgen. Matth. 24, 13.

15. Un wer up dat Dack is, de stieg' nich dahl in dat Hus, un kame nich rin, wat to halen ut dat Hus.

16. Un wer up dat Feld is, de wend' sich nich üm, sien Kleeder to halen.

17. Wehe aver de Schwangeren un Sögendn to de Tied!

18. Biddet aver, dat jug Flucht nicht geschehn mag in den Winter.

19. Denn in düsse Dag' wardn so'n Drövnisse sien, as se niemals west sünd vun Anbeginn vun de Kreaturen, de Gott geschaffen hett; un as uck nich werden ward.

Daniel 12, 1. Joel 2, 2.

20. Un wenn de Herr düsse Dag' nich avkörd't har, wär keen Mensch selig. Awer üm de Uterwähltn willen, de He uterwählt hett, hett He düsse Dag' avkörd't.

21. Wenn nu Jemand to de Tied to jug seggen ward: „Süh, hier is Christus, süh, dar is He;“ so glöv dat nich.

Matth. 24, 23. Luc. 17, 23.

22. Denn dar wardn sück erheben falsche Christi, un falsche Propheten, de Teeken und Wunnerns doht, dat se uck de Uterwähltn verföhrn müchen, wenn dat möglich weer. 5. Mose 13, 1. Matth. 24, 24. Luc. 21, 8.

23. Ji aver seht jug vör! Süh, Ich hev jug alles vörher seggt.

24. Awer to de Tied, nah düsse Drövnisse, wardn Sünd un Mand ehren Schien verkeeren.

Jes. 13, 10.

25. Un de Stern wardn vun den Himmel falln un de Kräfte vun de Himmels wardn sick be- wegen.

26. Un denn wardn se sehn det Minschen Söhn kamen in de Wolken, mit groter Kraft un Herr- lichkeit.

Daniel 7, 13.

27. Un denn ward he sien Engels utschicken un ward versam- meln sien Uterwählten vuu de veer Winden, vun dat Enn vun de Eer bet to dat Enn vun de Himmels.

Matth. 13, 41.

28. Un den Fiegenbom lehrt en Gliknis. So bald as sien Ewiegen saftig wardn, un Bläder kriegen, so weet ji, dat de Sommer neeg bi is.

29. Also uck, wenn ji seht, dat so wat geschüht, so weetet, dat dat neeg vör de Döhr is.

30. Wahrlich, Jc segg jug: Düt Geschlech ward nich vergahn, bet dat düt alles geschehe.

31. Himmel un Eer wardn vergahn; Mien Worde aver wardn nich vergahn.

Matth. 24, 35 f.

32. Bun den Dag aver un de Stunn weet niems, uck de Engels nich in'n Himmel, uck de Söhn nich, sonnern alleen de Vadder.

Matth. 24, 36.

33. Seht to, waket un bedet, denn ji weetet nich, wenn dat Tied is.

Matth. 25, 13. Euf. 12, 40.

34. Glik as en Minsch, de över Feld trock, un leet sien Hus, un geov sien Knechts Macht, enen jeden sien Dagwart, un besüchl den Döhr- wächter, he schull waken.

Euf. 19, 12.

35. So wakt nu, denn ji weet't

nich, wenn de Husherr kümmt, ob he kümmt up den Abend, oder to Mitternacht, oder um de Tied vun dat Hahnenkrei'n, oder det Morgens;

36. Up dat he nich unverwohrens kümmt un find't jug schlafen.

37. Wat ick aver jug segg, dat segg ick to alle: Waket!

### Dat 14. Kapitel.

1. Un na twee Dag wör dat Ostern, un de Dag' vun de söten Brode. Un de Hohen- preesters un Schriftgelehrden söch- ten, woans se Em mit List greepen un dod maken dä'n.

Matth. 26, 2. Euf. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Se spreuken aver: Jo nich up dat Fest, up dat dar keen Up- rohr ward in dat Volk!

3. Un as he to Bethanien weer in Simonis den Utsägigen sien Hus, un to Disch sitten dä, dar käum en Fru, de har en Glas mit unverfälsches un köstliches Nardenwader. Un terbrök dat Glas, un göt dat up Sienen Kopp.

Matth. 26, 6. Euf. 7, 38. Joh. 11, 2. 12, 3.

4. Dar weern etliche, de wörn unwillig, un spreuken: Wat schall doch düsse Unrat? Matth. 26, 8.

5. Man künn dat Wader um mehr as um dree hunnert Groschen verköfft hebben, un dat sülvige de Armen geven. Un murrten över ehr.

6. JcJesus aver spreuk: Lat se mit Freedn! Wat bekümmert ji se? Se hett en godes Wart an Mi dah'n.

7. Ji hebbt alle Tied Arme bi jug, un wenn ji wüllt, künn't

ehr wat Godes dohn, Mi aver hebbt ji nich alle Lieb.

5. Mos. 15, 11.

8. Se hett dahn, wat se kunn. Se is tovör kamen, Mieneu Litznam to salven to Mien Begrävnis.

9. Wahrlich, Jc segg jug: Wo düt Evangelium predigt ward in alle Welt, dar ward man uck dat seggen to ehr Gedächnis, wat se nu dahn hett.

10. Un Judas Ischarioth, eener vun de Zwölf, güng hen to de Hohenpreesters, dat he Em verraden dä. Matth. 26, 14. Lut. 22, 3. 4.

11. As se dat hörten, wörn se froh, un verspreuken Em dat Geld to geven. Un he söch, woans he Em päflich verraden kunn.

12. Un an den ersten Dag vun de söten Brode, dar man dat Osterlamm opfern deiht, spreuken Sien Jüngers to Em: Wo wullt Du, dat wi hengahn un bereiten, dat Du dat Osterlamm eten magst? Matth. 26, 17. Lut. 22, 7. 8.

13. Un He schickte twee vun Sien Jüngers hen, un spreuk to ehr: Gahd hen in de Stadt, un jug ward en Minsch entgegen kamen, de driecht en Kruk mit Wasser, folgt em na. Lut. 22, 8.

14. Un wo he hengeiht, dar sprekt to den Huswirt: De Meister lett di seggen: Wo is dat Gasthus, dar Jc dat Osterlamm eten doh mit Mien Jüngers?

15. Un he ward jug enen groden Saal wiesen, de bohntert un bereit maht is; darsülvst richtet för uns to.

16. Un de Jüngers güngen ut,

un käumen in de Stadt, un sunnen dat, as He ehr seggt har, un bereiteten dat Osterlamm.

17. Un den Abend aver käum He mit de Zwölf. Matth. 26, 20.

18. Un as se to Disch sitten un eten dä'n, spreuk Jc: Wahrlich, Jc segg jug: Gener vun jug, de mit Mi eten deiht, ward Mi verraden. Lut. 22, 21.

19. Un se wörn trurig, un sä'n to Em, eener na den annern: Bün ick dat? Un de annere: Bün ick dat?

20. He antworde, un spreuk to ehr: Gener vun de Zwölf, de mit Mi in de Schöddel stippt.

21. Ewar de Minschensöhn geiht hen, as vun Em schreven steiht. Wehe aver den Minschen, dörch welen de Minschensöhn verraden ward. Dat weer densülvigen Minschen beter, dat he niemals geboren weer.

22. Un as se eeten, näum Jc das dat Brot, dankte, un bröck dat, un gev dat ehr, un spreuk: Nehmt, etet, dat is Mien Fleesch. Matth. 26, 26. Lut. 22, 19. 1. Kor. 11, 23.

23. Un näum den Kelsch, un dankte, un gev ehr den, un se druncken alle darut.

24. Un He spreuk to ehr: Dat is Mien Bloed vun dat nile Testament, dat vör veele vergaten ward.

25. Wahrlich, Jc segg jug, dat Jc nu fortan nich drincken ward vun de Druden vun den Wienstock, bet an den Dag, dar Jc dat drink in Gdtes Rif.

26. Un as se den Lavgesang



spraken harn, gängen se rut an den Ölberg.

Matth. 26, 30. Lut. 22, 39. Joh. 18, 1.

27. Un Jesus spreuk to ehr: Si ward't jug in düsse Nacht alle an Mi argern. Denn dar steiht schreven: Ic war den Harden schlagen, un de Schap wardn sic strein. Zach. 13, 7. Matth. 26, 31. Joh. 16, 32.

28. Aver nadem Ic upstahn bin, will Ic vör jug hengahn in Galiläa.

Matth. 26, 32.

29. Petrus aver sä to Em: Un wenn se sic uck alle argern dä'n, so wull Ic mi doch nich argern.

30. Un Jesus spreuk to em: Wahrlich, Ic segg di, hüt in düsse Nach, ehr denn de Hahn twee mal kreit, warst du Mi dree mal verleugnen.

Matth. 26, 34. Lut. 22, 34. Joh. 13, 38.

31. He aver rebede noch wieder: Ja, wenn ic uck mit Di starven schall, wull ic Di doch nich verleugnen. Deszülwigen glikn sän se alle.

32. Un se käumen na den Hof, mit Namen Gethsemane. Un He spreuk to Sien Jüngers: Sett jug hier dahl, bet dat Ic hengah, un bän doh.

Matth. 26, 36. Lut. 22, 39. Joh. 18, 1.

33. Un näum to Sic Petrum, un Jacobum, un Johannem, un sung an to bevern un zaghaftig to wardn.

34. Un spreuk to ehr: Mien Seel' is bedrövt bet an den Dod; holt jug hier up, un waket.

Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35. Un güng en beten wieder, full up de Cer un bän, dat, so

dat möglich meer, de Stunn vör-  
över güng. Lut. 22, 41.

36. Un spreuk: Abba, Mien Vadder, Di is dat alles möglich, nimm düssen Kelch vun Mi; doch nich wat Ic will, sonnern wat Du wullt.

Lut. 1, 37. Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37. Un He käum, un funn se schlafen, un spreuk to Petro: Simon, schlöppst du? Büst du nich in Stand, en Stunn to waken?

38. Wakt un bäd, dat ji nich in Anfechtung fallen doht. De Geist is willig; aver dat Flesch is swack.

Matth. 26, 41.

39. Un He güng wedder hen un bän, un spreuk desülwigen Worde.

40. Un käum wedder, un funn se avermals schlafen; denn ehr Ogen weern vull Schlaps, un wüffen nich, wat se Em antworten.

41. Un He käum to'n drüdden Mal, un spreuk to ehr: Ach, wüllt ji nu schlafen un ruhn? Dat is nu nog, de Stunn is kamen. Seht, de Minschensöhn ward överantwordet wardn in de Sünners ehr Hänn.

Matth. 26, 45.

42. Staht up, lat uns gahn, seht, de Mi verraden deht, is in de Neeg.

Joh. 14, 31.

43. Un alsbalb, as He noch reden bän, käum herto Judas, eener vun de Zwölf, un en grode Hupen mit em, mit Schwertern un mit Stangen, vun de Hohenpreesters, un Schriftgelehrden un Älften.

Matth. 26, 47. Lut. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Un de Verräter har se en Leken geven, un seggt: Waken ic

küssen ward, de is dat, den gript un föhrt Em gewiß.

45. Un as He käum, trä he alsbald to Em, un spreuk to Em: Rabbi, Rabbi, un küßte Em.

2. Sam. 20, 9.

46. De annern aver lä'n ehr Hänn an Em, un greepen Em.

47. Gener aver vun de, de darbi stunnen, trock sien Schwert rut, un schlog den Hohenpreester sienen Knech, un hau em en Ohr av.

Matth. 26, 51. Lut. 22, 50.

48. Un Iesus antworde, un spreuk to ehr: Ji sünd utgahn, as to enen Mörder, mit Schwerter un mit Stangen, Mi to fangen;

49. Ick hün däglich bi jug in den Tempel west, un hev lehr, un ji hebbt Mi nich grepen. Aver up dat de Schrift erfüllt wür.

Ps. 69, 10.

50. Un de Jüngers verleeten Em alle, un löpen weg. Hiob 19, 13.

51. Un dar weer en Jüngling, de folgte Em na, de weer mit Linnen bekleedet up de blote Hut; un de Jünglinge greepen em.

52. He aver leet dat Linnen fahren, un löp naft darvun.

53. Un se föhrten Iesum to den Hohenpreester, darhen tofamen kamen weern alle Hohenpreesters un Älften un Schriftgelehrden.

Matth. 26, 57. Lut. 22, 54. Joh. 18, 13.

54. Petrus aver folgde vun feern bet in den Hohenpreester sienen Ballast; un he weer dar, un seit bi de Knechts un warmde sich bi dat Licht.

55. Aver de Hohenpreesters un de ganze Rat söchen Tügnisse

wedder Iesum, up dat se Em to'n Dod bröchen, un funnen nicks.

Matth. 26, 59. Apost. 6, 13.

56. Beele geven falsch Tügnis wedder Em; aver ehr Tügnisse käumen nich övereen.

57. Un etliche stunnen up, un geven falsch Tügnis wedder Em, un spreuken:

58. Wi hebben hört, dat He sä: Ick will den Tempel, de mit Hänn maakt is, avbreken un in drie Dagen enen annern bu'n, de nich mit Hänn maakt is.

Joh. 2, 19.

59. Aver ehr Tügnisse käumen noch nich övereen.

60. Un de Hohenpreester stunn up ünner ehr, un frög Iesum, un spreuk: Antwordest Du nicks to dat, wat düsse wedder Di tügen?

61. He aver schweeg still, un antworde nicks. Do frög Em de Hohenpreester noch eenmal, un spreuk to Em: Büst Du Christus, de Söhn vun den Hochgelanten?

Jes. 53, 7.

62. Iesus aver spreuk: Ick hün dat. Un ji ward't sehn den Wundersöhns sitten to de rechte Hand vun de Kraft, un kamen mit de Wolken vun den Himmel.

Matth. 24, 30. 26, 64. Lut. 22, 69.

1. Thess. 4, 16.

63. Do reet de Hohenpreester sienen Rock entwei, un spreuk: Wat bruken wi wieder Tügen?

3. Mose 10, 6.

64. Ji hebbt hört de Gotteslästerung! wat dünkt jug? Se aver verdamnten Em alle, dat He bet Dodes schüllig weer. Jer. 26, 11.

65. Do fungen etliche an, Em antospeegen, un Sien Angesich

to bedecken, un mit Füssen to slagen, un to Em to seggen: Prophezeih uns mal! Un de Knechts schlögen Em in dat Angesich. Matth. 26, 67.

66. Un Petrus weer ünner in den Pallast; do käum een vun den Hohenpreefter sien Deenstbirns rin. Matth. 26, 69.

67. Un as se seig Petrus sück warmen, seig se Em an, un spreuk: Un du weerst ick mit den Iesu vun Nazareth.

68. He leugne dat aver, un spreuk: Ick kenn Em nich, weet ick nich, wat du seggst. Un he güng rut na den Börhof; un de Hahn frei'te.

69. Un de Deenstbirn seig Em, un fung an, noch eenmal to seggen to de, weke darbi stunnen: Düsse is eener vun ehr. Matth. 26, 71.

70. Un he leugnete dat nochmal. Un na en kleene Wiel spreuken avermal to Petro, de darbi stunnen: Wahrlich, du büst eener vun ehr; denn du büst en Galiläer, un dien Sprak lutet grad ebenso.

71. Aver he fung an, sück to verfluchen, un to schwören: Ick kenn den Menschen nich, dar ji vun seggt. Un de Hahn frei'te to'n annern Mal. Do dachte Petrus an dat Word, dat Iesus to em sä: Ehr de Hahn twee mal frei't, warst du Mi drie mal verleugnen. Un he fung an to weenen. Matth. 26, 74. Lut. 22, 34.

### Dat 15. Kapitel.

1. Un bald an den Morgen hölen de Hohenpreesters enen Rat mit de Älsten un de

Schriftgelehrden, darto de ganze Rat, un bunnen Iesus; un föhrten Em hen, un överantworteten Em Pilato.

Matth. 27, 1. Lut. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Un Pilatus frög Em: Büst Du de Juden ehr König? He antworde aver, un spreuk to em: Du seggst dat. Joh. 18, 33.

3. Un de Hohenpreesters beschülligten Em hard.

4. Pilatus aver freug Em noch eenmal un spreuk: Antwordest Du nicks? Süh, wo hard se Di verflagen. Matth. 27, 13.

5. Iesus aver antworde nicks mehr, so dat sück ick Pilatus verwunnerte. Jes. 53, 7.

6. He pleggte ehr aver up dat Osterfest eenen Gefangenen los to geven, wokeen se begehrden. Joh. 18, 39.

7. Dar weer aver een, nömt Barabbas, gefangen mit de Upröhrischen, de in'n Upruhr enen Mord begahn har.

8. Un dat Volk güng rup, un hä, dat he hä, as he plegg.

9. Pilatus aver antworde ehr: Wüllt ji, dat ick jug den König vun de Juden los geven schall?

10. Denn he wüß, dat Em de Hohenpreesters ut Reid överantworde harn.

11. Aver de Hohenpreesters reizten dat Volk, dat he ehr veel leever den Barabbas los geven schull.

12. Pilatus aver antworde wedder un spreuk to ehr: Wat wüllt ji denn, dat ick mit den dohn schall, den ji beschülligt, dat He en König vun de Juden is?

13. Se schreegen avermals: Krüzige Em!

14. Pilatus aver spreuk to ehr: Wat hett He slichtes dahn? Aver se schreegen noch veel mehr: Krüzige Em!

15. Pilatus aver dach, dat Volk sienen Willen to dohn, un gev ehr Barabbas los, un överantworde ehr Jesum, dat He geißelt un krüzigt wör.

16. De Kriegsknechts aver söhrten Em hen in dat Richtig un röpen tosamem de ganze Schaar;

Matth. 27, 27.

17. Un trocken Em enen Purpur an, un flechten en Kron vun Dorns, un setten se Em up. Joh. 19, 2.

18. Un fungen an Em to gröten: Gegröt schaft Du sien, König vun de Juden.

19. Un schlögen Em den Kopp mit dat Rohr, un bespeegen Em, un fulln up de Knees, un hä'n Em an.

Matth. 26, 27.

20. Un as se Em verspottet harn, trocken se Em den Purpur ut un trocken Em sien eegen Kleeder an, un söhrten Em rut, dat se Em krüzigten. Matth. 27, 31.

21. Un dwungen eenen, de dar vörbi güng, nömt Simon vun Cyrene, de vun't Feld käum (de en Wadder weer vun Alexandri un Ruffi), dat he Em dat Krüz drög.

Matth. 27, 32. Lut. 23, 36.

22. Un se bröchen Em an de Stä Golgatha, dat is verdütschet: Galgenbarg.

Matth. 27, 23.

23. Un se geven Em Myrrhen in Wien to drinken; un He näum dat nich to Sück. Psalm 69, 22.

24. Un as se Em krüzigt harn, beelten se sien Kleeder, un schmeeten dat Los darüm, wer wat avtreeg. Psalm 22, 19. Matth. 27, 35. Lut. 23, 34. Joh. 19, 24.

25. Un dat weer üm de drüdde Stunn, dat se Em krüzigten.

26. Un dat weer haben över Em schreven, wat man Em Schuld geev, nämlich: En König vun de Juden.

Matth. 27, 37.

27. Un se krüzigten twee Mörders mit Em; eenen to sien rechten un den annern to linken Hand.

28. Dar wör de Schrift wahr matt, de dar seggt: He is mank de Dvelbohers rett. Jes. 53, 12.

29. Un de dar vörbi güngen, lästerten Em, un schüttelten ehr Köpp, un spreuken: Psui Di, wo sien terbrückst Du den Tempel un bu'st em in dree Dagen! Joh. 2, 19.

30. Hölp Di nu sülvem, un stieg herümmen vun dat Krüz! Lut. 23, 35.

31. Dessülvem glikem verspotten de Hohenpreesters Em ünner enannern, samt de Schriftgelehrden, un spreuken: He hett annere Lüde holpen, un kann Sück Sülvst nich helpen.

32. Is He Christus un en König in Israël, so steeg He nu vun dat Krüz, dat wi sehn un glöven. Un de mit Em krüzigt weern, höhnden Em uck.

33. Un na de söfte Stunn wör en Düsternis över dat ganze Land, bel to de negente Stunn.

Matth. 27, 45. Lut. 23, 44.

34. Un üm de negente Stunn röp Jesus lut, un spreuk: Eli, lama absathani! dat is ver-

dütscht: Wien Gott, Wien Gott,  
worüm heft Du Mi verlaten?

ps. 22, 2. Matth. 27, 46.

35. Un etliche, de darbi stunnen,  
as se dat hörten, spreuken se: Süh,  
He röpt den Elias.

36. Do löp eener to Em, füllte  
enen Schwamm mit Edig, un steik  
em up en Rohr, un geev Em wat  
to drinken, un spreuk: Holt, lat  
mal sehn, ob Elias kümmt, un  
Em rav nimmt. ps. 69, 22.

37. Awer Iesus schreeg lut, un  
verschebe. Joh. 19, 30.

38. Un de Vörhang in den Tem-  
pel reet in twee Stücke entwei,  
vun haben an bet ünner dahl.

Matth. 27, 51.

39. De Hauptmann aver, de darbi  
stunn, gegen Em över, as he seig,  
dat He mit so'n Geschrei verscheben  
dä, spreuk he: Wahrlich, düsse  
Minsch is Gottes Sohn west!

Matth. 27, 54.

40. Un dar weern uck Fru'n's, de  
vun feern düet alles anseigen, mank  
weke weer Maria Magdalena, un  
Maria, den lütten Jacobus un  
Joses ehr Mudder, un Salome.

Matth. 27, 55.

41. De Em uck weern nafolgt,  
as He in Galiläa weer, un deent  
harn, un veele annere, de mit Em  
rup na Jerusalem gahn weern.

Luc. 8, 2.

42. Un up den Abend, dewil dat  
de Rüstdag weer, wekes is de  
Vörabbat,

43. Räum Joseph vun Arimathia,  
en ehrbare Ratsheer, de uck up dat  
Rik Gottes tövte; de wagte dat,  
un güng rin to Pilato, un bä üm  
Iesus Sienen Rißnam.

Matth. 27, 57. Luc. 23, 50. Joh. 19, 38.

44. Pilatus aver verwunnerte sick,  
dat He all dod weer, un röp den  
Hauptmann, un frög em, ob He  
längst dod weer?

45. Un as he dat vun den  
Hauptmann utkundschaft har, gev  
he Joseph den Rißnam.

46. Un he löff Linnen un näum  
Em av, un wickelte Em in dat  
Linnen, un lä Em in en Grav,  
dat weer in enen Felsen hau't, un  
wölterte enen Steen vör de Döhr  
vun dat Grav. Matth. 27, 60.

47. Awer Maria Magdalena, un  
Maria Joses keken to, wo He  
henleggt wör. Matth. 27, 61.

## Dat 16. Kapitel.

1. Un as de Sabbat vörbi weer,  
löfften Maria Magdalena,  
un Maria Jacobi un Salome  
Spezereien, up dat se käumen, un  
saloten Em. Matth. 28, 1. Luc. 24, 1.

2. Un se käumen to dat Grav  
up enen Sabbat heel fröh, as de  
Sünn upgüng.

3. Un se spreuken ünner enanner:  
Wer wöltert uns den Steen vun  
de Döhr vun dat Grav?

4. Un se seigen darhen, un wörn  
gewahr, dat de Steen awöltert  
weer, denn he weer heel grot.

5. Un se güngen rin in dat  
Grav, un seigen enen Jüngling  
to rechten Hand sitten, de har en  
langes wittes Kleed an, un se wörn  
bang. Matth. 28, 2. 3. Luc. 24, 4.

6. He aver spreuk to ehr: Ver-  
seert ju nich. Si sökt Iesum vun  
Nazareth, den Gekrüzigten; He is  
upstahn, un is nich hier. Seht

dar de Stä, dar se Em henleggt harn.

Matth. 28, 5.

7. Gaht aver hen, un seggt dat Sien Jüngers un Petro, dat He vör jug hengahn ward in Galiläa, dar ward ji Em sehn, as He jug seggt hett.

Matth. 26, 32.

8. Un se güngen flink rut, un löpen weg vun dat Grav; denn ehr weer en Bevern un Bangen ankamen, un sä'n nüms wat; denn se fürchteten sich.

9. Jesus aver, as He upstahn weer, fröh an den ersten Dag vun de Sabbater, leet He Sich toerst Maria Magdalena sehn, vun de He söven Dövels utdreden har.

10. Un se güng hen, un verkünigte dat de, de mit Em west weern, de dar trurig weern, un weenten.

11. Un besülvigen, as se hörn dä'n, dat He leven dä, un weer ehr erschienen, glöbten se nich.

12. Darna, as twee vun ehr wannelten, apenbar He Sich ünner en annere Gestalt, as se up dat Feld güngen.

Luf. 24, 13.

13. Un besülvigen güngen uck hen, un verkünigten dat de anern; de glöbten se uck nich.

14. Tolest, as de Elven to Disch sitten dä'n, apenbarte He Sich,

un schüll ehren Ungloven, un ehres Hardens Hardigkeit, dat se nich glöbt harn de, de Em sehn harn uperstahn.

Luf. 24, 36. Joh. 20, 19. 1. Kor. 15, 5. 7.

15. Un spreuk to ehr: Gaht hen in alle Welt, un predigt dat Evangelium alle Kreatur.

Matth. 28, 19. Kol. 1, 23.

16. Wer dar glöbt un döfft ward, de ward selig wardn, wer aver nich glöbt, de ward verdammet wardn.

Apost. 2, 38. Joh. 3, 18. 36. 12, 48.

17. De Teken aver, de dar folgen wardn de, de dar glöven, sünd büsse: In Mienen Namen wardn se Dövels utdrieben, mit nüe Tungen reden,

Apost. 16, 18. 2, 4. 11. 10, 46.

18. Slangen verdriven, un so se wat Dobbringendes drinken, ward dat ehr nich schaden, up de Kranken wardn se de Hand leggen, so ward dat beter mit ehr warden.

Luf. 10, 19. Apost. 28, 5. 8.

19. Un de Herr, nadem He mit ehr redet har, wör He upnahm to den Himmel, un sitt to rechten Hand Gottes.

Luf. 24, 51. Apost. 1, 9.

20. Se aver güngen ut un predigten an alle Enn, un de Herr wirkte mit ehr, un bekräftigde dat Word dörch nasolgende Teeken.

Apost. 3, 16. 14, 3. Ebr. 2, 4.

## Evangelium St. Lucä.

### Dat 1. Kapitel.

1. Ißbewil sich dat veele ünnermunden hebben, in en Ordnung to bringen de Rede vun

de Geschichten, de mank uns geschehn sünd;

2. As uns dat geven hebben, de dat vun Anbeginn sülvst sehn hebben, un Deener vun dat Word west sünd:

3. Hev ick dat uð för god ansehn, nadem ick dat alltomal vun Unbeginn erkundet hev, dat ick dat uð to di, mien gode Tiophile, mit Fliet ordentlich schriev. Apost. 1, 1.

4. Up dat du enen gewissen Grund erfahrn deihst vun de Lehr, in weke du ünnerichtet büst.

5. To de Tied Herodis, det Rö-nigs vun Judäa, weer dar en Preefter vun de Ordnung Abia's, mit Namen Zacharias, un sien Fru vun de Döchter Aron's, weke Elisabeth heete dän.

Matth. 2, 1. 1. Chron. 25, 10.

6. Se weern aver alle beide fromm vör Gott, un güngen in alle Gebode un Sazungen vun den HErrn unsträflich. Job 1, 1. 8.

7. Un se harn keen Kind, denn Elisabeth weer unfruchtbar, un weern beide wol bedaget.

8. Un dat begeeve sich, as he dat Preefteramt plegte vör Gott, to de Tied vun sien Ordnung,

9. Na Gewohnheit vun dat Preefterdom, un dat an em weer, dat he röckern schull, güng he in den Tempel des HErrn.

2. Mos. 30, 7.

10. Un de ganze Supen Volks weer buten un hä ünner de Stünn vun dat Röckern.

3. Mos. 16, 17. 1. Kön. 7, 12.

11. Dar erschien em aver en Engel vun den HErrn, un stunn to rechten Hand an den Röckaltar.

2. Mos. 30, 1.

12. Un as Zacharias em sehn dä, verfeer he sich, un em käum en Furcht an.

Nicht. 13, 6. 20. Dan. 10, 7. 8.

13. Awer de Engel spreuk to em:

Wes' nich bang, Zacharias, denn dien Gebed is erhört, un dien Fru Elisabeth ward bi enen Söhn to Welt bringen, den sien Namen schaft du Johannes heeten.

Apost. 10, 31.

14. Un du warst daröver Freud un Wonne hebben, un veele wardn sich över sien Geburt freuen. v. 58.

15. Denn he ward grob sien vör den HErrn. Wien un starke Gedränke ward he nich drinken. Un he ward noch in dat Mudderliev erfüllt wardn mit den heiligen Geist.

16. Un he ward veele vun de Rinner vun Israel to Gott, ehren HErrn, bekehren.

17. Un he ward vör Em hergahn in den Geist un in de Kraft Eliä, to bekehren de Wadders ehr Harten to de Rinner, un de Unglävigen to de Gerechten ehr Klofheit, to bereiten den HErrn en geschicktes Volk.

18. Zacharias spreuk to den Engel: Wobi schall ick dat erkennen? Denn ick bün old un mien Fru is wollbedaget. 1. Mos. 17, 17.

19. De Engel antworde, un spreuk to em: Ich bün Gabriel, de vör Gott steiht, un bün her-schickt, mit di to reden, dat ick di solkes verkünnigen schall.

Dan. 8, 16. 9, 21. 1. Kön. 17, 1. Ps. 103, 20. Offenb. 7, 11.

20. Un süh, du warst stumm warden, un nich sprekten können, bet up den Dag, wo dat geschehn ward; darum, dat du mien Worde nich glövt hest, weke schülln wahr makt wardn to ehr Tied.

21. Un dat Volk tövte up Zaha-

rias, un vermunerte sich, dat he so lang in den Tempel blev.

22. Un as he rut güng, kunn he nich mit ehr reden. Un se markten, dat he en Gesich sehn har in den Tempel. Un he winkte ehr, un blev stumm.

23. Un dat begeev sich, as de Lied sienes Amts ut weer, güng he hin in sien Hus.

24. Un na de Dag' wör sien Fru Elisabeth swanger, un ver bargde sich sief Monat lang, un spreuk:

25. Also hett mi de HErr dahn in de Dag', as He mi ansehen hett, dat He de Schand' mank de Lüüd vun mi näum.

26. Un in den söften Monat wör de Engel Gabriel schickt vun GOTT in en Stadt vun Galiläa, de heet Nazareth,

27. To en Jungfru, de vertrut weer mit enen Mann, mit Namen Joseph, vun David sien Hus, un de Jungfru heet Maria.

Luf. 2, 5. Matth. 1, 18.

28. Un de Engel käum to ehr rin, un spreuk: Gegröt siest du, Holbselige! De HErr is mit di, du Gebenedeite mank de Fru'n's!

29. As se em aver seig, verfeer se sich över sien Ned', un dach: Wat is dat vör en Gruß?

30. Un de Engel spreuk to ehr: Wes' nich bang, Maria, du heft Gnade bi GOTT funnen.

31. Süh, du warst swanger wardn in't Liew, un enen Söhn to Welt bringen, den Sienen Namen schaft du JEsus heeten.

Jes. 7, 14. Matth. 1, 21.

32. De ward grod un en Söhn vun den Allerhöchsten nennt wardn, un GOTT de HErr ward Em den Stohl vun Sienen Vadder geven.

Jes. 9, 7. 2. Sam. 7, 12.

33. Un He ward en König sien över dat Hus Jakob's ewiglich, un Sienes Königrifs ward keen Enn sien. Dan. 4, 31. 7, 14. Mich. 4, 7.

34. Do spreuk Maria to den Engel: Woans schall dat togahn? Aldewil ick vun keenen Mann weet?

35. De Engel antworde, un spreuk to ehr: De heilige GEist ward över di kamen, un de Kraft vun den Höchsten ward di övershatten. Darüm uckdat Heilige, dat vun di geboren ward, ward GOTTes Söhn nennt wardn. Matth. 1, 18. 20. Dan. 9, 24.

36. Un süh, Elisabeth, dien angeborne Fründin, is uck swanger mit enen Söhn, in ehr Öller, un geiht nu in den söften Monat, de in Geschrei is, dat se unfruchtbar sie.

Jes. 54, 6.

37. Denn bi GOTT is keen Ding unmöglich.

1. Mos. 18, 14. Job 42, 2. Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Zach. 8, 6. Luf. 18, 27. Röm. 4, 21.

38. Maria aver spreuk: Süh, ick bün den HErrn Sien Magd, mi gescheh, as du seggt heft. Un de Engel scheede vun ehr.

39. Maria aver stunn up in de Dagen, un güng in dat Gebirge endelich na de Stadt Juda's.

Jes. 21, 11.

40. Un käum in Zacharias sien Hus, un gröte Elisabeth.

41. Un dat begeev sich, as Elisabeth Maria ehren Gruß hörde, hüppde dat Kind in ehr Liew. Un



Elisabeth wör vull vun den heiligen Geist.

42. Un röp lut, un spreuk: Gebenedeiet büst du mank de Fru'ns, un gebenedeiet is de Fruch vun dienen Liew. v. 28. Richt. 5, 24.

43. Un wo kümmt mi dat her, dat mien Herrn Sien Mudder to mi kümmt?

44. Süh, as ick de Stimm vun dienen Gruß hörde, hüppde dat Kind mit Freuden in mienen Liew.

45. Un o selig büst du, de du glövt hest! Denn dat ward wahr maht wardn, wat bi seggt is vun den Herrn. eut. 11, 21. Joh. 20, 29.

46. Un Maria spreuk: Mien Seel erhevet den Herrn,

2. Mos. 15, 2.

47. Un mien Geist freut sich Gottes, mienes Hilandes.

1. Sam. 2, 1. Sab. 3, 18.

48. Denn He hett sien elende Magd ansehen. Süh, vun nu av an wardn mi selig priesen alle Rinnerkinner.

Pf. 113, 5. 6. 1. Mos. 30, 13.

49. Denn He hett grode Dinge an mi dahn, de dar mächtig is, un den Sien Namen heilig is.

Pf. 126, 2. 3.

50. Un Sien Barmhartigkeit wahr't ümmer vun en Geschlech to dat annere bi de, de Em fürchten doht.

2. Mos. 20, 6. 34, 6. 7.

Pf. 25, 6. Pf. 100, 5. Pf. 103, 13. 17.

51. He övet Gewalt mit Sienen Arm, un terstreiet, de hoffardig sünd in ehres Hartens Sinn.

Jes. 51, 9. 52, 10. 2. Sam. 22, 28. Pf. 89, 11. Obad. 3, 4. 1. Petr. 5, 5.

52. He stödt de Gewaltigen vun den Stohl, un erhevet de Elenden.

Pf. 147, 6. 1. Sam. 2, 7. 8. 2. Sam. 6, 21. 22. Stob 5, 11.

53. De Hungrigen füllt He mit Góder, un lett de Hungrigen lerrig. Pf. 34, 11. Pf. 107, 9. Matth. 5, 3. 6. Joh. 10, 11. Eph. 1, 3.

54. He denkt an de Barmhardigkeit, un helpt Sienen Deener Israael up;

5. Mos. 7, 7. 8.

Jes. 30, 18. Jer. 31, 20. Jes. 41, 8.

55. As He redet hett to unsern Vadder Abraham, un sienen Samen ewiglich. 1. Mos. 17, 7. 19. 18, 18.

56. Un Maria bleev bi ehr bi dree Monat; darna kehrte se wedder ün na Hus.

57. Un Elisabeth käum ehr Liew, dat se gebären schull, un se bröck enen Söhn to Welt.

58. Un ehr Mavers un Bloßfrümm hörden, dat de Herr grode Barmhardigkeit an ehr dahn har, un freuten sich mit ehr.

59. Un dat begeev sich up den achten Dag, käumen se, dat Kind to beschneiden, un heeten em na sienen Vadder Zacharias.

1. Mos. 17, 12. 3. Mos. 12, 3.

60. Uver sien Mudder antworde, un spreuk: Rich also, he schall Johannes heeten.

61. Un se spreuken to ehr: Is doch nüms in dien Fründschaft, de so heeten deiht.

62. Un se winkden sienen Vadder, wo he em wull heeten laten.

63. Un he verlangde en Tafel, schreev, un spreuk: He heet Johannes. Un se verwunnerten sich alle.

64. Un alsbald wör sien Mund un sien Tunge updahn, un he spreuk, un lavde Gott. Marci 7, 35.

65. Un dar käum en Furcht över alle Mavers; un düsse Geschichten

wörn alle ruchbar up dat ganze jüdische Gebirge.

66. Un alle, de dat hörden, nämen dat to Harten, un spreuken: Wat, meenst du, will ut dat lütt Kind wardn? Denn den HErrn Sien Hand weer mit em.

Ezech. 1, 3. 3, 22.

67. Un sien Badder Zacharias wör vull vun den heiligen Geist, prophezeite, un spreuk: 2. Petr. 1, 21.

68. Gelavt sie de HErr, de Gott Israels, denn He hett besöcht un erlöset Sien Volk.

Pf. 41, 14. Pf. 72, 18. Matth. 1, 21.

69. Un hett uns uprichtet en Horn vun dat Heil in Sienen Deener David sien Hus.

Pf. 132, 17.

70. As he vör Tieden redet hett dörch Sien heiligen Propheten ehrn Mund:

Jes. 35, 4. Jer. 23, 6.

71. Dat He uns retten dä vun unsre Fiende, un vun de Hand aller, de uns hassen. Pf. 106, 10.

72. Un de Barmhartigkeit bewiest unsre Badders, un dach an Sienen heiligen Bund,

1. Mos. 17, 7. 3. Mos. 26, 42.

73. Un an den Ged, den He schworen hett unsern Badder Abraham, uns to geven;

1. Mos. 22, 16. Mich. 7, 20.

74. Dat wi, erlöst ut unsre Fiende ehr Hand, Em deenten ohne Furcht unser Leben lang,

Gal. 1, 4. Tit. 2, 12. 14. Ebr. 9, 14.

75. In Heiligkeit un Gerechtheit, de Em gefällig is. Kol. 1, 22.

76. Un du, Kinneken, warst en Prophet vun den Höchsten heeten; du warst vör den HErrn hergahn, dat du Sienen Weg bereit makst,

Matth. 3, 3.

77. Un Erkenntnis vun dat Heil gevest Sien Volk, de dar is in de Vergeving vun ehr Sün.

Jer. 31, 34.

78. Dörch de hartliche Barmhartigkeit vun unsern Gott, dörch weke uns besöcht hett de Ufgang ut de Höh, 4. Mos. 24, 17. Mat. 4, 2.

79. Up dat He erschiene de, de dar sitten in de Düsternis un Schatten vun den Dod, un richte unse Föt up den Weg det Freedens.

Jes. 9, 2.

80. Un dat lütt Kind wuß un wör stark in'n Geist, un weer in de Wüstenie, bet dat he schull hervorträ'n vör dat Volk Israel.

## Dat 2. Kapitel.

1. Dat begev sich aver to de Tied, dat en Gebod vun den Kaiser Augustus utgüng, dat de ganze Welt inschätzt wör.

2. Un düsse Schätzung weer de allererste, un gescheig to de Tied, as Cyrenius Landpleger in Syrien weer.

3. Un jedermann güng hen, dat he sich inschätzen leet, en jeder in sien Stadt.

4. Do makde sich uk Joseph up, ut Galiläa, ut de Stadt Nazareth, in dat jüdische Land, na de Stadt David's, de dar heet Bethlehem, darum, dat he vun dat Hus un Geschlech David's weer. Mich. 5, 1.

5. Up dat he sich inschätzen leet mit Maria, sien vertru'te Fru. De weer swanger.

Luk. 1, 27.

6. Un as se dar weern, käum de Tied, dat se gebären schull.

7. Un se bröch ehren ersten Söhn

to Welt, un wickelte Em in Windeln, un lä Em in en Krüff, denn se harn sünst keenen Platz in de Herberg. Matth. 1, 25.

8. Un dar weern Harden in desülvige Gegend up dat Fjeld bi de Hürden, de hödeden det Nachts ehre Heerden.

9. Un süh, den HErrn Sien Engel trä to ehr, un de Klarheit vun den HErrn lüchte üm se, un se weern heel bang.

10. Un de Engel spreuk to ehr: West nich bang, seht, ick verkünnige jug grobe Freud, de alle Lüüd weddersahrn ward;

11. Denn jug is hüt de HGi-land geboren, de dar is Christus, de HErr in de Stadt David's.

12. Un dat hebbt to'n Teken: Si wardt finnen dat Kind in Windeln wickelt un in en Krüff liggen.

13. Un alsbald weer dar bi de Engels de Beelheit vun himmlischen Heershareu, de lauden GÜtt, un spreuken: Dan. 7, 10.

14. Ehre sie GÜtt in de Höhe, un Freedden up de Eer, un den Minschen en Wohlgefallen! Jes. 57, 19. Luk. 19, 38. Eph. 2, 14. 17.

15. Un as de Engels vun ehr to'n Himmel föhrten, spreuken de Harden ünner enanner: Lat uns nu gahn na Bethlehem, un de Geschich sehn, de dar passeert is, de uns de HErr kund dahn hett. 2. Mos. 3, 3.

16. Un se käumen ielends, un funnen beide, Mariam un Joseph, darto dat Kind in de Krüff liggen. Matth. 2, 11.

17. As se dat aver sehn harn,

breededen se dat Word ut, wat to ehr vun düt Kind seggt weer.

18. Un alle, vör de dat käum, wunnerten sich över de Red, de ehr de Harden seggt harn.

19. Maria aver behöl alle düsse Worde, un bewegde se in ehren Harten.

20. Un de Harden kehrten wedder üm, priesten un lauden GÜtt üm Alles, wat se hört un sehn harn, as denn to ehr seggt weer.

21. Un as acht Dag' üm weern, dat dat Kind beschneeden wür; dar wör Sien Namen nennt JEsus, wie He nennt weer vun den Engel, ehr He in dat Mudderliev empfangen wör.

1. Mos. 17, 12. Luk. 1, 31.

22. Un as de Dag' vun ehr Reinigung na dat Gesez Moses käumen, bröchen se Em na Jerusalem, up dat se Em överantwordeten den HErrn; 3. Mos. 12, 2.

23. As denn schreven steiht in den HErrn Sien Gesez: Allerlei Mannslüd, dat to'm ersten de Mudder brickt, schall den HErrn geheiligt heeten. 2. Mos. 13, 2. 22, 29.

24. Un dat se geven dat Opfer, na dem, as dar seggt is in dat Gesez vun den HErrn, en paar Turtelduven, oder twee junge Duven. 3. Mos. 12, 8.

25. Un süh, en Minsch weer to Jerusalem, mit Namen Simeon, un desülvige Minsch weer fromm un gottesfürchtig, un tövde up den Trost Israels, un de heilige GEist meer in em. 1. Mos. 5, 29.

26. Un em weer en Antwort worden vun den heiligen GEist,

he schull den Dod nich sein, he har denn tovör den HErrn Sienen Christ sein.

27. Un he käum up Anregung vun den heiligen GEist in den Tempel. Un as de Öllern dat Kind Iesus in den Tempel bröchten, dat se vör Em dä'n, as man plegt na dat Geseh;

28. Do näum he Em up sien Arme, un laude GOTT, un spreuk:

29. HErr, nu lettst Du Dienen Deener in Freedem fahren, as Du seggt hest. 1. Mos. 46, 30.

30. Denn mien Ogen hebben Dienen HGiland sein,

31. Weken Du bereidet hest vör alle Völker. Jes. 11, 10, 49, 6.

32. En Licht, to erlüchten de Heiden, un to'n Pries vör Dien Volk Ißrael. Jes. 42, 6, 49, 6.

33. Un Sien Wadder un Mudder wunnerten sich över dat, wat vun Em seggt wör.

34. Un Simeon seggede se, un spreuk to Maria, Sien Mudder: Süh, düsse ward sett to enen Dahlfall un Upstahn vun veele in Ißrael, un to en Teken, dat wedderspraken ward. Jes. 8, 14, 28, 16. Matth. 21, 42. Röm. 9, 33.

35. (Un dar ward en Schwert döörh dien Seel gahn), up dat veele Harten Gedanken apenbar wardn.

36. Un dar weer en Prophetin, Hanna, en Dochter vun Phanael, vun dat Geschlech Aser, de weer wol bedaget, un har leevt söven Jahr mit ehren Mann, na ehr Jungfernschaft,

37. Un weer nu en Witfru bi

veer un achtig Jahr, de käum nümmer vun den Tempel, deende GOTT mit Beden un Fasten, Dag un Nach. 1. Tim. 5, 5. 1. Sam. 1, 22.

38. Desülvige trä uck hento, to desülvige Stunn, un priesde den HErrn, un rebede vun Em to alle, de up de Erlösung to Jerusalem tövten.

39. Un as se dat alles vullbröcht harn na den HErrn Sien Geseh, kehrt se wedder na Galiläa to ehr Stadt Nazareth.

40. Awer dat Kind wuß, un wör stark in'n GEist, vull Weisheit; un GOTT Sien Gnade weer bi Em.

41. Un Sien Öllern gingen alle Jahr na Jerusalem up dat Osterfest. 2. Mos. 34, 23. 5. Mos. 16, 16.

42. Un as He twölf Jahr old weer, gingen se rup na Jerusalem, as dat bi dat Fest so Bruf weer.

43. Un as de Dag' to Em weern, un se wedder to Hus gingen, blev dat Kind Iesus in Jerusalem, un Sien Öllern wussen dat nich.

44. Se meenten aver, He weer mank de Gesellschaft, un käumen en Dagreise, un söchten Em mank de Frönnen un Bekannten.

45. Un as se Em nich finnen dä'n, gingen se wedder na Jerusalem, un söchten Em.

46. Un dat begeeve sich na drie Dagen, funnen se Em in den Tempel sitten midden mank de Lehers, dat He ehr tohörde, un se frög.

47. Un alle, de Em tohörden,

wunnerten síck över Sienen Verstand un över Sien Antwort.

Matth. 7, 28. Marci 1, 22.

48. Un as se Em sein dá'n, verfeerten se síck. Un Sien Mudder spreuk to Em: Mien Söhn, worüm heft Du uns dat dahn? Süh, Dien Vadder un íck hebben Di mit Schmerzen söcht. 1. Mos. 12, 18.

49. Un He spreuk to ehr: Wat is dat, dat ji Mi söcht hebbt? Wetet ji nich, dat Já sien mutt in dem, dat Mienes Vadders is?

50. Un se verstunnen dat Word nich, dat He mit ehr reden dá.

51. Un He güng mit ehr dahl un käum na Nazareth, un weer ehr ünnerdahn. Un Sien Mudder behöl alle düsse Worde in ehr Hart.

v. 19. 1. Mos. 37, 11.

52. Un Jesus náum to an Weisheit, Oller un Gnade bi Gott un de Minschen.

1. Sam. 2, 26.

### Dat 3. Kapitel.

1. In dat söffteinte Jahr vun Kaiser Tiberius sien Kaiserdom, as Pontius Pilatus Landpleger in Judáa weer, un Herodes en Beerfürst in Galiláa, un sien Broder Philippus en Beerfürst in Sturáa, un in de Gegend Trachonitis, un Lysanias en Beerfürst in Abilene;

2. As Hannas un Kaiphas Hohepreesters weern, do käum de Befehl Gottes an Johannes, Zacharias sienen Söhn, in de Wüstenie.

3. Un he käum in de Gegend um den Jordan, un predigte de

Döp vun de Buße to Vergebung vun de Sünden;

Matth. 3, 1. 2. Marci 1, 4.

4. As schreven steiht in dat Book vun den Propheten Jesaias sien Red, de dar seggt: Dar is en Stimm vun enen Prediger in de Wüstenie: Makt den Herrn Sienen Weg bereit, un makt Sien Stigen richtig! Jes. 40, 3.

5. Alle Thäler schüllt vull wardn, un alle Bargen un Hügel schüllt eben makt wardn, un wat krumm is, schall recht wardn, un wat uneven is, schall enen eben Weg wardn.

6. Un all' dat Fleisch ward den Hiland Gottes sein. Jes. 52, 10

7. Do spreuk he to dat Volk, dat rut güng, dat et síck vun Em döpen leet: Ji Abderngedücht, wer hett jug denn wiest, dat ji den tokünftigen Torn entlophen ward't?

Matth. 3, 7.

8. Seht to, doht rechtschaffene Früch vun de Buße, un nehmt jug nich vör, to seggen: Wi hebben Abraham to'n Vadder. Denn íck segg jug: Gott kann Abraham ut düsse Steenen Kinner erwecken.

9. De Är is all de Böm an de Wöddel leggt. Weke Bom nich gode Fruch bringt, de ward afhau't un in dat Filer schmeeten.

Matth. 10, 3.

10. Un dat Volk freug Em, un spreuk: Wat schüllt wi denn dohn?

11. He antworde, un spreuk to ehr: Wer twee Röck hett, de geveden, de keenen hett, un wer Spies hett, de doh uck so. 1. Joh. 3, 17.

12. Dar käumen uck de Töllners, dat se síck döpen leeten, un spreu-

ken to Em: Meister, wat schüllt wi denn dohn?

13. He spreuk to ehr: Förrert nich mehr, as fassett is. *Matth. 21, 31.*

14. Do freugen em uck de Kriegs= lüd, un spreuken: Wat schüllt wi denn dohn? Un he spreuk to ehr: Doht nüms Gewalt un Unrecht, un lat jug begnöden an ju'n Sold.

*3. Mos. 19, 13.*

15. As aver dat Volk in den Irtdom meer, un dachen alle in ehrn Harten vun Johannem, ob he viellicht Christus weer,

16. Antworde Johannes un spreuk to allen: Jck döp jug mit Wader. Dar kümmt aver en Starcker na mi, den ick nich nog küen, dat ick de Keemen vun Sien Schoh up= löse. De ward jug mit den heiligen Geist un mit Füer döpen.

*Matth. 3, 11.*

17. In Den Sien Hand is de Wörpschüffel, un He ward Sien Döschdeel fegen, un ward den Weiten in Sien Schün sammeln, un dat Raff ward He mit ewiges Füer verbrennen.

18. Un veel anners mehr ver= mahnde un verkünigte he dat Volk.

19. Herodes aver, de Beerfürst, as he vun em straft wör, um Herodias willen, sienen Broder sien Fru, un um all' dat Böse willen, dat Herodes dohn dä;

*Marci 6, 17.*

20. Um dat alles lä he Jo= hannes gefangen.

*Matth. 11, 2.*

21. Un dat begeev sick, as sick all' dat Volk döpen leet, un JEsus uck döfft meer, un hä'n dä, dat sick de Himmel updä;

*Matth. 3, 16. Marci 1, 10. Joh. 1, 32.*

22. Un de heilige Geist fahr dahl in lievlüche Gestalt up Em, as en Duv; un en Stimm käum ut den Himmel, de spreuk: Du hüst Mien leeve Söhn, an den Jck en Wohlgefallen hev.

23. Un JEsus güng in dat dörstigste Jahr, un wör holen för enen Söhn vun Joseph, de dar meer en Söhn vun Eli,

24. De meer en Söhn vun Matthat, de meer en Söhn vun Levi, de meer en Söhn vun Melchi, de meer en Söhn vun Janna, de meer en Söhn vun Joseph,

25. De meer en Söhn vun Mattathia, de meer en Söhn vun Amos, de meer en Söhn vun Na= hum, de meer en Söhn vun Esli, de meer en Söhn vun Range,

26. De meer en Söhn vun Maath, de meer en Söhn vun Mattathia, de meer en Söhn vun Semei, de meer en Söhn vun Joseph, de meer en Söhn vun Juba,

27. De meer en Söhn vun Jo= hanna, de meer en Söhn vun Resia, de meer en Söhn vun Zerobabel, de meer en Söhn vun Salathiel, de meer en Söhn vun Neri,

28. De meer en Söhn vun Melchi, de meer en Söhn vun Abdi, de meer en Söhn vun Ro= sams, de meer en Söhn vun El= madams, de meer en Söhn vun Hers,

29. De meer en Söhn vun Jose, de meer en Söhn vun Eliezers, de meer en Söhn vun Jorem, de meer en Söhn vun Mattha, de meer en Söhn vun Levi,

30. De weer en Söhn vun Si-  
meon, de weer en Söhn vun Juda,  
de weer en Söhn vun Joseph, de  
weer en Söhn vun Jonam, de  
weer en Söhn vun Eliakim,

31. De weer en Söhn vun Melea,  
de weer en Söhn vun Menam,  
de weer en Söhn vun Mattathan,  
de weer en Söhn vun Nathan,  
de weer en Söhn vun David,

2. Sam. 4, 15.

32. De weer en Söhn vun Jesse,  
de weer en Söhn vun Obed, de  
weer en Söhn vun Boas, de weer  
en Söhn vun Salmon, de weer  
en Söhn vun Rahasson, Ruth 4, 22.

33. De weer en Söhn vun  
Aminadab, de weer en Söhn vun  
Aram, de weer en Söhn vun Es-  
rom, de weer en Söhn vun Phares,  
de weer en Söhn vun Juda,

1. Mos. 29, 35.

34. De weer en Söhn vun Ja-  
kob, de weer en Söhn vun Isaac,  
de weer en Söhn vun Abraham,  
de weer en Söhn vun Tharah,  
de weer en Söhn vun Nachor,

1. Mos. 21, 2. 8. 1. Mos. 11, 26.

1. Chron. 1, 26. 27.

35. De weer en Söhn vun Sa-  
ruch, de weer en Söhn vun Ra-  
hagu, de weer en Söhn vun Pha-  
leg, de weer en Söhn vun Ebers,  
de weer en Söhn vun Sala,

36. De weer en Söhn vun Cai-  
nan, de weer en Söhn vun Ar-  
phachsab, de weer en Söhn vun  
Sem, de weer en Söhn vun Noah,  
de weer en Söhn vun Lamech,

1. Mos. 11, 10. 5, 25.

37. De weer en Söhn vun Ma-  
thusalah, de weer en Söhn vun  
Enoch, de weer en Söhn vun Ja-

red, de weer en Söhn vun Ma-  
leleel, de weer en Söhn vun  
Cainan,

38. De weer en Söhn vun Enó,  
de weer en Söhn vun Seth, de  
weer en Söhn vun Adam, de weer  
vun Gott.

1. Mos. 5, 8.

#### Dot 4. Kapitel.

1. Jesus aver, vull vun den  
heiligen Geist, käum  
wedder vun den Jordan, un wör  
vun den Geist in de Wüstenie  
föhr't.

Matth. 4, 1.

2. Un wör veerdig Dag' lang  
vun den Düvel versöcht. Un he  
eet nicks in desülvigen Dage. Un  
as desülv'en en Enn harn, hun-  
gerde Em barna.

2. Mos. 34, 28.

3. De Düvel aver spreuk to Em:  
Büst Du Gottes Söhn, so sprick  
to den Steen, dat he Brod ward.

4. Un Jesus antworde, un spreuk  
to em: Dar steiht schreven: De  
Mensch levt nich alleen vun dat  
Brot, sonnern vun en jedes Word  
Gottes.

5. Mos. 8, 3.

5. Un de Düvel föhrte Em up  
enen hohen Barg, un wies Em  
alle Rike in de ganze Welt in enen  
Ogenblick.

6. Un spreuk to Em: Düsse  
Macht will ick Di all' geven, un  
ehr Herrlichkeit; denn se is mi  
övergeven, un ick gev se, wiken  
ick will.

7. So Du nu mi wullt an-  
beden, so schall all' dat Dien sien.

8. Jesus antworde Em, un  
spreuk: Mak di vun mi weg,  
Satan! Dar steiht schreven: Du

schafft Gott, dienen Herrn, anbeden, un Em alleen beenen.

5. Mos. 6, 13. 10, 12. 20.

9. Un he söhrte Em na Jerusalem, un stellde Em up de Rinne vun den Tempel, un spreuk to Em: Büst Du Gottes Söhn, so lat Di vun hier rav;

10. Denn dar steiht schreven: He ward Sien Engels befehlen över Di, dat se Di bewahren,

11. Un up de Hänn drägen, up dat Du Dienen Fot nich an enen Steen stöten magst. Ps. 91, 11.

12. Jesus antworde, un spreuk to em: Dar is seggt: Du schafft Gott, dienen Herrn, nich versöten. 5. Mos. 6, 16.

13. Un as de Düvel alle Versökung to Enn bröcht har, weef he en Lied lang vun Em.

14. Un Jesus käum wedder in det Geistes Kraft in Galiläa, un dat Gerüch wör lut vun Em dörch alle ümliggenden Örter.

Matth. 4, 12. 23.

15. Un he lehrde in ehr Schaulen, un wör vun Jedermann priest.

16. Un he käum na Nazareth, wo he uptrocken weer, un güng in de Schaul na Sien Gewohnheit up den Sabbatdag, un stunn up, un wull lesen.

Matth. 13, 54. Marci 6, 1. Neh. 8, 4. 5.

17. Do wör Em dat Bok vun den Propheten Jesaias hendahn. Un as he dat Bok ümslög, funn he den Ort, dar schreven steiht:

18. Den Herrn Sienen Geist is bi mi, derhalven he mi salot hett, un utschickt, to verkünnigen dat Evangelium den Armen, to heelen de tweistötten Harten, to

predigen de Gefangenen, dat se los sien schüllt, un de Blinden dat Gesich, un de Verschlagenen, dat se frie un los sien schüllt, Jes. 61, 1.

19. Un to predigen dat angenehme Jahr vun den Herrn.

3. Mos. 25, 10.

20. Un as he dat Bok tobdä, gev he dat den Deener, un sett sick dahl, un de Dgen vun alle, de in de Schaul weern, seigen up Em.

21. Un he fung an, to ehr to seggen: Hüt is de Schrift erfüllt vör jug Ohren.

22. Un se geven alle Tügnisse vun Em, un wunnerten sick över de holdseligen Wöör, de ut Sienen Mund güngen, un spreuken: Is dat nich Joseph sien Söhn?

Matth. 13, 55. Marci 6, 3. Joh. 6, 42.

23. Un he spreuk to ehr: Si ward't frielich to Mi seggen dat Sprükwort: „Dokter, help Di sülvst“, denn wo grobe Dinge hebben mi hört, de to Kapernaum geschehn sünd? Doch uck so hier in Dien Wadderland. Matth. 4, 13.

24. He aver spreuk: Wahrlich, Ich segg jug: Keen Prophet is angenehm in sien Wadderland.

Matth. 13, 57. Marci 6, 4. Joh. 4, 44

25. Aver in de Wahrheit segg Ich jug: Dar weern veele Witfru'n's in Israël to Elias sien Lied, as de Himmel toslaten weer, bree Jahr un söß Monat, as dar ene grobe düre Lied weer in dat ganze Land; 1. Kön. 17, 1. 9. 18, 1. Jak. 5, 17.

26. Un to keen vun de wör Elias schickt as alleen na Sa-repta, in't Sidonier-Land, to en Witfru.



27. Un veele Utsägige weern in Israël to den Propheten Elisa sien Lieb, un dar wör keener reinigt, as alleen Naeman ut Syrien.

2. Kön. 5, 14.

28. Un se wörn upgebracht alle, de in de Schaul weern, as se dat hörten.

29. Un stunnen up, un stödden Em to de Stadt rut, un föhrten Em up enen Rand vun den Barg, dar ehr Stadt up bu't weer, dat se Em rav stödden.

30. Aver He güng midden dörch se henweg,

Joh. 8, 59.

31. Un käum na Kapernaum, in de Stadt vun Galiläa, un lehrde se an de Sabbats.

Matth. 4, 13. Marci 1, 21. Joh. 2, 12.

32. Un se wunnerteu sich över Sien Lehr; denn Sien Red' weer gewalbig.

Matth. 7, 28. 29.

Matth. 22, 22. 23. Marci 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Un dar weer en Minsch in de Schaul beseten mit enen unreinen Düvel. Un de schreeg lut.

34. Un spreuk: Hör' up, wat hebben wi mit Di to schaffen, Iesus vun Nazareth? Du büst kamen, uns to verdarven. Ick weet, wer Du büst, nämlich de Heilige Gottes.

Marci 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Un Iesus bebräute em, un spreuk: Wes' still, un fahr vun em ut! Un de Düvel schmeet em midden mank ehr, un fahr vun em ut, un dä em keenen Schaden.

36. Un en Furch käum över se alle, un rebeden mit enanner, un spreuken: Wat is dat för en Ding? He befehlt mit Macht un Gewalt de unreinen Geister, un se fahren ut.

37. Un Sien Ruf wör lut in alle Orter vun dat ümliggende Land.

38. Un He stunn up ut de Schaul, un käum in Simon sien Hus. Un Simon sien Husfru ehr Mutter weer mit en hardes FEVER behaftet, un se beden för ehr.

Matth. 8, 14.

39. Un He trä to ehr, un besäuhl dat FEVER, un dat verleet ehr. Un bald stunn se up, un deende ehr.

40. Un as de Sünne ünnergahn weer, all' de, de dar Kranke mit allerlei Süken harn, bröchen se to Em. Un He lä up jeden de Hand, un makte se gesund.

Matth. 8, 16. Marci 1, 32.

41. Dar fahrten uck de Düvels vun veele ut, schreegen, un spreuken: Du büst Christus, de Söhn Gottes. Un He bebräute se, un leet se nich reden; denn se wüssen, dat He Christus weer.

42. As dat aver Dag wör, güng He rut an en Stä in de Wüste, un dat Volk söch Em, un käumen to Em, un hölen Em up, dat He nich vun ehr güng.

43. He aver spreuk to ehr: Ick mutt uck anner Städte dat Evangelium predigen vun dat Rik Gottes; denn darto bün Ick utschickt.

44. Un He predigte in de Schaulen vun Galiläa.

### Dat 5. Kapitel.

1. Dat begeev sich aver, as sich dat Volk to Em drängde; to hören dat Word Gottes, un He stunn an den See Genesareth.

Marci 1, 16.

2. Un seig twee Schöp an den

See stahn; de Fischers aver weern uttreden, un wuschen ehr Netze:

3. Trä He in een vun de Schöp, dat Simon sien weer, un bä em, dat he dat en beten vun dat Land föhrn dä. Un He sette sick, un lehrde dat Volk ut dat Schipp.

4. Un as He har uphört to reden, spreuk He to Simon: Föhr up de Höghe, un schmiet jug Netze ut, dat ji enen Log doht.

5. Un Simon antworde, un spreuk to Em: Meister, wi hebben de ganze Nacht arbeit, un nicks fungen, aver up Dien Word will ick dat Nett utschmieten.

6. Un as se dat dä'n, beschlötten se enen groden Hupen Fisch, un ehr Nett terreet.

7. Un se winkten ehr Gesellen, de in dat anner Schipp weern, dat se käumen un hölpn ehr teen. Un se käumen un füllten beide Schöp vull, also, dat se sinken dä'n.

8. As dat Simon Petrus seig, föll he Jesu to de Kneee, un spreuk: Herr, gah vun mi rut, ick bin en sündige Minsch.

9. Denn em weer en Schrecken ankamen, un alle, de mit Em weern, över düssen Fischtog, den se mit enanner dahn harn.

10. Dessülvigen glikn uck Jacobum un Johannem, Zebedäus sien Söhns, Simon sien Gesellen. Un Jesus spreuk to Simon: Wes nich bang, denn vun nu an warst du Minschen fangen. Marci 1, 17.

11. Un se föhrten de Schöp an dat Land, un verleeten alles, un folgden Em na. Matth. 19, 27.

12. Un dat begeev sick, as He

in en Stadt weer, süh, dar weer en Mann vull Utsägigkeit. As de Jesus seig, füll he up sien Angesich, un bä Em, un spreuk: Herr, wullt Du, so kannst Du mi wol rein maken.

Matth. 8, 2. Marci 1, 40.

13. Un He strecke de Hand ut, un rögde em an, un spreuk: Ich will dat dohn, wes' gereinigt. Un alsbald güng de Utsägigkeit vun em.

14. Un He befäuhl em, dat He dat nümms seggen schull, sonneru gah hen, un wies' di den Preefter, un opfer för dien Reinigung, as Moses gebaden hett, ehr to'n Lügns. 3. Mos. 14, 2.

15. De Kunde aver käum vun Em je wieder ut, un veel Volks käum tofamen, dat se Em hörden un dörch Em gesund wörn vun ehr Krankheiten.

16. He aver entwilt in de Wüstenie, un bä. Marci 1, 35.

17. Un dat begeev sick up enen Dag, dat He lehren dä. Un dar seiten de Pharisäers un Schriftgelehrden, de dar kamen weern ut alle Flecken in Galiläa un Judäa, un vun Jerusalem. Un de Kraft vun den Herrn güng vun Em, un hölp jedermann.

18. Un süh, etliche Männer bröchen enen Minschen up en Bett, de weer jichtig, un se söchten, wie se em rin bröchten, un vör Em leggen dä'n.

Matth. 9, 2. Marci 2, 3. Apost. 9, 33.

19. Un as se vör dat Volk nich finnen kunnen, an wat för enen Ort se em muochen rin bringen,

steegen se up dat Daek, un leeten em döörch de Teegel dahl mit dat Bett, midden mank se vör IESum.

20. Un as He ehren Gloven feig, spreuk He to em: Minsch, dien Sünden sünd bi vergeven.

Jer. 5, 8. Ent. 7, 48.

21. Un de Schriftgelehrden un Pharisäers fungen an to denken, un spreuken: Wer is de, dat He Gotteslästerung reedet? Wer kann de Sünn vergeven as alleen Gott?

Matth. 9, 3. Jes. 43, 25.

22. As aver IESus ehr Gedanken marcken dä, antworde He, un spreuk to ehr: Wat denkt ji in jug Hart?

23. Wat is lichter to seggen: Di sünd dien Sünden vergeven? oder to seggen: Stah up un wandle?

Matth. 9, 5.

24. Up dat ji aver weetet, dat de Minschensöhn Macht hett up Erden, Sünden to vergeven, spreuk He to den Sichranken: Ich segg di, stah up, un nimm dien Bett up, un geh to Hus.

25. Un alsbald stunn he up vör ehr Dgen, un näum dat Bett up, dar he up legen har, un güng to Hus, un priesde Gott.

26. Un se verkeerten sich alle, un priesden Gott, un wöörn vull Furch, un spreuken: Wi hebben hüt seltene Dinge sein.

27. Un barna güng He ut, un feig enen Löllner, mit Namen Levis, an den Toll sitten, un spreuk to em: Folg' Mi na.

Matth. 9, 9. Marci 2, 14.

28. Un he verleet alles, stunn up, un folgde Em na.

29. Un de Levis make en grodes Mahl in sien Hus, un veel Löllners un annere seeten mit Em to Disch.

Matth. 9, 10.

30. Un de Schriftgelehrden un Pharisäers murrten wedder Sien Jüngers, un spreuken: Worüm eet ji mit de Löllners un Sünners?

Ent. 7, 39.

31. Un IESus antworde, un spreuk to ehr: De Gesunden bruden den Dokter nich, sonnern de Kranken;

32. Ich bün kamen, to ropen de Sünners to Buße, un nich de Gerechten.

Matth. 9, 13.

33. Se aver spreuken to Em: Worüm fasten Johannes sien Jüngers so oft un beden so veel, besülvigen glik den Pharisäers ehr Jüngers, aver Dien Jüngers eeten un drinken?

Matth. 9, 14. Marci 2, 18.

34. He spreuk aver to ehr: Ji künnt de Hochtiedslüd nich to dat Fasten brieven, so lang de Brüdigam bi ehr is.

35. De Tied ward aver kamen, dat de Brüdigam vun ehr nahmen ward; denn warden se fasten.

36. Un He sä to ehr en Gliknis: Nüms sett enen Lappen vun nües Doek up en oles Kleed, anners territt uck dat nüe, un de Lappen vun dat nüe schickt sich nich up dat ole.

37. Un nüms deiht Most in ole Wienbälge, anners territt de Most de Wienbälge, un ward vergaten, un de Wienbälge kamen um.

38. Sonnern den Most schall man in nüe Wienbälge döhn, so wardn se alle beide beholen.

39. Un nüks is, de vun den olen drinkt, un will bald den niken; denn he seggt: De ole is milder.

## Dat 6. Kapitel.

1. Un dat begeev sich up enen Masabbat, dat He dörch dat Korn güng, un sien Jünger reeten Ahn ut, un eeten, un reven se mit de Hand.

Matth. 12, 1. Marci 2, 23.

2. Etliche aver vun de Pharisäers spreuken to ehr: Worüm doht ji, dat sich nich schickt to dohn up de Sabbats?

3. Un Iesus antworde, un spreuk to ehr: Hebbt ji dat nich lest, dat David dä, as em hungerde, un de mit em weern?

4. Wo he in dat Gotteshus güng, un näum de Schaubrö, un eet se, un gev se uck de, de mit em weern; de doch nüks eeten dörfte, as alleen de Preesters.

1. Sam. 21, 6. 2. Mos. 29, 33. 3. Mos. 24, 9.

5. Un spreuk to ehr: Det Wintchen Söhn is en Herr, uck vun den Sabbat.

Matth. 12, 8.

6. Dat gescheig aver up enen annern Sabbat, dat He güng in de Schaul, un lehrde. Un dar weer en Minsch, den sien rechte Hand verdrögt weer. Marci 3, 1.

7. Over de Schriftgelehrden un Pharisäers hölen up Em, ob He uck heelen wür up den Sabbat, up dat se en Sak to Em funnen.

Luk. 14, 1.

8. He marcke aver ehr Gedanken, un spreuk to den Minschen mit de verdrögte Hand: Stah up, un trä

herövr! Un he stunn up, un trä darhen.

9. Do spreuk Iesus to ehr: Ich frag' jug, wat schickt sich to dohn up den Sabbat, wat Godes oder Slechtes, dat Leben erholen oder verdarven?

10. Un He seig se alltomal umher an, un spreuk to den Wintchen: Streck dien Hand ut! Un he dä dat. Do wör em sien Hand wedder torecht bröcht gesund as de annere.

11. Se aver wörn ganz unsinnig, un bespreuken sich mit enannern, wat se Em dohn wulln.

12. Dat begeev sich aver to de Tied, dat He güng up enen Berg to beden, un He bleev de Nacht över in dat Gebed to Gott.

13. Un as dat Dag wör, röp He sien Jünger, un erwählte twölf vun ehr, weke He uck Apostel nennen dä: Luk. 9, 1. Marci 3, 13. 14.

14. Simon, den He Petrus nenn dä, un Andream, sienen Broder, Jacobum un Johannem, Philip-pum un Bartholomäum,

15. Matthäum un Thomam, Jacobum, Alphäus sien Söhn, Simon, genannt Zelotes,

16. Judam, Jacobus sien Söhn, un Judam Ischarioth, de Ber-räther.

17. Un He güng rav mit ehr, un trä up enen Platz in dat Feld, un de hupen vun sien Jünger, un en grobe Menge vun dat Volk vun't ganze jüdischen Land, un Jerusalem, un Tyrus un Sidon, an dat Meer gelegen. Matth. 4, 25.

18. De dar kamen weern, Em

to hörn, un dat se heel wörn vun ehr Süken, un de vun unreine Geister ümherdrevon wörn, de wörn gesund.

19. Un all dat Volk wull Em anrögen; denn dar güng Kraft vun Em, un heelde se alle.

20. Un He hev Sien Ogen up över Sien Jünger, un spreuk: Selig sünd ji Arme; denn dat Rik Gottes is jug. Matth. 5, 3.

21. Selig sünd ji, de ji hier hungert; denn ji schüllt satt warden. Selig sünd ji, de ji hier weent; denn ji wardet lachen.

Offenb. 7, 16. Ps. 126, 5. 6. Jes. 61, 3.

22. Selig sünd ji, so jug de Lüde hassen, un jug avsonnern, un schelln jug, un verachten ju'n Namen, as enen boshaftigen, um det Minnschen Sühns willen.

23. Freut jug denn, un hüppt, denn seit, jug Lohn is grod in den Himmel. Desglifen dá'n ehr Wadders de Propheten uck.

24. Awer dargegen, wehe jug Riken; denn ji hebbt ju'n Trost weg. Amos 6, 1. Sal. 5, 1.

25. Wehe jug, de ji vull sünd; denn jug ward hungern. Wehe jug, de ji hier lacht; denn ji wardet weenen un hulen. Jes. 10, 16.

26. Wehe jug, wenn jug jedermann lavt. Desglifen dá'n ehr Wadders de falschen Propheten uck.

27. Awer Jck segg jug, de ji tohört: Leevt jug Fiende; doht de wol, de jug hassen;

28. Segnet de, so jug verfluchen, biddet för de, de jug beleidigen.

29. Un wer di schleit up de en

Bad, den bei de annere uck an; un wer di den Mantel nimmt, den weiger uck nich den Rock.

30. Wer di há'n deiht, den gev, un wer di dat Diene nimmt, dar förer dat nich wedder. 5. Mos. 15, 7.

31. Un as ji wüllt, dat jug de Lüde dohn schüllt, also doht ji ehr uck. Matth. 7, 12.

32. Un so ji leevt, de jug leeven, wat för'n Dank hebbt ji darvun? Denn de Sünners leeven uck ehre Leephebers. Matth. 5, 46.

33. Un wenn ji jug Wohlbaders wohl doht; wat för'n Dank hebbt ji darvun? Denn de Sünners doht datsülvige uck.

34. Un wenn ji lehnt, vun de ji hofft, wedder to nehmen; wat för'n Dank hebbt ji darvun? Denn de Sünners lehnen de Sünners uck, up dat se Glises wedder nehmen. 3. Mos. 25, 25. Matth. 5, 42.

35. Doch aver leevt jug Fiende; doht wohl un dehnt, dat ji nicks darför hofft, so ward jug Lohn grod sien, un wardet Rinner vun den Allerhöchsten sien. Denn He is güdig uck över de undankbaren un de boshaftigen. Ps. 37, 26.

36. Dorüm sied barmhardig, as uck jug Wadder barmhardig is. 2. Mos. 34, 6. Ps. 103, 8, 13.

37. Richtet nich, so wardet ji uck nich richtet. Verdammt nich, so wardet ji uck nich verdammt. Bergevt, so ward jug vergeven. Röm. 2, 1.

38. Gent, so ward jug geven. En vuller, gedrücktes, gerütteltes un överflüssiges Maat ward man in ju'n Schot geven; Denn eben

mit dat Maat, dar ji mit meetet, ward man jug wedder meeten.

Marci 4, 24.

39. Un He sä ehr en Gliknis: Kann ick en Blinde enen Blinden den Weg wiesen? Würn se nich alle beide in de Kuhl falln?

40. De Jünger is nich över sienen Meister. Wenn de Jünger is as sien Meister, so is he vullkamen.

Joh. 15, 20.

41. Wat sühst du aver enen Splitter in dienen Broder sien Dg, un den Balken in dien Dg warst du nich gewahr? Matth. 7, 3.

42. Ober wo kannst du seggen to dienen Broder: Hol still, Broder, ick will den Splitter ut dien Dg trecken; un du sühst süloft nich den Balken in dien egen Dg? Du Heuchler, treck toerst den Balken ut dien Dg; un süh denn to, dat du den Splitter ut dienen Broder sien Dg treckst. Matth. 7, 5.

43. Denn dat is keen gode Bom, de böse Fruch driecht, un keen böse Bom, de gode Fruch driecht.

44. En jegliche Bom ward an sien eegene Fruch erkennt. Denn man plückt keen Fiegen vun de Dorns, ick so plückt man keen Wiendruwen vun de Dornbüsch.

45. En gode Minsch bringt wat Godes hervör ut den goden Schatz vun sien Harten. Un en bosshafte Minsch bringt wat Böses hervör ut den bösen Schatz vun sien Hart. Denn wovun dat Hart vull is, darvun geiht de Mund över. Mat. 12, 35.

46. Wat heet ji Mi aver Herr, Herr, un doht nich, wat Ick jug segg?

Matth. 7, 21.

47. Wer to Mi kummt, un hört Mien Red, un deiht se, den will Ick jug wiesen, wenn he glik is.

Röm. 2, 13. Joh. 1, 22.

48. He is glik enen Minschen, de en Hus bu'te, un gröv deep, un lä den Grund up den Fels. As aver en Wader käum, do reet de Strom na dat Hus ran, un kunn dat nich bewegen; denn dat meer up den Felsen gründet.

49. Wer aver hört, un nich deiht, de is glik enen Minschen, de en Hus bu'te up de Ger ahn Grund, un de Strom reet to em ran, un dat full halb, un dat Hus kreeg enen groden Riß.

### Dat 7. Kapitel.

1. Is He aver vör dat Volk utredet har, güng He na Kapernaum.

2. Un de Knech vun enen Hauptmann, den He werth höl, leeg do: krank.

Matth. 8, 5.

3. As he aver vun Iesus hörde, schickde he de Olsten vun de Juden to Em, un hä Em, dat he käum un sienen Knech gesund maken dä.

4. As se aver to Iesu käumen, hä'n se Em mit Fliet, un spreuken: He is werth, dat Du em dat erwiesen deihst.

5. Denn he hett unser Volk leev, un hett uns de Schaul bu't.

6. Iesus aver güng mit ehr hen. As se aver nu nich feern vun dat Hus weern, schickde de Hauptmann vun sien Frünn to Em, un leet Em seggen: Ach, Herr, bemöh Di nich, ick bün dat nich werth, dat Du ünner mien Dach geihst.

Matth. 8, 8.

7. Darüm hev ick uck mi sülvst nich würdig holen, dat ick to Di käum; sonnern sprek en Word, so ward mien Jung gesund.

8. Denn uck ick bün en Minsch, de Obrigkeit ünnerdahn, un hev Kriegsknechts ünner mi, un sprek to eenen: „Gah hen!“ so geiht he hen, un to den annern: „Komm her!“ so kümmt he, un to mienen Knech: „Doh dat!“ so deiht he dat.

9. As aver JEsus dat hörde, verwunnerte He sich över em, un wende sich üm, un spreuk to dat Volk, dat Em nasolgen dä: Jc segg jug, so'n Gloven hev Jc in Israael nich funnen.

10. Un as de, weke utschickt weern, wedder to Hus käumen, funnen se den Kranken Knech gesund.

11. Un dat begeev sich darna, dat He in en Stadt mit Namen Nain güng, un veele vun sien Jüngers güngen mit Em, un veel Volk.

12. As He aver neeg an dat Stadtdor käum, süh, do drög man enen Dohen rut, de en enzige Söhn vun sien Mudder weer; un se weer en Witfru, un veel Volk ut de Stadt güng mit ehr. 1. Kön. 17, 17

13. Un as de Herr se sein dä, jammerte desülvige Em, un He spreuk to ehr: Weene nich!

Matth. 9, 36. Jer. 31, 16.

14. Un trä hento, un rögte den Sarg an, un de Dreegers stunnen still. Un He spreuk: Jüngling, Jc segg di, stah up! Marci 5, 41.

15. Un de Dode richde sich up, un fung an to sprek. Un He gev em sien Mudder. 2. Kön. 4, 36.

16. Un dar käum se alle en Furch an, un priesden Gott, un spreuken: Dar is en grode Prophet ünner uns upstahn, un Gott hett sien Volk heimsöcht.

17. Un büsse Ned vun Em wdr lut dörch dat ganze jüdische Land, un alle ümliggende Länner.

18. Un dat alles verkünigten Johannes sien Jüngers em. Un he röp to sich twee vun sien Jüngers, Matth. 11, 2.

19. Un schickde se to JEsu, un leet Em seggen: Büst Du, de dar kamen schall, oder schüllt wi up enen annern töven?

20. As aver de Jüngers to Em käumen, spreuken se: Johannes, de Döper, hett uns to Di schickt, un lett Di seggen: Büst Du, de dar kamen schall, oder schüllt wi up enen annern töven?

21. To desülvige Stunn aver makde He veele gesund vun Süken un Plagen un bösen Geistern, un veele Blinde schenkde He dat Gesicht.

22. Un JEsus antworde, un spreuk to ehr: Gah hen, un verkünigt Johanni, wat ji sein un hört hebbt: De Blinden sein, de Lahmen gahn, de Ufsägigen wardn rein, de Dohen stahen up, un de Armen ward dat Evangelium predigt; Jes. 35, 5. Matth. 11, 5.

23. Un selig is, wer sich nich an Mi argert. Matth. 11, 6.

24. As aver Johannes sien Baden hengüngen, fung JEsus an to reden to dat Volk vun Johanne: Wat sünd ji rut gahn in de Wüstenie to sein? Wüllt ji en

Rohr sein, dat vun den Wind bewegt ward? Matth. 11, 7.

25. Ober wat sünd ji rut gahn to sein? Wüllt ji enen Minschen sein in wecke Kleeder? Seht, de in herrliche Kleeder un Risten leven, de sünd in de königliche Höf.

26. Ober wat sünd ji rutgahn to sein? Wüllt ji enen Propheten sein? Ja, Jc segg jug, de dar mehr is as en Prophet.

27. He is dat, vun den schreven steiht: Süh, Jc schick Mienen Engel vör Dien Angesich her, de dar torecht maken schall Dienen Weg vör Di. Mal. 3, 1. Matth. 11, 10. Marci 1, 2.

28. Denn Jc segg jug, dat ünner de, de vun Fru'n's geborn sünd, keen gröter Prophet is as Johannes, de Döper; de aver lütter is in't Rif Gottes, de is gröter as he.

29. Un all' dat Volk, dat Em hören dä, un de Töllners, geven Gott Recht, un leeten sich döpen mit Johannes sien Döp.

30. Aver de Pharisäers un Schriftgelehrden verachteten Gottes Rat gegen sich sülvst, un leeten sich nich vun Em döpen. Apost. 13, 46.

31. Aver de Herr spreuk: Wo-keen schall Jc de Minschen vun dü't Geschlech vergliken? Un wo-keen sünd se glik? Matth. 11, 16.

32. Se sünd glik de Rinner, de up den Mark sitten, un ropen gegen enanner, un spräken: Wi hebben jug fleutet, un ji hebbt nich danzt; wi hebben jug beklagt, un ji hebbt nich weent.

33. Denn Johannes, de Döper, is kamen, un eet keen Brod, un

brunt keenen Wien; so seggt ji: He hett den Düvel. Matth. 3, 4.

34. De Minschensöhn is kamen, itt un drinkt; so seggt ji: Seht, de Minsch is en Freeter un Wien-süper, en Fründ vun de Töllners un Sünners.

35. Un de Weisheit mutt sich rechtfertigen laten vun all' ehr Rinner. Matth. 11, 19.

36. Gener vun de Pharisäers bā Em aver, dat He mit Em eeten schull. Un He güng rin na den Pharisäer sien Hus, un sette sich to Disch.

37. Un süh, en Fru weer in de Stadt, de weer en Sünnlerin. As de vernäum, dat He to Disch sitten dä in den Pharisäer sien Hus, bröch se en Glas mit Salven.

38. Un trä vun achtern to Sien Föt, un weente, un fung an, Sien Föt to netten mit Tranen, un mit de Haar vun ehrn Kopp to drögen, un küßde Sien Föt, un salbde se mit Salven.

39. As aver dat de Pharisäer seig, de Em laden har, spreuk he bi sich sülvst, un sä: Wenn düsse en Prophet weer, so wüß he, wer un wat för en Wiew dat is, de Em anrögen deiht; denn se is en Sünnlerin.

40. Jesus antworde, un spreuk: Simon, Jc hev bi wat to seggen. He aver spreuk: Meister, segg an.

41. Dar weer en Wucherer, de har twee Schuldners. De een weer schüllig sief hunnert Groschen, de annere söfftig.

42. As se aver nich harn to betalen, schenkte he dat alle beide.



Segg an: Wer vun ehr ward em am meisten leev hebben. *Kol. 2, 13.*

43. Simon antworde, un spreuk: Já meen, den he am meisten schenkt hett. He aver spreuk to em: Du heft recht richtet.

44. Un He wende sich to dat Wiew, un spreuk to Simon: Süßst du dütt Wiew wol? Já bün kamen in dien Hus, du heft Mi keen Wader geven to mien Föt, düsse aver hett mien Föt mit Tranen nettet, un mit de Haar vun ehrn Kopp abdrögt. *1. Mos. 18, 4.*

45. Du heft Mi keenen Kus geven; düsse aver, nadem se rin lamen is, hett nich avlaten, Mien Föt to küssen. *Röm. 16, 16.*

46. Du heft Mienen Kopp nich mit Öl salot; se aver hett Mien Föt mit Salven salot.

47. Darüm segg Já di: Ehr sünd veele Sünden vergeven; denn se hett veel leev hatt; wesen aver wenig vergeven ward, de leevt wenig.

48. Un He spreuk to ehr: Di sünd dien Sünden vergeven.

*Matth. 9, 2.*

49. Do fungen an, de mit Em to Disch sitten dá'n, un spreuken to sich sülvst: Wer is düsse, de uck de Sünden vergibt? *Matth. 9, 3.*

50. He aver spreuk to dat Wiew: Dien Gloven hett di holpen, gah hen mit Freeden!

*Ent. 8, 48. 17, 19. Marci 5, 34.*

### Dat 13. Kapitel.

1. Un dat begev sich darna, dat He reisen dá dörch Städte un Flecken, un predigde un verkünnigde dat Evangelium

vun dat Rik Gottes, un de Twölf mit Em.

2. Darto etliche Fru'n, de He gesund matt har vun de bösen Geister un Sücken; nämlich Maria, de dar Magdalena heet, vun weke weern söven Düvels utfahrt, *Marci 15, 40. 16, 9.*

3. Un Johanna, Chusa, den Pleger vun Herodes, sien Fru, un Susanna, un veele annere, de Em Handreking dá'n vun ehr Hav.

4. As nu veel Volk bi enanner weer, un ut de Städte to Em käumen, spreuk He dörch en Gliknis: *Matth. 13, 3. Marci 4, 2.*

5. Dar güng en Sei'mann ut to sei'n sien Saat; un indem he sei'te, full etliches an den Weg, un wör dahlperrt, un de Bagels ünner den Himmel freeten dat up.

6. Un etliches full up den Felsen, un as dat upgüng, verdrögde dat, dorüm, dat dat keen Saft har.

7. Un etliches full midden mank de Dorns; un de Dorns güngen mit up, un erstickten dat.

8. Un etliches full up en gobes Land; un dat güng up, un drog hunnertsfäldig Fruch. As He dat sä, röp He: Wer Ohn hett, to hörn, de hör to! *1. Mos. 26, 12.*

9. Sien Jüngers aver freugen Em, un spreuken, wat dütt Gliknis weer?

10. He aver spreuk: Jug is dat geven, to weeten dat Geheemnis vun dat Rik Gottes; de annern aver in Gliknissen, dat se dat nich sein, ob se dat wol sein, un nich verstaht, ob se dat wol hören. *Jes. 6, 9. 10. Matth. 13, 14. Marci 4, 12. Joh. 12, 40. Apost. 28, 26.*

11. Düt is aver dat Gliknis: De Saat is dat Word Gottes.

12. De aver an den Weg sünd, dat sünd, de dat hören; barna kümmt de Düvel, un nimmt dat Word vun ehr Harten, up dat se nich gloven un selig wardn.

13. De aver up den Felsen, sünd de: wenn se dat hören, nehmen se dat Word mit Freuden an; un de hebben keen Wöddeln, en Tied lang gloven se, un to de Tied vun de Anfechtung falln se av.

14. Dat aver mank de Dorns full, dat sünd de, de dat hören, un gahn hen ünner de Sorgen, Rikdom un Wollust vun dat Leven, un ersticken, un bringen keen Frucht.

15. Dat aver up dat gode Land sünd de, de dat Word hören un beholn in en sienes godes Hart, un bringen Frucht in Geduld.

Apost. 16, 14. Ebr. 10, 36.

16. Müms aver stickt en Licht an, un deckt dat mit en Gefäß to, ober sett dat ünner en Bank; sonnern he sett dat up enen Luchter, up dat, wer rin geiht, dat Licht sehn deiht.

Matth. 5, 15. Marci 4, 21.

17. Denn dar is nicks verborgen, dat nich apenbar ward, uck nicks Heemliches, dat nich kund würr un an den Dag käum.

Matth. 10, 26. Marci 4, 22.

18. So seht nu dar up, woans ji tohörrt. Denn wer dar hett, den ward geven, wer aver nich hett, vun den ward nahmen, uck dat he meent to hebben. Matth. 13, 12.

19. Dar güngen aver hento Sien Mudder un Sien Bröder,

un kunnen vör dat Volk nich to Em kamen. Matth. 12, 46. Marci 3, 31.

20. Un dat wör Em ansegg: Dien Mudder un Dien Bröders stahn buten, un wüllt Di sein.

Marci 3, 32.

21. He aver antworde, un spreuk: Mien Mudder un Mien Bröder sünd düsse, de Gottes Word hören un dohn.

Joß. 15, 14.

22. Un dat begeeve sick up eenen vun de Dag, dat He in en Schipp trä mit samt Sien Jüngerß. Un He spreuk to ehr: Lat uns över den See fahrn. Se stötten vun dat Land. Matth. 8, 23. Marci 4, 36.

23. Un as se schippen dä'n, schlöp He in. Un dar käum en Stormwind up den See, un de Wellen överfulln se, un se stunnen in grode Gefahr.

24. Do trä'n se to Em, un weckden Em up, un spreuken: Meister, Meister, wi kamen üm! Do stunn He up, un bedräude den Wind un de Wogen vun dat Wader, un dat leet av un wör still.

25. He spreuk aver to ehr: Wo is jug Gloven? Se fürchden sick aver, un vermunnerten sick, un spreuken ünner enanner: Wer is düsse? Denn He befehlt den Wind un dat Wader, un se sünd Em gehorsam.

Matth. 8, 26.

26. Un se schippden fort in de Gegend vun de Gadarener, wese is gegen Galiläa över.

Matth. 8, 28. Marci 5, 1.

27. Un as He utträ up dat Land, käum Em en Mann entgegen ut de Stadt, de har Düvels vun lange Tied her, un trock keen Kleeder an,

un blev in keen Hus, sonnern in de Dobengräver.

28. As he aver Iesum seig, schreeg he, un full vör Em dahl, un röp lut, un spreuk: Wat hev ick mit Di to schaffen, Iesus, Du Söhn Gottes, det Allerhöchsten? Jē hä Di, Du wullst mi nich quälen.

Matth. 8, 29.

29. Denn He besüehl den unreinen Geist, dat he vun den Menschen utfahrn dä; denn he har em lange Tied plagt. Un he weer mit Keeden bunden, un mit Fesseln gefangen, un he terreet de Bande, un wör vun den Düvel breeven in de Wüstenie.

30. Un Iesus fragde em, un spreuk: Wie heetst du? He spreuk: Legion; denn dar weern veele Dävells in em fahrn.

31. Un se hä'n Em, dat He se nich in de Deep fahrn leet.

32. Dar weer aver darfülost en grode Herde Sögen an de Weid up den Barg. Un se hä'n Em, dat He ehr Verlööv gev, in desülvden to fahren. Un He verlööv ehr dat.

33. Do fahrten de Dävells ut vun den Menschen, un fahrten in de Sögen, un de Herde störte sich mit enen Storm in den See, un versöpen.

34. As aver de Harden seigen, wat geschweig, löpen se weg, un verkünigten dat in de Stadt un in de Dörper.

35. Do güngen se rut to sein, wat dar geschehn weer; un kämen to Iesu, un sunnen den Menschen, vun den de Dävells utfahrt weern, sitten to Iesus Sien Föt, an-

trocken un vernünftig, un verfeerten sich.

36. Un de dat sein harn, verkünigten dat ehr, woans de Besetene meer gesund worden.

37. Un de ganze Hüpen vun de ümliggenden Länner vun de Gadarener hä Em, dat He vun ehr güng. Denn en grode Furch weer ehr ankamen. Un He trä in dat Schipp, un wende wedder üm.

38. Do hä Em aver de Mann, vun den de Dävells utfahrt weern, dat he müch bi Em sien. Over Iesus leet em vun Säck, un spreuk:

Marci 5, 18.

39. Sah wedder to Hus, un segg, wie grode Dinge Gott an di dahn hett. Un he güng hen, un predigde dörch de ganze Stadt, wie grode Dinge Iesus an em dahn har.

40. Un dat begeev sich, as Iesus wedder käum, näum Em dat Volk up; denn se tövten alle up Em.

41. Un süh, dar käum en Mann, mit Namen Jairus, de en Böverste vun de Schaulen weer, un full Iesus to Föten, un hä Em, dat He wull in sien Hus kamen.

Matth. 9, 18.

42. Denn he har en enzige Dochter bi twölv Jahr, de leeg in de lekten Tög. Un as He hengüng, drängde Em dat Volk.

43. Un en Fru har den Blutgang twölv Jahr hatt; de har all' ehr Nahrung an de Dokters wendet, un kunn vun keenen heelt wardn.

Marci 5, 25.

44. De trä vun achtern to Em, rögdde den Som vun Sien Kleed

an, un alsbald stunn ehr de Blodgang.

45. Un Iesus spreuk: Wer hett Mi anröhrt? As se dat aver alle leugneten, spreuk Petrus, un de mit em weern: Meister, dat Volk drängt un drückt Di, un Du seggst: Wer hett Mi anröhrt?

46. Iesus aver spreuk: Mi hett jemand anröhrt; denn Ic föhl, dat en Kraft vun Mi utgahn is.

47. As aver de Fru seig, dat dat nich verborgen weer, käum se mit Bevern, un full vör Em dahl, un verkünnigde dat vör all dat Volk, ut wat för'n Ursak se Em anröhrt har, un woans se weer so bald gesund worden.

48. He aver spreuk to ehr: Wes' goden Mots, Mien Dochter, dien Gloven hett di holpen, gah hen mit Freedem.

49. As He noch reden dä, käum eener vun de Böversten vun de Schaul sien Lüüd, un spreuk to em: Dien Dochter is storven, bemöh den Meister nich.

Matth. 9, 18. Marci 5, 35.

50. As aver Iesus dat hörde, antworde He em, un spreuk: Wes' nich bang; glöv blot, so ward se gesund.

Marci 5, 36.

51. As He aver in dat Hus käum, leet He nüms rin gahn, as alleen Petrum, Jacobum un Johannem, un den Badder un de Mudder vun dat Kind.

52. Se meenten aver alle, un beslagden se. He aver spreuk: Weent nich; se is nich storven, sonnern se schlöpt.

53. Un se belachen Em; denn se wüssen wol, dat se storven weer.

54. He aver dreev se alle rut, näum se bi de Hand, un röp, un spreuk: Kind, stah up!

55. Un ehr Geist käum wedder, un se stunn alsbald up. Un He besüchl, man schull ehr wat to eeten geven.

56. Un ehr Öllern entsetten sück. He aver besüchl ehr, dat se nüms sä'n, wat geschehu weer.

Lut. 5, 14. Marci 7, 36.

### Dat 9. Kapitel.

1. He röp aver de Zwölf tosamem, un gev ehr Gewalt un Macht över alle Düvels, un dat se Sükken heelen kunnen.

Matth. 10, 1. Marci 6, 7.

2. Un schick se ut to predigen dat Rik Gottes, un to heelen de Kranken.

3. Un spreuk to ehr: Zi schüllt nicks mit jug nehmen up den Weg, weder Stock, noch Tash, noch Brod, noch Geld; ick schall dar eener nich twee Rök hebben.

Marci 10, 9.

4. Un wo ji in en Hus gah, dar bliest, bet ji vun dar treckt.

Lut. 10, 5—7.

5. Un de jug nich upnehmen, dar gah rut vun desülvige Stadt, un schlah ick den Stoff av vun jug Föt to en Tügnis över ehr.

Lut. 10, 11.

6. Un se güngen rut, un dörch-trocken de Märkte, predigen dat Evangelium, un makden gesund an alle Enn.

7. Dar käum aver vör Herodes, den Beerfürsten, alles, wat dörch

Em geschehg, un he weer besorgt, dewil vun etliche seggt wör: Johannes is vun de Doden wedder upstahn; Matth. 14, 1. Marci 6, 14.

8. Bun etliche aver: Elias is kamen; vun etliche aver: Dar is eener vun de olen Propheten wedder upstahn.

9. Un Herodes spreuk: Johannes, den hev ic den Kopp avschlagen; wer is aver düsse, vun den ic so wat hören doh? Un he mull Em sein.

10. Un de Apostels käumen wedder, un vertellen Em, wie grode Dinge se dahn harn. Un He näum se to sich, un entwif besonnens in en Wüstenie bi de Stadt, de dar heet Bethsaida.

Matth. 14, 13.

11. As düt dat Volk gewahr wör, trock dat Em na; un He leet se to sich, un sä ehr vun dat Rif Gottes, un maße gesund, de dat nödig harn. Awer de Dag jung an, up de Neeg to gahn.

12. Do treden to Em de Twölfe, un spreuken to Em: Dat dat Volk vun Di, dat se hengahn in de Märkte ümher, un in de Dörper, dat se Harbarg un Spies finnen; denn wi sünd hier in de Wüstenie.

Matth 14, 15.

13. He aver spreuk to ehr: Gevt ji ehr wat to eeten. Se spreuken: Wi hebben nich mehr, as fief Brö un twee Fisch; dat sie denn, dat wi hengahn schüllt, un Spies köpen för so veel Volk.

14. (Denn dar weern bi fief dusend Mann.) He spreuk aver

to Sien Jüngers: Dat se sich setten schichtmies, bi fösstig un fösstig.

15. Un se dä'n so, un setten sich alle.

16. Do näum He de fief Brö un twee Fisch, un seig up to den Himmel, un dankte daröver, bröck se, un gev se de Jüngers, dat se dat Volk vörleggen dä'n.

17. Un se eeten, un wörn alle satt, un wörn uphaben, dat ehr övrig bleev vun Krumen, twölfs Körv vull.

2. Kön. 4, 44.

18. Un dat begeev sich, as He alleen weer, un bä, un Sien Jüngers bi Em, freug He ehr, un spreuk: Wer, seggen de Lüüd, dat Ic bün?

19. Se antworten, un spreuken: Se seggen, Du siest Johannes, de Döper; etliche aver, Du siest Elias; etliche aver, dar sie eener vun de olen Propheten wedder upstahn.

Matth. 14, 2. Marci 6, 14.

20. He aver spreuk to ehr: Wer seggt ji aver, dat Ic bün? Do antworde Petrus, un spreuk: Du büst de Christ Gottes.

Matth. 16, 16. Marci 8, 29. Joh. 1, 49.

21. Un He bedräude se, un befäuhl, dat se dat nümms sä'n.

22. Un spreuk: Denn det Menschen Söhn mutt noch veel liden, un verschmeeten warden vun de Älften un Hohenpreesters, un Schriftgelehrden, un doh maht warden, un an den drüdden Dag wedder upstahn. Matth. 17, 22. 20, 17. 18.

23. Do spreuk He to ehr alle: Wer Mi folgen will, de verleugne sich sülost, un nehm sien Krüz up sich däglich, un folg Mi na.

Matth. 16, 24. Marci 8, 34.

24. Denn wer sien Leven erholn will, de ward dat verleern; wer aver sien Leven verlüst üm Mienet willen, de ward dat erholn. Luc. 17, 33.

25. Un wat för'n Nutzen har de Minsch, wenn he de ganze Welt gewinnen dä, un verlör sic sülvst, oder dä sic sülvst Schaden?

26. Wer sic aver Mienet un Wiener Worde schämt, det ward sic uck de Minschensöhn schämen, wenn He kamen ward in Sien Herrlichkeit, un sienes Vadders un de heiligen Engels. Matth. 10, 33. Marci 8, 38. Luc. 12, 9. 2. Tim. 2, 12.

27. Ic segg jug aver wahrlich, dat etliche sünd vun de, de hier stahn, de den Dod nich schmecken wardden, bet dat se dat Rit Gottes sein.

28. Un dat begeev sic na düsse Reden bi acht Dagen, dat He to sic näum Petrum, Johannem un Jacobum, un güng up enen Barg to beden. Matth. 17, 1. Marci 9, 2.

29. Un as He bä, wör de Gestalt vun Sien Angesich anners, un Sien Kleed wör witt, un glänzte.

30. Un süh, twee Männer redeten mit Em, weke weern Moses un Elias.

31. De erschienen in Klarheit, un redeten vun den Utgang, weken He schull erfülln in Jerusalem.

32. Petrus aver un de mit em weern, weern vull Schlaf. As se aver upwaken dä'n, seigen se Sien Klarheit, un de twee Männer, de bi Em stunnen.

33. Un dat begeev sic, as de vun Em wiken dä'n, spreuk Petrus

to Em: Meister, hier is god wesen, lat uns dree Hütten maken, Di een, Mosi een, un Eliä een. Un wuß nich, wat he reden dä.

34. As he aver düt rebete, käum en Wolf, un überschattete se, un se verfernten sic, as de Wolf se overtrock.

35. Un dar full en Stimm ut de Wolf, de spreuk: Düt is Mien leeve Söhn, den schüllt ji hören. Matth. 3, 17. Marci 11, 1. 9, 7.

36. Un indem so'n Stimm geschehg, funnen se Iesum alleen. Un se verschweegen dat, un verkünnigden nüms in desülvigen Dag, wat se sein harn.

37. Dat begeev sic aver den Dag barna, as se vun den Barg käumen, käum ehr veel Volk entgegen. Matth. 17, 14. Marci 9, 14.

38. Un süh, en Mann mank dat Volk röp, un spreuk: Meister, ic bä Di, besei doch mienen Söhn; denn he is mien enigze Söhn.

39. Süh, de Geist grippt em, so schreeg he alsbald, un ritt em, dat he schümt, un mit grode Not wikt he vun em, wenn he em reeten hett;

40. Un ic hev Dien Jüngers beden, dat se em utbrieven, un se kunnen dat nich.

41. Do antworde Iesus, un spreuk: O du unglöwige un verkehrte Art, wo lang schall Ic bi jug sien, un jug dulden? Bring dienen Söhn her.

42. Un as he to Em käum, reet em de Düvel, un quäl em. Iesus aver bedräude den unsaubern Geist,

un mathe den Jungen gesund, un gev em sienen Vadder wedder.

43. Un alle entsetten sich över de Herrlichkeit Gottes. Als se sich aver alle verwunnerten över alles, wat He dá, spreuk He to Sien Jüngerz:

44. Fat ji in jug Dhren düsse Red; denn det Minschen Söhn mutt överantwordet warden in de Minschen ehr Hänn. Matth. 17, 22.

45. Awer dat Word verstunnen se nich, un dat meer vör ehr verborgen, dat se dat nich begreepen. Un se weern to bang, Em to fragen üm datsülvoige Word.

46. Dar käum uck en Gedanke mank ehr: Wer mank ehr de Grötste weer. Marci 9, 34.

47. Als aver Jesus de Gedanken vun ehr Harten sein dá, greep He en Kind, un stell dat bi sich.

48. Un spreuk to ehr: Wer dat Kind upnimmt in Mienen Namen, de nimmt Mi uck up, un wer Mi upnimmt, de nimmt Den up, de Mi schickt hett. Wer aver de Lüttste is mank jug, de ward grob sien. Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

49. Do antworde Johannes, un spreuk: Meister, wi seigen eenen, de breev de Düvels ut in Dienen Namen, un wi wehrden em, denn he folgde Di nich mit uns. 4. Mos. 11, 27. Marci 9, 38.

50. Un Jesus spreuk to em: Wehrt em nich; denn wer nich wedder uns is, de is för uns. Luc. 11, 23. Matth. 12, 30.

51. Dat begeev sich aver, as de Lied erfüllt weer, dat He schull vun hier nahmen warden, wende

He Sien Angesich, stracks na Jerusalem to wanneln.

52. Un He schickde Baden vör sich hen; de güngen hen un käumen in enen Markt vun de Samariters, dat se Em Harbarg bestellben. Joh. 4, 4.

53. Un se näumen Em nich an, darum, dat He Sien Angesich wendet har, to wanneln na Jerusalem.

54. Als aver dat Sien Jüngerz, Jacobus un Johannes, sein dá'n, spreuken se: Herr, wullt Du, so mülln wi seggen, dat dar Fier vun den Himmel falln deiht, un se verteeren, as Elias dá? 2. Kön. 1, 10, 12.

55. Jesus aver wende sich, un bedräude se, un spreuk: Wetet ji nich, weket Geistes Rinner ji sünd?

56. Det Minschen Söhn is nich kamen, de Minschen ehr Seel to verdarven, sonnern to erholen. Joh. 3, 17. 12, 47.

57. Un se güngen in enen annern Markt. Dat begeev sich aver, as se up den Weg weern, spreuk eener to Em: Ich will Di folgen, wo Du hengeihst. Matth. 8, 19.

58. Un Jesus spreuk to Em: De Böß hebben Kuhlen, un de Bagels ünner den Himmel hebben Rister: aver det Minschen Söhn hett nich, dar He Sien Kopp henlegt.

59. Un He spreuk to enen annern: Folg Mi na! De spreuk aver: Herr, gev mi Verlöw, dat ick to vör hengah un mienen Vadder begraven doh.

60. Awer Jesus spreuk to em:

Dat de Doden ehr Doden begraven, gah du aver hen, un verkünnige dat Rif Gottes. Matth. 8, 22.

61. Un en annere spreut: Herr, ick will Di nasolgen, aver verlvv mi tovdr, dat ick enen Abscheed maken doh mit de, de in mien Hus sünd. 1. Kbn. 19, 17.

62. Jesus aver spreuk to em: Wer sien Hand an de Plog leggt, un süht torügg, de is nich geschickt to dat Rif Gottes.

Epr. 26, 11. 2. Petr. 2, 20.

### Dat 10. Kapitel.

1. Darna sonnerte de Herr annere söventig ut, un schickde se je twee un twee vdr sich her, in alle Städte un Orter, dar He wull henkamen;

2. Un spreuk to ehr: De Ahn is grob, de Arbeiter aver sünd wenig; bäd den Herrn vun de Ahn, dat He Arbeiters utschick in Sien Ahn.

Joh. 4, 35. Matth. 9, 37, 38.

3. Gahst hen, süh, Jc schick jug as de Lämmer midden mank de Wülf. Matth. 10, 16. 23, 34.

4. Drägt keenen Büdel, noch Tasch, noch Schoh, un grötet nümms up de Strat. Matth. 10, 9.

5. Wo ji in en Hus kamt, dar sprekt toerst: Freedens sie mit jug!

6. Un so darvülvst en Kind bet Freedens sien ward, so ward jug Freedens up em beruhn; wo aver nich, so ward jug Freedens sich wedder to jug wenden.

7. In datvülvige Hus aver bliest, eetet un drinkt, wat se hebben. Denn en Arbeiter is sienes Lohnes

wert. Ji schüllt nich vun en Hus to dat annere gahn.

5. Mos. 24, 14. Matth. 10, 10. 1. Kor. 9, 14.

8. Un wo ji in en Stadt kamt, un se jug annehmen, dar eetet, wat jug ward vdrsettet. Matth. 10, 11.

9. Un heelet de Kranken, de darvülvst sünd, un seggt ehr: Dat Rif Gottes is neeg to jug kamen.

10. Wo ji aver in en Stadt kamt, dar se jug nich annehmen, dar gahst rut up ehr Straten, un sprekt:

11. Uck den Stoff, de sich an uns hängt hett vun jug Stadt, schlahst wi av up jug. Doch schüllt ji weeten, dat jug dat Rif Gottes neeg west is. Matth. 10, 14.

12. Jc segg jug: Dat ward de Sodomer erdräglich gahn an jenen Dag denn so'n Stadt.

13. Wehe di, Chorazin! Wehe di, Bethsaida! Denn wärn de Daten to Tyrus un Sidon geschehn, de bi jug geschehn sünd, se harn vdr Lieden in'n Sack un in de Asch seten, un Buße dahn. Matth. 11, 21.

14. Doch dat ward Tyrus un Sidon erdräglich gahn an dat jüngste Gericht, as jug.

15. Un du, Kapernaum, de du bet an den Himmel erhaben büfst, du warst bet in de Höll rünner stöbde wardn.

16. Wer jug hört, de hört Mi; un wer jug verachdet, de verachdet Mi; wer aver Mi verachdet, de verachdet Den, de Mi schickt hett. Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. De söventig aver käumen wedder mit Freuden, un spreuken:



Herr, uns sünd uß de Düvels ünnerdahn in Dienen Namen.

18. He spreuk aver to ehr: Ich seig wol den Satanas vun den Himmel falln, as enen Blik.

Offenb. 12, 8. 9.

19. Seit, Ich hev jug Macht geven, to perren up Slangen un Skorpionen, un över alle Gewalt det Fiendes; un jug ward nicks beschädigen.

20. Doch darin freut jug nich, dat jug de Geister ünnerdahn sünd, freut jug aver, dat ju Namens in den Himmel schreven sünd.

Phil. 4, 3.

21. Lo de Stunn freute sich Jesus in den Geist, un spreuk: Ich pries Di, Vadder un Herr vun den Himmel un de Er, dat Du so wat verborgen heft vör de Weisen un Kloten, un heft dat de Unmünnigen apenbart. Ja, Vadder, also weer dat wolgefällig vör Di.

Matth. 11, 25.

22. Dat is Mi alles övergeben vun Mienen Vadder. Un nüms weet, wer de Söhn is, as alleen de Vadder, noch wer de Vadder is, as alleen de Söhn, un wöken dat de Söhn will apenbarn.

Matth. 11, 27. Joh. 1, 18. 6, 46.

23. Un He wende sich to Sien Jüngers, un spreuk insonderheit: Selig sünd de Dgen, de dat seit, wat ji seit. 1. Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn Ich segg jug: Beele Propheten un Könige wulln sein, wat ji seit, un hebben dat nich sein, un hören, wat ji hört, un hebben dat nich hört. 1. Petr. 1, 10.

25. Un süß, dar stunn en Schriftgelehrde up, versöch Em, un

spreuk: Meister, wat mutt ich dohn, dat ich dat ewige Leven arve?

Matth. 22, 35. Marci 12, 28.

26. He aver spreuk to em: Wie steiht in dat Geseß schreven? Woans list du dar?

27. He antworde, un spreuk: Du schast Gott, dienen Herrn, leev hebben vun ganzen Harten, vun ganzer Seel, vun allen Kräften, un vun ganzem Gemöhd, un dienen Neegsten as di sülost.

3. Mos. 19, 18. Marci 12, 30. 31.

28. He aver spreuk to em: Du heft recht antwordet, doh dat, so warst du leven.

3. Mos. 18, 5.

29. He aver wull sich sülost rechtferdigen, un spreuk to Jesu: Wer is denn mien Neegste? 2. Mos. 2, 13.

30. Do antworde Jesus, un spreuk: Dar weer en Minsch, de güng vun Jerusalem rav na Jericho, un full ünner de Mörders; de trocken em ut, un schlögen em, un güngen darvun, un leeten em halvdob liggen.

31. Dat begeev sich aver vun ungefähr, dat en Preefter desülvige Strat rav trock, un as he em seig, güng he vöröver.

32. Dessülvigen glik en Levit, as he käum bi de Stä, un seig em, güng he vöröver.

33. En Samariter aver reisde, un käum darhen, un as he em sein dä, jammerte em siener,

Gen. 16, 6.

34. Güng to em, verbunn em sien Wunden, un göt dar Öl un Wien rin; un hör em up sien Thier, un bröck em in de Harbarg, un pleg em.

35. Un den annern Dag reisde

he, un trock rut twee Groschen, un gev se den Wiert, un spreuk to em: Pleg em; un so du wat mehr warst utleggen, will ick di dat betaln, wenn ick wedder kam.

36. Wat för een, dünkt di, de mank düsse dree de Neegste west sie den, de mank de Mörders fulln weer?

37. He spreuk: De de Barmherdigkeit an em dá. Do spreuk Iesus to em: So geh hen, un doh desglíken.

38. Dat begeeve síck aver, as se wannelten, güng He in enen Markt. Dar weer en Fru, mit Namen Martha, de náum Em up in ehr Hus. Joh. 11, 1. 12, 2. 3.

39. Un se har en Schwester, de heet Maria; de sett síck to Iesus Sien Sót, un hörde Sien Red to. Apost. 12, 3.

40. Martha aver mak síck veel to schaffen, Em to deenen. Un se trá hento, un spreuk: Herr, fragst Du nich barna, dat mi mien Schwester alleen deenen lett? Segg ehr doch, dat se dat uck angrippt.

41. Iesus aver antworde, un spreuk to ehr: Martha, Martha, du heft veel Sorg un Möh;

42. Gens aver is vun Nöden. Maria hett dat gode Deel erwählt, dat schall nich vun ehr nahmen warden. Ps. 27, 4. Matth. 6, 33.

## Dat 11. Kapitel.

1. Un dat begeeve síck, dat He weer an enen Ort un spreuk eener vun Sien Jüngers to Em: Herr, Lehr uns beden,

as uck Johannes sien Jüngers lehrde.

2. He aver spreuk to ehr: Wenn ji beden doht, so sprekt: Uns Dadder in den Himmel, Dien Name worde geheiligt. Dien Rík kame. Dien Wille geschehg up de Er wie in den Himmel. Matth. 6, 9.

3. Uns daglich Brod gev uns immerdar. 2. Mos. 16, 19. 21.

4. Un vergev uns unse Sünden; denn uck mi vergeben alle, de uns schüllig sünd. Un föhr uns nich in Versötkung, sonnern erlöse uns vun dat Dövel.

5. Un He spreuk to ehr: Wer is mank jug, de enen Fründ hett, un günge to em um Middelernach, un spreuke to em: Leewe Fründ, leh mi dree Brö.

6. Denn dar is mien Fründ to mi kamen vun de Strat, un ick hev nich, dat ick em völegg.

7. Un he darinnen wür antworden, un spreken: Mak mi keen Unruh; de Döhr is all' toslaten, un mien lütten Rinner sünd bi mi in de Kamer; ick kann nich upstahn, un di geven.

8. Ick segg jug, un ob he nich upsteiht, un givt em, darum, dat he sien Fründ is; so ward he doch um sien ünverschämdes Geilen willen upstahn, un em geven so veel as he brukt. Luc. 18, 5.

9. Un Ick segg jug uck: Bidde, so ward jug geven; sökt, so ward ji finnen; kloppt an, so ward jug updahn. Matth. 7, 7. Marci 11, 24. Joh. 16, 23. 24.

10. Denn wer dar bibbet, de nimmt, un wer dar sökt, de findet,

un wer dar ankloppt, den ward updahn.

11. Wo biddet mank jug en Söhn den Vadder um Brod, de em enen Steen darvör beiden deiht? un so he um enen Fisch biddet, de em en Slang vör den Fisch beiden deiht? Matth. 7, 9.

12. Oder so he um en Ei biddet, de em en Skorpion darvör beid?

13. So denn ji, de ji böss sünd, künnt jug Rinner gode Gaven geven, wo veel mehr ward de Vadder in den Himmel den heiligen Geist geven de, de Em biddet.

14. Un He dreew enen Düvel ut, de weer stumm. Un dat geschehg, as de Düvel utfahrn dä, do spreuk de Stumme. Un dat Volk vermunnerte sich. Matth. 12, 22.

15. Etliche aver mank ehr spreuken: He driffet de Düvels ut dörch Beelzebub, den Höversten vun de Düvels. Matth. 12, 24.

16. De annern aver versöchten Em, un begherden en Teken vun Em vun den Himmel. Matth. 12, 40.

17. He aver vernäum ehr Gedanken, un spreuk to ehr: En jedes Rik, so dat mit sich sülost uneens ward, dat ward wüste, un en Hus fallt över dat annere.

18. Is denn de Satanas uk mit sich sülost uneens, woans will denn sien Rik bestahn? Dewil dat ji seggt, Is drier de Düvels ut dörch Beelzebub.

19. So aver Is de Düvels dörch Beelzebub utdrier, dörch wen drien se jug Rinner ut? Darüm wardn se jug Richters sien.

20. So Is aver dörch Gott

Sienen Finger de Düvels utdrier, so kümmt je dat Rik Gottes to jug.

21. Wenn en starcker Gewappneter sienen Ballast bewahrt, so blivt dat Siene mit Frieden.

22. Wenn aver en Starckerer över em kümmt, un överwindet em, so nimmt he em sienen Harnisch, wo he sich up verleet, un deelt den Kov ut. Kol. 2, 15.

23. Wer nich mit Mi is, de is wedder Mi; un wer nich mit Mi sammelt, de streit utenanner.

Matth. 12, 30.

24. Wenn de unreine Geist vun den Minschen utfahrt, so dörchwannert he dürre Stä'n, söcht Ruh un findet se nich; so spricht he: Is will wedder umkehren in mien Hus, dar ich utgahn bin. Matth. 12, 43.

25. Un wenn he kümmt, so findet he dat mit Bessens rein mak un schmückt.

26. Denn geiht he hen, un nimmt söven Geister to sich, de arger sünd, as he sülost; un wenn se rinkamen, wahren se dar, un dat ward darna mit densülvigen Minschen arger as vörher. Joh. 5, 14.

27. Un dat begeeve sich, as He düt rebede, häuf en Fru mank dat Volk ehr Stimm up, un spreuk to Em: Selig is de Kiew, de Di dragen hett, un de Brüste, de Du sagen hest. Luk. 1, 28. 30. 48.

28. He aver spreuk: Ja, selig sünd, de Gottes Word hören un bewahren. Matth. 7, 21.

29. Dat Volk aver drängde dar hento. Do fung He an, un sä: Düt is en böse Art, se begehrt en Teken, un ehr ward keen Teken

geven, as alleen dat Teken vun den Propheten Jonás. Matth. 16, 4.

30. Denn glik as Jonás weer en Teken för de Niniviten: also ward det Minschen Söhn sien düät Geschlech.  
Jon. 2, 1.

31. De Königin vun Middag ward hervör treden vör dat Gericht mit de Lüüd vun düät Geschlech, un ward se verdammen; denn se käum vun dat Emn vun de Welt, to hören Salomo sien Weisheit. Un seit, hier is mehr as Salomo.  
1. Kön. 10, 1. 2. Chron. 9, 1. Matth. 12, 42.

32. De Lüüd vun Ninive wardn hervörtreden vör dat Gericht mit de Lüüd vun düät Geschlech, un wardn dat verdammen; denn se dā'n Buße na Jonás sien Predigt. Un seit, hier is mehr as Jonás.  
Jon. 3, 5. Matth. 12, 41.

33. Müms stiekt en Lich an, un sett dat an enen heemlichen Ort, uck nich ünner enen Schepel; sonnern up enen Luchter, up dat, wer rin geiht, dat Lich sein deiht.  
Marci 4, 21.

34. Dat Dg is dat Lich vun den Liew. Wenn nu dien Dg eenfäldig sien ward, so is dien ganze Liew licht. So aver dien Dg en Schalk sien ward, so is uck dien Liew düster.

35. So sei darup, dat nich dat Lich in de Düsternis is.

36. Wenn nu dien Liew ganz licht is, dat he keen Stück vun de Düsternis hett, so ward he ganz licht sien, un ward bi erluchten as en helle Blik.

37. As He aver in de Rede weer, hä Em en Pharisäer, dat

He mit em de Middagsmahltied eet. Un He güng rin, un sett sich to Disch.

38. As dat de Pharisäer sein dä, verwunnerte he sich, dat He sich nich vör dat Eeten wuschen har.

Matth. 15, 2.

39. De Herr aver spreuk to em: Ji Pharisäers holt dat Utwennige vun de Bekers un de Schöddeln reinlich, aver jug Inwenniges is vull Kov un Bosheit. *lut. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. 23, 25. Marci 7, 8.*

40. Ji Narren, meent ji, dat dat binnen rein sie, wenn dat buten rein is?

41. Doch gevt Almosen vun dat, dat dar is; süh, so is jug alles rein.

42. Awer wehe jug Pharisäers, dat ji verteint de Münze un Raute, un allerlei Kuhl, un gaht vör dat Gericht över, un vör Gottes Leev. Düät schull man dohn, un dat nich laten.  
Matth. 23, 23.

43. Wehe jug Pharisäers, dat ji girn haben an sitt in de Schaulen, un müllt grötet sien up den Mark. *lut. 20, 46. Matth. 23, 6. Marci 12, 39.*

44. Wehe jug Schriftgelehrden un Pharisäers, ji Heuchlers, dat ji sied glik as de verdeckten Dodengräver, dar de Lüüd över lopen, un kennen se nich. *Matth. 23, 27.*

45. Do antworde eener vun de Schriftgelehrden, un spreuk to Em: Meister, mit de Worde schmähst Du uns uck.

46. He aver spreuk: Un wehe uck jug Schriftgelehrden! denn ji beladet de Minschen mit unerdrägeliche Lasten, un ji röhrst se nich mit enen Finger an.

*Jes. 10, 1. Matth. 23, 4. Apof. 15, 10.*

47. Wehe jug! denn ji hu't de Propheten ehr Gräver; jug Badders aver hebben se dod maht.

Matth. 23, 29.

48. So betügt ji twar, un bewilligt in jug Badders ehr Wart; denn mahten se se dod, so hu't ji ehre Gräver.

49. Darüm sprickt de Weisheit Gottes: Ich will Propheten un Apostels to ehr schicken, un vun desülvigen warden se etliche dod maken un verfolgen. Matth. 10, 16.

50. Up dat förrert ward vun düt Geschlech dat Blod vun alle Propheten, dat vergaten is, siet de Grund vun de Welt leggt is.

51. Vun Abel sien Blod an bet up dat Blod vun Zacharias, de ümkäum twischen den Altar un den Tempel. Ja, Ich segg jug: Dat ward förrert warden vun düt Geschlech. Matth. 23, 35.

52. Wehe jug Schriftgelehrden! denn ji hebbt den Schlüssel vun de Erkenntnis. Ji kamt nich rin, un ji mehrt de, de rin wüllt.

53. Als He aver solkes to ehr seggen dä, fungen de Schriftgelehrden un Pharisäers an, hart up Em to drängen, un Em mit allerlei Fragen den Mund to stoppen;

54. Un luerten up Em, un söchten, ob se wat erjagen kunnen ut Sienen Mund, dat se en Sak to Em harn. Weisb. 2, 12.

## Dat 12. Kapitel.

1. Dar löp dat Volk to, un käumen etliche Dusend tosamem, so, dat se sich ünner

enanner perreten. Do fung He an, un sä to Sien Jüngers: To'm ersten, höd jug vör de Pharisäers ehrn Suerbeeg, denn dat is de Heuchelie.

2. Dar is aver nicks verborgen, dat nich apenbar ward, un is nicks heemlich, dat man nich weeten ward.

3. Darüm, wat ji in Düsternis seggt, dat ward man in't Licht hören; wat ji redet in dat Ohr in de Kamer, dat ward man up de Dacks predigen. Matth. 10, 27.

4. Ich segg jug aver, mien Frunn, sied nich bang vör de, de den Liew dod maken, un barna nicks mehr dohn künnt.

Jes. 8, 13. 51, 12.

5. Ich will jug aver wiesen, vör weke ji bang sien schüllt: Sied bang vör Den, de, nadem He dod maht hett, uck Macht hett, to schmieten in de Höll. Ja, Ich segg jug, vör Den sied bang.

6. Verköfft man nich sief Sparlings för twee Penning? Noch is vör Gott vun desülvigen nich een vergeeten.

7. Uck sünd de Haar up ju'n Kopp alle tellt. Darüm sied nich bang, denn ji sünd beter, as veele Sparlings. Lut. 21, 18. 2. Sam. 14, 11.

8. Ich segg jug aver: Wer Mi bekennen deiht vör de Minschen, den ward uck de Minschensöhn bekennen vör de Engel Gottes.

Matth. 10, 32.

9. Wer Mi aver verleugnet vör de Minschen, de ward verleugnet warden vör de Engel Gottes.

10. Un wer dar redet en Word

wedder det Minschen Söhn, den schall dat vergeven warden; wer aver den heiligen GGeist lästert, den schall dat nich vergeven warden.

Matth. 12, 31.

11. Wenn se jug aver föhren warden in ehr Schaulen, un vör de Obrigkeit un de Gewaltigen, so sorgt nich, wie oder wat ji antworben, oder wat ji seggen schüllt. Matth. 10, 19. Marci 13, 11.

12. Denn de heilige GGeist ward jug to besülvige Stunn lehren, wat ji seggen schüllt.

13. Do spreuk aver eener vun dat Volk to Em: Meister, segg mienen Broder, dat he mit mi dat Arv deelt.

14. He aver spreuk to em: Minsch, wer hett mi to'n Richter oder Aroscheeder över jug sett?

15. Un spreuk to ehr: Seit to, un höd jug vör den Gitz; denn nüms levt darvun, dat he veel Göder hett. 1. Tim. 6, 9. 10.

16. Un He sä ehr en Gliknis, un spreuk: Dar weer en rife Mann, den sien Feld har god dragen.

17. Un he dach bi sück sülvst, un spreuk: Wat schall ick dohn? Jck hev nich, dar ick mien Früchte hensammeln kann.

18. Un spreuk: Dat will ick dohn, ick will mien Schüns avbreken, un gröter bu'n, un will darin sammeln alles, wat mi müssen is, un mien Göder.

19. Un will seggen to mien Seel: Leeve Seel, du heft enen groden Vörrath up veele Jahre;

hev nu Ruhe, itt, drink, un hev goden Mot. Sir. 11, 19.

20. Aver GÖtt spreuk to em: Du Narr, in düsse Nacht ward man dien Seele vun di förrern; un woken sien ward dat sien, wat du bereidet heft?

21. Also geiht dat, wer sück Schätze sammelt, un is nich rik in GÖtt.

22. He spreuk aver to Sien Jüngers: Darüm segg Jck jug: Sorgt nich för jug Leven, wat ji eeten schüllt, uck nich för ju'n Liev, wat ji antrecken schüllt. Matth. 6, 25.

23. Dat Leven is mehr, as de Spies, un de Liev mehr, as de Kledung.

24. Seht up de Raven, se sei'n nich, se ahrn nich, se hebben uck keen Kellers, noch Schüns; un GÖtt nährt se doch. We veel aver sünd ji beter, as de Bagels! Ps. 147, 9.

25. Wer is mank jug, ob he uck darüm sorgt, de dar kunn en El lang vun sien Gröte tosetten?

26. So ji denn dat Geringste nich vermögt, worüm sorgt ji vör dat annere?

27. Seht up de Lilln up dat Feld, wie se wassen; se arbeiden nich, so spinnen se uck nich. Jck segg jug aver, dat uck Salomo in all' sien Herrlichkeit nich is bekleedet west as een vun de.

28. So denn GÖtt dat Gras, dat hüt up dat Feld steiht un morgen in den Aben schmeeten ward, so kleeden deht, wie veel mehr ward He jug kleeden, ji Kleenglövigen!

29. Darüm uck ji, fragt nicks darna, wat ji eetet, oder wat ji drinken schüllt; un fahrt nich hoch her.

30. Na so wat alles trachden de Heiden in de Welt; aver jug Badder weit dat wol, dat ji dat brukt. Matth. 6, 32.

31. Doch trachdet na dat Rik Gottes, so ward jug dat alles tofallen.

32. Wes' nich bang, du lütte Herde; denn dat is ju'n Badder Sien Wohlgefalln, jug dat Rik to geven. Luc. 22, 29. Matth. 11, 26.

33. Verköpt, wat ji hebbt, un gevt Almosen. Makt jug Säckel, de nich old warden, enen Schatz, de nümmer avnimmt in den Himmel, dar keen Deev tofümmt, un den keen Motten freeten. Luc. 18, 22.

34. Denn wo jug Schatz is, dar ward uck jug Hart sien.

35. Latet jug Lenden ümgürted sien, un jug Lichter brennen; Jer. 1, 17. 1. Petr. 1, 13. Matth. 25, 1.

36. Un west glik de Minschen, de up ehrn Herrn töven, wenn He upbreken ward vun de Hoch-tied, up dat, wenn He kümmt, un anklöppt, se Em bald upmaken.

37. Selig sünd de Knechts, de de Herr, wenn He kümmt, waken findet. Wahrlich, Ich segg jug, He ward sich upschürten, un ward se to Disch setten, un vör ehr gahn, un ehr deenen. Soh. 13, 4.

38. Un so He kümmt in de annere Wache, un in de drüdde Wache, un ward dat also finnen; selig sünd düsse Knechts.

39. Dat schüllt ji aver weeten,

wenn en Husherr müß, to weke Stunn de Deev kamen dä, so wakte he, un leet nich in Sien Hus breken. 1. Thess. 5, 2.

40. Darüm west ji uck bereit; denn det Minschen Söhn ward kamen, to de Stunn, dar ji dat nich meent. Matth. 24, 44.

41. Petrus aver spreuf to Em: Herr, seggst Du düet Glifnis to uns, oder uck to alle?

42. De Herr aver spreuf: Wat för en großes Ding is dat üm enen truen un klofen Husholer, den de Herr sett över Sien Gesinde, dat he ehr to rechter Tied ehr Gebühr geven deiht! Matth. 24, 45.

43. Selig is de Knech, den sien Herr findet also dohn, wenn he kümmt.

44. Wahrlich, Ich segg jug, he ward em över alle sien Göder setten.

45. So aver desülvige Knech in sienen Harten seggen ward: Mien Herr vertreckt to kamen; un fangt an to schlahn de Knechts un Dirns, uck to eeten un to drinken, un sich vull to supen:

46. So ward densülvigen Knech sien Herr kamen an den Dag, wenn he sich dat nich versüht, un to de Stunn, de he nich weet, un ward em in Stücke terrieten, un ward em sienen Lohn geven mit de Unglöwigen.

47. De Knech aver, de sienen Herrn sienen Willen weet, un hett sich nich bereit makt, uck nich na sienen Willen dahn, de ward veele Schläge lieben möten. Mat. 4, 17.

48. De dat aver nich weet, un hett doch dahn, dat de Schläg wehrt is, de ward wenig Schläg lieben. Denn waken veel geven is, bi den ward man veel söken; un waken veel befahlen is, vun den ward man veel förrern.

49. Jc bün kamen, dat Jc en Frier anstät up de Ger: wat wull Jc leever, as dat dat all brennen dá!

50. Over Jc mutt Mi tovör döpen laten mit en Döp. Un wie is Mi so hang, bet se vullbröcht ward! Matth. 20, 22.

51. Meent ji, dat Jc herkamen bün, Freedten to bringen up de Ger? Jc segg: Nee; sonnern Striet.

52. Denn vun nu av an warden sief in en Hus unecns sien; dree gegen twee, un twee gegen dree.

53. De Vadder ward sien gegen den Söhn, un de Söhn gegen den Vadder; de Mudder gegen de Dochter, un de Dochter gegen de Mudder; den Mann sien Mudder gegen sien Fru, un den Söhn sien Fru gegen ehrn Mann sien Mudder.

54. He aver spreuk to dat Volk: Wenn ji en Volk seht upgahn vun Westen, so sprekt ji bald: Dar kummt Regen, un dat geschüht so. Matth. 16, 2.

55. Un wenn ji seit den Südwind weih'n, so seggt ji: Dat ward heet wardn, un dat geschüht so.

56. Ji Heuchler, de Gestalt vun de Ger un den Himmel künnt ji prüfen: wie prüft ji aver düsse Lied nich? Joh. 4, 35.

57. Warum richtet ji aver nich an jug sülvst, wat recht is?

58. So du aver mit dienen Weddersaker vör den Fürsten geiht, so doh fliet up den Weg, dat du em los-warst, up dat he di nich etwa vör den Richter treden deiht, un de Richter överantwortet di den Stoockmeister, un de Stoockmeister schnitt di in dat Gefängnis.

Epr. 25, 8. Matth. 5, 25.

59. Jc segg di: du warst vun dar nich rut kamen, bet du den allerlehten Schilling betahln deihst.

### Dot 13. Kapitel.

1. Dar weern aver to befülve Lied etliche darbi, de verkünigten Em vun de Galiläer, de ehr Bloß Pilatus samt ehr Dpfer vermengt har.

2. Un JEsus antworde, un spreuk to ehr: Meent ji, dat düsse Galiläer vör alle Galiläers Sünners west sünd, dewil se dat leeden hebben?

3. Jc segg: Nee; sonnern, so ji jug nich betert, wardet ji alle uck also ümkamen. Ps. 7, 13.

4. Ober meent ji, dat de achtein, up welle de Torn in Siloah full un se dod schlög, schüllig west sünd vör alle Menschen, de in Jerusalem wahren?

5. Jc segg: Nee; sonnern, so ji jug nich betert, wardet ji alle uck also ümkamen.

6. He sä ehr aver düüt Gliknis: Dar har eener enen Fiegenbom, de weer plantet in sienem Wienbarg, un käum, un söch Frucht darup, un funn se nich.

7. Do spreuk he to den Wiengarner: Süh, ic bün nu dree



Jahr lang alle Jahr kamen, un hev Frucht söcht up düssen Fiegenbom, un finn se nich; hau' em av, wat hinnert he dat Land?

8. He aver antworde, un spreuk to em: Herr, lat em noch dütt Jahr, bet dat ick üm em grave, un em Mist geven doh,

9. Ob he wull Frucht bringen, wo nich, so hau' em barna av.

10. Un He lehrde in en Schaul up den Sabbat.

11. Un süh, en Fru weer dar, de har enen Geist vun de Krankheit achtein Jahr, un se weer krumm, un kunn nich wol upsein.

12. Als Iesus se aver seig, röp He se to sick, un spreuk to ehr: Fru, wes' los vun dien Krankheit.

13. Un lä de Hänn up ehr. Un alsbald richde se sick up, un pries Gott. Marci 7, 32.

14. Do antworde de Höverste vun de Schaul, un wör unwillig, dat Iesus up den Sabbat heelde, un spreuk to dat Volk: Dar sünd söß Dag', darin man arbeiten schall; in desülvoigen kamt un lat jug heelen, un nich an enen Sabbat-Dag.

15. Do antworde em de Herr, un spreuk: Du Heuchler! Löst nich en jeder ünner jug sienen Offen oder Esel vun de Krüff an den Sabbat, un bringt em to de Dränke?

16. Schull aver nich löst werden an den Sabbat düsse, de doch Abraham sien Dochter is, vun düsse Bande, de Satanäs bunden hett nu wol achtein Jahr?

17. Un as He dütt sä, mühten sick schämen alle, de Em towedder weest weern; un alles Volk freute sick över all de herrliche Daten, de vun Em geschöhen.

18. He spreuk aver: Wokeen is dat Rik Gottes glik? Un wokeen schall Ick dat vergliken?

19. Dat is en Sempkorn glik, dat en Mensch näum, un schmeet dat in sienen Garden, un dat wuß, un wör enen groden Bom, un de Bagels vun den Himmel wahn= den ünner sien Zwiegen.

Matth. 13, 31. Marci 4, 31.

20. Un avermals spreuk He: Wokeen schall Ick dat Rik Gottes vergliken?

21. Dat is enen Suerbeeg glik, den en Fru näum, un meng em mank drie Schepel Mehl, bet dat dat alltosam suer wör. Matth. 13, 33.

22. Un He güng dörch Städte un Flecken, un lehrde, un näum Sienen Weg na Jerusalem.

23. Dar spreuk aver eener to Em: Herr, meenst Du, dat dar wenige selig warden? He spreuk to ehr:

24. Ringet barna, dat ji ingaht dörch de enge Port; denn veele warden, dat segg Ick jug, barna trachten, woans se rin kamen, un warden dat nich dohn können.

Matth. 7, 13. Psil. 3, 12.

25. Nun de Lied an, wenn de Husvadder upstahn is, un de Döhr toslaten hett, dar wardet ji denn anfangen, buten to stahn, un an de Döhr to kloppen, un seggen: „Herr, Herr, maß uns apen!“ Un He ward antworden, un to jug

seggen: „Ick kenn jug nich, wo ji her sünd!“ Matth. 7, 23.

26. So wardet ji denn anfangen to seggen: „Wi hebben vör di feeten un brunken, un up de Straten heft Du uns lehrt.

27. Un He ward seggen: „Ick segg jug, Ick kenn jug nich, wo ji her sünd; witt alle vun Mi, ji Dvelbäters!“ Matth. 7, 23. 25, 41. Ps. 6, 9.

28. Dar ward sien Hulen un Thänklappen; wenn ji sein wardet Abraham, un Jsaak un Jakob, un alle Propheten in dat Rik Gottes, jug aver rut stödd.

29. Un dar warden kamen vun Morgen un vun Abend, vun Mibbernach un vun Mibbdag, de to Disch sitten warden in dat Rik Gottes.

30. Un süh, dar sünd weke, de de Lehten sünd, de warden de Ersten sien, un sünd Erste, de warden de Lehten sien. Matth. 19, 30.

31. An densülvigen Dag käumen etliche Pharisäers, un spreuken to Em: Mak Di rut, un gah vun hier; denn Herodes will Di dod maken.

32. Un He spreuk to ehr: Gah hen, un seggt densülvigen Böß: Süh, Ick drier Düvels ut, un mak gesund hüt un morgen, un an den brüdden Dag warde Ick en Enn nehmen.

33. Doch mutt Ick hüt un morgen, un bi Dag darna wanneln; denn dat deiht dat nich, dat en Prophet umkamen deiht buten Jerusalem.

34. Jerusalem, Jerusalem, de du dod makst de Propheten, un steenigst, de to di schickt warden, wie oft hev Ick dien Rinner wullt versammeln, as en Hen ehr Nist ünner ehr Flünk, un ji hebbt nich wullt. Matth. 23, 37.

35. Seit, jug Hus schall jug wüste laten warden. Denn Ick segg jug: Ji wardet Mi nich sein, bet dat Ick kam, dat ji seggen wardet: Gelavt sie, de dar kummt in den HErrn Sienen Namen! Matth. 23, 38. Ps. 69, 26. Ps. 118, 26.

### Das 14. Kapitel.

1. Un dat begeev sick, dat He käum in enen Böversten vun de Pharisäers sien Hus, up enen Sabbat, dat Brod to eeten; un se hölen up Em. Marci 3, 2.

2. Un süh, dar weer en Minsch vör Em, de weer wadersüchtig.

3. Un Jesus antworde, un sä to de Schriftgelehrden un Pharisäers, un spreuk: Is dat uck recht, up den Sabbat to heelen?

4. Se aver schweegen still. Un He greep em an, un heelde em, un leet em gahn.

5. Un antworde, un spreuk to ehr: Wokeen is mank jug, den sien Oh oder Esel in den Sot fallt, un he nich alsbald em rut-treckt an den Sabbatdag?

6. Un se kunnen Em darup wedder keen Antwort geven.

7. He sä aver en Gliknis to de Gäste, as He marken dä, wie se erwählten, haben an to sitten, un spreuk to ehr:

8. Wenn du vun Jemand laden

warst to Hochtied, so sett di nich haben an, dat nich viellicht en Ehrlicherer, as du, vun em laden sie.

9. Un so denn kummt, de di un em laden hett, sprake to di: „Wilt büffen;“ un du müß denn mit Scham ünneran sitten.

10. Sonnern wenn du laden warst, so gah hen, un sett di ünneran, up dat, wenn dar kummt, de di laden hett, he to di sprake: „Fründ, rück rup.“ Denn warst du Ehr hebben vör de, de mit di to Disch sitten.

11. Denn wer sich sülost verhöget, de schall erniedrigt wardn; un wer sich sülost erniedrigt, de schall verhöget werden. Marci 23, 12.

12. He spreuk uch to den, de em laden har: Wenn du en Midtags- oder Abendmahl-tied makst, so lade nich dien Fründ, noch dien Bröder, noch dien Blautsfründ, noch dien Navers, de dar rit sünd; up dat se di nich viellicht wedder laden, un dat di vergolten ward;

13. Sonnern wenn du en Mahl-tied maken deihst, so lade de Armen, de Krüppels, de Lahmen, de Blinden: Sir. 4, 1. 14, 13. Tob. 4, 7.

14. So büst du selig; denn se hebben dat di nich to vergelten. Dat ward di aver vergolten werden in de Uperstahung vun de Gerechten. Matth. 6, 4. Joh. 5, 29. 11, 24.

15. As aver solkes hörde eener, de mit to Disch seet, spreuk he to Em: Selig is de, de dat Brod eeten deiht in Gottes Rif.

17. He aver spreuk to Em: Dar

weer en Mensch, de mak en grodes Abendeeten, un lade veele darto. Spr. 9, 1-12.

17. Un schickde sien Knechts ut to de Stunn vun dat Abendeeten, de Inlabeten to seggen: Kamt, denn alles is fardig.

18. Un se fungen alle an, eener na den annern, sich to entschülligen. De erste spreuk to em: Ich hev enen Acker köfft, un mutt rut gahn, un em besein; ich bidd di, entschüllige mi.

19. Un de annere spreuk: Ich hev sief Joch Offen köfft, un ich gah nu hen, se to besein; ich bidd di, entschüllige mi.

20. Un de drüdde spreuk: Ich hev en Fru nahmen, darüm kann ich nich kamen.

21. Un de Knech käum, un sa dat sienen Herrin wedder. Do wör de Husherr falsch, un spreuk to sienen Knech: Gah nu rut up de Straten un Gassen vun de Stadt, un bring de Armen, de Krüppels, un Lahmen, un Blinden rin.

22. Un de Knech spreuk: Herr, dat is geschehn, wat du befahln hest; dar is aver noch mehr Platz.

23. Un de Herr spreuk to den Knech: Gah rut up de Landstraten, un an de Tün, un nödig se, rin to kamen, up dat Mien Hus vull ward!

24. Ich segg jug aver, dat vun de Männer, de dar laden sünd, nich eener Mien Abendeeten schmecken ward.

25. Dar güng aver veel Volk

mit Em, un He kehrt sich um, un spreuk to ehr:

26. So jemand to Mi kümmt, un haßt nich sienen Vadder, Mudder, Fru, Kinner, Bröder, Schwester, uck darto sien egen Leven; de kann Mien Jünger nich sien.

5. Mos. 33, 9. Matth. 10, 37.

27. Un wer nich sien Krüz driggt, un folgt Mi na, de kann Mien Jünger nich sien.

28. Wer is dar aver mank jug, de enen Lorn bu'n will, un sitt nich tovör, un överscheit de Kosten, ob he dat hett, uttosöhren?

29. Up dat nich, wenn he den Grund leggt hett, un kann dat nich utföhren, alle, de dat seihn doht, anfangen, över em to spotten,

30. Un seggen: Düsse Wünsch fung an to bu'n, un kann dat nich utföhren.

31. Oder, wat för'n König will sich begeben in enen Striet gegen enen annern König, un sitt nich tovör, un höllt Rat, ob he künn mit tein Dusen entgegen kamen den, de över em kümmt mit twintig Dusen?

32. Wo nich, schickt he Baden, wenn de annere noch wiet av is, un biddet um Freedem.

33. Also uck en jeder vun jug, de nich avseggt alles, dat he hett, kann nich Mien Jünger sien.

34. Dat Solt is en gudes Ding; wo aver dat Solt dumm ward, womit ward man solten?

Matth. 5, 13. Marci 9, 50.

35. Dat is weder up dat Land, noch in den Mist wat nük, son-

nern man ward dat wegschmieten. Wer Ohren hett to hören, de hör to. Lut. 8, 8.

### Dat 15. Kapitel.

1. Dar käumen aver to Em allerlei Löllners un Sünners, dat se Em hörden.

Matth. 9, 10.

2. Un de Pharisäers un Schriftgelehrden murrten, un spreuken: Düsse nimmt de Sünners an, un itt mit ehr. Lut. 7, 39.

3. He sä aver to ehr düet Gliznis, un spreuk:

4. Weker Wünsch is mank jug, de hunnert Schap hett, un so he darvun eens verlüst, de nich lett de negen un negentig in de Wüstenie, un geiht hen na dat verlorne, bet dat he dat findet?

Ezech. 34, 11. 16. Matth. 18, 12. Lut. 19, 10.

5. Un wenn he dat funnen hett, so leggt he dat up sien Schuller mit Freuden.

6. Un wenn he to Hus kümmt, röppt he sien Frunn un Navers, un spricht to ehr: Freut jug mit mi; denn ick hev mien Schap funnen, dat verloren weer.

7. Ik segg jug: Also ward uck Freud sien in den Himmel över Enen Süner, de Buße deiht, vör negen un negentig Gerechte, de keen Buße brufen. Lut. 5, 32.

8. Oder, weke Fru is, de tein Groschen hett, so se enen darvun verlüst, de nich Licht ansteken, un dat Hus segen deiht, un mit Fliet söcht, bet dat se em findet?

9. Un wenn se em funnen hett, röppt se ehr Fründinnen un

Maverinnen, un sprickt: Freut jug mit mi; denn ick hev mienen Groschen funnen, den ick verloren har.

10. Also ick, segg Jc̄ jug, ward Freud sien vör de Engel Gottes över Enen Süner, de Buße deiht.

11. Un He spreuk: En Minsch har twee Söhns;

12. Un de jüngste vun ehr spreuk to den Vadder: Giv mi, Vadder, dat Deel vun de Göder, dat mi tohört. Un he deelte dat God.

13. Un nich lang naher sammelte de jüngste Söhn alles tosamem, un trock fern över Land, un darsülvst bröck he sien God dörch mit Prassen. Spr. 29, 3.

14. As he nu all' dat Siene vertehrt har, wör en grobe düre Lieb över datsülvige ganze Land, un he fung an to darven.

15. Un güng hen, un hängde sick an enen Börger vun datsülvige Land, de schickde em up sienen Acker, de Sögen to höden.

16. Un he har girn sienen Buk mit Träbern füllt, de de Sögen eeten dä'n; aver nümms geev se em.

17. Do käum he to sick sülvst, un spreuk: Wie veel Daglöhners hett mien Vadder, de Brod in Hupen hebben, un ick kam üm vör Hunger. Spr. 23, 21.

18. Jc̄ will mi upmaken, un to mienen Vadder gahn, un to em seggen: Vadder, ick hev sünnigt in den Himmel un vör di;

Ser. 3, 12. Ps. 51, 6.

19. Un bün vun nu an nich mehr wert, dat ick dien Söhn

heeten doh; mak mi as enen vun dien Daglöhners.

20. Un he makde sick up, un käum to sienen Vadder. As he aver noch feern vun dar weer, seig em sien Vadder, un dat jamerte em, löp hen, un full em üm sienen Hals, un küßde em.

2. Sam. 14, 33.

21. De Söhn aver spreuk to em: Vadder, ick hev sünnigt in den Himmel un vör di, un bün nu nich mehr wert, dat ick dien Söhn heeten doh.

22. Aver de Vadder spreuk to sien Knechts: Bringt dat beste Kleed hervor un treckt dat em an, un gevt em enen Fingerring an sien Hand, un Schoh an sien Föt;

23. Un bringt en Mastkalv her, un schlacht dat, lat uns eeten un vergnügt sien;

24. Denn düsse mien Söhn weer doh, un is wedder lebennig worden; he weer verloren, un is funnen worden. Un fungen an, vergnügt to sien.

Eph. 2, 1. 5. Luk. 5, 14.

25. Aver de öllste Söhn weer up dat Feld, un as he neeg bi dat Hus käum, hör he dat Singen un dat Speelen;

26. Un röp to sick eenen vun de Knechts, un freug em, wat dat weer.

27. De aver sä em: Dien Broder is kamen, un dien Vadder hett en Mastkalv schlacht, dat he em gesund wedder hett.

28. Do word he falsch, un wull nich rin gahn. Do güng sien Vadder rut, un hä em.

29. He antworde aver, un spreuk to den Babber: Süh, so veele Jahr been ick di, un hev dien Gebod noch nich övertreden; un du heft mi niemals enen Bock geven, dat ick mit mien Frünn vergnödt sien kunn.

30. Nu aver düsse dien Söhn kamen is, de sien God mit Hauren verschlungen hett, heft du en Mastkalv schlacht. Epr. 29, 3.

31. He aver spreuk to em: Mien Söhn, du büst alle Lied bi mi, un alles, wat mien is, dat is dien.

32. Du schullst aver vergnödt un guden Mots sien; denn düsse dien Broder weer dod, un is wedder lebennig worden; he weer verloren, un is wedder funnen.

### Dat 16. Kapitel.

1. He spreuk aver uck to Sien Jüngeris: Dat weer en rike Mann; de har enen Husholer, de word vör em berüchtigt, as har he em sien Göder ümbröcht.

2. Un he leet em kamen, un spreuk to em: Wie hör ick dat vun di? Doh Rekenhaft vun dien Husholen; denn du kannst vun nu an keen Husholer mehr sien.

3. De Husholer aver spreuk bi sick sülvst: Wat schall ick dohn? Mien Herr nimmt dat Amt vun mi; graven mag ick nich, so schäm ick mi to beddeln.

4. Ick weet wol, wat ick dohn will, wenn ick nu vun dat Amt sett war, dat se mi nich in ehr Hüser nehmen.

5. Un he röp to sick alle, de sienen Herrn wat schüllig weern,

un spreuk to den ersten: Wieveel büst du mienen Herrn schüllig?

6. He spreuk: Hunnert Tonnen Öl. Un he spreuk to em: Nimm dienen Brees, sett di hen, un schriev flugs söfftig.

7. Darna spreuk he to den anern: Du aver, wieveel büst du schüllig? He spreuk: Hunnert Malter Weiten. Un he spreuk to em: Nimm dien Brees, un schriev achtig.

8. Un de Herr larde den ungerichten Husholer, dat he klof dahn har. Denn de Rinner vun düsse Welt sünd klöter as de Rinner vun dat Licht in ehr Geschlech.

Eph. 5, 9. 1. Thess. 5, 5.

9. Un Ick segg jug uck: Makt jug Frünn mit den ungerichten Mammon, up dat, wenn ji Not lieden doht, se jug upnehmen in de ewigen Hütten.

Matth. 6, 20. Lut. 19, 21. 1. Tim. 6, 19

10. Wer in dat Geringsste tru is, de is uck in dat Grode tru, un wer in dat Geringsste unrecht is, de is uck in dat Grode unrecht.

11. So ji nu in den ungerichten Mammom nich tru sied, wer will jug dat Wahrhaftige anvertru'n?

12. Un so ji in dat Fremde nich tru sied, wer will jug geven dat, wat jug is?

13. Keen Husknech kann twee Herren deenen: entweder he ward den eenen hassen, un den annern leeven; oder ward enen anhangen, un den annern verachden. Ji künnt nich Gott deenen samt den Mammon. Matth. 6, 24. Jes. 56, 11.

14. Dat alles hörden uck de

Pharisäers, de weern gizig, un spotten över em. Matth. 23, 14.

15. Un He spreuk to ehr: Ji sünd dat, de ji jug süloft rechtferdigd vör de Minschen, aver Gott kennt jug Harten; denn wat hoch is mank de Minschen, dat is en Gruel vör Gott.

16. Dat Gesez un de Propheten prophezeihn bet up Johannem, un vun de Tied an ward dat Rif Gottes dörch dat Evangelium predigt, un jedereen drängt sich mit Gewalt darin. Matth. 11, 13.

17. Dat is aver lichter, dat Himmel un Er vergahn, as dat en Tüffel vun dat Gesez falln deiht. Ent. 21, 33. Matth. 5, 18.

18. Wer sich scheeden deiht vun sien Fru, un en annere frien deiht, de brickt de Ehe; un wer de Avgescheedete vun den Mann frien deiht, de brickt uck de Ehe.

Matth. 5, 31.

19. Dar weer aver en rike Mann, de sich mit Purpur un köstliches Rinnen kleeden dä, un alle Dag' herrlich un in Freuden leven dä.

20. Dar weer aver en arme Mann, mit Namen Lazarus, de leeg vör sien Döhr vull Schwären.

Sir. 14, 14.

21. Un begehrede sich to sättigen vun de Kraumen, de vun den Riften sien Dische fulln; doch käumen de Hunn, un leckten em sien Schwären.

22. Dat begeeve sich aver, dat de arme Mann starven dä, un wör vun de Engels in Abraham sien Schot dragen. De Rike aver bleev uck dod, un wör begraven.

23. As he nu in de Höll un in

de Qual weer, schlog he sien Ogen up, un seig Abraham vun feern, un Lazarum in sienen Schot,

24. Röp, un spreuk: Badder Abraham, erbarm di över mi, un schick Lazarum her, dat he dat Uterste vun sienen Finger in dat Wader stickt, un mien Lung kühlt; denn ick liebe grode Pien in düsse Flamm. Jes. 66, 24.

25. Abraham aver spreuk: Denk daran, Söhn, dat du dien Gudes freegen heft in dien Leven, un Lazarus dargegen hett dat Böse freegen; nu aver ward he tröstet, un du warst pienigt.

26. Un över dat alles is twischen jug un uns en grode Kluft befestigt, dat de, de dar wulln vun hier rav fahren to jug, können dat nich, un uck nich vun dar to uns röver fahren.

27. Do spreuk he: So bidd ick di, Badder, dat du em schickst in mienen Badder sien Hus.

28. Denn ick hev noch sief Bröder, dat he ehr betügen deiht, up dat se nich uck kamen an düssen Ort vun de Qual.

29. Abraham spreuk to em: Se hebben Moses un de Propheten; lat se desülvigen hören.

Jes. 8, 20. Ent. 34, 16.

30. He aver spreuk: Nee, Badder Abraham, sonnern wenn een vun de Doden to ehr güng, so würn se Buße dohn.

31. He aver spreuk to em: Hören se Moses un de Propheten nich, so warden se uck nich glöven, wenn eener vun de Doden upstahn dä.

## Dat 17. Kapitel.

1. He spreuk aver to Sien Jüngers: Dat is unmöglich, dat nich Argernisse kamen ward; wehe aver den, döör waken se kamen!

2. Dat weer em beter, dat man enen Möhlsteen an sien Hals hängde, un em in dat Meer schmieten dä, as dat he Eenen vun düsse Lüttjen argern dä.

Matth. 18, 6. Marci 9, 42.

3. Höb jug! - So dien Broder an di sünnigen deiht, so straf em; un so he sich betert, so vergiv em.

3. Mos. 19, 17. Matth. 18, 15.

4. Un wenn he söven Mal den Dag an di sünnigen dä, un söven Mal den Dag wedder keem to di, un spreken dä: „Dat deiht mi leed,“ so schast du em vergeven.

5. Un de Apostels spreuken to den HErrn: Mat unsern Gloven stark!

Marci 9, 24.

6. De HErr aver spreuk: Wenn ji Gloven hebbt as en Sempkorn, un seggt to düssen Mulbeerbom: „Niet di ut, un versett di in dat Meer!“ so ward he jug gehorsam sien.

7. Wer is mank jug, de enen Knech hett, de för em plögen, oder dat Beech weiden deiht, wenn he to Hus kummt vun dat Feld, dat he to em seggt: „Gah glif hen, un sett di to Disch?“

8. Is dat nich so, dat he to em seggt: „Mat fardig, dat ick to Abend eeten boh, bind' en Schört vör, un bedeem mi, bet dat ick eeten un drunken hev; darna schast du uck eeten un drinken!“

9. Dankt he uck densülvigen Knech, dat he dahn hett, wat em befohlen weer? Ick meen dat nich.

10. Also uck ji, wenn ji alles dahn hebbt, wat jug befohlen is, so sprekt: „Wi sünd unnütze Knechts; wi hebben dahn, wat wi to dohn schüllig weern.“

11. Un dat begev sück, as He na Jerusalem reisen dä, trock He midden döör Samaria un Galiläa.

Joh. 4, 4.

12. Un as He in enen Markt käum, käumen em tein utsäzige Mannslüb entgegen, de stunnen vun seern,

13. Un höben ehr Stimm up, un spreuken: Jesu, leewe Meister, erbarm Di över uns! ps. 107, 19.

14. Un as He se seihn dä, spreuk He to ehr: Gah hen, un lat jug seihn bi de Preesters. Un dat geschehg, as se hengüngen, mörn se rein.

3. Mos. 13, 2. 14, 2.

15. Gener aver mank ehr, as he seihg, dat he gesund worden weer, kehrde he ün, un pries Gott mit lude Stimm,

16. Un full dahl up sien Angesich to Sien Jöt, un dankde Em. Un dat weer en Samariter.

17. Jesus aver antworde, un spreuk: Sünd nich tein vun ehr rein worden? Wo sünd aver de Regen?

18. Hett sück sünst keener sunnen, de wedder ümkehrde, un Gott de Ehre geven dä, as düsse Fremde?

19. Un He spreuk to em: Stah up, gah hen, dien Gloven hett di holpen.

Luc. 7, 50. 8, 48.



20. Do He aver fragt mör vun de Pharisäers: Woneer kümmt dat Rif Gottes? antworde He ehr, un spreuk: Dat Rif Gottes kümmt nich mit utwennig Geberden.

1. Kor. 4, 20.

21. Man ward uck nich seggen: „Süh hier, oder, dar is dat.“ Denn seih, dat Rif Gottes is inwennig in jug.

Matth. 24, 23. Marci 13, 21.

22. He spreuk aver to Sien Jüngers: De Tied ward kamen, dat ji wardet begehren to seihn Enen Dag vun den Menschensohn, un wardet em nich seihn.

23. Un se warden to jug seggen: „Süh hier, süh dar.“ Gahet nich hen, un folgt uck nich.

Matth. 24, 23. Marci 13, 21. Luk. 21, 8.

24. Denn glik as de Blich haben vun den Himmel blickt, un lüchtet över alles, dat ünner den Himmel is: so ward de Menschensohn an Sienen Dag sien. Matth. 24, 27.

25. Lovör aver mutt He veel lieben, un verstött warden vun düd Geschlech.

Matth. 16, 21.

26. Un glik as dat geschehg to Noah sien Tieden: so ward dat uck geschehn in de Dag' vun den Menschensohn.

27. Se eeten, se drunken, se frieten, se leeten sich frien bet up den Dag, as Noah in de Arche güng, un de Sündflot käum, un bröchte se alle üm.

1. Mos. 7, 7.

28. Dessülven glik, as dat geschehg to Lot sien Tieden. Se eeten, se drunken, se köffen, se verköffen, se plandten, se bu'ten.

29. Un den Dag aver, as Lot ut Sodom güng, do regen dat

Füer un Swefel vun den Himmel, un bröchte se alle üm.

1. Mos. 19, 15.

30. Up düsse Wies' ward dat uck togahn an den Dag, wenn de Menschensohn schall apenbart warden.

31. An densülven Dag, wer up dat Daek is, un sien Husgerät in dat Hus, de stieg nich dahl, datsülvige to halen. Dessülven glik, wer up dat Feld is, de wend nich üm na dat, wat achter em is.

Matth. 24, 17.

32. Denkt an Lot sien Fru!

1. Mos. 19, 26.

33. Wer sien Seel söcht to erholen, de ward se verlearn, un wer se verlearn ward, de ward ehr to dat Leven helpen.

Matth. 10, 39. Marci 8, 35. Luk. 9, 24.

34. Ick segg jug: In desülvige Nacht warden twee up en Bett liggen; eener ward annahmen, de anner ward verlaten warden.

Matth. 24, 40. 41.

35. Twee warden mahlen mit enanner; de een ward annahmen, de anner ward verlaten warden.

36. Twee warden up dat Feld sien; eener ward annahmen, un de anner ward verlaten warden.

37. Un se antworten, un spreuken to Em: Herr, wo dar? He aver spreuk to ehr: Wo dat Aas is, dar sammeln sich de Ablers.

Glob 39, 30. Sabat. 1, 8. Matth. 24, 28.

## Dat 18. Kapitel.

1. He sä ehr aver en Gliknis darvon, dat man alle Tied heben, un nich möd warden schull; Röm. 12, 12. Kol. 4, 2. 1. Thess. 5, 17.

2. Un spreuk: Dar weer en Richter in en Stadt, de weer nich bang vör Gott, un schugte sick vör keenen Menschen.

3. Dar weer aver en Witfru in besülloige Stadt, de käum to em, un spreuk: Rette mi vun mienen Weddersaker!

4. Un he wull lang nich. Darna doch he aver bi sick sülvst: Ob ick uck vör Gott nich bang bün, noch mi vör keenen Menschen schugen doh;

5. Demil mi aver düsse Witfru so veel Wöh maken deiht, will ick se retten, up dat se nich tolekt kamen deiht, un övermödet mi.

Lut. 11, 7, 8.

6. Do spreuk de Herr: Hört hier, wat de ungerechte Richter seggen deiht!

7. Schull aver Gott nich uck retten Sien Uterwählten, de Dag un Nacht to Em ropen; un schull Geduld daröver hebben?

8. Ick segg jug: He ward se retten in't Rorte. Doch wenn de Menschenöhn kamen ward, meenst du, dat He uck ward Gloven finnen up de Er?

9. He sä aver to etliche, de sick sülvst vermeeten, dat se fromm weern, un verachden de annern, so'n Glüknis:

10. Dar güngen twee Menschen rup in den Tempel, to beden: de een en Pharisäer, de anner en Töllner.

11. De Pharisäer stunn, un bedete bi sick sülvst also: Ick dank Di, Gott, dat ick nich bün as annere Lü, Höver, Ungerechte,

Ehebrefen, oder uck as düsse Töllner; Matth. 5, 20. Jes. 58, 2.

12. Ick faste twee Mal in de Woch, un gev den Teinten vun alles, dat ick hev.

13. Un de Töllner stunn vun feern, wull uck sien Dgen nich upheven to den Himmel; sonnern schlog an sien Bost, un spreuk: Gott, sie mi Süner gnädig!

Ps. 51, 3.

14. Ick segg jug: düsse güng rav gerechtferdigt in sien Hus, vör jenen. Denn wer sick sülvst erhöget, de ward erniedrigt warden, un wer sick sülvst erniedrigt, de ward erhöget warden.

Lut. 14, 11. Jes. 66, 2. Matth. 23, 12. 1. Petr. 5, 5.

15. Se bröchten uck junge Kinner to Em, dat He se schull anröhn. As dat aver de Jüngerz seihgen, bedrohten se de.

Jes. 49, 22. Matth. 19, 13. 14. Marci 10, 13.

16. Aver Jesus röp se to sick, un spreuk: Lat de lüttjen Kinner to Mi kamen, un wehrt ehr nich; denn dat Rif Gottes is ehr.

17. Wahrlich, Ick segg jug: Wer nich dat Rif Gottes nimmt as en Kind, de ward nich rin kamen.

Marci 10, 15.

18. Un dar freug Em en Böverste, un spreuk: Gude Meister, wat schall ick dohn, dat ick dat ewige Leven arven doh?

Matth. 19, 16.

19. Jesus aver spreuk to Em: Wat heest du Mi gud? Nüms is gud, as alleen de eenige Gott.

20. Du weest de Gebode wol: Du schast nich ehebrefen. Du schast nich böden. Du schast nich stehlen.

Du schast nich falsch Lüg'nis reden. Du schast dienen Vadder un dien Mudder ehren.

21. He aver spreuk: Dat hev ic alles holen vun mien Jugend up.

22. As Iesus dat hörde, spreuk He to em: Gens fehlt di noch. Verköp alles, wat du hest, un giv dat an de Armen, so warst du enen Schak in den Himmel hebben; un kumm, un folg Mi na.

Matth. 6, 20.

23. As he dat hören dä, wör he trurig; denn he weer heel rik.

24. As aver Iesus seihg, dat he trurig worden weer, spreuk He: Wie schwerlich worden de Riken in dat Rik Gottes kamen!

25. Dat is lichter, dat en Kammeel dörch en Nadelöhr gah, as dat en Riker in dat Rik Gottes kamen deiht.

26. Do spreuken, de dat hören dä'n: Wer kann denn selig werden?

27. He aver spreuk: Wat bi de Menschen unmöglich is, dat is bi Gott möglich.

Job 42, 2.

28. Do spreuk Petrus: Süh, wi hebben alles verlaten, un sünd bi nafolgt.

Matth. 19, 27.

29. He aver spreuk to ehr: Wahrlich, Ick segg jug: Dar is nims, de en Hus verlett, oder Ölern, oder Bröder, oder Fru, oder Rinner, um dat Rik Gottes willen,

5. Mos. 33, 9.

30. De dat nich veelfäldig wedder kriegen deiht in düsse Lieb, un in de tokünftige Welt dat ewige Leben.

Job 42, 12.

31. He aver näum to sick de Twölfe, un spreuk to ehr: Seiht,

wi gahn rup na Jerusalem, un dat ward alles vollendet werden, dat schreven is dörch de Propheten vun den Menschensohn. Matth. 17, 22.

32. Denn He ward överantwordet werden an de Heiden, un He ward verspottet, un geschmäht, un bespiet werden; Matth. 27, 2.

33. Un se werden Em geißeln, un dod maken, un an den drüdden Dag ward He wedder upstahn.

34. Se aver verstunnen nicks darvun, un de Red weer ehr verborgen, un wussen nich, wat dar seggt weer.

Luc. 9, 45.

35. Dat geschehg aver, as He neeg to Jericho käum, seet en Blinder an den Weg, un beddelte.

Matth. 20, 29. 30. Marci 10, 46.

36. Do he aver hörde dat Volk, dat dar hen güng, forschde he, wat dat weer.

37. Do verkünnigten se em, Iesus vun Nazareth günge dar dörover.

38. Un he röp un spreuk: Iesus, Du Sohn Davids, erbarm Di över mi!

39. De aver döran güngen, bedrohten em, he schull still schwiegen. He aver schreeg veel luder: Du Sohn Davids, erbarm Di över mi!

40. Iesus aver stunn still, un heet em to sick bringen. As se em aver neeg bi Em bröchten, freug He em,

41. Un spreuk: Wat wullt du, dat Ick di dohn schall? He spreuk: Herr, dat ic sein müch.

42. Un Iesus spreuk to em: Wes' seihend! Dien Oloven hett di holpen.

Matth. 9, 22.

43. Un alsbald wör he seihend, un folgde Em na, un pries Gott. Un all dat Volk, dat dütt sein dä, laude Gott. Pf. 146, 8.

### Dat 19. Kapitel.

1. Un He trock rin un güng dörch Jericho.
2. Un süh, dar weer en Mann, mit Namen Zachäus, de weer en Böverste vun de Zöllners, un weer rik;
3. Un wull girn Jesum seihn, wer He weer, un kunn nich vör dat Volk, denn he weer kleen vun Person. Joh. 12, 21.
4. Un he löp vöran, un steeg up enen Mulbeerbom, up dat he Em seihn kunn; denn dar schull He dörchkamen.
5. Un as Jesus käum an desülvige Stä, seihg He up, un wör em gewahr, un spreuk to em: Zachäe, stieg flink rünner; denn Ich mutt hüt in dien Hus infehrn.
6. Un he steeg flink rünner, un näum Em up mit Freuden.
7. Do se dat sein dä'n, murrten se alle, dat He to enen Süner infehren dä.
8. Zachäus aver stunn up, un spreuk to den Herrn: Süh, Herr, de Hälfte vun mien Göder gev ick de Armen, un so ick jemand bedragen hev, dat gev ick em veersälbig wedder. 2. Mos. 22, 1. Jes. 48, 6.
9. Jesus aver spreuk to em: Hüt is dütt Hus Heil wedderfahren, alldewil he ick Abraham sien Söhn is. Luc. 13, 16.
10. Denn det Minschen Söhn is

kamen, to söken un selig to maken, dat verloren is.

Matth. 9, 13. 18, 11. 1. Tim. 1, 15.

11. Do se Em tohörden, sä He wieder en Gliknis, darüm, dat He neeg bi Jerusalem weer, un se meenten, dat Nik Gottes schull bald apenbart warden;

12. Un spreuk: En Edelmann trock miet hen in en Land, dat he en Nik innehmen dä, un denn wedder kamen dä.

Matth. 25, 14. Marci 13, 34.

13. Düsse förverte tein vun sien Knechts, un gev ehr tein Pund; un spreuk to ehr: Handel, bet dat ick wedderkamen doh.

14. Sien Börgers aver weern em fiend, un schicken Baden na em, un leeten em seggen: Wi wülln nich, dat düsse över uns herrschen deiht. Joh. 1, 11.

15. Un dat begeeve sick, as he wedder käum, nadem he dat Nik innahmen har, heet he desülvigen Knechts förvern, de he dat Geld geven har, dat he wüß, wat en jeder handelt har.

16. Do trä herto de erste, un spreuk: Herr, dien Pund hett tein Pund erworben.

17. Un he spreuk to em: Ei, du fromme Knech, dewil du büst in dat Lüttste tru west, schast du Macht hebben över tein Städte. Matth. 25, 21. Luc. 16, 10.

18. De ännere käum ick, un spreuk: Herr, dien Pund hett sief Pund dragen.

19. To den spreuk he ick: Un du schallst sien över sief Städte.

20. Un de drüdde käum, un

spreuk: HErr, süh dar, hier is dien Pund, dat ick hev in en Schweetdoek bewahrt;

21. Já weer hang vör di; denn du büst en harde Mann: du nimmst, dat du nich leggt hest, un ahrnst, dat du nich sei't hest.

22. He spreuk to em: Ut dienen Mund richde ick di, du Schalk. Wüß du, dat ick en harde Mann bin, un nehmen doh, dat ick nich leggt hev, un ahrn doh, dat ick nich sei't hev;

2. Sam. 1, 16. Matth. 12, 37.

23. Worüm hest du denn mien Geld nich in de Wesselbank dahn? Un wenn ick kamen weer, har ick dat mit Wucher förrert.

24. Un he spreuk to de, de darbi stunnen: Nehmt dat Pund vun em, un gevt dat den, de tein Pund hett.

25. Un se spreuken to em: Herr, hett he doch tein Pund.

26. Já segg jug aver: Wer dar hett, den ward geven warden; vun den aver, de nich hett, ward uet dat nahmen warden, dat he hett.

Luc. 8, 18. Matth. 13, 12.

27. Doch jene, mien Fiende, de nich wülln, dat ick över se herrschen schull, bringt her, un wörgt se vör mi!

28. Un as He dütt sä, trock He fort, un reisde rup na Jerusalem.

Matth. 10, 32.

29. Un dat begeev sich, as He neeg bi Bethphage un Bethanien weer, un käum an den Olbarg, schick He twee vun sien Jüngers,

Matth. 21, 1.

30. Un spreuk: Gahet hen in den Flecken, de vör jug liggt, un wenn ji rin kamt, wardet ji en Fahlen

anbunnen finden, up dat noch nie keen Wünsch seeten hett. Lös't dat av, un bringt dat her.

31. Un so jug jemand fragen deiht, worüm ji dat avlösen doht, so seggt also to em: De HErr brukt ehr.

32. Un de Gesandten güngen hen, un funnen, as He ehr seggt har.

33. Do se aver dat Fahlen avlöf'ten, spreuken sien Herren to ehr: Worüm löst ji dat Fahlen av?

34. Se aver spreuken: De HErr brukt dat.

35. Un se bröchten dat to Jesu, un schmeeten ehr Kleeder up dat Fahlen, un setten Jesum darup.

36. As He nu hentrock, bredeten se ehr Kleeder up den Weg.

37. Un as He neeg hento käum, un trock den Olbarg rav, fung de ganze Hupen vun sien Jüngers an, mit Freuden Gott to laven mit lude Stimm, över alle Daten, de se seihn harn,

38. Un spreuken: Gelavt sie, de dar kümmt, en König, in den HErrn sien Namen! Freed' sie in den Himmel, un Ehr' in de Höch!

Joß. 12, 13. Luc. 2, 14.

39. Un etliche vun de Pharisäers in dat Volk spreuken to Em: Meister, straf doch Dien Jüngers.

40. He antworde, un spreuk to ehr: Já segg jug: Wo düsse warden still schwiegen, so warden de Steen schriegen.

Joß. 2, 11.

41. Un as He neeg hento käum, seihg He de Stadt an, un weende över se.

2. Kön. 8, 11. Joß. 11, 35.

42. Un spreuk: Wenn du dat weeten dá'st, so wüŕst du uŕ bedenken to düsse dien Tied, wat to dienen Freedem deent. Awer nu is dat vör dien Ogen verborgen.

5. Mos. 32, 29. Sof. 14, 10.

43. Denn dar ward de Tied över di kamen, dat dien Fiende warden üm di un dien Kinner mit di en Wagenburg schlagen, di belagern un alle Orten Angst maken;

44. Un warden di schleifen, un keenen Steen up den annern laten, darum, dat du nich erkennt heŕt de Tied, darin du heemsöcht büst.

1. Kön. 9, 7. Jes. 29, 3. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12. Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.

45. Un He güng in den Tempel, un fung an ut to brieven, de darin verköffen un köffen.

Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

46. Un spreuk to ehr: Dar steiht schreven: Mien Hus is en Bedhus; ji aver hebbt dat makt to en Mördertuhl. Jer. 56, 7. Jer. 7, 11.

47. Un He lehrde däglich in den Tempel. Awer de Hohenpreeŕters un Schriftgelehrden, un de Börnehmsten in dat Volk, stellten Em na, dat se Em ümbröchten;

48. Un funnen nich, woans se Em dohn schulln; denn all' dat Volk hung Em an, un hörde Em.

## Dat 20. Kapitel.

1. Un dat begeev sic up enen vun de Dag', as He dat Volk lehrde in den Tempel, un predigen dá dat Evangelium, do treden to Em de Hohenpreeŕters un Schriftgelehrden mit de Älften.

Matth. 21, 23. Marc. 11, 27.

2. Un sä'n to Em, un spreuken: Segg uns, ut wat för Macht deihst Du dat? Oder, wer heŕt Di de Macht geven? Apost. 4, 7.

3. He aver antworde, un spreuk to ehr: Ic will jug uŕ en Word fragen, seggt Mi dat:

4. Johannes sien Döp, weer se vun den Himmel, oder vun de Minschen?

5. Se aver dachten bi sic sülvst, un spreuken: Seggen wi: „Vun den Himmel,“ so ward He seggen: „Worum hebbt ji em denn nich glövt?“

6. Seggen wi aver: „Vun de Minschen,“ so ward uns all' dat Volk steenigen, denn se stahn darup, dat Johannes en Prophet sie.

7. Un se antworden, se wüŕŕen dat nich, wo se her weer.

8. Un Iesus spreuk to ehr: So segg Ic jug uŕ nich, ut wat för Macht Ic dat doh.

9. He fung aver an, dat Volk to seggen düt Gliknis: En Minsch plandte enen Wienborg, un dá em an de Wiengarners ut, un trock över Feld en lange Tied.

Ps. 80, 9. Jes. 5, 1. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

10. Un to sien Tied schickde he enen Knech to de Wiengarners, dat se em geven dá'n vun den Wienborg sien Frucht. Awer de Wiengarners schlögen em, un leeten em lerrig vun sic.

2. Chron. 36, 15, 16.

11. Un över dat schickde he noch enen annern Knech hen. Se schlögen aver densülvigen uŕ, un verhöhdnen em, un leeten em lerrig vun sic.

Matth. 22, 6.

12. Un över dat schickde he den drüdden hen; se aver verwundeten den uck, un störrten em rut.

13. Do spreuk de HErr vun den Wienbarg: Wat schall ick dohn? Ick will mienen leeven Söhn henschicken; viellicht, wenn se den seihn, warden se sich schugen.

14. Als aver de Wiengarners den Söhn seihgen, dachten se bi sich sülvst, un spreuken: Dat is de Arv', latet uns den dod maken, up dat dat Arvgod unser sie.

Ps. 2, 8. Ebr. 1, 2.

15. Un se störrten em rut vör den Wienbarg, un makten em dod. Wat ward nu de HErr vun den Wienbarg ehr dohn?

16. He ward kamen, un düsse Wiengarners ümbringen, un sienen Wienbarg an annere utdohn. Als se dat hörden, spreuken se: Dat sie ferne!

17. He aver seihg se an, un spreuk: Wat is denn dat, dat schreven steiht: „De Steen, den de Bulüb wegschmeeten hebht, is to'n Ecksteen worden;“ Matth. 21, 42.

18. Wer up düssen Steen fallen deiht, de ward tweibrecken; up waken he aver fallt, den ward he to Grus maken.“

19. Un de Hohenpreesters un Schriftgelehrden trachdeten barna, woans se de Hand an Em leggten to desülvige Stunn, un weern hang vör dat Volk; denn se verndumen, dat He up se dat Glük nis seggt har.

20. Un se hölen up Em, un schickden Lurers ut, de sich stellen schulln, as weern se fromm, up dat se Em in de Red' fungen,

darmit se Em överantworten kunnen de Obrigkeit un de Gewalt vun den Landpleger.

Matth. 22, 15. Marci 12, 13.

21. Un se freugen Em, un spreuken: Meister, wi weeten, dat Du uprichtig reden un lehren deihst, un Du achtest keenen Menschen sien Ansehn, sonnern Du lehrst den Weg to Gdt recht. Matth. 22, 16.

22. Is dat recht, dat wi den Kaiser Koppgeld geven oder nich?

23. He aver marckte ehr List, un spreuk to ehr: Wat versökt ji Mi?

24. Wies't Mi den Groschen, woken sien Bild un Overschrift hett he? Se antworden un spreuken: Den Kaiser sien.

25. He aver spreuk to ehr: So gevt den Kaiser, wat den Kaiser sien is, un Gdt, wat Gdt Sien is.

26. Un se kunnen Sien Word nich tabeln vör dat Volk; un verwunnerten sich över Sien Antwort, un schweegen still.

27. Do treden to Em etliche vun de Sadducäers, de dar meenen, dar sie keen Uperstahung, un fragden Em, Matth. 22, 23.

28. Un spreuken: Meister, Moses hett uns schreven: So jemand sien Broder starven deiht, de en Fru hett, un starvt ahn Kinner, so schall sien Broder de Fru nehmen, un sienen Broder Kinner tügen.

1. Mos. 38, 8.

5. Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Marci 12, 19.

29. Nu weern söven Bröder. De erste näm en Fru, un stürv ahn Kinner.

30. Un de annere näüm de Fru, un stürv uck ahn Kinner.

31. Un de brübbe näüm se. Dessülvigen glifen alle söven, un leeten keen Kinner, un stürven.

32. Tolekt na alle stürv uck de Fru.

33. Nu in de Uperstahung, wo= keen sien Fru ward se sien manf de söven? Denn alle söven hebben se to'n Fru hatt.

34. Un Iesus antworde, un spreuk to ehr: De Kinner vun düsse Welt frien un laten sich frien;

35. Weke aver würdig sien war= den, jene Welt to kriegen, un de Uperstahung vun de Doden, de warden nich frien, noch sich frien laten.

36. Denn se können nu nich mehr starven; denn se sünd de Engels glif, un Gott Sien Kinner, dewil se Kinner sünd vun de Uperstahung.

Matth. 22, 20. 1. Joh. 3, 2.

37. Dat aver de Doden uper= stahn, hett uck Moses andübet, bi den Busch, as he den Herrn heeten beiht: Gott Abrahams, un Gott Isaaks, un Gott Jakobs.

2. Moj. 3, 6.

38. Gott aver is nich en Gott vun de Doden, sonnern vun de Lebennigen; denn se leven Em alle.

39. Do antworden etliche vun de Schriftgelehrden, un spreuken: Meister, Du heft recht seggt.

40. Un se dörfen Em vun nu an nicks mehr fragen.

41. He aver spreuk to ehr: Wie seggen se, Christus sie David sien Söhn? Matth. 22, 42. Marci 12, 35.

42. Un he sülvst, David, spricht in dat Psalmbof: De Herr hett seggt to mienen Herrn: Sett Di to Mien Rechten,

Ps. 110, 1. Matth. 22, 24.

43. Bet dat Ich legg Dien Fiende to'n Schemel vun Dien Föt.

44. David nennt Em enen Herrn, woans is He denn sien Söhn?

45. Do aver all' dat Volk to= hören dä, spreuk He to Sien Jüngers:

46. Nehmt jug in Acht vör de Schriftgelehrden, de dar wüln enher treden in lange Kleeder, un sich girn gröten laten up den Mark, un sitten girn haben an in de Schaulen un över Disch.

Luc. 11, 43. Matth. 23, 3. Marci 12, 38.

47. Se freeten de Witwen ehr Hüser, un wenden lange Gebede vör. De warden desto schworer Verdammnis kriegen. Matth. 23, 14.

## Dat 21. Kapitel.

1. He seihg aver up, un seihg de Riken, wie se ehr Dpfer inleggt in den Gotteskasten.

Marci 12, 41.

2. He seihg aver uck en arme Witfru, de leggte twee Penninge rin.

3. Un He spreuk: Wahrlich, Ich segg jug: Düsse arme Witfru hett mehr rinleggt as se alle.

2. Kor. 8, 12.

4. Denn düsse alle hebben vun ehr Overflödiges rinleggt to dat Dpfer Gottes; aver se hett vun ehr Armod all' ehr Nahrung, de se har, rinleggt.



5. Un as etliche seggen dá'n vun den Tempel, dat he schmückt meer vun siene Steen un Kleenode, spreuk He: Matth. 24, 1. Marci 13, 1.

6. Dar ward de Tied kamen, in de vun dat all', dat ji seihn doht, nich en Steen up den anneren laten ward, de nich entweibraken ward.

Lut. 19, 44. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12.

7. Se fragden Em aver, un spreuken: Meister, wann schall dat warden? Un wat is dat Teken, wenn dat geschehn ward?

8. He aver spreuk: Seiht to, lat jug nich versöhren. Denn veele warden kamen in Mienen Namen, un seggen: Já sie dat, un: De Tied is herbi kamen. Folgt ehr nich na!

Marci 13, 22.

9. Wenn ji aver hören wardet vun Kriegen un Empörungen, so verseert jug nich; denn düt mutt tovdör geschehn; aver dat Enn is nich so bald dar.

10. Do spreuk He to ehr: En Volk ward upstahn över dat annere, un en Rik över dat annere;

11. Un warden geschehn grode Erdbeven hier un dar, düre Tied un Pestilenz, uck warden Schrecknisse un grode Teken vun den Himmel geschehn.

12. Awer vör düt alles warden se de Hänn an jug leggen, un jug verfolgen, un warden jug övertantworten in ehr Schaulen un Gefängnisse, un vör Könige un Fürsten trecken üm Mienet Namens willen. Matth. 24, 9. Marci 13, 19.

13. Dat ward jug aver wedderfahren to en Tügnis.

14. So nehmt nu to Harten, dat ji nich sorgen doht, woans ji jug verantworten schüllt.

Matth. 10, 19.

15. Denn Já will jug Mund un Weisheit geven, weke nich schüllt wedderspreken mögen, noch wedderstahn all' jug Gegenpart.

Apost. 6, 10.

16. Ji wardet aver övertantwortet warden vun de Öllern, Bröder, Blautsfrünn un Frünn; un se warden etliche mank jug dod maken. Mich. 7, 6. Apost. 7, 58.

17. Un ji wardet haft sien vun jedereen üm Mienet Namens willen. Matth. 10, 22. Marci 13, 13.

18. Un en Haar vun ju'n Kopp schall nich ümfamen. Matth. 10, 30.

19. Fatet jug Seelen mit Geduld. 2. Chron. 15, 7. Ebr. 10, 36.

20. Wenn ji aver Jerusalem seihn wardet, belagert mit en Heer, so marckt, dat ehr Verwüstung herbi kamen is.

Matth. 24, 15.

21. Asdann wer in Judäa is, de lop weg up de Barga; un wer midden darin is, de wike rut; un wer up dat Land is, de kam nich rin.

22. Denn dat sünd de Dag' vun de Rache, up dat erfüllt ward alles, wat schreven steiht.

23. Wehe aver de Schwangern un Sögendem in desülvigen Dag'; denn dar ward grode Not up de Eer sien, un en Torn över düt Volk.

24. Un se warden fallen vun dat Schwert, un gefangen föhrt ünner alle Völker; un Jerusalem ward tonicht perrt warden vun de

Heiden, bet dat de Heiden ehr Lied erfüllt ward. Röm. 11, 25.

25. Un dar war den Teken geschehn an de Sünn un den Mond un de Sterns; un up de Eer ward de Lüüd bang sien, un war den vertagen, un dat Meer un de Waterwogen war den brusen. Jes. 13, 10. Matth. 24, 29. Ps. 46, 4.

26. Un de Menschen war den ver-schmachten vör Furcht un vör Töven up de Dinge, de dar ka-men schüllt up de Eer. Denn uck de Kräfte vun den Himmel war den sich rögen.

Jes. 64, 7. Ezech. 24, 23.

27. Un denn war den se seihn den Menschensohn kamen in de Wolk, mit grobe Kraft un Herr-lichkeit. Dan. 7, 13.

28. Wenn aver düüt anfangt to geschehn, so kift up, un hevt jug Dgen up, darüm, dat jug Erlösung sich nahen deiht. Röm. 8, 21, 23.

29. Un He sä ehr en Gluknis: Riff an den Figenbom un alle Böm. Matth. 24, 32.

30. Wenn se nu utschlagen, so seihst ji dat an ehr, un markt, dat nu de Sommer neeg is.

31. Also uck ji, wenn ji düüt alles angahn seihst, so weetet, dat Gottes Rik neeg is.

32. Wahrlich, Ich segg jug: Düüt Geschlech ward nich vergahn, bet dat düüt alles geschüt. Matth. 24, 31.

33. Himmel un Eer war den ver-gahn, aver Mien Worde vergahn nich. Lut. 16, 17. Ps. 102, 27.

Jes. 51, 6. Matth. 5, 18. Jes. 40, 8.

34. Awer nehmt jug in acht, dat jug Harten nich beschwert war den

mit Freten un Supen, un mit Sorgen üm de Nahrung, un düüsse Dag kame unverwahrens över jug; Röm. 13, 13. Gal. 5, 21. Eph. 5, 18.

35. Denn glik as en Fallstrick ward he kamen över alle, de up de Eer wahren. 1. Thess. 5, 3.

36. So sied nu wacker alle Lied, un bedet, dat ji würdig war den mögt, to entlophen düüt all', dat geschehn schall, un to stahn vör den Menschensohn.

37. Un He lehrde hi Dag in den Tempel; in de Nacht aver güng He rut, un bleev över Nacht an den Ölberg. Joh. 8, 1, 2.

38. Un all' dat Volk makde sich up to Em in den Tempel, Em to hören.

## Dat 22. Kapitel.

1. Dat weer aver neeg hi dat Fest vun de süten Brode, dat dar Ostern heet.

2. Un de Hohenpreesters un Schriftgelehrden trachdeten darna, woans se Em dod maken kunnen, un weern hang vör dat Volk.

Ps. 2, 2. Joh. 11, 47.

3. Dar weer aver de Satanas fahrt in den Judas, nömt Ischarioth, de dar weer ut de Tall vun de Zwölfe. Matth. 26, 14.

4. Un he güng hen, un spreuk mit de Hohenpreesters un mit de Hauptlüüd, woans he Em ehr wull överantworten.

5. Un se wörn froh, un ver-spreuken em Geld to geven.

6. Un he verspreuk sich, un söch Gelegenheit, dat he Em överant-worde ahn Rumor.

7. Dar käum nu de Dag vun de süten Brode, up den man opfern müß dat Osterlamm.

Matth. 26, 17. Marci 14, 12.

8. Un He schickde Petrum un Johannem, un spreuk: Gahet hen, maakt uns dat Osterlamm fardig, up dat wi dat eeten.

9. Se spreuken aver to Em: Wo wullt Du, dat wi dat fardig maken?

10. He spreuk to ehr: Süß, wenn ji na de Stadt rin kamt, ward jug en Minsch entgegen kamen, de bringgt en Waderkrut; folgt em na in dat Hus, dar he rin geiht.

11. Un seggt to den Husherr: De Meister lett di seggen: Wo is de Harbarg, dar Jck mit Mien Jüngers dat Osterlamm eeten kann?

12. Un he ward jug enen groden hohnerten Saal wiesen; dar maakt dat fardig.

13. Se güngen hen, un funnen, dat so, as He ehr seggt har, un makden dat Osterlamm fardig.

Luc. 19, 32.

14. Un as de Stunn käum, sett He sich dahl, un de twölff Apostels mit Em. Matth. 26, 20.

15. Un He spreuk to ehr: Mi hett vun Harten verlangt, düet Osterlamm mit jug to eeten, bevör dat Jck lieben doh.

16. Denn Jck segg jug, dat Jck vun nu av an nich mehr darvun eeten war, bet dat erfüllt ward in dat Rit Gottes.

17. Un He näm den Kelch, danckte, un spreuk: Nehmt densülvigen, un deelt em mank jug;

18. Denn Jck segg jug: Jck war nich drinken vun dat Gewächs vun den Wienstock, bet dat Rit Gottes kamen deiht.

19. Un He näm dat Brod, danckte, un bröck dat, un gev dat ehr, un spreuk: Dat is Mien Fleesch, dat för jug geven ward; dat doht to Mien Gedächnis.

Matth. 26, 26. Marci 14, 22. 1. Kor. 11, 23, 24.

20. Dessülvigen glikten uck den Kelch na dat Abendmahl, un spreuk: Dat is de Kelch, dat nie Testament in Mien Blod, dat för jug vergaten ward.

21. Doch süß, de Hand vun Mienen Verräder is mit mi över Dish.

22. Un twar de Minschensöhn geiht hen, as dat beschluten is. Doch wehe densülvigen Minschen, dövrch den He verraden ward.

23. Un se fungen an to fragen mank sich sülvst, woken dat doch wol weer ünner ehr, de dat dohn wür?

24. Dar erhöv sich uck en Striet mank ehr, wer mank ehr schull för den Grötsten holen werden?

Matth. 18, 1. Marci 9, 34. Luc. 9, 46.

25. He aver spreuk to ehr: De weltlichen Könige herrschen, un de Gewaltigen heet man gnädige Herren: Matth. 20, 25. Marci 10, 42.

26. Ji aver nich also; sonnern de Grötste mank jug schall sien as de Jüngste, un de Börnehmste as en Deener.

Luc. 9, 48. 1. Petr. 5, 3. 5. 6.

27. Denn wer is de Grötste? De to Dish sitt, ober de deent? Jck dat nich so, dat de to Dish

sitten deiht? Já aver bün mant jug as en Deener.

Matth. 20, 28. Joh. 13, 14. Psal. 2, 7.

28. Ji aver sünd dat, de ji bi Mi bleven sünd in Mien Ansechtungen. Luc. 19, 32.

29. Un Já will jug dat Rif bescheeden, as Mi dat Mien Vadder bescheeden hett; Luc. 12, 32. Offb. 2, 28.

30. Dat ji eeten un drinken schüllt över Mienen Disch in Mien Rif, un sitten up Stöhl, un richten de twölf Geschlechter Israels. Matth. 19, 28.

31. De Herr aver spreuk: Simon, Simon, süh, de Satan hett jug begehrt, dat he jug sichten müch, as den Weiten. 2. Kor. 2, 11. 1. Petr. 5, 8.

32. Já aver hev vör bi beden, dat dien Gloven nich uphören deiht. Un wenn du di dermalinst befehren deihst, so stärk dien Bröder. Joh. 17, 11. 15. 20. Ps. 51, 15.

33. He aver spreuk to Em: Herr, ick bün bereit, mit Di in dat Gefängnis un in den Dod to gahn.

34. He aver spreuk: Petre, Já segg di, de Hahn ward hüt nich frei'n, bevör denn du drie mal verleugnet hest, dat du Mi kennst. Matth. 26, 34. Marci 14, 30. 72.

35. Un He spreuk to ehr: So oft as Já jug utschickt hev ahn Büdel, ahn Tasch, un ahn Schoh, hebbt ji uck je Mangel hatt? Se spreuken: Niemals keenen. Ps. 23, 1. Ps. 33, 19. Ps. 34, 10. Matth. 10, 9.

36. Do spreuk He to ehr: Awer nu, wer enen Büdel hett, de nehmt Em, dessülvigen glikten uck de Tasch. Wer aver nich hett, de verköp sien Kleed, un köp en Schwert.

37. Denn Já segg jug: Dat mutt uck noch an Mi vullbröcht warden, dat schreven steiht: „He is ünner de Döveläters reknet.“ Denn wat vun Mi schreven is, dat hett en Enn. Jes. 53, 12.

38. Se spreuken aver: Herr, süh, hier sünd twee Schwerter. He aver spreuk to ehr: Dat is genog.

39. Un He güng rut na Sien Gewohnheit an den Ölberg. Em folgden aver Sien Jüngers na an densülvigen Ort.

Matth. 26, 30. Marci 14, 26. Joh. 18, 1.

40. Un as He darhen käum, spreuk He to ehr: Bedet, up dat ji nich in Ansechtung fallen doht. Matth. 6, 13.

41. Un He reet sich vun ehr bi enen Steenwurf, un kneete dahl, un bā, Matth. 26, 39.

42. Un spreuk: Vadder, wullt Du, so nimm düssen Kelch vun Mi; doch nich Mien, sonnern Dien Wille geschehe. Matth. 26, 39.

43. Dar erschien Em aver en Engel vun den Himmel, un stärkte Em.

44. Un dat käum, dat He mit den Dod ringen dā, un bā heftiger. Dar wör aver sien Schweet as Bloßdruppen, de fullen up de Er.

45. Un He stunn up vun dat Gebed, un käum to Sien Jüngers, un funn se schlafen vör Trurigkeit;

46. Un spreuk to ehr: Wat schlapt ji? Stahet up un bād, dat ji nich in Ansechtung fallen doht.

47. As He aver noch reden dā, süh, de Schar, un eener vun de

Emölse, nömt Judas, güng vör ehr her, un güng up Iesus to, üm Em to küssen. Matth. 26, 47.

48. Iesus aver spreuk to Em: Judas, verradest du den Minschen-söhn mit cnen Kuß? Matth. 26, 49.

49. As aver seigen, de üm Em weern, wat dar warden wull, spreuken se to Em: Herr, schüllt wi mit dat Schwert darmant schlahn?

50. Un eener vun ehr schlog den Hohenpreester sien Knecht, un hau' em sien recht Ohr av. Matth. 26, 51.

51. Iesus aver antworde, un spreuk: Lat ehr doch so wieder maken. Un He röhrde sien Ohr an, un heelde em.

52. Iesus aver spreuk to de Hohenpreesters un Hauptküd vun den Tempel, un de Ülfen, de över Em kamen weern: Ji sünd, as to enen Mörder, mit Schwert un mit Stangen utgahn.

Matth. 26, 55. Marci 14, 48.

53. Jä bün däglich bi jug in den Tempel west, un ji hebbt keen Hand an Mi leggt; aver dü't is jug Stunn, un de Macht vun de Finsternis. Joh. 7, 30. 8, 20.

54. Se greepen Em aver, un föhrden Em, un bröchten Em in den Hohenpreester sien Hus. Petrus aver folgde vun feern.

Matth. 26, 57. 58. Marci 14, 53. Joh. 18, 13.

55. Do makten se en Föer an midden in den Ballast, un setten sick tofamen, un Petrus sett sick mank ehr.

Matth. 26, 69.

56. Do seig em en Deensbürn fitten bi dat Licht, un seig eben

up em, un spreuk to em: Düsse weer ick mit Em.

57. He aver verleugnede Em, un spreuk: Dirn, ick kenn Em nich.

58. Un över en lüttje Wiel seig Em en annerer, un spreuk: Du büst ick eener vun de. Petrus aver spreuk: Minsch, ick bün dat nich.

59. Un över en Wiel, bi en Stunn, bekräftigde dat en annerer, un spreuk: Wahrlich, düsse weer ick mit Em; denn he is en Galiläer.

60. Petrus aver spreuk: Minsch, ick weet nich, wat du seggst. Un alsbald, as he noch so reden dä, frei'te de Hahn. Matth. 26, 74.

61. Un de Herr Lehr sick üm, un seig Petrum an. Un Petrus dach an den Herrn sien Word: Bevör de Hahn frei'n ward, warst du Mi dree mal verleugnen.

Matth. 26, 34. 75. Marci 14, 30. 72. Joh. 13, 38.

62. Un Petrus güng rut, un weende bitterlich.

63. De Männer aver, de Iesum holen dä'n, verspotten Em, un schlögen Em,

64. Berdeckten Em, un schlögen Em in dat Angesich, un fragden Em, un spreuken: Prophezeih, wer is dat, de Di schlog? Jes. 50, 6.

65. Un veele annere Lästerungen sä'n se gegen Em.

66. Un as dat Dag wör, versammelden sick de Ülfen vun dat Volk, de Hohenpreesters un Schriftgelehrden, un föhrden Em rut vör ehren Rat, Matth. 27, 1. Marci 15, 1.

67. Un spreuken: Büst Du Christus? Segg uns dat. He

spreuk aver to ehr: Segg Ick jug dat, so glövt ji dat nich;

Matth. 26, 63.

68. Frag' Ick aver, so antwordet ji nich, un lat Wi doch nich los.

69. Darüm vun nu an ward de Minschensöhn sitten to de rechte Hand vun de Kraft Gottes.

Matth. 24, 30. 26, 64. Marci 14, 62.

70. Do spreuken se alle: Büst Du denn Gottes Sohn? He spreuk to ehr: Ji seggt dat, denn Ick bin dat.

7. Se aver spreuken: Wat brufen wi sünst noch Tügnis? Wi hebben dat sülvst hört ut Sienen Mund.

## Dat 23. Kapitel.

1. Un de ganze Hupen stunn up, un föhrten Em vör Pilatum.

Matth. 27, 2.

2. Un fungen an, Em to verklagen, un spreuken: Düssen finnen wi, dat He dat Volk awendet, un verbedet, den Zins den Kaiser to geven, un sprickt, He sie Christus, en König.

3. Pilatus aver freug Em, un spreuk: Büst Du de Juden ehr König? He antworde Em, un spreuk: Du seggst dat.

Matth. 27, 11. Marci 15, 2.

4. Pilatus spreuk to de Hohenpreesters, un to dat Volk: Ick finde keen Ursak an düssen Minschen.

5. Se aver hölen an, un spreuken: He hett dat Volk upregt, darmit, dat He lehrt hett hier un dar in't ganze jüdische Land, un hett in Galiläa anfangen bet hierher.

6. Do aver Pilatus Galiläa hören dä, freug he, ob He ut Galiläa weer.

7. Un as He vernehmen dä, dat He ünner Herodes sien Obrigkeit hörde, overschickde he Em to Herodes, de in desülvigen Dag' uck to Jerusalem weer. Luc. 3, 1.

8. As aver Herodes Jesum seihn dä, wör he heel vergnögt, denn he har Em all lang girn seihn; denn he har veel vun Em hört, un hoffte, he wör en Teken seihn.

9. Un he freug Em allerlei; He antworde em aver nicks.

10. De Hohenpreesters aver un Schriftgelehrden stunnen un verklagden Em hart.

11. Aver Herodes mit sien Hofgesinde verachdete un verspottete Em, lä Em en wittes Kleed an, un schickde Em wedder to Pilato.

12. Up den Dag wörn Pilatus un Herodes Frünn mit enanner; denn tovör weern se enanner fiend.

13. Pilatus aver röp de Hohenpreesters un de Böversten, un dat Volk tosamen,

14. Un spreuk to ehr: Ji hebbt düssen Minschen to mi bröcht, as de dat Volk awenden dä. Un seiht, ick hev Em vör jug verhört, un finn an den Minschen keen vun de Saken, de ji Em beschülligen doht; Matth. 27, 23. Joh. 18, 38.

15. Herodes uck nich; denn ick hev jug to em schickt, un seiht, man hett nicks up Em bröcht, dat den Dod wert is.

16. Darüm will ick Em tüchtigen un los laten.

17. Denn he müß ehr eenen na Gewohnheit vun dat Fest los geven.

Matth. 27, 15.

18. Do schreeg de ganze Hupen, un spreuk: Fort mit düssen, un giv uns Barabbam los!

Matth. 27, 22. 23.

19. Weke weer üm enen Uprohr, so in de Stadt geschehn weer, un üm enen Mord willen in dat Gefängnis schmeeten.

20. Do röp Pilatus noch eenmal to ehr, un wull Iesum los laten.

21. Se röpen aver, un spreuken: Krüzige, krüzige Em!

22. He aver spreuk to'n drüdden Mal to ehr: Wat hett denn düsse Dvels dahn? Ick finn keen Ursak des Dodes an Em; darüm will ick Em tüchtigen un los laten.

23. Aver se leegen em an mit grodes Geschrei, un verlangden, dat He krüzigt wür. Un dat Geschrei vun ehr un de Hohenpreesters näum överhand.

Joh. 19, 12.

24. Pilatus aver urdeelte, dat ehr Wibb geschehn dä;

25. Un leet den los, de üm den Uprohr un Mord willen in dat Gefängnis schmeeten weer, üm den se hä'n dä'n; aver Iesum övergeev he ehrn Willen. Matth. 27, 27.

26. Un as se Em henföhren dä'n, greepen se enen, Simon vun Kyrene, de käum vun dat Feld; un leggen dat Krüz up em, dat he dat Iesum nadragen dä.

Matth. 27, 32. Marci 15, 21.

27. Dar folgde Em aver na en grode Hupen Volk un Fruns, de klagen un beweenten Em.

28. Iesus aver dreih sich üm to ehr, un spreuk: Ji Döchter vun Jerusalem, weent nich över Mi, sonnern weent över jug sülvst, un över jug Rinner.

29. Denn süh, dar ward de Tied kamen, in de man seggen ward: Selig sünd de Unfruchtbaren, un de Liever, de nich geboren hebben, un de Brüste, de nich söget hebben. Matth. 24, 19.

30. Denn warden se anfangen to seggen to de Bergens: Fallt över uns! un to de Hügel: Bedeckt uns!

Jes. 2, 19. Jes. 10, 8. Offenb. 6, 16. 9, 6.

31. Denn so man dat deiht an dat gröne Holt, wat will an dat dürre warden? Jer. 25, 29. 1. Petr. 4, 17.

32. Dar mörn aver uck henföhrt twee annere Dvelbäters, dat se mit Em avdahn würn.

Jes. 53, 12. Joh. 19, 18.

33. Un as se käumen an de Stä, de dar heet Galgenbarg, krüzigten se Em dar, un de Dvelbäters mit Em, eenen to Rechten, un eenen to Linken.

Matth. 27, 33. Marci 15, 22. Joh. 19, 17.

34. Iesus aver spreuk: Vadder, vergiv ehr, denn se weeten nich, wat se dohn. Un se deekten Sien Kleeder, un schmecten das Loos darüm. Matth. 5, 44. Pf. 22, 19.

35. Un dat Volk stunn, un seig to. Un de Döversten samt ehr verspotteten Em, un spreuken: He hett annere holpen, lat Em sich Sülöst helpen, wenn He is Christus, de Utermählte vun Gott. Matth. 27, 39.

36. Dar verspotteten Em uck de Kriegsknechts, treden to Em, un bröchten Em Edig.

37. Un spreuken: Büst Du de Juden ehr König, so help Di Sülven.

38. Dar weer uck haben över Em de Overschrift schreven, mit griechische, un latinsche, un hebräische Volkstaven: Düt is de Juden ehr König. Matth. 27, 37.

39. Awer eener vun de Ovel-däters, de dar uphängt weern, lästerte Em, un spreuk: Büst Du Christus, so help Di Sülven un uns.

40. Do antworde de annere, strafde Em, un spreuk: Un Du büst uck nich bang vör Gott, de Du doch in glieke Verdammnis büst?

41. Un twar mi sünd mit recht daran, denn wi kriegen, wat unsere Daten wert sünd; düsse aver hett nicks Unbilliges dahn.

42. Un spreuk to Jesu: Herr, denk' an mi, wenn Du in Dien Rik kummt.

43. Un Jesus spreuk to Em: Wahrlich, Ich segg di, hüt warst du mit Mi in't Paradies sien.

44. Un dat weer üm de söfte Stunn, un dat wör en Düsternis över dat ganze Land bet an de negente Stunn. Matth. 27, 45.

46. Un de Sinn verlor ehrn Schien, un de Börhang in den Tempel reet midden entwei.

2. Mos. 36, 35.

46. Un Jesus röp lut, un spreuk: Vadder, Ich befehl' Mienen Geist in Dien Hänn. Un as He dat seggt har, bleev He dod.

Matth. 27, 50. Pf. 41, 16. Apost. 7, 58.

47. As aver de Hauptmann seihn dä, wat dar gesch'ehg, pries he

Gott, un spreuk: Gewiß, düsse is en fromme Mann west.

48. Un alles Volk, dat darbi weer, un tokieken dä, as se seigen, wat dar gesch'ehg, schlögen se an ehr Bost, un kehrden wedder üm.

49. Alle Sien Bekannten aver stunnen vun feern, un de Fru'ns, de Em ut Galiläa nasolgt weern, un seigen dat alles.

50. Un süh, en Mann, mit Namen Joseph, en Ratsherr, de weer en gude fromme Mann.

Matth. 27, 57. Marci 15, 43. Joh. 19, 38.

51. De har nich willigt in ehrn Rat un Handel, de weer vun Arimathia, de Juden ehr Stadt, de uck up dat Rik Gottes töven dä.

52. De güng to Pilato, un hä üm den Liew vun Jesu.

53. Un näm Em av, wickelte Em in Linnen, un lä Em in en utgehau'nes Grav, darin noch nüm's legen har.

54. Un dat weer de Rüstdag, un de Sabbat brök an.

Matth. 27, 62.

55. Dar folgden aver de Fru'ns na, de mit Em kamen weern ut Galiläa, un beseigen dat Grav, un woans Sien Riknam leggt wör.

56. Se kehrten aver üm, un macken Spezereien un Salven torecht, un an den Sabbat aver weern se still na dat Geseh.

## Dot 24. Kapitel.

1. Awer an enen vun de Sabbats, heel fröh, käumen se na dat Grav, un drögen de



Spezerei, de se farbig maht harn, un etliche mit ehr. Matth. 18, 1.

2. Se funnen aver den Steen avwöltert vun dat Grav;

3. Un güngen rin, un funnen den HErrn Iesus Sienen Liknam nich.

4. Un as se daröver bekümmert weern, süh, do treden twee Mannslüd mit blänkernde Kleeder to ehr. Joh. 20, 12. Apost. 1, 10.

5. Un se verfeerten sich, un schlögen ehr Angesichter dahl to de Eer. Do spreuken se to ehr: Wat sökt ji den Lebennigen bi de Doden?

6. He is nich hier, He is upstahn. Denkt daran, as He jug seggen dä, as He noch in Galiläa weer,

7. Un spreuk: De Minschensöhn mutt överantwortet warden in de Sünners ehr Hänn, un krüziget warden, un an den drüdden Dag upstahn. Matth. 17, 22.

8. Un se dachten an Sien Worde.

9. Un se güngen wedder vun dat Grav, un verkünnigden dat alles de Elven, un de annern alltosamen.

10. Dat weer aver Maria Magdalena, un Johanna, un Maria Jakobi, un annere mit ehr, de dütt de Apostels seggen dä'n.

11. Un dar düchten se ehr Worde grad, as weern dat Märchen, un glövten ehr nich.

12. Petrus aver stunn up, un löp na dat Grav, un bückte sich rin, un seig de linnen Döcker alleen liggen, un güng darvun; un he wunnerte sich, woans dat togüng.

13. Un süh, twee vun ehr güngen

den sülvigen Dag in enen Flecken, de weer vun Jerusalem söktig Feldwegs miet, den sien Namen heet Emahus. Marci 16, 12.

14. Un se spreuken mit enanner vun all' düsse Geschichten.

15. Un dat geschehg, as se fo reden dä'n, un befragten sich mit enanner, kaum Iesus to ehr ran, un güng mit ehr. Matth. 18, 20.

16. Aver ehr Dgen würn holen, dat se Em nich kennen dä'n.

17. He aver spreuk to ehr: Wat sünd dat för Reben, de ji twischen jug handeln doht ünnerwegs, un sied trurig?

18. Do antworde de een, mit Namen Kleophas, un spreuk to Em: Büst Du alleen ünner de Fremden to Jerusalem, de nich weet, wat in düsse Dag' darin geschehn is?

19. Un He spreuk to ehr: Wat denn? Se aver spreuken to Em: Dat vun Iesu vun Nazareth, weker weer en Prophet, mächtig vun Daten un Worden, vör GÖtt un all' dat Volk; Matth. 21, 11.

20. Wie Em unse Hohenpreesters un Böversten överantwortet hebben to de Verdammnis vun den Dod, un krüziget.

21. Wi aver hofften, He schull Jsrael erlösen. Un över dat alles is hüt de drüdde Dag, dat dütt geschehn is.

22. Uff hebben uns bang maht etliche Fru'n's vun de Unfern, de sünd fröh bi dat Grav west, Matth. 28, 8. Marci 16, 10. Joh. 20, 1. 18.

23. Hebben Sienen Liknam nich funnen, kamen un seggen, se hebben

en Gesicht vun de Engels seihn, de seggen, dat He leven dä.

24. Un etliche mank uns güngen hen na dat Grav, un funnen dat so, as de Fru'n's seggt harn; aver Em funnen se nich.

25. Un He spreuk to ehr: D ji Doren un sul vun Harten, to glöven all' dat, wat de Propheten seggt hebbt.

26. Müß nich Christus düet lieden, un to Sien Herrlichkeit ingahn?  
Jes. 50, 6.

27. Un fung an vun Mose un alle Propheten, un lä ehr alle Schriften ut, de vun Em seggt weern.

1. Mos. 3, 15.

Jiab 19, 25. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9. 10.  
Ps. 22, 1. Jes. 53, 1. Sof. 6, 1.

28. Un se käumen neeg to den Flecken, dar se hengüngen; un He stell sich an, as wull He wieder gahn.

29. Un se nöddigen Em, un spreuken: Blied bi uns, denn dat will Abend warden, un de Dag geiht to Enn. Un He güng rin, bi ehr to blieden. 1. Mos. 19, 3.

30. Un dat geschēhg, as He mit ehr to Disch sitten dä, näum He dat Brot, danckte, brök dat, un geev ehr dat.

31. Do würn ehr Dgen apen dahn, un se wörn Em kund. Un He verschwunn vör ehr.

32. Un se spreuken ünner enanner: Brenn uns Hart nich jin uns, as He mit uns reden dä ünnerwegens, as He uns de Schrift erklären dä?

33. Un se stunnen up to besülvige Stunn, lehrten wedder ün

na Jerusalem, un funnen de Elven versammelt, un de bi ehr weern,

34. Weke spreuken: De Herr is wahrhaftig upstahn, un Simon hett Em seihn. 1. Kor. 15, 4. 5.

35. Un se vertellten ehr, wat up den Weg geschēhn weer, un woans He ehr kund worden weer an dat, as He dat Brot brök.

36. As se aver darvun spreuken, trä He Sülvst, Jesus, midden mank ehr, un spreuk to ehr: Freed den sie mit jug! Marci 16, 14.

37. Se verfeerten sich aver, un weern hang, meenten, se seigen enen Geist.

38. Un He spreuk to ehr: Wat sünd ji so hang? Un worüm kamen so'n Gedanken in jug Harten?

Matth. 4, 40.

39. Rieft Mien Hänn an, un Mien Föt, Ic bün dat Sülven; föhlt Mi an, un seiht; denn en Geist hett nich Fleisch un Bein, as ji seiht, dat Ic hev.

Joh. 20, 20. 27.

40. Un as He dat seggen dä, wies'te He ehr Hänn un Föt.

41. As se aver noch nich glöwten vör Freuden, un sich verwunnerten, spreuk He to ehr: Hebbt ji hier wat to eeten?

42. Un se lä'n Em en Stück vun braden Fisch un Honnig vör.

Joh. 21, 10.

43. Un He näum dat, un eet vör ehr.

44. He spreuk aver to ehr: Dat sünd de Reden, de Ic to jug seggen dä, as Ic noch bi jug weer; denn dat mutt alles erfüllt warden, wat vun Mi schreven is

in dat Geseß Mosis, in de Propheten, un in de Psalmen.

45. Do makte He ehr dat Verständnis apen, dat se de Schrift verstañh dän,

46. Un spreuk to ehr: Also is dat schreven, un also müß Christus lieben, un upstahn vun de Doden an den drüdden Dag,

v. 27. Ps. 22, 7. 16.

47. Un predigen laten in Sienen Namen Buße un Vergebung vun de Sünden ünner alle Völker, un anfangen to Jerusalem.

48. Ji aver sünd Tügen vun dat all'.

49. Un süh, Ic will up jug

senden de Verheißung vun Mienen Vadder. Ji aver schüllt in de Stadt Jerusalem blieven, bet dat ji andahn wardet mit Kraft ut de Höch. Joh. 15, 26. 16, 7. Apost. 1, 4.

50. He söhrte se aver rut bet na Bethanien, un heuv de Hänn up, un segnete se. Apost. 1, 12.

51. Un dat geschehg, as He se segnete, scheid He vun ehr, un fahr up na den Himmel.

Marci 16, 19.

52. Se aver beden Em an, un kehrten wedder na Jerusalem mit grode Freud';

53. Un weern allweg in den Tempel, priesen un lauden Gott.

## Evangeliun St. Johannis.

### Dat 1. Kapitel.

1. To'n Anfang weer dat Word, un dat Word weer bi Gott, un Gott weer dat Word.

1. Mos. 1, 1. 1. Joh. 1, 1. 2. 1. Joh. 5, 20.

2. Datsülvige weer to'n Anfang bi Gott.

Epr. 8, 22.

3. Alle Dinge sünd dörch datsülvige makt, un ahn datsülvige is niets makt, wat makt is.

Ps. 33, 6. Kol. 1, 16. 17. Ebr. 1, 2.

4. In Em weer dat Leven, un dat Leven weer dat Licht vun de Minschen.

Joh. 5, 26. 12, 46.

5. Un dat Licht schient in de Düsternis, un de Düsternis hebben dat nich begrepen.

Joh. 8, 12. 9, 5. 12, 46.

6. Dar wör en Minsch vun Gott schickt, de Johannes heeten dä.

Matth. 3, 1. 11, 10. Marci 1, 2.

7. Desülvige käum to'n Tügenis,

dat he vun dat Licht tügen dä, up dat se alle dörch em glövten.

8. He weer nich dat Licht, sondern dat he tügde vun dat Licht.

9. Dat weer dat wahrhaftige Licht, dat alle Minschen erlüchten beiht, de in düsse Welt kamen.

10. Dat weer in de Welt, un de Welt is dörch datsülvige makt; un de Welt wör dat nich kund.

1. Mos. 1, 1. Ebr. 1, 2. 11, 3.

11. He käum in Sien Egenom, un de Sienen näumen Em nich up.

12. Wie veele Em aver upnäumen, de geov He Macht, Gott Sien Kinner to warden, de an Sienen Namen glöven,

Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.

12. Wefe nich vun dat Geblöhd, noch vun den Willen vun dat Fleisch, noch vun den Willen vun

enen Mann, sonnern vun Gott geboren sünd. 1. Joh. 5, 4. Gal. 1, 18.

14. Un dat Word wör Fleisch, un wahnde ünner uns, un wi seigen Sien Herrlichkeit, en Herrlichkeit as vun den eengeborenen Söhn vun den Vadder, vull Gnad' un Wahrheit. Jes. 7, 14. Matth. 1, 16. Luk. 1, 31. 2, 7. Jes. 40, 5. Matth. 17, 2. 2. Petr. 1, 16. 17. Jes. 60, 1.

15. Johannes tüget vun Em, röpt un sprickt: Düsse weer dat, vun Den ick seggt hev: Na mi ward kamen, de vör mi west is, denn He weer fröher as ick.

Matth. 3, 11. Marci 1, 7.

16. Un vun Sien Bullheit hebben wi alle nahmen Gnad' üm Gnad'.

Kol. 1, 19. 2, 9.

17. Denn dat Geseß is dörch Moses geven; de Gnad' un Wahrheit is dörch Jesum Christum worden.

2. Mos. 20, 1.

18. Niems hett Gott jemals seihn. De eengeborene Söhn, de in den Vadder Sienen Schot is, de hett uns dat verkünnigt.

2. Mos. 30, 20. 1. Joh. 4, 12.

1. Tim. 6, 16. Luk. 10, 22. Joh. 6, 46.

19. Un düt is Johannes sien Tügnis, as de Juden vun Jerusalem Preesters un Leviten schicken dä'n, dat se em freugen: Wer büst du?

20. Un he bekennte, un leugnete nich, un he bekennte: Ick bin nich Christus.

21. Un se freugen em: Wat denn? Büst du Elias? He spreuk: Ick bin dat nich. Büst du en Prophet? Un he antworde: Nee.

5. Mos. 18, 15. Matth. 16, 14.

22. Do spreuken se to em: Wat büst du denn? Up dat wi Ant-

word geven de, de uns schickt hebben. Wat seggst du vun di sülvst?

23. He spreuk: Ick bin de Stimm vun enen Prediger in de Wüstenie: „Makt den Herrn Sienen Weg torecht;“ as de Prophet Jesaias seggt hett.

Jes. 40, 3. Matth. 3, 3. Marci 1, 3.

24. Un de schickt weern, de weern vun de Pharisäers,

25. Un freugen em, un spreuken to em: Worüm döffst du denn, so du nich Christus büst, noch Elias, noch en Prophet?

26. Johannes antworde ehr, un spreuk: Ick döp jug mit Wader; aver He is midden manß jug treden, den ji nich kennen doht.

Matth. 3, 11. Marci 1, 7. Luk. 3, 16.

27. De is dat, de na mi kamen ward, weke vör mi west is, den ick nich wert bin, dat ick Sien Schohreemen uplösen doht.

28. Düt geschehg to Bethabara up jensiet vun den Jordan, wo Johannes döpen dä.

29. Den annern Dag süht Johannes Jesum to sick kamen, un sprickt: Süh, dat is Gottes Lamm, dat de Welt ehr Sünden drägen deiht.

2. Mos. 12, 3.

30. Düsse is dat, vun Den ick seggt hev: Na mi kümmt en Mann, de vör mi west is; denn He weer fröher as ick.

31. Un ick kennte Em nich; sonnern up dat He apenbar wü in Israel, darum bin ick kamen, to döpen mit Wader.

32. Un Johannes tügte, un spreuk: Ick seig, dat de Geist

rünner fahren dä, as en Duw, vun den Himmel, un bleev up Em. Matth. 3, 16. Marci 1, 10. Lut. 3, 21. 22.

33. Un ick kennte Em nich; aver de mi schicken dä, to döpen mit Wader, desülwige spreuk to mi: Ower weken du seihn warst den GEist rünner fahren, un up Em blieven, desülwige is dat, de mit den heiligen GEist döpen deiht.

Apost. 1, 5.

34. Un ick seig dat, un tügde, dat hüffe Gott sien Söhn is.

35. Den annern Dag stunn Johannes avermals, un twee vun sien Jüngers.

36. Un as he Jesum seig wanneln, spreuk he: Süh, dat is dat Gotteslamm. 2. Mos. 12, 3.

37. Un twee vun sien Jüngers hörden em reden, un folgden Jesu na.

38. Jesus aver kehrte sick üm, un seig se nasolgen, un spreuk to ehr: Wat sött ji? Se aver spreuken to Em: Rabbi (dat is verdütscht: Meister), wo hüst Du to Harbarg?

39. He spreuk to ehr: Kamt un seiht dat. Se käumen, un seigen dat, un bleeven desülwigen Dag bi Em. Dat weer aver üm de teinte Stunn.

40. Gener vun de twee, de vun Johannes hörden, un Jesu nasolgen, weer Andreas, Simon Petrus sien Broder. Matth. 4, 18.

41. Desülwige findet toerst sienen Broder Simon, un sprickt to em: Wi hebben den Messias funnen (dat is verdütscht: de Gesalvde).

Matth. 4, 18.

42. Un söhrte em to Jesu. As

Jesus em seihn dä, spreuk He: Du hüst Simon, Jonas sien Söhn, du schaft Kephas heeten (dat ward verdütscht: en Fels). Matth. 16, 18.

43. Un den annern Dag wull Jesus wedder na Galiläa treden, un findet Philippum, un sprickt to em: Folg' Mi na.

44. Philippus aver weer vun Bethsaida, ut de Stadt vun Andreas un Petrus.

45. Philippus findet Nathanael, un sprickt to em: Wi hebben Den funnen, vun weken Moses in dat Geseß, un de Propheten schreven hebben.

1. Mos. 49, 10.

5. Mos. 18, 18. Jes. 7, 14. 40, 11. 53, 2. Jer. 23, 5. Es. 34, 23. Dan. 9, 24. Matth. 2, 23.

46. Un Nathanael spreuk to em: Wat kann vun Nazareth Gudes kamen? Philippus sprickt to em: Komm un seih dat.

47. Jesus seig Nathanael to sick kamen, un sprickt vun em: Süh, en rechter Israeliter, in den keen Falsch is.

Ps. 32, 2.

48. Nathanael sprickt to Em: Woher kennst Du mi? Jesus antworde, un spreuk: Bevör di Philippus ropen dä, as du ünner den Figenbom weerst, seig Ick di.

49. Nathanael antworde, un sprickt to Em: Rabbi, Du hüst Gott sien Söhn, Du hüst de König vun Israel.

Matth. 14, 33. 16, 16. Marci 8, 29.

50. Jesus antworde, un spreuk to em: Du glöövst, wiel Ick di seggt hev, dat Ick di ünner den Figenbom seihn hev; du warst noch Gröteres as dat seihn.

51. Un sprickt to em: Wahrlich, wahrlich, Ick segg jug, vun nu an

wardet ji den Himmel apen seihn, un de Engel Gottes rup un rafharen up den Minschensöh'n.

1. Mos. 28, 12.

## Dat 2. Kapitel.

1. Un an den drüdden Dag wör en Hochtied to Kana in Galiläa; un Iesus sien Mudder weer dar.

2. Iesus aver un sien Jünger's wörn uck up de Hochtied laden.

3. Un as dar nich genug Wien weer, spricht Iesus sien Mudder to Em: Se hebben keenen Wien.

4. Iesus spricht to ehr: Wiew, wat hev Ick mit di to schaffen? Wien Stunn is noch nich kamen.

2. Sam. 16, 10.

5. Sien Mudder spricht to de Deeners: Wat He jug seggt, dat doht.

1. Mos. 41, 55.

6. Dar weern aver söß steernerne Waderkruken sett, na de Wies' vun de jüdische Reinigung; un in en jede güngen twee ober bree Maat.

Marci 7, 3.

7. Iesus spricht to ehr: Füllt de Kruken mit Wader. Un se füllten se bet haben an.

8. Un He spricht to ehr: Schöppt nu ut, un bringt dat den Spiesmeister. Un se bröchten dat.

9. As aver de Spiesmeister den Wien, de Wader west weer, präben dä, un nich wuß, woher he käum, (de Deeners aver wußten dat, de dat Wader schöppt harn,) röpt de Spiesmeister den Brüdigan,

10. Un spricht to em: Jedereen givt toerst den guden Wien, un

wenn se duhn worden sünd, denn den ringeren; du heft den guden Wien bet nu beholen.

1. Mos. 43, 34. Sagg. 1, 6.

11. Dat is dat erste Teken, dat Iesus dä, geschehn to Kana in Galiläa, un apenbarte sien Herrlichkeit. Un sien Jünger's glövten an Em.

12. Darna trock He dahl na Kapernaum, He, sien Mudder, sien Bröder un sien Jünger's, un bleeven nich lang darsülvst.

13. Un de Juden ehr Ostern weer neeg bi, un Iesus trock rup na Jerusalem.

14. Un funn in den Tempel sitten, de dar Offen, Schap un Duven to'n Verkop harn, un de Weslers. Matth. 21, 12. Marci 11, 15.

15. Un He makke en Geißel ut Stricken, un breev se alle to den Tempel rut, mitsamt de Schap un Offen, un schütte de Weslers dat Geld weg, un stödd de Dischen üm;

16. Un spreuk to de, weke de Duven to'n Verkop harn: Drägt dat vun hier, un makt nich Wien dadder sien Hus to en Kophus.

17. Sien Jünger's aver dachten daran, dat dar schreven steiht: De Eifer üm Dien Hus hett mi freeten.

Ps. 69, 10.

18. Do antworden nu de Juden, un spreuken to Em: Wat wiest Du uns för en Teken, dat du so wat dohn machst?

19. Iesus antworde, un spreuk to ehr: Verbrekt düssen Tempel, un an den drüdden Dag will Ick em uprichten.

Matth. 26, 61. 27, 40. Marci 14, 58. 15, 29.

20. Do spreuken de Juden: Düsse Tempel is in söß un veertig Jahr upbu't, un Du wullt em in dree Dag' uprichten?

21. He aver spreuk över den Tempel vun Sienen Liew. Kol. 2, 9.

22. As He nu upstahn weer vun de Doden, dachten Sien Jünger's daran, dat He dütt seggt har, un glöbten de Schrift, un de Reb', de JEsus seggt har.

Ent. 24. 8. Ps. 16, 10.

23. As He aver to Jerusalem weer in de Ostern up dat Fest, glöbten veele an Sienen Namen, as se de Teken seihn dä'n, de He dä.

24. Aver JEsus vertrou'te sick ehr nich, denn He kennte se alle.

25. Un brukte nich, dat jemand Tügnis geven dä vun enen Minschen; denn He wuß wol, wat in den Minschen weer. Ps. 10, 7.

### Dat 3. Kapitel.

1. Dar weer aver en Minsch mank de Pharisäers, mit Namen Nikodemus, en Böverste mank de Juden;

2. De käum to JEsu bi de Nacht, un spreuk to Em: Meister, wi weeten, dat du büst en Lehrer vun Gott kamen; denn nüms kann de Teken dohn, de Du deihst, dar sie denn Gott mit em.

3. JEsus antworde, un spreuk to em: Wahrlich, wahrlich, Jc segg di: Dat sie denn, dat jemand vun nülen geboren ward, kann he dat Nik Gottes nich seihn.

4. Nikodemus spricht to Em: Woans kann en Minsch geboren

warden, wenn he old is? Kann he uck wedder in sien Mudder ehren Liew gahn, un geboren warden?

5. JEsus antworde: Wahrlich, wahrlich, Jc segg di: Dat sie denn, dat jemand geboren ward ut dat Wader un den Geist, so kann he nich in dat Nik Gottes kamen. Gsch. 36, 25. 27. Eph. 5, 26. Ebr. 10, 42.

6. Wat vun dat Flesch geboren ward, dat is Flesch, un wat vun den Geist geboren ward, dat is Geist. 1. Mos. 5, 3. Röm. 3, 23.

7. Lat bi nich verwunnern, dat Jc bi seggt hev: Si möt vun nülen geboren warden.

8. De Wind weih, wo he will, un du hörst sien Susen wol; aver du weest nich, vun woher he kummt, un wo he henschahrt. So is en jeder, de ut den Geist geboren is.

Ps. 135, 7. Prebig. 11, 5.

9. Nikodemus antworde, un spreuk to Em: Wie mag so wat togahn?

Gsch. 36, 26.

10. JEsus antworde, un spreuk to em: Büst du en Meister in Jsrael, un weest dat nich?

11. Wahrlich, wahrlich, Jc segg di: Wi reden, dat wi weeten, un tügen, dat wi seihn hebben, un ji nehmt unser Tügnis nich an.

12. Glövt ji nich, wenn Jc jug vun irdische Dinge seggen doh; wie würt ji denn glöven, wenn Jc jug vun himmlische Dinge seggen würt? Weish. 9, 16.

13. Un nüms föhrt to'n Himmel, as alleen, de vun den Himmel rav kamen is, nämlich de Minschen-söhn, de in den Himmel is.

Ps. 47, 6. Eph. 4, 5.

14. Un glif as Moses in de

Wüstenie en Slang erhöget hett, also mutt de Minschensöhn erhöget warden.

4. Mos. 21, 8. 9.

15. Up dat alle, de an Em glöven, nich verloren warden, sonnern dat ewige Leven hebben.

Marci 16, 16. Lut. 19, 10.

16. Also hett Gott de Welt leev hatt, dat He Sienen eengeborenen Söhn geven hett, up dat alle, de an Em glöven, nich verloren warden, sonnern dat ewige Leven hebben.

Röm, 5, 8, 8, 32. 1. Joh. 3, 16. 4, 9.

17. Denn Gott hett Sienen Söhn nich schickt in de Welt, dat He de Welt richten dä, sonnern dat de Welt dörrch Em selig warden deiht.

18. Wer an Em glövt, de ward nich richtet; wer aver nich glövt, de is all richtet; denn he glövt nich an den eengeborenen Söhn Gottes Sienen Namen.

19. Dat is aver dat Gericht, dat dat Licht in de Welt kamen is; un de Minschen leenten de Düsternis mehr as dat Licht. Denn ehr Werke weern böös.

20. Wer Arges deiht, de haßt dat Licht, un kummt nich an dat Licht, up dat sien Werke nich straft warden.

Eph. 5, 13.

21. Wer aver de Wahrheit deiht, de kummt an dat Licht, dat sien Werke apenbar warden; denn se sünd in Gott dahn.

Eph. 5, 8. 9.

22. Darna käum Jesus un Sien Jünger in dat jüdische Land, un har darüloft Sien Wesen mit ehr, un döffte.

23. Johannes aver döffte uck

noch to Enon, neeg bi Salim; denn darüloft weer veel Wader, un se käumen darhen, un leeten sich döpen.

1. Sam. 9, 4.

24. Denn Johannes weer noch nich in dat Gefängnis leggt.

Matth. 14, 3. Lut. 3, 19. 20.

25. Do erheuv sich en Frage mank Johannes sien Jünger mit de Juden, över de Reinigung;

26. Un käumen to Johanne, un spreuken to em: Meister, de bi di weer up de anner Siet vun den Jordan, vun Den du tügdest, süh, de döfft, un jedereen kummt to Em.

Matth. 3, 13. 3, 11.

27. Johannes antworde, un spreuk: En Minsch kann nicks nehmen, dat ward em denn geven vun den Himmel.

Ebr. 5, 4.

28. Ji süloft sied mien Lügen, dat ick seggt hev: Ick sie nich Christus, sonnern vör Em her schickt.

29. Wer de Brut hett, de is de Brüdigam; de Fründ aver vun den Brüdigam steiht un hört Em to, un freut sich hoch över den Brüdigam Sien Stimm. Desülvige mien Freud' is nu erfüllt.

Matth. 9, 15.

30. He mutt wassen, ick aver mutt avneihen.

2. Sam. 3, 1.

31. De vun haben her kummt, is över alle. Wer vun de Ger is, de is vun de Ger, un redet vun de Ger. De vun den Himmel kummt, de is över alle,

32. Un givt Lügenis vun dat, wat he seihn un hört hett; un Sien Lügenis nimmt nümms an.

33. Wer dat aver annimmt, de



versiegelt dat, dat Gott wahrhaftig is.

34. Denn wesen Gott schickt hett, de rebet Gottes Word; denn Gott givt den Geist nich na dat Maat. Ps. 45, 3. 8.

35. De Vadder hett den Sohn leev, un hett Em alles in Sien Hand geven. Matth. 11, 27.

36. Wer an den Sohn glöven deiht, de hett dat ewige Leven. Wer den Sohn nich glöven deiht, de ward dat Leven nich seihn, sonnern Gott Sien Törn blivt över em. Marci 16, 16. 1. Joh. 5, 10.

#### Dat 4. Kapitel.

1. Do nu de Herr erfahren dä, dat vör de Pharisäers kamen weer, wie Jesus mehr Jünger makte un döpen dä, as Johannes,

2. (Obglif Jesus sülost nich döpen dä, sonnern Sien Jünger);

3. Verleet He dat Land Judäa, un trock wedder in Galiläa.

4. He müß aver dörch Samaria reisen.

5. Do käum He in en Stadt vun Samaria, de heet Sichar, neeg bi dat lütt Döörp, dat Jakob sienen Sohn Joseph geev.

1. Mos. 48, 22. Jes. 24, 32.

6. Dar weer aver dar sülost Jakobs Born. As nu Jesus möd weer vun de Reif, sett He sick up den Born; un dat weer üm de söfte Stunn.

7. Dar kummt en Fru vun Samaria, Wader to halen. Jesus spricht to ehr: Giv Mi to drinken.

8. Denn Sien Jünger weern in

de Stadt gahn, dat se Spies köfften.

9. Sprickt nu de samaritische Fru to Em: Wie biddest Du vun mi to drinken, so Du doch en Jude büst, un ick en samaritische Fru? Denn de Juden hebben keen Gemeinschaft mit de Samariters.

10. Jesus antworde, un spreut to ehr: Wenn du Gott Sien Gaven erkennen dä'st, un wer De is, de to di seggt: Giv Mi to drinken; du würst Em bitten, un He wür di lebenniges Wader geven.

11. Sprickt to Em de Fru: Herr, heft Du doch nicks, wo Du mit schöppen kannst, un de Born is deep; woher heft Du denn lebenniges Wader?

12. Büst Du mehr, as unser Vadder Jakob, de uns düßen Born geven hett; un he hett darut drunken, un sien Kinner, un sien Beeh.

13. Jesus antworde, un spreut to ehr: Wer dütt Wader drinkt, de ward wedder döstig warden,

14. Wer aver dat Wader drinkt, dat Jc em geven doh, de ward ewiglich nich döstig warden; sonnern dat Wader, dat Jc em geven war, dat ward in em en Born vun dat Wader warden, dat in dat ewige Leven quellen deiht.

15. Sprickt de Fru to Em: Herr, giv mi dat sülwige Wader, up dat ick nich döstig war, dat ick nich herkamen müß, to schöppen.

16. Jesus spricht to ehr: Gah hen, rop dienen Mann, un kumm her.

17. De Fru antworde, un spreut to Em: Jc hev keenen Mann.

Jesus spricht to ehr: Du heft recht seggt: „Ich hev keenen Mann.“

18. Fief Männer heft du hatt, un den du nu heft, de is nich dien Mann. Dar heft du recht seggt.

19. De Fru spricht to Em: Herr, ick seih, dat du en Prophet büst.

20. Unse Vadders hebben up büssen Barg anbedet, un ji seggt, Jerusalem sie de Stä, dar man anbeden schall.

5. Mos. 12, 5. 6. 11. 1. Kön. 8, 29. 9, 3.

21. Jesus spricht to ehr: Fru, glöv mi, dar kummt de Lieb, dat ji weder up büssen Barg, noch to Jerusalem wardet den Vadder anbeden.

22. Ji weetet nich, wat ji anbeden doht; wi weeten aver, wat wi anbeden doht; denn dat Heil kummt vun de Juden.

2. Kön. 17, 29. Jes. 2, 3. Lut. 24, 47.

23. Awer dar kummt de Lieb, un is nu all, dat de wahrhaftigen Anbeder worden den Vadder anbeden in den Geist un in de Wahrheit; denn de Vadder will uch hebben, de Em also anbeden.

24. Gott is en Geist, un de Em anbeden, möten Em in den Geist un in de Wahrheit anbeden.

2. Kor. 3, 17.

25. Spricht de Fru to Em: Ich weet, dat Massias kummt, de dar Christus heeten deiht. Wenn desülvige kamen ward, so ward He uns dat alles verkünnigen.

26. Jesus spricht to ehr: Ich hün dat, de mit di reden deiht.

27. Un över dat käumen sien Jüngers, un se verwunnerten sich, dat He mit de Fru spreken dä.

Doch spreuk nüms: Wat fragst Du? oder: Wat redest Du mit ehr?

28. Do leet de Fru ehr Krut stahn, un güng hen in de Stadt, un spreuk to de Lüd:

29. Kamt, seiht enen Menschen, de mi seggt hett alles, wat ick dahn hev, ob He nich Christus sie?

30. Do güngen se ut de Stadt, un käumen to Em.

31. Ünnerdeß vermahneden Em de Jüngers, un spreuken: Rabbi, itt.

32. He aver spreuk to ehr: Ich hev en Spies to eeten, dar weet ji nicks vun.

Ps. 19, 11.

33. Do spreuken de Jüngers ünner enanner: Hett Em eener wat to eeten bröcht?

34. Jesus spricht to ehr: Mien Spies is de, dat Ich Den Sienen Willen boh, de Mi schickt hett, un vollbringe sien Werk.

Ps. 40, 9. Joh. 17, 4.

35. Seggt ji nich sülvst: Dat sünd noch veer Monat, so kummt de Ahn? Seiht, Ich segg jug: Hevet jug Dgen up, un fiect in dat Feld; denn dat is all witt to de Ahn. Matth. 9, 37. Lut. 10, 2.

36. Un wer dar meihn deiht, de friggd Lohn; un sammelt Frucht to dat ewige Leven, up dat sich tosamten freuen, de dar sei't, un de dar meiht.

37. Denn hier is de Spruch wahr: Düsse sei't, de annere meiht.

38. Ich hev jug schickt, to meihn, dat ji nich hebt arbeit; annere hebben arbeit, un ji sünd in ehr Arbeit kamen.

39. Dar glönten aver an Em veele vun de Samariters ut de-

fölvige Stadt, üm de Fru ehr Ned' willen, de dar betügde: He hett mi seggt alles, wat ick dahn hev.

40. As nu de Samariters to Em käumen, beden se Em, dat He bi ehr blieven dä, un He bleev twee Dag' dar.

41. Un veele mehr glöven üm Sienez Wordes willen,

42. Un spreuken to de Fru: Wi glöven vun nu an nich üm dien Ned' willen, wi hebben sülvst hört un erkent, dat düsse wahrlich is Christus, de Welt Hgiland.

43. Awer na twee Dag' trock He ut vun dar, un trock in Galiläa. Matth. 4, 12.

44. Denn He Sülvst, Iesus, tügde, dat en Prophet to Hus nicks gelden deiht.

Matth. 13, 57. Marci 6, 4.

45. As He nu in Galiläa käum, näumen Em de Galiläer up, de seihn harn alles, wat He to Jerusalem up dat Fest dahn har. Denn se weern uch to dat Fest kamen.

46. Un Iesus käum avermals na Kana in Galiläa, wo He dat Wader har to Wien maht.

47. Un dar weer en Königlich, den sien Söhn leeg krank to Kapernaum. Düsse hörde, dat Iesus käum ut Judäa na Galiläa, un güng hen to Em, un bä Em, dat He hendahl käum, un hölp sienen Söhn; denn he weer dodkrank.

48. Un Iesus spreuk to Em: Wenn ji nich Teken un Wunner seiht, so glövt ji nich. 1. Kor. 1, 22.

49. De Königlich spreuk to Em: Herr, kumm hendahl, bevör denn mien Kind starven deiht.

50. Iesus sprickt to em: Gah hen, dien Söhn levt. De Minsch glövt dat Word, dat Iesus to em seggen dä, un güng hen.

1. Kön. 17, 23.

51. Un indem as he hendahl güng, käumen em sien Knechts entgegen, verkünigten em, un spreuken: Dien Kind levt.

52. Do forschde he vun ehr de Stunn, in weke dat beter mit em worden weer. Un se spreuken to em: Güstern üm de sövente Stunn verleet em dat Feyer.

53. Do markt de Wadder, dat dat üm de Stunn weer, in weke Iesus to em seggt har: Dien Söhn levt. Un he glövt mit sien ganzes Hus.

54. Dat is nu dat annere Teken, dat Iesus dä, as He ut Judäa in Galiläa käum.

### Dat 5. Kapitel.

1. Darna weer en Fest vun de Juden, un Iesus trock rup na Jerusalem.

2. Dar is aver to Jerusalem bi dat Schaphus en Diek, de heet up Ebräisch Bethesda, un hett sief Bөрhüs,

3. In weke leegen veele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre; de tövten, bet sief dat Wader bewegen dä.

4. Denn en Engel fahr rav to sien Tied in den Diek, un bewegte dat Wader. Wefter nu de erste, nadem dat Wader bewegt weer,

rin stiegen dä, de wör gesund, mit wat för en Süß he uck behaftet weer.

5. Darüßtoft weer aver en Minsch, de har acht un dörtig Jahr krank legen.

6. As Iesus densüßvigen liggen seig, un vernäum, dat he so lang legen har, spricht He to em: Wullt du gesund warden?

7. De Kranke antworde Em: Herr, ick hev keenen Minschen, de mi in den Dieß laten deiht, wenn dat Wader sich bewegt; un wenn ick kamen doh, so stigt en annerer vör mi rin.

8. Iesus spricht to em: Stah up, nimm dien Bedd, un geh hen!

9. Un alsbald wör de Minsch gesund, un näum sien Bedd, un güng hen. Dar weer aver an densüßvigen Dag de Sabbat.

10. Do spreuken de Juden to den, de gesund worden weer: Dat is hilt Sabbat, dat schickt sich nich för di, dat Bedd to drägen.

Jer. 17, 21. Luk. 6, 2.

11. He antworde ehr: De mi gesund maht hett, de spreuk to mi: „Nimm dien Bedd, un geh hen!“

12. Do freugen se em: Wer is de Minsch, de to di seggt hett: „Nimm dien Bedd, un geh hen?“

13. De aver gesund worden weer, muß nich, wer He weer; denn Iesus weer weg gahn, as so veel Volk an den Ort weer.

14. Darna funn em Iesus in den Tempel, un spreuk to em: Nu kiel mal, du büßt gesund worden; sündige vun nu an nich mehr,

darmit di nich noch wat Argeres bedrapen mag.

15. De Minsch güng hen, un verkünnigde dat de Juden, dat Iesus dat weer, de em gesund maht har.

16. Darüm verfolgden de Juden Iesum, un söchten Em dod to maken, dat He so wat dahn har up den Sabbat.

17. Iesus aver antworde ehr: Mien Vadder wirkt bet nu her, un Ich wirke uck.

18. Darüm trachdeten Em de Juden nu veel mehr na, dat se Em dod makten, dat He nich alleen den Sabbat breken, sonnern uck seggen dä, dat Gott Sien Vadder weer, un Sich Süßtoft Gott glik maken dä.

19. Do antworde Iesus, un spreuk to ehr: Wahrlich, wahrlich, Ich segg jug: De Söhn kann nichts vun Em Süßtoft dohn, denn wat He süht den Vadder dohn; denn wat desüßvige deiht, dat deiht glik uck de Söhn.

20. De Vadder aver hett den Söhn leev, un wies't Em alles, wat He deiht, un ward Em noch grötere Werke wiesen, dat ji jug vermuntern wardet.

21. Denn glik as de Vadder de Doden upwecken un lebennig maken deiht, so maht uck de Söhn lebennig, weke He will.

22. Denn de Vadder richdet nüms, sonnern alles Gericht hett He den Söhn övergeven.

22. Up dat se alle den Söhn ehren, as se den Vadder ehren. Wer den Söhn nich ehrt, de ehrt

uſt den Vadder nich, de Em ſchickt hett.

1. Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, Ich ſegg jug: Wer Mien Word hören deiht, un glövt Den, de Mi ſchickt hett, de hett dat ewige Leven, un kummt nich in dat Gericht, ſonnern he is vun den Dod to dat Leven henschickt drungen.

Joh. 3, 18. 36.  
Joh. 6, 40. 47. 8, 51. Röm. 8, 24. 1. Joh. 3, 14.

25. Wahrlich, wahrlich, Ich ſegg jug: Dar kummt de Stunn, un is all nu, dat de Doden warden den Söhn Gottes sien Stimm hören; un de se hören warden, de warden leven.

Joh. 11, 43. 44.

26. Denn glik as de Vadder dat Leven hett in Sich Sülſt, so hett He den Söhn geven to hebben dat Leven in Em Sülſt.

27. Un hett Em Macht geven, uſt dat Gericht to holen, darum, dat He de Menschenöhn is.

28. Vermunnert jug daröver nich. Denn dar kummt de Stunn, in weſe alle, de in de Dodengräver ſünd, warden sien Stimm hören;

29. Un warden hervor gahn, de dar Gudes dahn hebben, to de Uperſtahrung vun dat Leven, de aver Dvells dahn hebben, to de Uperſtahrung vun dat Gericht.

30. Ich kann nicks vun Mi Sülſt dohn. So as Ich hören doh, so richde Ich, un Mien Gericht is recht; denn Ich sök nich Mienen Willen, ſonnern den Vadder sien Willen, de Mi ſchickt hett.

31. So Ich vun Mi Sülſt tügen doh, so is Mien Tügnis nich wahr.

32. En annerer is dat, de vun Mi tügen deiht, un Ich weet, dat dat Tügnis wahr is, dat he vun Mi tügen deiht.

Matth. 3, 17.

33. Ji hebbt henschickt to Johanne, un he tügde vun de Wahrheit.

34. Ich aver nehm nich Tügnis vun Menschen; ſonnern düit ſegg Ich, darmit ji ſelig wardet.

35. He meer en brennendes un ſchienendes Licht; ji aver wüllt en lütte Wiel vergnögt sien vun sien Licht.

36. Ich aver hev en gröteres Tügnis, as Johannes sien Tügnis; denn de Warke, de Mi de Vadder geven hett, dat Ich se vullenden doh, deſülwigen Warke, de Ich doh, tügen vun Mi, dat Mi de Vadder ſchickt hett.

Joh. 1, 33. 3, 2. 7, 31.

37. Un de Vadder. de Mi ſchickt hett, deſülwige hett vun Mi tüget. Ji hebbt niemals weder sien Stimm hört, noch sien Geſtalt ſehn;

Matth. 3, 17.

38. Un sien Word hebbt ji nich in jug wahren. Denn ji glövt Den nich, den He ſchickt hett.

39. Sökt in de Schrift, denn ji meent, ji hebbt dat ewige Leven darin; un se is dat, de vun Mi tügen deiht.

Jes. 34, 16. 1. Tim. 4, 13.

40. Un ji wüllt nich to Mi kamen, dat ji dat Leven hebben mügg.

41. Ich nehm keen Ehr' vun de Menschen.

Ebr. 5, 5. 1. Theſſ. 2, 6.

42. Aver Ich kenn jug, dat ji nich Gottes Leev in jug hebbt.

43. Ich bin kamen in Mienen Vadder sien Namen, un ji

nehmt Mi nich an. So en annerer in sienem eegenen Namen kamen ward, den wardet ji annehmen.

44. Wie künnt ji glöven, de ji Ehre vun enannern nehmen doht? Un de Ehre, de vun Gott alleen is, sökt ji nich. Röm. 2, 29.

45. Ji schüllt nich meenen, dat Ick jug vör den Vadder verklagen war. Dar is eener, de jug verklagt, de Moses, up den ji hoffen doht. 5. Mos. 32, 1.

46. Wenn ji Mosi glöven dä't, so glövdet ji Mi uk; denn he hett vun Mi schreven. 1. Mos. 3, 15. 22, 18. 49, 10.

47. So ji aver sien Schriften nich glöven doht, wie wardet ji denn Mien Worde glöven?

## Dat 6. Kapitel.

1. Darna fahr Iesus weg över dat Meer an de Stadt Tiberias in Galiläa.

2. Un veel Volk trock Em na, dat se de Teken seihn dä'n, de He an de Kranken dä.

3. Iesus aver güng rup up enen Barg, un sett sick darsülvst mit sien Jüngers.

4. Dar weer aver neeg de Ostern, de Juden ehr Fest. 3. Mos. 23, 5.

5. Do heuw Iesus sien Dgen up, un seig, dat veel Volk to Em käum, un sprickt to Philippo: Wo köpen wi Brot, dat düsse eeten? Matth. 14, 15. Marci 6, 34.

6. (Dat sä He aver, em to versöken; denn He wuß wol, wat He dohn wull.)

7. Philippus antworde Em: För

twee hundert Penninge Brot is nich genug mank ehr, dat jeder vun ehr en beten nehmen deiht.

8. Sprickt to Em eener vun sien Jüngers, Andreas, Simon Petrus sien Broder:

9. Dar is en Jung', de hett sief Gastenbrö, un twee Fisch; aver wat is dat ünner so veel?

10. Iesus aver spreut: Makt, dat sief dat Volk lagern deiht. Dar weer aver veel Gras an den Ort. Do lagerten sief bi sief du send Mann. Matth. 14, 19.

11. Iesus aver naum de Brö, dankte, un geev se de Jüngers, de Jüngers aver de, de sief lagert harn; dessülvigen glikten uk vun de Fisch, so veel as He wull.

12. As se aver satt weern, spreut He to sien Jüngers: Sammelt de övrigen Kraumen, dat nicks ünkamen deiht. Marci 8, 8.

13. Do sammelden se, un makden twölf Körv vull mit Kraumen, vun de sief Gastenbrö, de övrig bleven weern de, de spiest worden.

14. As nu de Minschen dat Teken seigen, dat Iesus dä, spreuten se: Dat is wahrlich de Prophet, de in de Welt kamen schall.

15. As Iesus nu marken dä, dat se kamen würn, un Em griepen, dat se Em to'n König maken dä'n, mak He sick avermals darvun up den Barg, He Sülvst alleen.

16. Up den Abend aver güngen de Jüngers dahl an dat Meer.

17. Un treden in dat Schipp, un käumen över dat Meer na Kapernaum. Un dat weer all

düster worden, un Iesus weer nich to ehr kamen.

Matth, 14, 22. Marci 6, 46.

18. Un dat Meer erheuv sich vun enen groden Wind. Ps. 107, 25.

19. As se nu rudert harn bi sief un twintig oder dörtig Feldwegs, seigen se Iesum up dat Meer darher gahn, un neeg an dat Schipp kamen; un se weern bang.

Matth. 14, 25.

20. He aver spreuk to ehr: Dat bün Ick, sief nich bang.

21. Do wulln se Em in dat Schipp nehmen; un alsbald weer dat Schipp an dat Land, dar se henföhrten.

22. An den annern Dag seig dat Volk, dat up düsse Siet vun dat Meer stunn, dat keen anner Schipp dar weer, as blot dat, dar Sien Jüngers inträ'n weern, un dat Iesus nich mit Sien Jüngers in dat Schipp trä'n weern, sonnern alleen Sien Jüngers weern megföhr't.

23. Dar käumen aver annere Schöp vun Iberias neeg to de Stä, dar se dat Brot eeten harn dörch den HErrn Sien Dankseggung.

24. As nu dat Volk seihn dä, dat Iesus dar nich weer, noch Sien Jüngers, trä'n se uck in de Schöp, un käumen na Kapernaum, un söchten Iesum.

25. Un as se Em funnen up de anner Siet vun dat Meer, spreuken se to Em: Rabbi, woneer büst Du herkamen?

26. Iesus antworde ehr, un spreuk: Wahrlich, wahrlich, Ick

segg jug, ji sökt Mi nich darüm, dat ji Leven seihn hebbt; sonnern dat ji vun dat Brot eeten hebbt, un sief satt worden.

27. Makt Spies, nich so'n, de vergänglich is, sonnern de dar blivt in dat ewige Leven, weke jug de Minschenföhn geven ward; denn densülvigen hett Gott de Vadder versiegelt.

28. Do spreuken se to Em: Wat schüllt wi dohn, dat wi Gottes Wart schaffen?

29. Iesus antworde, un spreuk to ehr: Dat is Gottes Wart, dat ji an Den glöven doht, den He schickt hett.

Eph. 1, 19. Phil. 1, 6. 1. Joh. 3, 23.

30. Do spreuken se to Em: Wat deihst Du för en Leven, up dat wi seihn un glöven Di? Wat schafft Du?

31. Unse Vadders hebben Manna eeten in de Wüstenie, as schreven steiht: He geov ehr Brot vun den Himmel to eeten. 2. Mos. 16, 13. 14. Neh. 9, 15. Ps. 78, 24. Weish. 16, 20.

32. Do spreuk Iesus to ehr: Wahrlich, wahrlich, Ick segg jug: Moses hett jug nich Brot vun den Himmel geven; sonnern Mien Vadder givt jug dat rechte Brot vun den Himmel.

33. Denn dü't is dat Brot Gottes, dat vun den Himmel kummt, un givt de Welt dat Leven.

34. Do spreuken se to Em: Herr, giv uns allwege so'n Brot.

35. Iesus aver spreuk: Ick bün dat Lebensbrot. Wer to Mi kummt, de ward nich hungern, un

mer an Mi glövt, de ward nüm-  
mermehr döstig.

Jes. 55, 1. Sir. 24, 28. Joh. 4, 14. 7, 37.

36. Wer Jc̄ hev jug dat seggt,  
dat ji Mi seihn hebbt, un glövt  
doch nich.

37. Alles, wat Mi Mien Vadder  
geven deiht, dat kummt to Mi;  
un wer to Mi kummt, den war  
Jc̄ nich rut stöten.

38. Denn Jc̄ bün vun den  
Himmel kamen, nich, dat Jc̄ Mien  
Willen doh, sonnern Den  
Sienen, de Mi schickt hett.

39. Dat is aver den Vadder  
Sienen Willen, de Mi schickt hett,  
dat Jc̄ nicks verleenen doh vun  
alles, dat He Mi geven hett,  
sonnern dat Jc̄ dat upwecken doh  
an den jüngsten Dag.

40. Dat is aver de Wille vun  
Den, de Mi schickt hett, dat, wer  
den Söhn süht, un glövt an Em,  
dat ewige Leven hebben schall; un  
Jc̄ war Em upwecken an den  
jüngsten Dag. Lut. 14, 14.

41. Do murrten de Juden dar-  
över, dat He sä: „Jc̄ bün dat  
Brot, dat vun den Himmel ka-  
men is.“

42. Un spreuken: Is düsse nich  
Jc̄sus, Joseph sien Söhn, den  
Sien Vadder un Mudder wi  
kennen doht? Wie spricht He denn:  
„Jc̄ bün vun den Himmel ka-  
men?“ Lut. 4, 22.

43. Jc̄sus antworde, un spreuk  
to ehr: Murt nich ünner enanner.

44. Müms kann to Mi kamen,  
dat sie denn, dat em trecken deiht  
de Vadder, de Mi schickt hett, un

Jc̄ war em upwecken an den jün-  
gsten Dag. Jer. 31, 3.

45. Dar steiht schreven in de  
Propheten: „Se warden alle vun  
Gott leert sien.“ Wer dat nu  
hört vun den Vadder, un leert  
dat, de kummt to Mi.

Jes. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nich, dat jemand den Vadder  
seihn hett, ahn de vun den Vadder  
is, de hett den Vadder seihn.

47. Wahrlich, wahrlich, Jc̄ segg  
jug: Wer an Mi glöven deiht, de  
hett dat ewige Leven.

48. Jc̄ bün dat Lebensbrot.

49. Jug Vadders hebben Manna  
eeten in de Wüstenie, un sünd  
doh blecven. 2. Mos. 16, 15.

4. Mos. 11, 7. Ps. 78, 24. 1. Kor. 10, 4.

50. Düt is dat Brot, dat vun  
den Himmel kamen deiht, up dat,  
wer darvun itt, nich dod blivt.

51. Jc̄ bün dat lebennige Brot,  
vun den Himmel kamen. Wer vun  
düt Brot eeten ward, de ward  
leven in Ewigkeit. Un dat Brot,  
dat Jc̄ geven war, is Mien Fleisch,  
dat Jc̄ geven war för de Welt  
ehr Leven. Ebr. 10, 5. 10.

52. Do streden de Juden ünner  
enanner, un spreuken: Woans kann  
düsse uns sien Fleisch to eeten  
geven?

53. Jc̄sus spreuk to ehr: Wahr-  
lich, wahrlich, Jc̄ segg jug: War-  
det ji nich eeten den Menschenöhn  
sien Fleisch, un drinken sien  
Blod, so hebbt ji keen Leven  
in jug.

54. Wer Mien Fleisch eeten deiht,  
un drinkt Mien Blod, de hett dat



ewige Leven, un Jc̄ war Em an den jüngsten Dag upwecken.

55. Denn Mien Fleesch is de rechte Spies, un Mien Bloed is dat rechte Gebränk.

56. Wer Mien Fleesch eeten deiht, un drinket Mien Bloed, de bliot in Mi, un Jc̄ in em.

Joh. 15, 4. 1. Joh. 3, 24. 4, 13.

57. So as Mi schickt hett de lebennige Vadder, un Jc̄ leven doh um des Vadders willen; so, wer Mi eeten deiht, desülvige ward uck leven um Mienet willen.

58. Düt is dat Brot, dat vun den Himmel kamen is, nich as jug Vadders hebben Manna eeten, un sünd bod bleeven. Wer düt Brot eeten deiht, de ward leven in Ewigkeit.

59. Düt sä He in de Schaul, as He lehren dä to Kapernaum.

60. Beele nu vun Sien Jüngers, de dat hörden, spreuken: Dat is en harde Red', woken kann de hören?

61. As Jc̄sus aver bi Sied Sülvst marken dä, dat Sien Jüngers daröver murrten, spreuk He to ehr: Argert jug dat?

62. Wie will dat warden, wenn ji seihn warbet den Minschensöhn upfahn darhen, wo He fröher weer?

Joh. 3, 13.

Marci 16, 19. Luc. 24, 51. Eph. 4, 8.

63. De Geift is dat, de dar lebennig maken deiht, dat Fleesch is nicks nüß. De Worde, de Jc̄ reden doh, de sünd Geift un sünd Leven.

2. Kor. 3, 6.

64. Awer dar sünd etliche manß jug, de glöven nich. Denn Jc̄sus

wuß vun Anfang wol, weke nich glöven dä'n, un wer Em verraden wär.

65. Un He spreuk: Darüm hev Jc̄ jug seggt: Niems kann to Mi kamen, dat sie em denn vun Mienen Vadder geven.

66. Vun dar an gingen veele vun Sien Jüngers torügg, un wannelten nich mehr mit Em.

67. Do spreuk Jc̄sus to de Zwölf: Wüllt ji uck weggahn?

68. Do antworde Em Simon Petrus: Herr, wohen schüllt wi gahn? Du heft Worde vun dat ewige Leven;

Joh. 6, 36. Matth. 7, 29. Apost. 5, 20.

69. Un wi hebben glöot un erkennen, dat Du büst Christus, den lebennigen Gott Sien Söhn.

Joh. 1, 49. 11, 27. Matth. 16, 16. Marci 8, 29.

70. Jc̄sus antworde em: Hev Jc̄ nich zwölf vun jug erwählt? un eener vun jug is en Dävel.

Luc. 6, 13. Joh. 8, 44.

71. He spreuk aver vun den Judas Simon Ischarioth. Desülvige verrade Em naher, un weer eener vun de Zwölfe.

## Dat 7. Kapitel.

1. Darna trock Jc̄sus ümher in Galiläa; denn He wull nich in Judäa ümher trecken, darüm, dat de Juden Em na dat Leven stellben.

2. Dar weer aver de Juden ehr Fest, de Loosshütten, neeg bi.

3. Mos. 23, 34.

3. Do spreuken Sien Bröder to Em: Mak Di up vun dannen, un gah in Judäam, up dat uck Dien

Jüngers seihn de Warke, de Du deihst.

Matth. 12, 46. Marci 3, 31. Apost. 1, 14.

4. Müms deiht wat in't Verborgene, un will doch frie apenbar sien. Deiht Du so wat, so apenbar Di vör de Welt.

5. Denn uck Sien Bröders glöven nich an Em. Ps. 69, 9.

6. Do spricht Iesus to ehr: Mien Lieb is noch nich kamen; jug Lieb aver is allerwegens.

7. De Welt kann jug nich hassen; Mi aver haßt se, denn Ick tüg' vun ehr, dat ehr Warke hös sünd.

8. Gahst ji rup up dü't Fest. Ick will noch nich rupgahn up dü't Fest; denn Mien Lieb is noch nich erfüllt.

9. Als He aver dat to ehr seggt har, bleev He in Galiläa.

10. Als aver Sien Bröders rup gahn weern, do güng He uck rup to dat Fest, nich apenbar, sonnern ganz heemlich.

11. Do söchten Em de Juden up dat Fest, un spreuken: Wo is De?

12. Un dar weer en großes Gemurmur vun Em mank dat Volk. Etliche spreuken: He is fromm. De annern aver spreuken: Nee, sonnern He versöht dat Volk.

Joh. 9, 16. 10, 19. Matth. 21, 46.

13. Müms aver spreuk frie vun Em, ut Furcht vör de Juden.

Joh. 9, 22. 12, 42. 19, 38.

14. Awer midden in dat Fest güng Iesus rup in den Tempel, un lehrde.

15. Un de Juden verwunnerten sich, un spreuken: Wie kann Düsse

de Schrift, so He se doch nich leert hett? Matth. 13, 54. Marci 6, 3.

16. Iesus antworde ehr, un spreuk: Mien Lehr' is nich Mien, sonnern Den Sien, de Mi schickt hett.

17. So jemand will Den Sienen Willen dohn, de ward gewahr warden, ob düsse Lehr' vun Gott sie, oder ob Ick vun Mi sülost reden doh. Joh. 3, 21. 8, 31. 32. 47.

18. Wer vun sich sülost reden deiht, de söcht sien egen Ehre; wer aver Den Sien Ehre söcht, de em schickt hett, de is wahrhaftig, un keen Ungerechtigkeit is an Em. Joh. 5, 41.

19. Hett jug nich Moses dat Geseß geven? Un müms mank jug deiht dat Geseß. Warum sökt ji Mi dob to maken?

2. Mos. 24, 3. 4. Apost. 7. 53.

20. Dat Volk antworde, un spreuk: Du hefst den Düvel; wer söcht Di dob to maken?

Joh. 8, 48. 52.

21. Iesus antworde, un spreuk: En eenziges Warck hev Ick dahn, un dat wunnert jug alle.

22. Moses hett jug darüm geven de Beschneidung, nich, dat se vun Mose kummt, sonnern vun de Vadders; noch beschneidet ji den Menschen an den Sabbat.

1. Mos. 17, 10.

23. So en Mensch de Beschneidung annimmt an den Sabbat, up dat Moses sien Geseß nich braken ward, sieb ji denn falsch up Mi, dat Ick den ganzen Menschen hev an den Sabbat gesund maakt?

Joh. 5, 9.

24. Richtet nich na dat Anseihn, sonnern richtet en rechtes Gericht.  
5. Mos. 1, 16, 17.

25. Do spreuken etliche vun Jerusalem: Is dat nich De, den se söchten dod to maken?

26. Un süh dar, He sprickt frie, un se seggen Em nicks. Erkennen unse Höversten nu gewiß, dat He gewiß Christus sie?

27. Doch wi weeten, wo Düsse her is; wenn aver Christus kamen ward, ward nüms weeten, wo He her is.

28. Do röp Jesus in den Tempel, lehrde, un spreuk: Ja, ji kennt Mi, un weetet, wo Ich her bün; un vun Mi Sülost bün Ich nich kamen, sonnern dar is en Wahrahaftiger, de Mi schickt hett, waken ji nich kennen doht.

29. Ich kenn Em aver; denn Ich bün vun Em, un He hett Mi schickt. Joh. 8, 55. Matth. 11, 27.

30. Do söchten se Em to griepen; aver nüms lä de Hand an Em, denn Sien Stunn weer noch nich kamen. Joh. 8, 20. Luk. 22, 53.

31. Aver veele mank dat Volk glöbten an Em, un spreuken: Wenn Christus kamen ward, ward He uk mehr Teken dohn, as Düsse deiht? Joh. 8, 30, 20, 30, 31, 21, 25.

32. Un dat käum vör de Pharisäers, dat dat Volk so wat vun Em munkelte. Do schickten de Pharisäers un Hohenpreesters Knechts ut, dat se Em griepen dä'n.

33. Do spreuk Jesus to ehr: Ich bün noch en lüttje Wiel bi jug, un denn gah Ich hen to Den, de Mi schickt hett.

34. Ji wardet Mi söken, un nich finden; un dar Ich bün, könnt ji nich hentamen. Joh. 8, 21.

35. Do spreuken de Juden ünner enanner: Wo will Düsse hengahn, dat wi Em nich finden schüllt? Will He mank de Griechen gahn, de hier un dar terstreut liggen, un de Griechen lehren?

36. Wat is dat för en Red', dat He seggt: „Ji wardet Mi söken, un nich finden; un wo Ich bün, dar könnt ji nich hentamen?“

37. Aver an den lezten Dag vun dat Fest, de am herrlichsten weer, trä Jesus up, röp un spreuk: Wer dar döstig is, de schall to Mi kamen, un drinken. 3. Mos. 23, 36.

38. Wer an Mi glöven deiht, as de Schrift seggt, vun den sienem Liew warden Ströme vun lebensniges Wader fleten.

Jes. 44, 3. Joel 3, 1.

39. Dat sä He aver vun den Geist, den kriegen schulln, de an Em glöven dä'n; denn de heilige Geist weer noch nich dar, denn Jesus weer noch nich verklärt.

40. Beele nu vun dat Volk, de düsse Red' hören dä'n, spreuken: Düsse is en rechte Prophet.

5. Mos. 18, 15.

41. De annern spreuken: Dat is Christus. Etliche aver spreuken: Schall Christus ut Galiläa kamen?

Joh. 1, 46.

42. Sprickt nich de Schrift, vun David sienem Samen, un ut den Flecken Bethlehäm, wo David weer, schall Christus kamen? Ps. 132, 11. Mich. 5, 1. Matth. 2, 5, 6, 22, 42.

43. Up düsse Wies' wör en Striet mank dat Volk över Em.

44. Dar wulln Em aver etliche griepen, aver nüm̄s lä de Hand an Em.

45. De Knechts käumen to de Hohenpreefters un Pharisäers. Un de spreuken to ehr: Worüm hebbt ji Em nich bröcht?

46. De Knechts antworten: Dar hett nie en Minsch so redet, as düsse Minsch. Matth. 7, 28.

47. Do antworten ehr de Pharisäers: Sünd ji uck versöht?

48. Gldvt uck irgend en Böverste oder Pharisäer an Em?

49. Sonnern dat Volk, dat nicks vun dat Gesez weeten deiht, is verflucht.

50. Sprickt to ehr Nikodemus, de bi de Nacht to Em kamen weer, weler eener mank ehr weer:

51. Richdet unser Gesez uck enen Minschen, bevdr man em verhören un erkennen deiht, wat he deiht?

2. Mos. 23, 1. 3. Mos. 19, 15.  
5. Mos. 17, 8. 19, 15.

52. Se antworten, un spreuken to Em: Büst du uck en Galiläer? Sck un süh to, ut Galiläa steiht keen Prophet up.

53. Un en jeder güng so to Hus.

### Dat 8. Kapitel.

1. Iesus aver güng an den Ölberg.

2. Un fröh an den Morgen käum He wedder in den Tempel, un all dat Volk käum to Em; un He sette Sck, un lehrde ehr.

3. Aver de Schriftgelehrden un Pharisäers bröchten en Fru to Em, in Chebrekerie begreepen, un stelden se in't Mittel dar.

4. Un spreuken to Em: Meister, düsse Fru is begreepen up frische Dat in de Chebrekerie;

5. Moses aver hett uns in dat Gesez gebaden, so en to steenigen, wat seggst Du? 3. Mos. 20, 10.

5. Mos. 22, 22. Gesez. 16, 38. 40.

6. Dat spreuken se aver, Em to versöken, up dat se en Sak to Em harn. Aver Iesus bück Sck dahl, un schreev mit den Finger up de Ger.

7. As se nu bibleeven, Em to fragen, richde He Sck up, un spreuk to ehr: Wer mank jug ahn Sünde is, de schmiet den ersten Steen up se. Röm. 2, 1.

8. Un bück Sck wedder dahl, un schreev up de Ger.

9. As se aver dat hören dä'n, güngen se rut (vun ehr Gewissen övertügt) eener na den annern, vun de Älsten an bet to de Gerdingsten. Un Iesus wör alleen laten, un de Fru in dat Mittel stahend. Röm. 2, 22.

10. Iesus aver richde Sck up, un as He nüm̄s seihn dä, as de Fru, spreuk He to ehr: Fru, wo sünd se, dien Verklägers? Hett di nüm̄s verdammt?

11. Se aver spreuk: Herr, nüm̄s. Iesus aver spreuk: So verdamme Ick di uck nich; geh hen, un sündige vun nu an nich mehr. Ent. 9, 56. Joh. 5, 14.

12. Do redte Iesus avermals to ehr, un spreuk: Ick bin dat Licht vun de Welt; wer Mi nafsolt, de ward nich wanneln in Düsternis, sonnern ward dat Licht vun dat Leven hebben.

Jes. 9, 2. 42, 6. 7. 49, 6. Joh. 1, 5. 9.

13. Do spreuken de Pharisäers to Em: Du tügest vun Di Sülöst; Dien Tügnis is nich wahr.

14. Iesus antworde, un spreuk to ehr: So Ick vun Mi Sülöst tügen wür, so is Mien Tügnis wahr; denn Ick weet, vun wo Ick kamen bin, un wohen Ick gahn doh; ji aver meetet nich, vun wo Ick kamen bin, un wo Ick hengahn doh.

15. Ji richdet na dat Flesch, Ick richde nümms.

16. So Ick aver richden doh, so is Mien Gericht recht, denn Ick bin nich alleen; sonnern Ick un de Vadder, de Mi schickt hett.

17. Uck steiht in jug Geseß schreven, dat twee Minschen ehr Tügnis wahr is. 5. Mos. 17, 6. 19, 15. Matth. 18, 16. 2. Kor. 13, 1. Ebr. 10, 28.

18. Ick bin dat, de Ick vun Mi Sülöst tügen doh, un de Vadder, de Mi schickt hett, tügt uck vun Mi.

19. Do spreuken se to Em: Wo is Dien Vadder? Iesus antworde: Ji kennt weder Mi, noch Mienen Vadder; wenn ji Mi kennen dä'n, so würt ji uck Mienen Vadder kennen.

20. Düsse Worde spreuk Iesus an den Gotteskasten, as He in den Tempel lehren dä, un nümms greep Em an, denn Sien Stunn weer noch nich kamen.

Joh. 7, 30. Ent. 22, 53.

21. Do spreuk Iesus nochmals to ehr: Ick gah weg, un ji wardet Mi söken, un in jug Sünde starven; wo Ick hengahn doh, dar könnt ji nich hentamen.

22. Do spreuken de Juden: Will He Sick denn Sülöst umbringen, dat He spricht: „Wo Ick hengahn doh, dar könnt ji nich hentamen?“

23. Un He spreuk to ehr: Ji sünd vun ünner her, Ick bin vun oben rav; ji sünd vun düsse Welt, Ick bin nich vun düsse Welt.

24. So hev Ick jug seggt, dat ji starven wardet in jug Sünden; denn so ji nich glöven doht, dat Ick dat sie, so wardet ji starven in jug Sünden. Marci 16, 16.

25. Do spreuken se to Em: Wer büst Du denn? Un Iesus spreuk to ehr: Erstlich de, de Ick mit jug reden doh.

26. Ick hev veel vun jug to reden un to richden; aver de Mi schickt hett, is wahrhaftig, un wat Ick vun Em hört hev, dat rebe Ick vör de Welt.

27. Se verstunnen aver nich, dat He ehr vun den Vadder seggen dä.

28. Do spreuk Iesus to ehr: Wenn ji den Minschensöhn erhöhnen wardet, denn wardet ji erkennen, dat Ick dat sie, un nicks vun Mi Sülöst doh, sonnern, as Mi Mien Vadder leht hett, so rebe Ick.

29. Un de Mi schickt hett, is mit Mi. De Vadder lett Mi nich alleen; denn Ick doh ümmer, wat Em gefallen deiht.

30. As He dütt reden dä, glöven veele an Em.

31. Do spreuk nu Iesus to de Juden, de an Em glöven dä'n: So ji blieven wardet in Mien

Red', so sünd ji Mien rechten Jüngers; Joh. 7, 17. 15, 10. 14.

32. Un wardet de Wahrheit erkennen, un de Wahrheit ward jug frie maken.

33. Do antworten se Em: Wi sünd Abraham sien Samen, un sünd niemals jemand sien Knech west; wie seggst Du denn: „Ji schüllt frie warden?“

34. Iesus antworde ehr, un spreuk: Wahrlich, wahrlich, Jc segg jug: Wer Sünde deiht, de is de Sünde ehr Knech.

Röm. 6, 16. 20. 2. Petr. 2, 19. 1. Joh. 3, 8.

35. De Knech aver blivt nich ewiglich in dat Hus; de Söhn blivt ewiglich. 1. Mos. 21, 10.

36. So jug de Söhn nu frie maken deiht, so sünd ji recht frie.

Röm. 6, 18. 22. 1. Kor. 7, 22. Gal. 5, 1.

37. Jc weet wol, dat ji Abraham sien Samen sünd; aver ji sött Mi dod to maken, denn Mien Red' fangt nich mank jug.

Matth. 3, 9.

38. Jc rede, wat Jc vun Mienen Vadder seihn hev; so doht ji, wat ji vun ju'n Vadder seihn hebht.

39. Se antworten, un spreuken to Em: Abraham is unse Vadder. Sprickt Iesus to ehr: Wenn ji Abraham sien Rinner wärt, so dän ji Abraham sien Warke.

Matth. 3, 9. Luk. 3, 8.

40. Nu aver sött ji Mi dod to maken: so en Minschen, de Jc jug de Wahrheit seggt hev, de Jc vun Gott hört hev; dat hett Abraham nich dahn.

Ps. 10, 9. Ps. 119, 151. 160.

41. Ji doht ju'n Vadder sien Warke. Do spreuken se to Em:

Wi sünd nich unehelich geboren; wi hebben enen Vadder, Gott.

42. Iesus spreuk to ehr: Wenn Gott jug Vadder meer, so würn ji Mi leev hebben: denn Jc bin nich vun Mi Sülöst kamen, sonnern He hett Mi schickt.

43. Worüm kennt ji denn Mien Sprak nich? Denn ji künnt ja Mien Word nich hören.

44. Ji sünd vun den Vadder, den Düvel, un na ju'n Vadder sien Lust wüllt ji dohn. Desülve is en Mörder vun Anfang her, un is nich bestahn in de Wahrheit; denn de Wahrheit is nich in em. Wenn he Lügen reden deiht, so redet he vun sien eegenen; denn he is en Lögner, un en Vadder vun desülvigen.

1. Joh. 3, 8. 1. Mos. 3, 4. Ps. 17, 4. 2. Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6. 1. Kön. 22, 22.

45. Jc aver, wiel Jc de Wahrheit seggen doh, so glövt ji Mi nich.

46. Wer mank jug kann Mi en Sünde namiesen? So Jc jug aver de Wahrheit seggen doh, worüm glövt ji Mi nich?

Jes. 53, 9. 2. Kor. 5, 21. 1. Petr. 2, 22.

47. Wer vun Gott is, de hört Gottes Word: darum hört ji nich, denn ji sünd nich vun Gott.

Joh. 10, 27. 1. Joh. 4, 6.

48. Do antworten de Juden, un spreuken to Em: Seggen wi nich recht, dat Du en Samariter büst, un heft den Düvel?

49. Iesus antworde: Jc hev keenen Düvel, sonnern Jc ehre Mienen Vadder, un ji unehrt Mi.

50. Jc sök nich Mien Ehr; dar is aver eener, de se söken un richden deiht. Joh. 5, 30. 41.

51. Wahrlich, wahrlich, Ic segg jug: So jemand Mien Word ward holen, de ward den Dod nich seihn ewiglich. Joh. 6, 40. 47.

52. Do spreuken de Juden to Em: Nu erkennen wi, dat Du den Düvel hest. Abraham is storven, un de Propheten, un Du sprickst: So jemand Mien Word holen deiht, de ward den Dod nich schmecken ewiglich?

53. Büst Du mehr as unse Vadder Abraham, de storven is? un de Propheten sünd ut storven. Wat maßt Du ut Di Süloft?

54. Iesus antworde: So Ic Mi Süloft ehren doh, so is Mien Ehr' nicks. Dar is aver Mien Vadder, de Mi ehren deiht, vun Den ji seggt, He sie jug Gdt;

55. Un kennt Em nich. Ic aver kenn Em, un so Ic wör seggen: Ic kenn Em nich, so wör Ic en Lögner glik as ji sünd. Awer Ic kenn Em, un hol Sien Word.

Joh. 7, 28.

56. Abraham, jug Vadder, wör froh, dat he Mienen Dag seihn schull, un he seig Em, un freute sich.

57. Do spreuken de Juden to Em: Du büst noch keen söfftig Jahr old, un hest Abraham seihn?

58. Iesus spreuk to ehr: Wahrlich, wahrlich, Ic segg jug: Bevör denn Abraham wör, bün Ic.

59. Do näumen se Steen up, dat se na Em schmieten dä'n. Awer Iesus güng bi Siets, un güng to'n Tempel rut midden mank se hen. Joh. 10, 31. Lut. 4, 30.

## Dat 9. Kapitel.

1. Un Iesus güng vöröver, un seig eenen, de blind geboren weer.

2. Un Sien Jüngers freugen Em, un spreuken: Meister, wer hett sündigt, düsse oder sien Ölern, dat he is blind geboren? Lut. 13, 2.

3. Iesus antworde: Dar hett weder düsse sündigt, noch sien Ölern; sonnern dat Gdt Sien Warke an Em apenbar wörn.

4. Ic mutt schaffen Den Sien Warke, de Mi schickt hett, so lang dat Dag is; dar kümmt de Nacht, wo nümms schaffen kann.

5. Demiel dat Ic bün in de Welt, bün Ic de Welt ehr Licht.

6. As He düet seggt har, speeg He up de Eer, un maße enen Dreck ut dat Spie, un smeerte den Dreck up den Blinden sien Dgen,

7. Un spreuk to em: Sah hen na den Diek Siloah (dat is up dütsch: een, de utschickt is), un wasch di. Do güng he hen, un wusch sich, un käum seihend. Neh. 3, 15.

8. De Navers, un de em vörher seihn harn, dat he en Bettler weer, spreuken: Is düsse nich, de dar sitten un beddeln dä?

Apost. 3, 2. 10.

9. Etliche spreuken: „Dat is he;“ etliche aver: „He is em glik.“ He süloft aver spreuk: Ic bün dat.

10. Do spreuken se to em: Woans sünd dien Dgen upbahn?

11. He antworde, un spreuk: De Minsch, de Iesus heeten deiht, maße enen Dreck, un smeerte em up mien Dgen, un spreuk: Sah hen

na den Dief Siloah, un wasch di. Ich güng hen, un wasch mi, un wör seihend.

12. Do spreuken se to em: Wo is desülvige? He spreuk: Ich weet nich.

13. Do föhrten se den, de tovör blind weer, to de Pharisäers.

14. (Dat weer aver Sabbat, as Jesus den Dreck makde, un sien Dgen apen maken dä.)

15. Do freugen se Em nochmals, uck de Pharisäers, woans he weer seihend worden? He spreuk to ehr: Dreck lä He mi up de Dgen, un ick wusch mi, un ick kann nu seihn.

16. Do spreuken etliche vun de Pharisäers: De Minsch is nich vun Gott, bewiel dat He den Sabbat nich holen deiht. De annern aver spreuken: Wie kann en sündige Minsch so'n Teken dohn? Un dar wör en Striederie mank ehr.

17. Se spreuken nochmals to den Blinden: Wat seggst du vun Em, dat He dien Dgen updahn hett? He aver spreuk: He is en Prophet.

18. De Juden glövten nich vun em, dat he blind wesen, un seihend worden weer, bet dat se röpen de Öllern vun den, de seihend worden weer,

19. Freugen se, un spreuken: Is dat jug Söhn, vun den ji seggen doht, he sie blind geboren? Wie kann he denn nu seihn?

20. Sien Öllern antworten ehr, un spreuken: Wi weeten, dat düsse unser Söhn is, un dat he blind geboren is.

21. Wie he nu aver seihn kann, weeten wi nich, oder wer Em hett

sien Dgen updahn, weeten wi uck nich. He is old genug, fragt em, lat em sülvst för sich reden.

22. Düt sän sien Öllern, denn se weern hang vör de Juden. Denn de Juden harn sich all vereenigt, so jemand Em för Christum bekennen dä, dat desülve in den Bann dahn wör. Joh. 7, 13, 12, 42.

23. Darüm spreuken sien Öllern: He is old genug, fragt em.

24. Do röpen se to'n annern Mal den Minschen, de blind west weer, un spreuken to em: Giv Gott de Ehre. Wi weeten, dat düsse Minsch en Sünder is.

25. He antworde, un spreuk: Is He en Sünder, dat weet ick nich; eens weet ick wol, dat ick blind weer, un kann nu seihn.

26. Do spreuken se nochmals to em: Wat dä He di? Woans dä He dien Dgen apen?

27. He antworde ehr: Ich hev jug dat all seggt; hebbt ji dat nich hört? Wat wüllt ji dat noch mal hören? Wüllt ji uck Sien Jüngers warden?

28. Do fluchten se em, un spreuken: Du büst Sien Jünger; wi aver sünd Moses sien Jüngers.

29. Wi weeten, dat Gott mit Moses redet hett; vun düssen aver weeten wi nich, vun wo He is.

30. De Minsch antworde, un spreuk: Dat is en wunnerlich Ding, dat ji nich weeten doht, wo He her is, un He hett doch mien Dgen updahn.

31. Wi weeten aver, dat Gott de Sünders nich hören deiht, sonern jo jemand gottesfürchtig is,



un deiht Sienen Willen, den hört He. Joh 27, 9. 35, 13.

Pl. 66, 18. Spr. 15, 29. 28, 9. Jes. 1, 15.

32. Nun de Welt an is dat nich erhört, dat jemand enen gebornen Blinden de Ogen updahn hett.

33. Weer düsse nich vun Gott, he kunn nicks dohn.

34. Se antworden, un spreuken to em: Du büst ganz in Sünden geboren, un lehrst uns? Un se stödden Em rut.

35. Dat käum vör Jesus, dat se em rut stödd harn. Un as He em finden dä, spreuk He to em: Glöbst du an den Söhn Gottes?

36. He antworde, un spreuk: Herr, woken is dat, up dat ick an Em glöven doh?

37. Jesus spreuk to em: Du heft em seihn, un de mit di reden deiht, de is dat.

38. He aver spreuk: „Herr, Ick glöv;“ un bede Em an.

39. Un Jesus spreuk: Ick bün to dat Gericht up düsse Welt kamen, up dat, de dar nich seihn, warden seihn können, un de dar seihn, blind warden. Matth. 13, 13.

40. Un düt hörden etliche vun de Pharisäers, de bi Em weern, un spreuken: Sünd wi denn uch blind? 2. Kön. 17, 9.

41. Jesus spreuk to ehr: Wärt ji blind, so harn ji keen Sünde; nu ji aver sprekt: „Wi können seihn,“ blivt jug Sünde.

### Dat 10. Kapitel.

1. Wahrlich, wahrlich, Ick segg jug: Wer nich to de Döhr rin geiht na den Schapstall, sonnern

stigt annerswo rin, de is en Deev un en Mörder.

2. De aver to de Döhr rin geiht, de is en Harde vun de Schap.

3. Densülvigen makt de Döhrwächters de Döhr apen, un de Schap hören sien Stimm, un he röpt sien Schap mit Namen, un föhrt se rut. Jes. 43, 1.

4. Un wenn he sien Schap hett utlaten, geiht he vör ehr her, un de Schap folgen em na, denn se kennen sien Stimm.

5. Enen Fremden aver folgen se nich na, sonnern lopen vun em; denn se kennen den Fremden sien Stimm nich.

6. Düssen Spruch sä Jesus to ehr; se verstunnen aver nich, wat dat weer, wat He to ehr seggen dä.

7. Do spreuk Jesus webber to ehr: Wahrlich, wahrlich, Ick segg jug: Ick bün de Döhr to de Schap.

8. Alle, de vör Mi kamen sünd, dat sünd Deev un Mörders west; aver de Schap hebben up ehr nich hört. Jes. 23, 3.

9. Ick bün de Döhr; so jemand dörch Mi ingahn deiht, de ward selig warden, un ward rin- un rutgahn, un Weid' finden.

10. En Deev kummt nich, denn dat he stehlen, wörgen un umbringen deiht.

11. Ick bün kamen, dat se dat Leven un vull up hebben schüllt. Pl. 23, 1. Jes. 40, 11.

12. Ick bün en gude Harde. En gude Harde lett sien Leven vör de Schap. En Mietling aver, de nich Harde is, den de Schap nich tohören, süht den Wolf kamen, un

verlett de Schap, un löpt weg; un de Wolf ergrippt de Schap, un jagt se vun enanner.

Pf. 23, 1. Pf. 80, 2. Jes. 40, 11. Ezech. 34, 11-23. 37, 24. 1. Petr. 2, 25. Joh. 15, 13.

13. De Mietling aver löpt weg; denn he is en Mietling, un kümert sick üm de Schap nich.

14. Jc̄ hün en gude Harde, un erkenn de Mienigen, un hün bekennt bi de Mienigen. 1. Tim. 2, 19.

15. Glik as Mi Mien Vadder kennen beiht, un Jc̄ kenn den Vadder. Un Jc̄ lat Mien Leven för de Schap.

16. Un Jc̄ hev noch annere Schap, de sünd nich ut düssen Stall. Un desülvigen mutt Jc̄ hersöhren, un se warden Mien Stimm hören, un ward en Heerde un en Harde warden. Ezech. 37, 22. Mich. 2, 12. Apost. 2, 39.

17. Darüm hett Mien Vadder Mi leev, dat Jc̄ Mien Leven laten doh, up dat Jc̄ dat wedder nehm.

18. Nüms nimmt dat vun Mi, sonnern Jc̄ lat dat vun Mi Sülvst. Jc̄ hev Macht, dat to laten, un dat wedder to nehmen. So'n Gebod hev Jc̄ kreenen vun Mienen Vadder.

19. Do wör avermals en Striet mank de Juden üm düsse Worde.

20. Beele mank ehr spreuken: He hett den Düvel, un is unfinnig; wat hört ji Em an?

21. De annern spreuken: Dat sünd nich Worde vun enen Besetenen; kann de Düvel uck de Blinden ehr Ogen updohn?

22. Dat weer aver Kirchweih to Jerusalem, un dat weer Winter.

23. Un Jc̄sus mannelte in den Tempel, in de Halle Salomo's. 1. Kön. 6, 3.

24. Do käumen de Juden üm Em rüm, un spreuken to Em: Wie lang höllst Du unse Seelen up? Büst Du Christus, so segg uns dat frie herut.

25. Jc̄sus antworde ehr: Jc̄ hev jug dat seggt, un ji glövt nich. De Marke, de Jc̄ doh in Mienen Vadder Sienen Namen, de geven Tügnis vun Mi.

26. Awer ji glövt nich; denn ji sünd Mien Schap nich, as Jc̄ jug seggt hev.

27. Denn Mien Schap hören Mien Stimm, un Jc̄ kenn se, un se folgen Mi.

28. Un Jc̄ gev ehr dat ewige Leven; un se warden nümmere mehr ümkamen, un nüms ward se Mi ut Mien Hand rieten.

29. De Vadder, de se Mi geven hett, is gröter, as alles; un nüms kann se ut Mienen Vadder Sien Hand rieten.

30. Jc̄ un de Vadder sünd eens.

31. Do näumen de Juden avermals Steen up, dat se Em steenigen dā'n.

32. Jc̄sus antworde ehr: Beele gude Marke hev Jc̄ jug bewiesen vun Mienen Vadder; üm wat för en Mark mank desülvigen steenigt ji Mi?

33. De Juden antworten Em, un spreuken: Üm dat gude Mark willen steenigen wi Di nich, sonnern üm de Gotteslästerung willen, un dat Du en Meinsch büst, un makst Di Sülvst to enen Gott.

34. Iesus antworde ehr: Steiht nich schreven in jug Geseh: „Ick hev seggt: Si sünd Götter?“

Pl. 82, 6.

35. So he de „Götter“ nennen deiht, to weke dat Word Gottes geschehg; un de Schrift kann doch nich braken warden:

36. Sprekt ji denn to Den, den de Vadder heiligt un in de Welt schickt hett: „Du lästerst Gott,“ darum, dat Ick segg: „Ick bün Gott Sien Sohn?“

37. Doh Ick Mienen Vadder Sien Warke nich, so glövt Mi nich.

38. Doh Ick se aver, so glövt doch de Warke, wenn ji Mi nich glöven müllt, up dat ji erkennen un glöven doht, dat de Vadder in Mi is, un Ick in Em.

39. Se söchten avermals Em to griepen, aver he entgüng ehr ut ehr Hänn,

40. Un trock wedder hen up de annere Siet vun den Jordan an den Ort, dar Johannes vörher döfft har, un bleev dar.

41. Un veele käumen to Em, un spreuken: Johannes dä keen Teken; aver alles, wat Johannes vun düssen seggt hett, dat is wahr.

42. Un glövten dar veele an Em.

## Dat 11. Kapitel.

1. Dar leeg aver eener krank, mit Namen Lazarus, vun Bethanien, in den Flecken vun Maria un ehr Schwester Martha.

Lut. 10, 38. 39.

2. (Maria aver weer de, de den Herrn salvt har mit Salven, un Sien Föt avdrögt mit ehr Haar,

besülvoigen ehr Broder Lazarus leeg krank.)

Matth. 26, 7.

3. Do schickten sien Schwestern to Em, un leeten Em seggen: Herr, süh, den Du leev hest, de liggt krank.

4. As Iesus dat hören dä, spreuk he: De Krankheit is nich to'n Dod, sonnern to Gott Sien Ehre, dat de Sohn Gottes dar-dörch ehrt ward.

5. Iesus aver har Martham leev, un ehr Schwester, un Lazarum.

6. As he nu hören dä, dat he krank weer, bleev he twee Dag an den Ort, wo he weer.

7. Darna spricht he to Sien Jüngers: Lat uns wedder in Judäam trecken.

8. Sien Jüngers spreuken to Em: Meister, domals wulln de Juden Di steenigen, un Du wullt wedder darhen trecken?

9. Iesus antworde: Sünd nich an den Dag twölf Stunn? Wer bi Dag wanneln deiht, de stödd sick nich; denn he süht de Welt ehr Licht. Joh. 9, 4. Lut. 13, 32.

10. Wer aver bi de Nacht wanneln deiht, de stödd sick; denn dar is keen Licht in em. Joh. 12, 35.

11. Düt sä he, un darna spricht he to ehr: Lazarus, unse Fründ, schlöppt; aver Ick gah hen, dat Ick em upwecken doh. Matth. 9, 24.

12. Do spreuken Sien Jüngers: Herr, schlöppt he, so ward dat beter mit em.

13. Iesus aver sä vun sienem Dod; se meenten aver, he spreuk vun den lievlischen Schlap.

14. Do sä JESus ehr dat frie rut: Lazarus is storven;

15. Un Jc hün frohüm jug willen, dat Jc nich dar west hün, up dat ji glöven doht; aver lat uns to em trecken.

16. Do spreuk Thomas, de dar nömt is Twilling, to de Jünger: Lat uns mittrecken, dat wi mit em starven doht.

17. Do käum JESus, un funn em, dat he all veer Dag' in dat Grav legen har.

18. (Bethanien aver weer neeg bi Jerusalem, bi söfftein Feldwegs.)

19. Un veele Juden weern to Martha un Maria kamen, se to trösten över ehren Broder.

20. As Martha nu hören dä, dat JESus kummt, geht se em entgegen; Maria aver bleev to Hus sitten.

21. Do spreuk Martha to JESu: Herr, weerst Du hier west, mien Broder weer nich storven;

22. Aver ick weet uck noch, dat, wat Du bidden deihst vun Gott, dat ward Di Gott geven.

23. JESus sprickt to ehr: Dien Broder schall upstahn.

24. Martha sprickt to Em: Jc weet wol, dat he upstahn ward in de Uperstahung an den jüngsten Dag. Joh. 5, 29. 6, 40. Lut. 14, 14.

25. JESus sprickt to ehr: Jc hün de Uperstahung un dat Leven. Wer an Mi glöven deiht, de ward leven, wenn he uck starven deiht.

26. Un wer dar leven un an Mi glöven deiht, de ward nümmermehr starven. Glövt du dat?

27. Se sprickt to Em: Herr, ja,

ick glöv, dat Du büst Christus, de Söhn Gottes, de in de Welt kamen is. Joh. 6, 69.

28. Un as se dat seggt har, güng se hen, un röp ehr Schwester Maria heemlich, un spreuk: De Meister is dar, un röppt di.

29. Desülvige, as se dat hören dä, stunn se flink up, un käum to Em.

30. Denn JESus weer noch nich in den Flecken kamen, sonnern weer noch an den Ort, wo Em Martha entgegen kamen weer.

31. De Juden, de bi ehr in dat Hus weern, un se trösten dä'n, as se Maria seigen, dat se flink upstunn un rut güng, folgden se ehr na, un spreuken: Se geht na dat Grav, dat se dar weenen deiht.

32. As nu Maria käum darhen, wo JESus weer, un Em seihn dä, full se to Sien Föt, un spreuk to Em: Herr, weerst Du hier west, mien Broder weer nich storven.

33. As JESus se weenen seig, un de Juden uck weenen, de mit ehr käumen, wör He ivrig in Sick, un heel trurig.

34. Un spreuk: Wo hebbt ji em henleggt? Se spreuken to Em: Herr, kumm un seih dat.

35. Un JESu güngen de Dgen över. Lut. 19, 41.

36. Do spreuken de Juden: Süh, wie hett He em so leev hatt!

37. Weke aver man' ehr spreuken: He hett den Blinden de Dgen updahn, kunn He denn nich maken, dat uck büsse nich starven dä?

38. Iesus aver wör nochmals bedröt in Säck Sülvst; un käum to dat Grav. Dat weer aver en Klust, un en Steen darup leggt.

Matth. 27, 60.

39. Iesus spreuk: Nehmt den Steen av. Sprickt to Em Martha, den Doden sien Schwester: Herr, he stinkt all, denn he hett veer Dag' legen.

40. Iesus sprickt to ehr: Hev Ick di nich seggt, so du glöven würst, schullst du Gott Sien Herrlichkeit seihn?

Röm. 6, 4.

41. Do näumen se den Steen av, wo de Dode liggen dä. Iesus aver heuv Sien Dgen up, un spreuk: Wadder, Ick dank' Di, dat Du Mi erhört hest;

Marci 7, 34.

42. Doch Ick weet, dat Du Mi to alle Tied hören deihst; sonnern üm dat Volk willen, dat ümher steiht, segg Ick dat, up dat se glöven dohn, dat Du Mi schickt hest.

Joh. 12, 30.

43. As He dat seggt har, röp He mit lude Stimm: Lazare, kumm rut!

44. Un de Dode käum rut, verbunden mit Grabdökern, an Föt un Hän, un sien Gesicht verhüllt mit en Schweetdoek. Iesus sprickt to ehr: Löst em dat up, un lat em gahn.

45. Veele nu vun de Juden, de to Maria kamen weern, un seigen, wat Iesus dä, glövten an Em.

46. Etliche aver vun ehr güngen hen na de Pharisäers, un sä'n ehr, wat Iesus dahn har.

47. Do versammelden de Hohen-

preesters un de Pharisäers enen Rat, un spreuken: Wat dohn wi? Düsse Mensch deihst veele Leken.

Matth. 26, 3. Lut. 22, 2.

48. Laten wi Em so, so warden alle an Em glöven. So kamen denn de Römer, un nehmen uns Land un Lüüd.

49. Gener aver mank ehr, Kaiphas, de datsülve Jahr Hohepreester weer, spreuk to ehr: Zi weet nicks,

50. Bedenkt uck nicks; dat is uns betet, en Mensch kummt üm för dat Volk, as dat dat ganze Volk verdarven deihst.

51. Düt aver spreuk he nich vun sück sülvst; sonnern, dewiel dat he datsülvige Jahr Hohepreester weer, prophezeih he. Denn Iesus schull starven för dat Volk,

52. Un nich för dat Volk alleen; sonnern dat He Gott Sien Rinner, weke terstret weern, tosamen bröck.

Joh. 10, 16. Eph. 2, 16.

53. Vun den Dag an beraden se, woans se Em dod maken wulln.

54. Iesus aver wannelte nich mehr frie ümher mank de Juden, sonnern güng weg in en Gegend neeg bi de Wüstenie in en Stadt, mit Namen Ephrem, un har Sien Wefen dar sülvst mit Sien Jüngers.

55. Dar weer aver neeg de Juden ehr Ostern; un dar güngen veele rup na Jerusalem, ut de Gegend, vör de Ostern, dat se sück reinigen dä'n.

2. Chron. 30, 17.

56. Dar stunnen se, un freugen na Iesu, un spreuken mit enanner in den Tempel: Wat dünkt jug, dat He nich kummt up dat Fest?

57. Awer de Hohenpreesters un

de Pharisäers harn en Gebod utgahn laten, so jemand wüß, wo He weer, dat he dat anzeigen dä, up dat se Em greepen.

### Dat 12. Kapitel.

1. Söð Dag' vör de Ostern käum JEsus na Bethanien, wo Lazarus weer, de Verstovene, den JEsus upweckt har vun de Doden.

Matth. 26, 6. Marci 14, 3.

2. Darfülvst maaden se Em en Abendmahl-tied, un Martha wohr up, Lazarus aver weer eener vun de, de mit Em to Disch sitten dä'n.

3. Do näum Maria en Pund Salv vun unverfälsche köstliche Narde, un salvde JEsus sien Föt, un drögde mit ehr Haar sien Föt; dat Hus aver wör vull vun den Geruch vun de Salv.

Marci 14, 3.

4. Do spreuk eener vun sien Jüngers, Judas, Simon sien Söhn, Ischariothes, de Em naher verraden dä:

Matth. 26, 8.

5. Worüm is düsse Salv nich verköfft üm dree hunnert Groschen, un de Armen geven?

6. Dat sä he aver nich, dat he wat na de Armen fragen dä; sonnern he weer en Deev, un har den Büdel, un drog, wat geven wör.

7. Do spreuk JEsus: Lat se mit Freeden; dütt hett se uphaben to den Dag vun Mien Begrävnis.

8. Denn Arme hebbt ji alle Tied bi jug; aver Mi hebbt ji nich alle Tied. 5. Mos. 15, 11. Matth. 26, 11.

9. Do kreeg veel Volk vun de Juden to weeten, dat He dar weer, un käumen nich alleen üm JEsu

willen, sonnern dat se uck Lazarum seihn dä'n, den He vun de Doden upweckt har.

10. Aver de Hohenpreesters trachbeten barna, dat se uck Lazarum bod maken dä'n.

11. Denn üm stenet willen güngen veele Juden hen, un glövten an JEsum.

12. As an den annern Dag veel Volk, dat up dat Fest kamen weer, hörde, dat JEsus na Jerusalem kamen wull, Matth. 21, 8. Marci 11, 8.

13. Käumen se Palmwiegen, un güngen rut Em entgegen, un schreegen: Hosanna! Gelovt sie, de dar kummt in den Herrn Sienen Namen, en König vun Israel! Ps. 118, 25. 26. Matth. 23, 39. Marci 11, 8. 9. Luf. 19, 37. 38.

14. JEsus aver övertäum enen lütten Esel, un He reed' darup; as denn schreven steiht: Matth. 21, 7.

15. „Wes' nich bang, du Dochter Zion, süh, dien König kummt reeden up en Eselsfahlen.“

Zach. 9, 9. Jes. 62, 11. Matth. 21, 5.

16. Dütt verstunnen aver sien Jüngers vörher nich; sonnern as JEsus verklärt wör, do dachten se daran, dat dütt vun Em schreven weer, un se dütt Em dahn harn.

17. Dat Volk aver, dat mit Em weer, as He Lazarus ut dat Grav röp, un em vun de Doden upwecken dä, pries lut de Dat.

18. Darüm güng Em uck dat Volk entgegen, as se hören dä'n, dat He so'n Teken dahn har.

19. De Pharisäers aver spreuken ünner enanner: Zi seihst, dat ji nicks utrichten doht, süh, alle Welt löppt Em na.

20. Dar weern aver etliche Griechen mank de, de rup kamen weern, dat se anbeden dä'n up dat Jest. 1. Kbn. 8, 41.

21. De treden to Philippo, de vun Bethsaida ut Galiläa weer, beden em, un spreuken: Herr, wi wulln Jesum girn seihn.

22. Philippus kummt, un seggt dat Andreas, un Philippus un Andreas sä'n dat wieder an Jesum.

23. Jesus aver antworde ehr, un spreuk: De Lieb is kamen, dat de Minschensöhn verklärt ward.

24. Wahrlich, wahrlich, Jc segg jug: Dat sie denn, dat dat Weitenkorn in de Ger fällt, un starven deiht, so blivt dat alleen; wo dat aver starven deiht, so bringt dat veele Früchte. 1. Kor. 15, 36. 37.

25. Wer sien Leven leev hett, de ward dat verleen; un wer sien Leven up düsse Welt hassen deiht, de ward dat erholen to dat ewige Leven. Matth. 10, 39. Luk. 17, 33.

26. Wer Mi deenen will, de folg Mi na; un wo Jc bün, dar schall Mien Deener uck sien. Un mer Mi deenen ward, den ward Mien Vadder ehren.

Joh. 14, 3. 1. Sam. 2, 30.

27. Nu is Mien Seel' trurig. Un wat schall Jc seggen? Vadder, help Mi ut düsse Stunn? Doch darum bün Jc in düsse Stunn kamen. Matth. 26, 38.

28. Vadder, verklär Dienen Namen. Do käum en Stimm vun den Himmel: „Jc hev Em verklärt, un will Em nochmal verklären.“

29. Do spreuk dat Volk, dat darbi stunn un tohören dä: Dat donnerte. De annern spreuken: Dar sprickt en Engel mit Em.

30. Jesus antworde, un spreuk: Düsse Stimm is nich um Mienet willen geschehn, sonnern um jug willen.

31. Nu geiht dat Gericht över de Welt; nu ward de Fürst vun düsse Welt rutstödd warden.

32. Un Jc, wenn Jc erhöget war vun de Ger, so will Jc se alle to Mi trecken.

33. Dat sä He aver, um antobüden, wat för enen Dod He starven wär.

34. Do antworde Em dat Volk: Wi hebben hört in dat Gesek, dat Christus ewiglich blieven deiht, un wie seggst Du denn: „De Minschensöhn mutt erhöget marden?“ Wer is düsse Minschensöhn? Ps. 110, 4.

35. Do spreuk Jesus to ehr: Dat Licht is noch enen lütten Dgenblick bi jug. Wannelt, so lang as ji dat Licht hebbt, dat jug de Düsternis nich överfallen deiht. Wer in de Düsternis wannelt, de weet nich, wo he hengeiht.

Joh. 1, 9. 8, 12. 11, 10.

36. Glövt an dat Licht, dewiel ji dat hebbt, up dat ji Rinner vun dat Licht sünd. Eph. 5, 9.

37. Düt spreuk Jesus, un güng weg, un versteif Sick vör ehr. Un obglif He so'n Teken vör ehr dä, glövten se doch nich an Em.

38. Up dat erfüllt wär de Spruch vun den Propheten Jesaias, den he seggt: „Herr, wer glövt unser

Predigen? Un wer is den Herrn Sien Arm apenbart?"

Jes. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darüm kunnen se nich glöven, denn Jesaias seggt avermals:

Jes. 6, 9. 10. Lut. 8, 10.

40. „He hett ehr Dgen blind matt, un ehr Hart verstockt, dat se mit de Dgen nich seihn, noch mit dat Hart vernehmen, un sich bekehren, un Jc̄ ehr helpen doh.“

41. Düt sä Jesaias, as he Sien Herrlichkeit seig, un vun Em reden dä.

Jes. 6, 1.

42. Doch veele vun de Böversten glövten an Em; aver wegen de Pharisäers bekennenden se dat nich, up dat se nich in den Bann dahn würn.

43. Denn se harn leever de Ehr' bi de Minschen, as de Ehr' bi Gott.

44. Jc̄sus aver röp, un spreuk: Wer an Mi glöven deiht, de glövt nich an Mi, sonnern an Den, de Mi schickt hett.

1. Petr. 1, 21.

46. Jc̄ hün kamen in de Welt, en Licht, up dat, wer an Mi glöven deiht, nich in Düsternis blivt.

47. Un wer Miene Worde hört, un nich glöven deiht, den war Jc̄ nich richten; denn Jc̄ hün nich kamen, dat Jc̄ de Welt richte, sonnern, dat Jc̄ de Welt selig maken doh.

48. Wer Mi verachten, un Mien Worde nich upnehmen deiht, de hett all, de em richtet; dat Word, dat Jc̄ spraken hev, dat ward em richten an den jüngsten Dag.

49. Denn Jc̄ hev nich vun Mi Sülöst spraken; sonnern de Vadder,

de Mi schickt hett, de hett Mi en Gebod geven, wat Jc̄ dohn un reden schall.

50. Un Jc̄ weet, dat Sien Gebod is dat ewige Leven. Darüm, wat Jc̄ reden doh, dat rede Jc̄ so, as Mi de Vadder seggt hett.

### Dat 13. Kapitel.

1. Hör dat Jest aver vun de Ostern, as Jc̄sus erkennen dä, dat Sien Lieb kamen weer, dat He ut düsse Welt gahn dä to den Vadder, glik as He har leevt de Sienen, de in de Welt weern, so leevde He se bet an dat Enn. Matth. 26, 2. Marci 14, 1 Lut. 22, 1.

2. Un na dat Abendeen, as all de Düvel har den Judas Simonis Ischarioth in dat Hart geven, dat he Em verraden schull,

3. Wüß Jc̄sus, dat Em de Vadder alles in Sien Hänn geven har, un dat He vun Gott kamen weer, un to Gott güng:

4. Stunn He up vun dat Abendeen, lä Sien Kleeder av, un näumen en Schört, un bunn se üm.

5. Darna geut He Wader in en Becken, fung an, de Jüngers ehr Föt to waschen, un drögde se mit de Schört av, de He üm har.

6. Do käum He to Simon Petro; un desülvige spreuk to Em: Herr, schullst Du mien Föt waschen?

7. Jc̄sus antworde, un spreuk to em: Wat Jc̄ doh, dat weest du nu nich; du warst dat aver naher erfahren.

8. Do spreuk Petrus: Nümmermehr schast Du mi de Föt waschen. Jc̄sus antworde em: War Jc̄



di nich waschen, so heft du keen Deel mit Mi.

9. Sprickt to Em Simon Petrus: Herr, nich, de Föt alleen, sonnern uck de Hänn un den Kopp.

10. Sprickt Jesus to em: Wer wuschen is, de brukt nicks, as de Föt to waschen, sonnern he is ganz rein. Un ji sünd rein; aver nich alle. Joh. 15, 3.

11. Denn He wüß Sienen Verräder wol, darüm spreuk He: Ji sünd nich alle rein.

12. As He nu ehr Föt wuschen har, näm He Sien Kleeber, un sett Sick wedder dahl, un spreuk avermals to ehr: Weet ji, wat Jck jug dahn hev?

13. Ji nennt Mi Meister un Herr, un seggt recht daran; denn Jck bün dat uck. Matth. 23, 8. 10.

14. So nu Jck, jug Herr un Meister, jug de Föt wuschen hev: so schüllt ji jug uck ünner enanner de Föt waschen.

15. En Bispiel hev Jck jug geven, dat ji doht, as Jck jug dahn hev.

1. Petr. 2, 21. 1. Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, Jck segg jug: De Knech is nich gröter as sien Herr, noch de Apostel gröter, as de em schickt hett.

Joh. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. So ji büt nu weeten doht, selig sünd ji, so ji dat doht.

18. Nich segg Jck vun jug alle. Jck weet, weke Jck erwählt hev. Sonnern dat de Schrift erfüllt ward: „De Mien Brot eeten deiht, de perrt Mi mit Föt.“ Ps. 41, 10.

19. Jck segg jug dat nu, bevör dat geschehn deiht, up dat ji glöven

doht, wenn dat geschehn is, dat Jck dat bün.

20. Wahrlich, wahrlich, Jck segg jug: Wer den upnehmen deiht, so Jck eenen schicken war, de nimmt Mi up; wer Mi aver upnehmen deiht, de nimmt Den up, de Mi schickt hett. Matth. 10, 40.

Eul. 9, 48. 10, 16. 1. Theff. 4, 8.

21. As Jesus düt seggt har, wör He trurig in den Geist, un tügde, un spreuk: Wahrlich, wahrlich, Jck segg jug: Eener mank jug ward Mi verraden. Matth. 26, 20. 21.

22. Do seigen sick de Jüngers ünner enanner an, un ehr wör hang, vun welen He reden dä.

23. Dar weer aver eener mank Sien Jüngers, de to Disch sitten dä an Jesus Sien Post, den Jesus leev har.

24. Den winkte Simon Petrus, dat he forschen schull, wokeen dat weer, vun den He seggt har.

25. Denn desülvige leeg an Jesus Sien Post, un he spreuk to Em: Herr, wokeen is dat?

26. Jesus antworde: De is dat, den Jck den Bissen instippen un geven doh. Un He stippte den Bissen in, un geov Em Judas Simonis Ischarioth. Matth. 26, 23.

27. Un na den Bissen fahr de Düvel in em. Do spreuk Jesus to em: Wat du deihst, dat doh bald.

28. Dat aver wüß nümms an den Disch, woför He em dat seggen dä.

29. Etliche meenten, wiel Judas den Büdel har, dat Jesus to em spreken dä: „Köp, wat uns nödig is up dat Fest;“ oder, dat he de Armen wat geven schull.

30. As he nu den Bissen nahmen har, güng he alsbald rut. Un dat weer Nacht.

31. As he aver rut gahn weer, spreuk Iesus: Nu is de Menschensohn verklärt, un Gott is verklärt in Em.

32. Is Gott verklärt in Em, so ward Em uck Gott verklären in Em Sülost, un ward Em bald verklären. Joh. 12, 23. 17, 1.

33. Leeve Kinner, Ick bün noch en lütte Wiel bi jug. Ji wardet Mi söken; un, as Ick to de Juden seggen dä, wo Ick hengahn doh, dar könnt ji nich henkamen.

Joh. 7, 34. 8, 21.

34. Un Ick segg jug nu: En nües Gebod gev Ick jug, dat ji jug ünner enanner leev hebben doht, as Ick jug leev hatt hev, up dat uck ji jug enanner leev hebbt.

Marci 12, 31.

35. Darbi ward jedereen erkennen, dat ji Mien Jüngers sünd, so ji Leev ünner enanner hebbt.

36. Sprickt Simon Petrus to Em: Herr, wo geihst Du hen? Iesus antworde em: Wo Ick hengahn doh, darhen kannst du Mi düt Mal nich folgen; aver du warst Mi naher mal folgen.

Joh. 7, 43. 21, 18. 19.

37. Petrus sprickt to Em: Herr, worüm kann Ick Di düt Mal nich folgen? Ick will mien Leven vör Di laten.

38. Iesus antworde em: Schullst du dien Leven vör Mi laten? Wahrlich, wahrlich, Ick segg di: De Hahn ward nich frei'n, bet du Mi dree Mal verleugnet heft.

Marci 14, 30. 72. Lut. 22, 34.

## Dat 14. Kapitel.

1. Un He spreuk to Sien Jüngers: Jug Hart mutt nich bang warden. Glövt ji an Gott, so glövt ji uck an Mi.

2. In Mienen Badder Sien Hus sünd veele Wahnungen. Wenn dat nich so weer, wör Ick jug seggen: Ick gah hen, jug de Stä fardig to maken.

3. Un wenn Ick uck hengahn doh, jug de Stä fardig to maken, will Ick doch wedder kamen, un jug to Mi nehmen, up dat ji sünd, wo Ick bün. Joh. 12, 26. 17, 24.

4. Un wo Ick hengahn doh, dat weet ji, un den Weg weet ji uck.

5. Sprickt to Em Thomas: Herr, wi weeten nich, wo Du hengeihst, un wie können wi den Weg weeten?

6. Iesus sprickt to em: Ick bün de Weg un de Wahrheit un dat Leven; nüms kummt to den Badder, denn dörch Mi. Ebr. 9, 8.

Eph. 2, 18. 3, 12. Ebr. 7, 25. 10, 19.

2. Kor. 3, 4. 1. Petr. 1, 21.

7. Wenn ji Mi kennen dä'n, so müssen ji uck Mienen Badder kennen. Un vun nu an kennt ji Em, un hebbt Em seihn.

8. Sprickt to Em Philippus: Herr, wies' uns den Badder, so sünd wi tofreeeden.

9. Iesus sprickt to Em: So lang bün Ick bi jug, un du kennst Mi nich? Philippe, wer Mi seihn deiht, de süht den Badder. Wat sprickt du denn: „Wies' uns den Badder?“

10. Glöfst du nich, dat Ick in den Badder bün, un de Badder

in Mi is? De Worde, de Jc̄ to jug reden doh, de rebe Jc̄ nich vun Mi Sülvst. De Badder aver, de in Mi mahnen deiht, desül-vige deiht de Warke.

11. Glövt Mi, dat Jc̄ in den Badder bün, un de Badder in Mi is, wo nich, so glövt Mi doch üm de Warke willen.

12. Wahrlich, wahrlich, Jc̄ segg jug: Wer an Mi glöven deiht, de ward de Warke uē dohn, de Jc̄ doh, un ward gröter, as büsse, dohn, denn Jc̄ gah to den Badder.

13. Un wat ji bibden wardet in Mienen Namen, dat will Jc̄ dohn, up dat de Badder ehrt ward in den Söhn. Marci 11, 24.

14. Wat ji bibden wardet in Mienen Namen, dat will Jc̄ dohn.

15. Hebbt ji Mi leev, so holt Mien Gebode. Joh. 15, 10. 1. Joh. 5, 3.

16. Un Jc̄ will den Badder bibden un He schall jug enen anern Tröfter geven, dat He bi jug blivt ewiglich,

17. Den Geist vun de Wahr-heit, den de Weltt nich kriegen kann; denn se süht Em nich, un kennt Em nich. Ji aver kennt Em; denn He blivt bi jug, un ward in jug sien.

Weissh. 1, 5. Joh. 7, 39.  
18. Jc̄ will jug nich Waisen laten; Jc̄ kam to jug. Ser. 51, 5.

19. Dat is noch en lütte Wiel, so ward Mi de Welt nich mehr seihn. Ji aver schüllt Mi seihn; denn Jc̄ lev, un ji schüllt uē leven.

20. An densülvigen Dag wardet ji inseh'n, dat Jc̄ in Mienen

Badder bün, un ji in Mi, un Jc̄ in jug. Joh. 17, 21. 22.

21. Wer Mien Gebode hett, un se holen deiht, de is dat, de Mi leev hett. Wer Mi aver leev hett, de ward vun Mienen Badder leevt warden, un Jc̄ war em leev hebben, un Mi em apenbaren. Ser. 2, 18.

22. Sprickt to Em Judas, nich de Jsharioth: Herr, wat is dat, dat Du uns Di wullt apenbaren, un nich de Welt?

23. Jc̄sus antworde, un spreuk to em: Wer Mi leev hett, de ward Mien Word holen, un Mien Badder ward em leev hebben, un Wi warden to em kamen, un Wahrung bi em nehmen.

v. 21. Joh. 13, 34. Spr. 8, 17. Eph. 3, 17.

24. Wer aver Mi nich leev hett, de höllt Mien Worde nich. Un dat Word, dat ji hören doht, is nich Mien, sonnern den Badder Sien, de Mi schickt hett.

25. Düt hev Jc̄ to jug redet, dewiel dat Jc̄ bi jug west bün.

26. Aver de Tröfter, de heilige Geist, den Mien Badder schicken ward in Mienen Namen, desülvige ward jug dat alles lehren, un jug erinnern an all' dat, wat Jc̄ jug seggt hev.

27. Den Freeden lat Jc̄ jug, Mienen Freeden gev Jc̄ jug. Nich gev Jc̄ jug, as de Welt geven deiht. Jug Hart verfeer sic̄ nich, un sie nich bang. Phil. 4, 7.

28. Ji hebbt hört, dat Jc̄ jug seggt hev: „Jc̄ gah hen, un kam wedder to jug.“ Wenn ji Mi leev hebben würt, so würt ji jug freuen, dat Jc̄ seggt hev: „Jc̄ gah to den

Vadder;“ denn de Vadder is grötter as Jc̄.

29. Un nu hev Jc̄ jug dat seggt, bevör dat geschehn deiht, up dat, wenn dat nu geschehn ward, dat ji glöven doht.

30. Jc̄ war vun nu an nich mehr veel mit jug reden, denn dar kümmt de Fürst vun düsse Welt, un hett nicks an Mi.

31. Aver up dat de Welt erkennen deiht, dat Jc̄ den Vadder leev hev, un dat Jc̄ so doh, as Mi de Vadder gebaden hett, staht up, un lat uns vun hier gahn. Joh. 10, 18.

### Dat 15. Kapitel.

1. Jc̄ bün en rechte Wienstock, un Mien Vadder en Wien-garner.

2. En jede Wienrank' an Mi, de nich Frucht bringen deiht, ward He wegnehmen; un en jede, de Frucht bringen deiht, ward He rein maken, dat se mehr Frucht bringen deiht.

3. Ji sünd nu rein üm dat Word willen, dat Jc̄ to jug seggt hev.

4. Bliet in Mi, un Jc̄ in jug. Glik as de Wienrank' keen Frucht bringen kann vun sich sülfst, wenn se nich an den Wienstock blieden deiht; also uck ji nich, wenn ji nich in Mi blieden doht.

5. Jc̄ bün de Wienstock, ji sünd de Wienranken. Wer in Mi blieden deiht, un Jc̄ in em, de bringt veele Frucht; denn ahn Mi künnt ji nicks dohn. 2. Kor. 3, 5.

6. Wer nich in Mi blieden deiht, de ward wegschmeeten, glik as en

Wienrank', un verbrögt, un man sammelt se, un schmitt se in dat Für, un mutt brennen. Matth. 3, 10.

7. So ji in Mi blieden doht, un Mien Worde in jug, so wardet ji bidden, wat ji wüllt, un dat ward jug warden. Marci 11, 24.

8. Darin ward Mien Vadder ehrt, dat ji veel Frucht bringen doht, un Mien Jüngers wardet.

9. Glik as Mi Mien Vadder leev hett, also hev Jc̄ jug leev. Bliet in Mien Leev.

10. So ji Mien Gebode holen doht, so bliet ji in Mien Leev, glik as Jc̄ Mienen Vadder Sien Gebode holen doh, un blev in Sien Leev.

11. Düt rede Jc̄ to jug, up dat Mien Freude in jug blieden deiht, un jug Freude vullkamen ward.

12. Dat is Mien Gebod, dat ji jug ünner enanner leev hebbt, glik as Jc̄ jug leev hev.

Marci 12, 31.

13. Müms hett grötere Leev as de, dat he sien Leven lett för sien Frunn. Joh. 3, 16. 10, 12.

14. Ji sünd Mien Frunn, so ji doht, wat Jc̄ jug gebeden doh. Joh. 8, 31.

15. Jc̄ segg jug vun nu an nich, dat ji Knechts sünd; denn en Knech weet nich, wat sien Herr deiht. Jug aver hev Jc̄ seggt, dat ji Frunn sünd; denn alles, wat Jc̄ hev vun Mienen Vadder hört, hev Jc̄ jug kund dahn.

16. Ji hebbt Mi nich utwählt, sonnern Jc̄ hev jug utwählt, un anordnet, dat ji hengah, un Frucht bringen doht, un jug Frucht blieden

deiht, up dat, so ji den Vadder bidden doht in Mienen Namen, He jug dat geven deiht. Matth. 28, 19.

17. Dat gebede Jc̄ jug, dat ji jug ünner enanner leev hebbt.

18. So jug de Welt hassen deiht, so meet ji, dat se Mi vör jug haßt hett. Joh. 7, 7.

19. Weert ji vun de Welt, so har de Welt dat Ehrige leev; dewiel ji aver nich vun de Welt sünd, sonnern Jc̄ jug vun de Welt utwählt hev, darum haßt jug de Welt. 1. Joh. 4, 5. Joh. 17, 14.

20. Denkt an Mien Word, dat Jc̄ jug seggt hev: De Knecht is nich gröter as sien Herr. Hebben se Mi verfolgt, so warden se jug uß verfolgt; hebben se Mien Word holen, so warden se jug Word uß holen. Matth. 10, 24. Luc. 6, 40. Joh. 13, 16.

21. Awer dat alles warden se jug dohnüm Mienes Namens willen; denn se kennen Den nich, de Mi schickt hett.

22. Wenn Jc̄ nich kamen weer, un har ehr dat seggt, so harn se keen Sünn; nu aver können se nicks vörwenden, ehr Sünn to entschülligen.

23. Wer Mi hassen deiht, de haßt uß Mienen Vadder.

24. Har Jc̄ nich de Warke dahn mank ehr, de keen anner dahn hett, so harn se keen Sünn; nu aver hebben se dat seihn, un hassen doch beide, Mi un Mienen Vadder.

25. Doch dat erfüllt ward de Spruch, in ehr Geseß schreven: „Se hassen Mi ahn en Ursak.“ Pf. 35, 19. Pf. 69, 5.

26. Wenn aver de Tröster kamen ward, den Jc̄ jug schicken war vun den Vadder, de Geist vun de Wahrheit, de vun den Vadder utgahn deiht, de ward tügen vun Mi.

Joh. 14, 26. Luc. 24, 49. Apost. 1, 4.

27. Un ji wardet uß tügen; denn ji sünd vun Anfang bi Mi west. Apost. 1, 8. 5, 32.

### Dat 16. Kapitel.

1. Düt hev Jc̄ to jug redet, dat ji jug nich argert.

2. Se warden jug in den Bann dohn. Dar kümmt aver de Tied, dat, wer jug doh maßt, meenen ward, he deiht Gott enen Deenst darmit. Matth. 10, 17.

Matth. 24, 9. Marci 13, 9. Luc. 21, 12.

3. Un düt warden se jug darum dohn, dat se weder Mienen Vadder noch Mi erkennen dohn.

4. Awer düt hev Jc̄ to jug redet, up dat, wenn de Tied kamen ward, dat ji daran denkt, dat Jc̄ jug dat seggt hev. Düt aver hev Jc̄ jug vun Anfang nich seggt; denn Jc̄ meer bi jug.

5. Nu aver gah Jc̄ hen to Den, de Mi schickt hett, un nüms mank jug fragt Mi: Wo geihst Du hen?

6. Sonnern, wiel Jc̄ düt to jug redet hev, is jug Hart vull vun Trurigheit worden.

7. Awer Jc̄ segg jug de Wahrheit: Dat is gud för jug, dat Jc̄ hengahn doh. Denn so Jc̄ nich hengahn dä, so kümmt de Tröster nich to jug. So Jc̄ aver hengahn doh, will Jc̄ Em to jug schicken. Joh. 8, 46. 14, 16. 26.

8. Un wenn desülvoige kamen deiht, ward He de Welt strafen,

üm de Sünne, un üm de Gerechtigkeith, un üm dat Gericht;

9. Üm de Sünne, dat se nich an Mi glöven doht;

10. Üm de Gerechtigkeith aver, dat Ick to den Wadder gahn doh, un ji Mi vun nu an nich seihst;

11. Üm dat Gericht, dat de Fürst vun düsse Welt richtet is.

Joh. 12, 31. 14, 30.

12. Ick hev jug noch veel to seggen; aver ji künnt dat nu nich drägen.

1. Kor. 3, 1.

13. Wenn aver de anner, de Geist vun de Wahrheit, kamen ward, de ward jug in alle Wahrheit leiten. Denn He ward nich vun Em Sülfst reden; sonnern wat He hören ward, dat ward He reden; un wat tokünftig is, dat ward He jug verkünnigen.

Joh. 14, 26. 1. Joh. 2, 17.

14. Desülve ward Mi verklären; denn vun dat Wienenige ward He dat nehmen, un jug verkünnigen.

15. Alles, wat de Wadder hett, dat is Wienen. Darüm hev Ick seggt: He ward dat vun dat Wienenige nehmen, un jug verkünnigen.

Joh. 17, 10.

16. Na en lütte Wiel wardet ji Mi nich seihn; un aver na en lütte Wiel wardet ji Mi seihn; denn Ick gah na den Wadder.

Joh. 7, 33. 13, 33.

17. Do spreuken etliche manf Sien Jüngers ünner enanner: Wat is dat, dat He to uns seggen deiht: „Na en lütte Wiel wardet ji Mi nich seihn, un aver na en lütte Wiel wardet ji Mi seihn, un dat Ick na den Wadder gahn doht?“

18. Do spreuken se: Wat is dat,

dat He seggen deiht: „Na en lütte Wiel?“ Wi meeten nich, wat He reden deiht.

19. Do markde Iesus, dat se Em fragen wulln, un spreuk to ehr: Darvun fragt ji ünner enanner, dat Ick seggt hev: Na en lütte Wiel wardet ji Mi nich seihn, un aver na en lütte Wiel wardet ji Mi seihn.

20. Wahrlich, wahrlich, Ick segg jug: Ji wardet weenen un hulen, aver de Welt ward sich freuen; ji aver wardet trurig sien, doch jug Trurigkeit schall to Freud' warden.

21. En Fru, wenn se gebären deiht, so is se trurig, denn ehr Stunn is kamen; wenn se aver dat Kind geboren hett, denkt se nich mehr an de Angst, üm de Freud' willen, dat de Wünsch to Welt geboren is.

1. Mos. 3, 16. Jes. 26, 17.

22. Un ji hebbt nu uch Trurigkeit; aver Ick will jug wedder seihn, un jug Hart schall sich freuen, un jug Freud' schall nüms vun jug nehmen.

Jes. 35, 10.

23. Un an densülvigen Dag wardet ji Mi nicks fragen.

Joh. 14, 20.

Wahrlich, wahrlich, Ick segg jug: So ji den Wadder wat hidden wardet in Wienen Namen, so ward He jug dat geven.

Marci 11, 24.

24. Bet hierher hebbt ji nicks beden in Wienen Namen. Biddet, so wardet ji nehmen, dat jug Freud' vullkamen sie.

Joh. 15, 11.

25. Düt hev Ick to jug redet dörrch Sprickword. Dar kummt aver de Lied, dat Ick nich mehr

dörch Sprickword mit jug reden war, sonnern jug frie herut verkünnigen vun Mienen Badder.

26. Un densülwigen Dag wardet ji bidden in Mienen Namen. Un Jc segg jug nich, dat Jc den Badder för jug bidden will.

Joh. 14, 20.

27. Denn He Sülvst, de Badder, hett jug leev, darüm, dat ji Mi leev hebbt, un glöven doht, dat Jc vun Gdt utgahn bün.

Joh. 14, 21. 17, 8. 25.

28. Jc bün vun den Badder utgahn, un in de Welt kamen; wedderüm verlat Jc de Welt, un gah to den Badder. Joh. 13, 3.

29. Spreken to Em Sien Jüngers: Süh, nu redest Du frie herrut, un seggst keen Sprickword.

30. Nu weeten wi, dat Du alle Dinge weeten deihst, un bruckst nich, dat Di eener fragen deiht. Darüm glöven wi, dat Du vun Gdt utgahn büst. Joh. 21, 17.

31. JcSus antworde ehr: Nu glöbt ji.

32. Seiht, de Stunn kummt, un is all kamen, dat ji terstrent wardet, jedereen in dat Siene, un wardet Mi alleen laten; aver Jc bün nich alleen, denn de Badder is bi Mi.

Joh. 13, 7.

Matth. 26, 31. Marci 14, 27. Joh. 8, 16.

33. Düt hev Jc mit jug redet, dat ji in Mi Freedden hebbt. In de Welt hebbt ji Angst; aver wes't ruhig, Jc hev de Welt överwunden. Joh. 14, 27. Röm. 5, 1.

Eph. 2, 14. Kol. 1, 20. Jes. 35, 4.

### Dat 17. Kapitel.

1. Düt sä JcSus, un heuv Sien Dgen up na den

Himmel, un spreuk: Badder, de Stunn is dar, dat Du Mienen Söhn verklären deihst, up dat Dien Söhn Di uck verklären deiht.

2. Glik as Du Em Macht geven heft över alles Fleisch, up dat He dat ewige Leven geven deiht alle, de Du Em geven heft. Matth. 11, 27.

3. Dat is aver dat ewige Leven, dat se Di, dat Du alleen wahrer Gdt büst, un den Du schickt heft, JcSum Christum, erkennen dohn.

4. Jc hev Di verklärt up de Ger, un vollbröcht dat Wort, dat Du Mi upgeven heft, dat Jc dat dohn schall.

Joh. 4, 34.

5. Un nu verklär Mi, Du Badder, bi Di Sülvst, mit de Klarheit, de Jc bi Di har, bevör de Welt weer.

Joh. 1, 1. 8, 58. 10, 30.

6. Jc hev Mienen Namen apenbart de Minschen, de Du Mi vun de Welt geven heft. Se weern Dien, un Du heft se Mi geven, un se hebben Dien Word beholen.

7. Nu weeten se, dat alles, wat Du Mi geven heft, vun Di is.

8. Denn de Worde, de Du Mi geven heft, hev Jc ehr geven; un se hebben dat annahmen, un wahrhaftig inscihn, dat Jc vun Di utschickt bün, un se glöven, dat Du Mi schickt heft. Joh. 16, 27. 30.

9. Jc bidde vör se, un bidde nich vör de Welt, sonnern vör de, de Du Mi geven heft; denn se sünd Dien.

Joh. 6, 37.

10. Un alles, wat Mien is, dat is Dien, un wat Dien is, dat is Mien; un Jc bün in ehr verklärt.

Joh. 16, 15.

11. Un Jck bün nich mehr in de Welt, se aver sünd in de Welt, un Jck kam to Di. Heilige Vadder, erhöl' se in Dienen Namen, de Du Mi geven hest, dat se eens sünd, glif as Wi. Joh. 10, 30.

12. Dewiel Jck bi ehr weer in de Welt, erhöl' Jck se in Dienen Namen. De Du Mi geven hest, de hev Jck bewahrt, un is keener vun ehr verloren, ahn dat verlorne Kind, up dat de Schrift erfüllt wör. Joh. 6, 39. Ps. 109, 8.

13. Nu aver kam Jck to Di, un rede dütt in de Welt, up dat se in ehr hebben Mien Freude vullkamen. Joh. 15, 11.

14. Jck hev ehr geven Dien Word, un de Welt haft se; denn se sünd nich vun de Welt, as denn uck Jck nich vun de Welt bün.

15. Jck bidde nich, dat Du se vun de Welt nehmen schast, sonnern dat Du se bewahren deihst vör dat Ovel. 2. Thess. 3, 3.

16. Se sünd nich vun de Welt, glif as Jck uck nich vun de Welt bün.

17. Heilige se in Dien Wahrheit, Dien Word is de Wahrheit. Joh. 8, 40.

18. Glif as Du Mi schickt hest in de Welt, so schick Jck se uck in de Welt.

19. Jck heilige Mi Sülvst vör se, up dat uck se geheiligt sünd in de Wahrheit.

1. Kor. 1, 2, 30. Ebr. 2, 11.

20. Jck bidde aver nich alleen vör se, sonnern uck vör de, so döörch ehr Word an Mi glöven warden, Joh. 20, 31.

21. Up dat se alle eens sünd,

glif as Du, Vadder, in Mi, un Jck in Di; dat uck se in Uns eens sünd, up dat de Welt glöven deiht, dat Du Mi schickt hest.

Gal. 3, 28.

22. Un Jck hev ehr geven de Herrlichkeit, de Du Mi geven hest, dat se eens sünd, glif as Wi eens sünd.

Apost. 4, 32.

23. Jck bün in ehr, un Du in Mi, up dat se vullkamen sünd in eens, un de Welt erkennen deiht, dat Du Mi schickt hest, un se leev hest, glif as Du Mi leev hebben deihst.

1. Kor. 6, 17.

24. Vadder, Jck will, dat, wo Jck bün, uck de bi Mi sünd, de Du Mi geven hest, up dat se Mien Herrlichkeit seihn, de Du Mi geven hest; denn Du hest Mi leev hatt, bevör denn de Welt gründet wör. Joh. 12, 26.

25. Gerechte Vadder, de Welt kennt Di nich; Jck aver kenn Di, un düsse erkennen, dat Du Mi schickt hest.

26. Un Jck hev ehr Dienen Namen kund dahn, un will ehr em kund dohn, up dat de Leev, mit de Du Mi leeven deihst, sie in ehr, un Jck in ehr.

## Dat 18. Kapitel.

1. Do JEsus dütt redet har, güng He rut mit Sien Jüngers över den Bach Ribron; dar weer en Garden, dar güng JEsus un Sien Jüngers herin. Matth. 26, 36. Marci 14, 32. 2. Sam. 15, 23.

2. Judas aver, de Em verraden dä, wuß den Ort uck; denn JEsus versammelde Sick oft dar mit Sien Jüngers. Rut. 21, 37.



3. As nu Judas to Säck nahmen har den Hupen, un de Hohenpreesters un Pharisäers ehr Deeners, kummt he darhen mit Fackeln, Lampen, un mit Waffen.

Matth. 27, 47.

4. As nu Iesus weeten dä alles, dat Em tostöten schull, güng He rut, un spreuk to ehr: Wen sökt ji?

5. Se antworden Em: Iesum vun Nazareth. Iesus sprickt to ehr: Ick bün dat. Judas aver, de Em verraden dä, stunn uck bi ehr.

6. As nu Iesus to ehr spreuk: „Ick bün dat,“ weeken se torügg, un fulln dahl up de Ger.

7. Do freug He se nochmal: Wen sökt ji? Se aver spreuken: Iesum vun Nazareth.

8. Iesus antworde: Ick hev jug seggt, dat Ick dat bün. Sökt ji denn Mi, so latet düsse gahn.

9. Up dat dat Word erfüllt wör, wat He seggen dä: „Ick hev keenen vun de verloren, de Du Mi geven hest.“

10. Do har Simon Petrus en Schwert, un he trock dat rut, un schlög na den Hohenpreester sienen Knech, un hau' em sien rechtes Ohr av; un de Knech heet Malchus. Matth. 26, 51. Marci 14, 47. Luk. 22, 50.

11. Do spreuk Iesus to Petro: Stek dien Schwert an sien Stä. Schall Ick den Reich nich drinken, den Mi Wien Badder geven hett? Matth. 20, 22, Ps. 110, 7.

12. De Hupen aver un de Oberhauptmann, un de Juden ehr Deeners näumen Iesum, un bunden Em, Matth. 26, 57. Marci 14, 53.

13. Un föhrten Em toerst na

Hannas, de weer Kaiphas sien Schwiegervadder, de dat Jahr Hohepreester weer.

Matth. 26, 57. Marci 14, 53. Luk. 22, 54.

14. Dat weer aver Kaiphas, de de Juden raden dä, dat weer gud, dat en Minsch ümbröcht wör för dat Volk. Joh. 11, 50.

15. Simon Petrus aver folgde Iesu na, un en anner Jünger. Desülvoige Jünger weer den Hohenpreester bekant, un güng mit Iesu rin in den Hohenpreester sienen Ballast.

16. Petrus aver stunn buten vör de Döhr. Do güng de anner Jünger, de den Hohenpreester bekant weer, rut, un spreuk mit de Döhrwächtersche, un föhrte Petrum rin. Matth. 26, 69.

17. Do spreuk de Deern, de Döhrwächtersche, to Petro: Büst du nich uck een vun düssen Minschen sien Jünger? He spreuk: Ick bün dat nich.

18. Dar stunnen aver de Knechts un Deeners, un harn en Kolenfür anmakt, denn dat weer kold, un se warmden sück. Petrus aver stunn bi ehr, un warmde sück.

19. Aver de Hohepreester freug Iesum na sien Jünger un na sien Lehr'.

20. Iesus antworde em: Ick hev frie öffentlich redet vör de Welt. Ick hev alle Lied lehrt in de Schaul un in den Tempel, dar alle Juden tosamten kamen, un hev nicks in't Verborgene redet. Luk. 2, 46. 4, 14. 15. Joh. 7, 14. 26.

21. Wat frögst du Mi barna? Frag' de barna, de hört hebben,

wat Jc̄ to ehr redet hev: süh, desülwigen weeten, wat Jc̄ seggt hev.

22. As He aver dat reden dä, geev eener vun de Deeners, de darbi stunnen, Jc̄su en Ohrfieg, un spreuk: Schast Du den Hohenpreester so antworden? 1. Kōn. 22, 24.

23. Jc̄sus antworde: Hev Jc̄ övel redet, so bewies', dat dat böf is; hev Jc̄ aver recht redet, wat schleißt du Mi?

24. Un Hannas schick Em bunden to den Hohenpreester Kaiphas.

25. Simon Petrus aver stunn un warmde sich. Do spreuken se to em: Büst du nich een vun Sien Jüngers? He verleugnede dat aver, un spreuk: Jc̄ bün dat nich.

Matth. 26, 58. 69.

26. Sprickt een vun den Hohenpreester sien Knechts, en Fründ vun den, den Petrus dat Ohr avhau't har: Seig ic̄ di nich in den Garden hi Em?

27. Do verleugnede Petrus nochmals; un alsbald freite de Hahn.

28. Do söhrten se Jc̄sum vun Kaiphas vör dat Nichtus. Un dat weer fröh. Un se güngen nich in dat Nichtus, up dat se nich unrein wörn, sonnern Ostern eeten muchten. Matth. 27, 2. Marci 15, 1.

29. Do güng Pilatus to ehr rut, un spreuk: Wat bringt ji vör Klage gegen düssen Menschen?

30. Se antworden, un spreuken to em: Weer düsse nich en Övel-däter, wi harn Em di nich överantwordet.

31. Do spreuk Pilatus to ehr: So nehmt ji Em hen, un richdet Em na jug Geseß. Do spreuken

de Juden to Em: Wi dörfen nüms dod maken. Joh. 19, 6.

32. (Up dat erfüllt wör Jc̄sus Sien Word, dat He sä, as He andüben dä, wat för enen Dod He starven wör.)

Matth. 20, 19. Marci 10, 33. Lut. 18, 32.

33. Do güng Pilatus wedder rin in dat Nichtus, un röp Jc̄sum, un spreuk to Em: Büst Du de Juden ehr Rōnig?

Matth. 27, 11. Lut. 23, 3.

34. Jc̄sus antworde: Redest du dat vun di sülost? Oder hebben annere di dat vun Mi seggt?

35. Pilatus antworde: Bün ic̄ en Jude? Dien Volk un de Hohenpreesters hebben Di mi överantwordet. Wat heft Du dahn?

36. Jc̄sus antworde: Mien Riek is nich vun düsse Welt. Weer Mien Riek vun düsse Welt, Mien Deeners wörn darüm kämpfen, dat Jc̄ de Juden nich överantwordet wör; aver nu is Mien Riek nich vun hier.

Joh. 6, 15.

37. Do spreuk Pilatus to Em: So büst Du doch en Rōnig? Jc̄sus antworde: Du seggst dat, Jc̄ bün en Rōnig. Jc̄ bün darto geboren un in de Welt kamen, dat Jc̄ de Wahrheit betügen schall. Wer ut de Wahrheit is, de hört Mien Stimm.

1. Tim. 6, 13.

38. Sprickt Pilatus to Em: Wat is Wahrheit? Un as he dat seggt har, güng he wedder rut na de Juden, un sprickt to ehr: Jc̄ finde keen Schuld an Em.

Matth. 27, 23. Marci 15, 14. Lut. 23, 14.

39. Ji hebbt aver en Gewohnheit, dat ic̄ jug enen up Ostern los

geven doh; wüllt ji nu, dat ick jug de Juden ehrn König los geven schall? Matth. 27, 15.

40. Do schreegen se wedder alltofsamen, un spreuken: Mich düffen, sonnern Barabbam! Barabbas aver weer en Mörder.

Matth. 27, 20. Marci 15, 11. Lut. 23, 18.

### Dat 19. Kapitel.

1. Do näum Pilatus Jesum, un geißelte Em.

Matth. 27, 26. 27. Marci 10, 34. 15, 15.

2. Un de Kriegsknechts flochten en Kron vun Dorns, un setten se up Sienen Kopp, un trocken Em en Purpurkleed an. Matth. 27, 29.

3. Un spreuken: Wel' gegrötet, leeve Judenönig! un geven Em Dhrsiegen. Matth. 26, 67.

4. Do güng Pilatus wedder rut, un spreuk to ehr: Seiht, ick föhr Em rut to jug, dat ji erkennen doht, dat ick keen Schuld an Em finden doh.

5. Also güng Jesus rut, un drög en Dornkron un en Purpurkleed. Un he spreuk to ehr: Seiht, wat för en Minsch!

6. As Em de Hohenpreesters un de Deeners seigen, schreegen se, un spreuken: Krüzige! Krüzige! Pilatus sprickt to ehr: Nehmt ji Em hen, un krüzigt Em; denn ick finde keen Schuld an Em.

7. De Juden antworten em: Wi hebben en Geseß, un na dat Geseß schall He starven; denn He hett Sick Sülloft to Gott Sienen Söhn maßt.

3. Mos. 24, 15. 16. 5. Mos. 18, 20.

8. As Pilatus dat Word hören dä, har he noch mehr Angst;

9. Un güng wedder rin in dat Nichtus, un sprickt to Jesu: Bun moher büst Du? Aver Jesus geev em keen Antwort. Joh. 18, 33.

10. Do spreuk Pilatus to Em: Sprickt Du nich mit Mi? Weest Du nich, dat ick Macht hev, Di to krüzigen, un Macht hev, Di los to geven?

11. Jesus antworde: Du harst keen Macht över Mi, wenn se Di nich vnn haben geven weer; darum, de Mi di överantwortet hett, de hett desto grötere Sün.

12. Bun dar an söch Pilatus, woans he Em los laten kunn. De Juden aver schreegen, un spreuken: Lettst du düffen los, so büst Du den Kaiser sien Fründ nich; denn wer sück to'n König maken deiht, de is gegen den Kaiser.

13. As Pilatus dat Word hören dä, föhrte he Jesus rut, un sett sück up den Nichtstohl, an de Stä, de dar heet Hochpflaster, up Ebräisch aver Sabbatha.

14. Dat weer aver de Rüstdag in de Ostern, üm de sökte Stunn. Un he sprickt to de Juden: Seiht, dat is jug König!

15. Se schreegen aver: Weg, weg mit Den! Krüzige Em! Sprickt Pilatus to ehr: Schall ick jug'n König krüzigen? De Hohenpreesters antworten: Wi hebben keenen König, as den Kaiser.

16. Do överantwortde he Em, dat he krüzigt wör. Se näumen aver Jesus, un föhrten Em hen.

17. Un he drög Sien Krüz, un güng rut na de Stä, de dar heet:

Schädelstä, wat heet up Ebräisch: Golgatha.

Matth. 27, 33.

18. Alldar krüzigten se Em, un mit Em twee annere to beiden Sieben, Iesum aver midden mank.

19. Pilatus aver schreev en Overschrift, un sett se up dat Krüz, un weer schreven: „Iesus vun Nazareth, de Juden ehr König!“

20. Düsse Overschrift lesten veele Juden; denn de Stä weer neeg bi de Stadt, dar Iesus krüziget is. Un dat weer schreven in ebräische, griechische un latinsche Sprak.

21. Do spreuken de Hohenpreesters vun de Juden to Pilato: Schriev nich: „De Juden ehr König,“ sonnern, dat He seggt hett: „Ick bin de Juden ehr König.“

22. Pilatus antworde: Wat ick schreven hev, dat hev ick schreven.

23. De Kriegsknechts aver, as se Christum krüziget harn, näumen se sien Kleeder, un macken veer Deele, enen jeden Kriegsknecht en Deel, darto den Rock. De Rock aver weer ungeneiht, vun haben an wett dörch un dörch.

Matth. 27, 35. Marci 15, 24.

24. Do spreuken se ünner enanner: „Dat uns den nich tweischnieden, sonnern darüm losen, wer em hebben schall,“ up dat erfüllt würr de Schrift, de dar seggt: „Se hebben Wien Kleeder mank sick deelt, un hebben üm Wienen Rock dat Los schmeeten.“ Düt dä'n de Kriegsknechts.

25. Dar stunnen aver bi dat Krüz Iesus sien Mudder, un sien Mudder ehr Schwester, Ma-

ria, Kleophas sien Fru, un Maria Magdalena.

26. As nu Iesus sien Mudder seig, un den Jünger, de darbi stunn, den He leev har, spricht He to sien Mudder: Fru, süh, dat is dien Söhn!

27. Darna spricht He to den Jünger: Süh, dat is dien Mudder! Un vun de Stunn an näum de Jünger se to sick.

28. Darna, as Iesus weeten dä, dat all alles vullbröcht weer, up dat de Schrift erfüllt würr, spricht He: Mi döftet.

Joh. 13, 4. Ps. 22, 16.

29. Dar stunn en Fatt vull Edig. Se aver füllten enen Schwamm mit Edig, un leggten den üm enen Nfop, un hölen Em dat an den Mund.

Ps. 69, 22.

30. As nu Iesus den Edig to sick nahmen har, spreuk He: „Dat is vullbröcht;“ un leet den Kopp dahlhängen, un weer dod.

31. De Juden aver, dewiel dat de Rüstdag weer, dat de Litnams nich den Sabbat över an dat Krüz blieden dä'n, (denn düsse Sabbatsdag weer grot,) beeden se Pilatum, dat ehr Bein braken, un se avnahmen würrn.

32. Do käumen de Kriegsknechts, un breuken den ersten de Bein, un den annern, de mit em krüziget weer.

33. As se aver to Iesu käumen, as se seigen, dat He all dod weer, breuken se Em de Bein nich;

34. Sonnern een vun de Kriegsknechts makte sien Siet apen mit en Lanz, un alsbald käum Bloed un Wader rut.

35. Un de dat seihn hett, de hett dat betügt, un sien Lügen is wahr; un desülvige weet, dat he de Wahrheit seggen deiht, up dat uck ji glöven doht.

36. Denn düt is geschehn, dat de Schrift erfüllt wör: „Si schüllt Em keen Knaken entwei breken.“  
2. Mos. 12, 46.

37. Un noch eenmal sprickt en annere Schrift: „Se warden seihn, in wen se stäken hebbt.“

Zach. 12, 10. Offenb. 1, 7.

38. Darna hä Joseph vun Arimathia, de en Jünger vun Iesus weer, Pilatum, doch heemlich ut Furcht vör de Juden, dat he müch annehmen Iesus Sienen Liknam. Un Pilatus verlövte em dat. Deswegen käum he, un näum Iesus Sienen Liknam av.

39. Dar käum aver uck Nikodemus, de vörmals bi de Nacht to Iesu kamen weer, un bröck Myrrhen un Aloen mank enanner, bi hundert Pund.

Joh. 3, 2. Matth. 2, 11.

40. Do näumen se Iesus Sienen Liknam, un bunden Em in linnene Döcker mit Spezereien, as de Juden to begraven pleggen.

41. Dar weer aver an de Stä, wo He krüzigt wör, en Garden, un in den Garden en nles Grav, in dat vörher noch nims leggt weer.

42. Darhen leggten se Iesum, um de Juden ehrn Rüstbag willen, demiel dat Grav neeg bi weer.

### Dat 20. Kapitel.

1. Un eenen vun de Sabbats kummt Maria Magdalena fröh, as dat noch düster weer, na

dat Grav, un süht, dat de Steen vun dat Grav weg weer.

Matth. 28, 1. Marci 16, 1. Lut. 24, 1.

2. Do löppt se, un kummt to Simon Petro, un to den annern Jünger, den Iesus leev har, un sprickt to ehr: Se hebben den Herrn wegnahmen ut dat Grav, un wi weten nich, wo se Em henleggt hebben.

3. Do güng Petrus un de anner Jünger rut, un käumen an dat Grav.  
Lut. 24, 12.

4. De beiden löpen aver tofamen, un de anner Jünger löp vörut, flinker as Petrus, un käum toerst na dat Grav,

5. Kieft rin, un süht dat Linnen leggt; he güng aver nich rin.

6. Do käum Simon Petrus em na, un güng rin in dat Grav, un süht dat Linnen leggt,

7. Un dat Schweetdok, dat Iesu um den Kopp bunden weer, nich bi dat Linnen leggt, sonnern up de Siet tofamen wickelt an enen besonnern Ort.  
Joh. 11, 44.

8. Do güng uck de anner Jünger rin, de toerst na dat Grav kamen weer, un seig, un glövte dat.

9. Denn se wüssen de Schrift noch nich, dat He vun de Doden upstahn müß.

10. Do güngen de Jünger wedder tofamen.

11. Maria aver stunn vör dat Grav, un weente buten. As se nu weenen dä, kief se na dat Grav rin,

12. Un süht twee Engels mit witte Kleeder sitten, enen to'n Kopp-Enn, den annern bi de Föt,

wo se Iesus Sienen Liknam henleggt harn. Matth. 28, 5. 6. Marci 16, 5.

13. Un desülvigen spreuken to ehr: Fru, wat weenst du? Se sprickt to ehr: Se hebben mienen Herrn wegnahmen, un ick weet nich, wo se Em henleggt hebben.

14. Un as se dat seggen dä, dreihete se sick rüm, un süht Iesum stahn, un wüß nich, dat dat Iesus weer. Matth. 28, 9. Marci 16, 9.

15. Sprickt Iesus to ehr: Fru, wat weenst du? Wen söchst du? Se meent, dat weer de Garner, un sprickt to Em: Herr, heft du Em weg dragen, so segg mi, wo heft du Em henleggt? so will ick Em halen.

16. Sprickt Iesus to ehr: Maria! Do dreih se sick üm, un sprickt to Em: Rabbuni, dat heet, Meister.

17. Sprickt Iesus to ehr: Jat Mi nich an; denn Ick bin noch nich upfahren to Mienen Badder. Geh aver hen to Mien Bröders, un segg ehr: Ick fahr up to Mienen Badder un to jug'n Badder, to Mienen Gott un to jug'n Gott. Ps. 22, 23. Ebr. 2, 11. 12.

18. Maria Magdalena kummt, un verkünnigt de Jüngers: Ick hev den Herrn seihn, un düet hett He to Mi seggt.

Marci 16, 10. 1. Mos. 32, 30.

19. Un den Abend aver vun den sülvigen Sabbat, as de Jüngers versammelt un de Döhren verschluten weern ut Furcht vör de Juden, käum Iesus, un trä midden rin, un spreuk to ehr: Freedden sie mit jug! Lut. 24, 36.

20. Un as He dat seggen dä,

leet He ehr de Hänn un Sien Siet seihn. Do wöörn de Jüngers froh, dat se den Herrn seigen.

1. Joh. 1, 1.

21. Do spreuk Iesus avermals to ehr: Freedden sie mit jug! Glik as Mi de Badder schickt hett, so schick Ick jug. Jes. 61, 1. Joh. 17, 18.

22. Un as He dat seggen dä, blas'te He se an, un sprickt to ehr: Nehmt hen den heiligen Geist!

23. Waken ji de Sünden erlaten doht, denen sünd se erlaten, un waken ji se beholen doht, denen sünd se beholen. Matth. 16, 19. 18, 18.

24. Thomas aver, eener vun de Zwölfe, de dar heet Twilling, weer nich bi ehr, as Iesus käum.

25. Do sän de annern Jüngers to em: Wi hebben den Herrn seihn. He aver spreuk to ehr: Dat sie denn, dat ick in Sien Hänn seihn doh de Nägelmale, un legg mien Hand in Sien Siet, will Ick dat nich glöven.

Joh. 19, 34.

26. Un na acht Dagen weern avermals Sien Jüngers darbinnen, un Thomas mank ehr. Kummt Iesus, as de Döhren toschluten weern, un triidd midden rin, un sprickt: Freedden sie mit jug!

27. Darna sprickt He to Thomas: Giv dienen Finger her, un süh Mien Hänn an; un giv dien Hand her, un legg se in Mien Siet; un sie nich unglövig, sonnern glövig.

28. Thomas antworde, un spreuk to Em: Mien Herr, un Mien Gott!

1. Röm. 18, 39.

29. Sprickt Iesus to Em: Dewiel du Mien seihn heft, Thoma,

so glöövst du. Selig sünd, de nich seihn, un doch glöven. 1. Petr. 1, 8.

30. Uck veele annere Leken dä JEsus vör Sien Jüngers, de nich schreven sünd in dütt Bok.

31. Düsse aver sünd schreven, up dat ji glöven doht, JEsus sie Christ, GÖtt Sien Söhn, un dat ji dörrch den Gloven dat Leven hebbt in Sienen Namen. 1. Joh. 5, 13.

### Dat 21. Kapitel.

1. Darna apenbarte Sied JEsus avermals Sien Jüngers an dat Meer bi Liberias. He apenbarte Sied aver also.

2. Dar weern bi enanner Simon Petrus, un Thomas, de dar heet Dwilling, un Nathanael, vun Kana ut Galiläa, un Zebedäus sien Söhns, un annere twee vun Sien Jüngers.

3. Sprickt Simon Petrus to ehr: Jä will hen to fischen gahn. Se spreuken to em: So wülln wi mit di gahn. Se güngen rut, un stegen alsbald in dat Schipp, un in desülvige Nacht fungen se nicks.

Luk. 5, 5.

4. As dat aver nu Morgen wör, stunn JEsus an dat Dwer; aver de Jüngers wüssen nich, dat dat JEsus weer. Joh. 20, 14. Luk. 24, 16.

5. Sprickt JEsus to ehr: Kinner, hebbt ji nicks to eeten? Se antworden Em: Nee.

6. He aver spreuk to ehr: Schmiet dat Nett up de rechte Siet vun dat Schipp, so wardet ji finden. Do schmeeten se, un kunnen dat nich trecken vör den Hupen vun Fisch.

Luk. 5, 4.

7. Do sprickt de Jünger, den

JEsus leev har, to Petro: Dat is de Herr. As Simon Petrus hören dä, dat de Herr dat weer, görte he dat Hemd üm sief (denn he weer nakend), un schmeet sief in dat Meer.

8. De annern Jüngers aver käumen up dat Schipp (denn se weern nich miet vun dat Land, sonnern bi twee hunnert Ellen), un trocken dat Nett mit de Fisch.

9. As se nu ufstiegen dä'n up dat Land, seigen se Kahlen leggt, un Fisch darup, un Brot.

10. Sprickt JEsus to ehr: Bringt her vun de Fisch, de ji nu fungen hebbt.

11. Simon Petrus steeg rin, un trock dat Nett up dat Land, vull grode Fisch, hunnert un dree un söfftig. Un obglif dar so veele weern, reet dat Nett doch nich entwei.

12. Sprickt JEsus to ehr: Kamt un holt de Mahltied. Müms aver manf de Jüngers dörf Em fragen: Wer hüft Du? Denn se wüssen, dat de Herr dat weer.

13. Do kummt JEsus, un nimmt dat Brot, un givt dat ehr, desüglifen uck de Fisch.

14. Dat is nu dat drüdde Mal, dat JEsus apenbart is Sien Jüngers, nadem He vun de Doben upstahn is.

15. As se nu de Mahltied holen harn, sprickt JEsus to Simon Petro: Simon Johanna, heft du Mi leever, as Mi düsse hebben? He sprickt to Em: Ja, Herr, Du weest, dat ick Di leev hev. Sprickt He to em: Weibe Mien Kämmer.

16. Sprickt He to'n annern Mal to em: Simon Johanna, heft du Mi leev? He sprickt to Em: Ja, Herr, Du weest, dat ick Di leev hev. Sprickt He to em: Weide Mien Schap. Apost. 20, 28. 1. Petr. 5, 2, 4.

17. Sprickt He to'n drüdden Mal to em: Simon Johanna, heft du Mi leev? Petrus wör trurig, dat He to'n drüdden Mal to em seggen dä: „Heft du Mi leev?“ un spreuk to Em: Herr, Du weest alle Dinge, Du weest, dat ick Di leev hev. Sprickt Jesus to em: Weide Mien Schap.

Joh. 16, 30. Sir. 42, 19. Bar. 3, 32.

18. Wahrlich, wahrlich, Jek segg Di: Als du jünger weerst, görttest du di sülost, un wanneltest, wo du hen wullst; wenn du aver old warst, warst du dien Hand utstrecken, un en annerer ward bi de Övrt ümbohn, un föhren, wo du nich hen wullt. 2. Petr. 1, 14.

19. Dat sä He aver, üm antobüden, mit wat för enen Dob he Gott priesen wür. Als He dat aver seggt har, sprickt He to em: Folge Mi na.

20. Petrus aver dreih sick üm,

un seig den Jünger folgen, den Jesus leev har, de uck an Sien Bost bi dat Wendeeten legen, un seggt har: Herr, wer is dat, de Di verraden deiht? Joh. 13, 23.

21. Als Petrus düssen seig, sprickt he to Jesu: Herr, wat schall aver düsse?

22. Jesus sprickt to em: So Jek will, dat he blieven deiht, bet dat Jek kamen doh, wat geiht dat bi an? Folge du Mi na.

23. Do güng en Reb' ut mank de Bröders: Düsse Jünger starvt nich. Un Jesus spreuk nich to em: „He starvt nich,“ sonnern: „So Jek will, dat he blieven deiht, bet dat Jek kamen doh, wat geiht dat bi an?“

24. Düt is de Jünger, de vun düsse Dinge tügen deiht, un hett dütt schreven. Un wi weeten, dat sien Lügen wahrhaftig is.

Joh. 15, 27,

25. Dar sünd uck veel annere Dinge, de Jesus dahn hett, de, so se schulln een na dat annere beschreven warden, glöv ick, de Welt wür de Böker nich begriepen, de to beschreven weern.





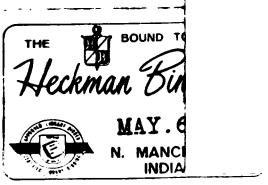
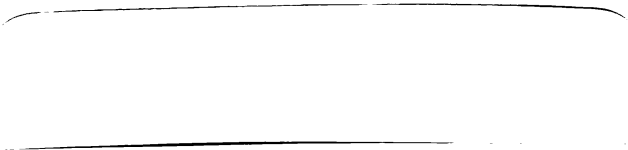
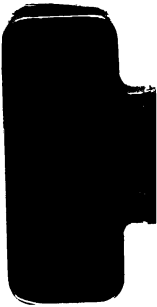




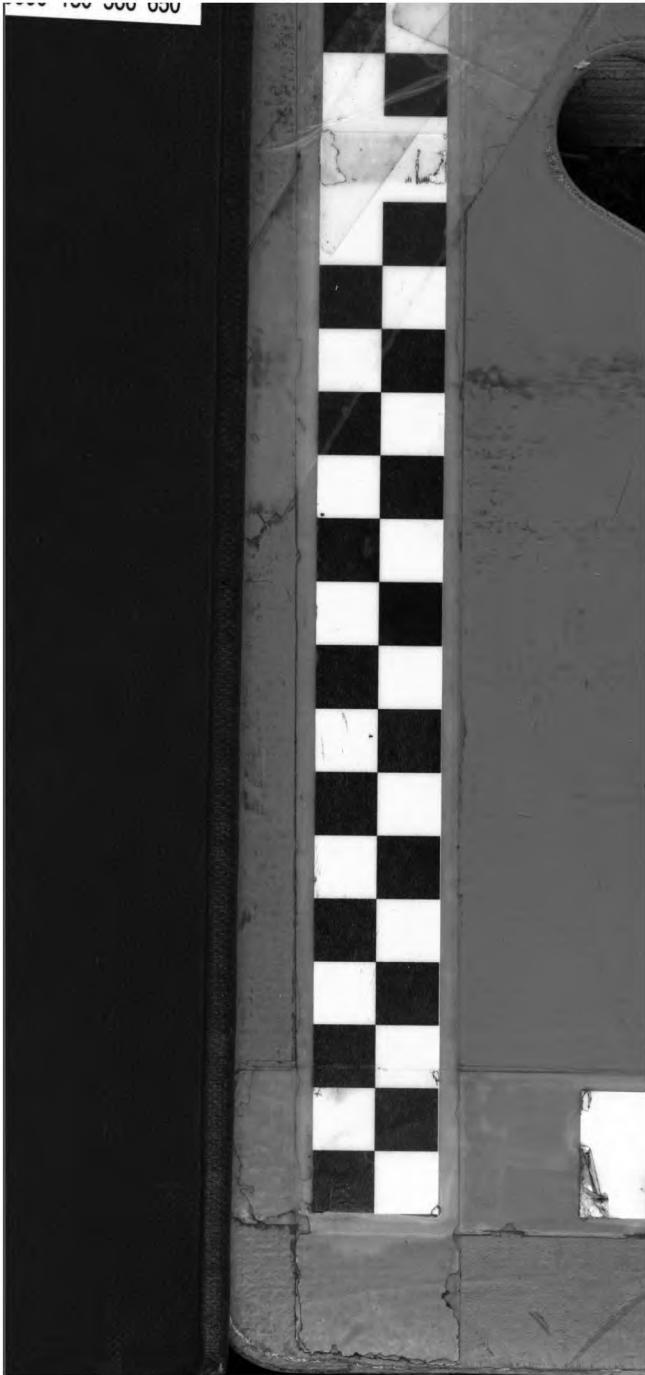




BS2554  
.L9B9









**ALF Collections Vault**



3 0000 130 566 650